

\*19

# VERANTWORTUNG TRAGEN!

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2019



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE  
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

## INHALTSVERZEICHNIS

### 3 ZUM BERICHT

- 3 Vorwort
- 7 Unser Beitrag zu den Sustainable Development Goals
- 10 Lesehinweis

### 11 ALLGEMEINE ANGABEN

- 12 Organisationsprofil
- 23 Strategie
- 23 Ethik und Integrität
- 25 Führung
- 31 Einbeziehung von Stakeholdern
- 34 Vorgehensweise bei der Berichterstattung

### 39 ÖKONOMIE

### 74 ÖKOLOGIE

### 98 SOZIALES

### 136 ANHANG

- 136 Fortschrittsbericht UN Global Compact
- 137 Prüfvermerk
- 140 GRI-Inhaltsindex
- 148 Impressum



## INHALT

## ZUM BERICHT

ALLGEMEINE  
ANGABEN

## ÖKONOMIE

## ÖKOLOGIE

## SOZIALES

## ANHANG



## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Weltwirtschaftsforum in Davos stand im Januar 2020 unter dem Motto: „Stakeholders for a Cohesive and Sustainable World“. Nichts weniger als der Zusammenhalt und die Zukunftsfähigkeit der Menschheit waren die Themen beim fünfzigsten Jahrestreffen der politischen, wirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Eliten dieser Welt. Klaus Martin Schwab, Gründer und Vorsitzender des Weltwirtschaftsforums, sieht die Welt an einem wichtigen Scheideweg. Er mahnt eindringlich, die Ziele und die Koordinatensysteme der Regierungen und der Unternehmen neu zu definieren. Im Davoser Manifest 2020 plädieren die Verantwortlichen für einen „Stakeholder Capitalism“, also einen Kapitalismus, der allen

Anspruchsgruppen gerecht wird und nicht nur den Anteilseignern. Gelingt diese Neujustierung nicht, würden die Menschen die Legitimation des politischen und des wirtschaftlichen Systems in Frage stellen. Tatsächlich wird die Legitimation des bestehenden Systems heute schon von vielen Menschen in Frage gestellt. „How dare you?! - Wie könnt Ihr es wagen?!“, niemand hat stellvertretend für die junge Generation diese Legitimationsfrage klarer formuliert als die schwedische Klimaaktivistin Greta Thunberg beim UN-Klimagipfel 2019 in New York.

Die Energiewirtschaft ist für einen nicht unwesentlichen Teil der Treibhausgasemissionen verantwortlich. Ein wirksamer Klimaschutz ist

ohne eine nachhaltige Energieversorgung nicht denkbar. Entsprechend groß ist die Verantwortung unserer Branche. Wahr ist aber auch, dass die Energiebranche bislang mehr erreicht hat als alle anderen Branchen in Deutschland. Ihr ist es maßgeblich zu verdanken, dass die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Jahr 2019 deutlich gesunken sind. Dennoch gibt es noch viel zu tun, wollen wir die Treibhausgasneutralität bis 2050 wirklich erreichen. Wir als Unternehmen stellen uns unserer Verantwortung. Deshalb lautet der Titel des aktuellen Nachhaltigkeitsberichts auch „Verantwortung tragen“. Damit zeigen wir Haltung in einer der wichtigsten gesellschaftlichen Fragen unserer Zeit, die weit über unsere eigene unternehmerische Sicht hinausgeht.

## INHALT

### ZUM BERICHT

### ALLGEMEINE ANGABEN

### ÖKONOMIE

### ÖKOLOGIE

### SOZIALES

### ANHANG

Wie relevant dies ist, beweisen die politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen im Jahr 2019. Der Klimawandel mit seinen möglichen Auswirkungen zählte im vergangenen Jahr zu den wichtigsten Themen in unserem Land. Ernteausfälle, Waldschäden und Waldbrände durch Hitzerekorde und Trockenheit ließen die Konsequenzen des Klimawandels deutlich spürbar werden. Die kreativen Proteste der Fridays-for-Future-Bewegung bestimmten monatelang die Schlagzeilen, ein provokantes Video des Youtube-Influencers Rezo wurde von Millionen Zuschauern gesehen und versetzte die beiden Regierungsparteien über Tage in eine Schockstarre.

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Dieses Jahrzehnt wird entscheidend sein, ob wir die Klimakrise abwenden können oder nicht. Es bewegt sich vieles, auch wenn die Widerstände groß sind. Nach dem Ausstieg aus der Kernenergie macht sich Deutschland nun an den Ausstieg aus der Kohleverstromung. Kein leichtes Unterfangen, verändern wir doch ein System, das es seit über hundert Jahren gibt. Die sogenannte Kohlekommission hat nach langen und schwierigen Verhandlungen Anfang 2019 ein historisches Ergebnis präsentiert, wie wir den Ausstieg aus der Kohleverstromung bis 2038 schaffen können.

Anfang Juli 2020 haben Bundestag und Bundesrat das Kohleausstiegsgesetz beschlossen. Zudem wurde die CO<sub>2</sub>-Bepreisung für Wärme und Verkehr eingeführt und das Gebäudeenergiegesetz verabschiedet. Das war dringend notwendig, denn es reicht nicht, aus der Kohle auszusteigen. Wir müssen mit voller Kraft einsteigen: in den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien, in integrierte Mobilitätskonzepte, in die Kraft-Wärme-Kopplung, in die energetische Gebäudesanierung und in die Wasserstofftechnologie. Das Ziel ist klar und die Konzepte liegen vor, nur die stringente Umsetzung funktioniert derzeit noch nicht. Dennoch – der Umbau wird kommen. Die Dekarbonisierung unserer Gesellschaft ist nicht aufzuhalten. Je größer der Handlungsdruck wird, umso schneller können sich die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft ändern. Die Energiebranche spürte das bislang am deutlichsten – jetzt kommt dies mit der Einführung eines CO<sub>2</sub>-Preises auch auf andere Branchen zu.

Nicht nur die Politik reagiert auf den Klimawandel. Immer mehr Investoren schauen sehr genau auf die Klimarisiken von Unternehmen. Zu groß ist die Angst vor „Stranded Assets“, also vor Anlagen, die aufgrund des Klimawandels ihren Wert verlieren könnten. Noch ist das kein Massentrend in der

Investmentbranche, aber die Anzahl und die Anlagensummen von Nachhaltigkeitsfonds wachsen deutlich schneller als der Markt. Wir sind kein börsennotiertes Unternehmen, dennoch beschäftigen wir uns derzeit damit, unsere Klimarisiken zu analysieren und diese Analyse mit dem bestehenden Risikomanagementsystem zu verzahnen.

Auch auf der kommunalen Ebene steigt die Erwartungshaltung. Immer mehr Städte und Gemeinden beschäftigen sich mit dem Klimawandel und dessen Folgen. So hat unser Hauptanteilseigner, die Wissenschaftsstadt Darmstadt, beschlossen, bis 2035 klimaneutral werden zu wollen. Dafür wird derzeit ein kommunales Klimaschutzkonzept erstellt, in dem wir als Energieversorger eine wichtige Rolle spielen.

All diese Entwicklungen zeigen: Eine nachhaltige Unternehmensstrategie ist kein Luxus, den man sich in guten Zeiten leistet und in schlechten Zeiten wieder vergisst. Unternehmen, die nach ESG-Kriterien (Environmental, Social und Governance) agieren, also auf soziale und ökologische Themen sowie auf eine gute Unternehmensführung Wert legen, sind auf Dauer erfolgreicher, sind resilienter gegen externe Schocks, sind als Arbeitgeber gefragter und punkten bei der Kundenloyalität.

## INHALT

### ZUM BERICHT

### ALLGEMEINE ANGABEN

### ÖKONOMIE

### ÖKOLOGIE

### SOZIALES

### ANHANG

Wir haben unseren Unternehmenszweck bereits vor geraumer Zeit neu definiert: „Einfach klimafreundlich für alle.“ – So lautet unser Ziel. Unser Anspruch ist es, ein Vorreiter der Energiewende zu sein. Glaubhaft stehen wir seit vielen Jahren für eine andere Energieversorgung. Bereits 1999 gingen wir als eines der ersten Unternehmen mit einem eigenständigen Ökostromvertrieb in den Markt. Jahre später verbannten wir Atomstrom vollständig aus unserem Portfolio und holten den Ökostrom aus der Nische. Heute gehören wir zu den größten Anbietern von Ökostrom und klimaneutralem Erdgas in Deutschland. Die Treibhausgasemissionen, die bei der Förderung, dem Transport und bei der Nutzung unseres klimaneutralen Erdgases entstehen, kompensieren wir durch Aufforstungs- und Waldschutzprojekte. Auch bei unserem Eigenverbrauch und bei unserer Mobilität sind wir vollständig klimaneutral. Wir gestalten die Energiewende, investieren Millionen in neue Windenergie- und Solarstromanlagen, bringen die Elektromobilität voran und forschen an der Energieversorgung der Zukunft.

Verantwortung tragen wir aber nicht nur für das Klima, sondern auch für die Sicherheit und Bezahlbarkeit von Strom, Erdgas und Trinkwasser

und für den Aufbau einer modernen digitalen Infrastruktur. Eine gut ausgebaute Infrastruktur – für die klassische Daseinsvorsorge und für die digitale Welt von morgen – ist Grundvoraussetzung für Wohlstand und Entwicklung. Die Qualität unseres Lebens und der wirtschaftliche Erfolg der Region hängen davon ab. Und nicht zu vergessen: Die Digitalisierung kann ein wirksames Instrument gegen die Klimaerwärmung sein. Wir sparen mit smarterer Technik Energie, helfen Verkehrsströme zu vermeiden bzw. zu optimieren oder steuern intelligent die regenerative Stromerzeugung und den Stromverbrauch. Im Berichtsjahr haben wir rund 65 Millionen Euro in den Erhalt und den Ausbau unserer Netzinfrastruktur investiert. Investitionen, die ein Vielfaches an gesellschaftlichem Nutzen schaffen und Arbeitsplätze in der Region sichern.

Bei all den technischen und kaufmännischen Fragen, mit denen wir uns beschäftigen, steht für uns immer der Mensch im Mittelpunkt: unsere Kunden, die Kommunen in der Region, denen die ENTEGA gehört und die uns als zuverlässigen Partner seit Jahrzehnten schätzen, unsere Geschäftspartner und nicht zuletzt unsere mehr als 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das Herz des Unternehmens ausmachen.

Deshalb ist es für uns selbstverständlich, dass wir uns nicht nur wirtschaftlich engagieren, sondern auch soziale und gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. Sowohl nach innen für unsere Beschäftigten als auch für die Menschen, die hier in der Region leben.

Klaus Martin Schwab, der Gründer des Weltwirtschaftsforums, forderte von den Unternehmen ein neues, enkeltaugliches Koordinatensystem. Unser Koordinatensystem und mit ihm unser Handeln sind seit vielen Jahren auf eine nachhaltige Entwicklung hin ausgerichtet. Gutes kann aber immer noch besser werden. Deshalb haben wir unser Koordinatensystem im Berichtsjahr einer kritischen Prüfung unterzogen und es weiterentwickelt. Das Ergebnis: die ENTEGA<sup>5</sup>.

Darin beschreiben wir, auf welche Handlungsfelder wir uns fokussieren wollen und beginnen jetzt einen Prozess, aus dem wir konkrete, messbare Ziele ableiten. Wir sind es gewohnt, uns an finanziellen Messgrößen zu orientieren, unser Unternehmen danach zu steuern. Jetzt wollen wir ergänzend ein System an nicht-finanziellen Messgrößen in unsere Unternehmenssteuerung integrieren. So werden aus Visionen und Zielen konkrete Handlungen.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

- **ENTEKA schützt unser Klima:**  
 Unseren Kunden bieten wir ökologisch hochwertige und gleichzeitig preiswerte Produkte und Dienstleistungen für ein atomstromfreies und klimafreundliches Leben und Arbeiten.
- **ENTEKA stärkt unsere Region:**  
 Als kommunal verankertes Unternehmen tragen wir Verantwortung für die Region und die Menschen, die hier leben. Mit einer innovativen und nachhaltigen Energieversorgung und Telekommunikationsinfrastruktur leisten wir einen dauerhaften Beitrag für eine zukunftsfähige Lebenswelt.
- **ENTEKA fördert ihre Beschäftigten:**  
 Die Entwicklungsmöglichkeiten der Belegschaft sollen gestärkt, die Vielfalt

im Unternehmen gefördert und die Attraktivität für neue Mitarbeiter generationen gesteigert werden.

- **ENTEKA wirtschaftet erfolgreich:**  
 Als eines der nachhaltigsten deutschen Energieunternehmen wollen wir die Energiewende aktiv mitgestalten.
- **ENTEKA schont unsere Ressourcen:**  
 Innerhalb der Energiewirtschaft sehen wir uns als Innovationstreiber in Sachen Ressourcenschonung und Energieeffizienz.

Seit mittlerweile zehn Jahren legen wir mit unseren Nachhaltigkeitsberichten unseren ökologischen und sozialen Fußabdruck offen und zeigen Veränderungen auf. Wir berichten dabei gemäß dem Standard der Global Reporting

Initiative (GRI) und unterziehen die wesentlichen Bestandteile unserer Berichterstattung einer unabhängigen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit. Dieses kleine Jubiläum haben wir zum Anlass genommen, unseren Bericht neu zu strukturieren und das Layout noch lesefreundlicher zu gestalten. Darüber hinaus haben wir für den Nachhaltigkeitsbericht 2019 auch unsere Berichtsinhalte in einem erneuten Wesentlichkeitsprozess überprüft und auf den aktuellen Stand gebracht. Unser Ziel ist es, Ihnen ein möglichst aussagefähiges Bild darüber zu verschaffen, wo wir mit Blick auf unsere wirtschaftliche, ökologische und soziale Nachhaltigkeit stehen. Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und viele spannende Einblicke in unser Unternehmen.



Dr. Marie-Luise Wolff  
 Vorsitzende des Vorstandes



Albrecht Förster  
 Vorstand Finanzen



Andreas Niedermaier  
 Vorstand Personal und Infrastruktur

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

## UNSER BEITRAG ZU DEN SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

Im Jahr 2015 verabschiedeten die 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen in New York die Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung. Mit ihr haben die Regierungen den globalen Rahmen für die Nachhaltigkeitspolitik der kommenden 15 Jahre abgesteckt. Dafür wurden 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDG) mit insgesamt 169 Unterzielen (Targets) formuliert, die bis 2030 weltweit erreicht werden sollen.

Bereits im Jahr 1983 wurde die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung (World Commission on Environment and Development, WCED) von den Vereinten Nationen ins Leben gerufen. Dieser Sachverständigenbeirat erarbeitete unter dem Vorsitz der ehemaligen Norwegischen Ministerpräsidentin Gro Harlem Brundtland einen Bericht zu den Perspektiven einer langfristig angelegten und umweltverträglichen globalen Entwicklung. Im Jahr 1987 wurde das Ergebnis veröffentlicht – der sogenannte Brundtland-Bericht. Der Bericht mit dem Titel „Unsere gemeinsame Zukunft“ brachte den Begriff der Nachhaltigkeit und das Konzept der nachhaltigen Entwicklung weltweit zum Durchbruch. Außerdem wurde damit die Grund-

lage für die Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro gelegt. Deren Ergebnis wiederum war die Agenda 21, ein globales Aktionsprogramm, um die ökonomischen, ökologischen und sozialen Fragen unserer Zeit unter dem Leitbild der nachhaltigen Entwicklung gemeinsam zu lösen. Ein weiterer Meilenstein waren die im Nachgang des Millennium-Gipfels im Jahr 2000 formulierten Millenniums-Entwicklungsziele (Millennium Development Goals, MDG) der Vereinten Nationen. Acht Entwicklungsziele mit 21 Zielvorgaben sollten bis 2015 vor allem die Armutsbekämpfung und die weltweite soziale Entwicklung in den Mittelpunkt der Anstrengungen rücken. Sie fokussierten vor allem auf soziale Kernanliegen wie Armuts- und Krankheitsbekämpfung, Senkung der Kindersterblichkeit, Alphabetisierung oder Trinkwasserversorgung. In einigen dieser Bereiche konnten seitdem deutliche Verbesserungen erzielt werden, andere Bereiche stagnierten oder verschlimmerten sich. Vor allen Dingen viele ökologische Probleme, die allesamt nicht im Fokus der Millenniumsziele standen, verschlechterten sich seitdem. Die Agenda 2030 mit ihren Sustainable Development Goals stellt



## INHALT

### ZUM BERICHT

### ALLGEMEINE ANGABEN

### ÖKONOMIE

### ÖKOLOGIE

### SOZIALES

### ANHANG

die Weiterentwicklung der Millenniumsziele dar. Dabei sollten deren Armuts- und Entwicklungsziele wieder stärker mit den auch ökologischen Zielen aus dem Rio-Prozess zusammengeführt werden.

Jeder der 193 Mitgliedsstaaten wurde dazu aufgerufen, die SDG für das eigene Land anzupassen und umzusetzen. Deutschland hat auf dieser Basis seine bestehende Nachhaltigkeitsstrategie weiterentwickelt. Das Ergebnis sind 63 Schlüsselindikatoren, die einem regelmäßigen Monitoring unterliegen und von verschiedenen Nachhaltigkeitsinstitutionen begleitet werden. Auch die Hessische Landesregierung hat im Dialog mit Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Gesellschaft ihre Nachhaltigkeitsstrategie auf der Basis der SDG verfasst und ein eigenes Indikatorenset erstellt. Mit dem Beschluss des Leitbildes der klimaneutralen Stadt hat sich die Wissenschaftsstadt Darmstadt den Nachhaltigkeitsstrategien des Bundes und des Landes angeschlossen.

Im Gegensatz zu den Millenniumszielen fordern die Vereinten Nationen bei der Umsetzung der SDG ausdrücklich auch die Unternehmen dazu auf, ihre Kreativität und ihr Innovationspotenzial zu nutzen, um die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung zu meistern.



„Der Privatsektor ist ein unerlässlicher Partner für die Erreichung der Sustainable Development Goals. Unternehmen können im Rahmen ihres Kerngeschäfts einen Beitrag leisten.“

Wir rufen daher Unternehmen auf der ganzen Welt auf, die Auswirkungen ihres Handelns zu erheben, sich ehrgeizige Ziele zu setzen und ihre Fortschritte transparent zu kommunizieren.“

*Ban Ki-moon, ehemaliger Generalsekretär  
der Vereinten Nationen*

Wir stellen uns dieser Verantwortung und unterstützen die Erreichung der weltweiten Nachhaltigkeitsziele. Dazu haben wir uns die Sustainable Development Goals und deren Unterziele genau angeschaut und diejenigen identifiziert, bei denen wir einen positiven Beitrag für die Zielerreichung leisten können:



INHALT

ZUM BERICHT







ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

SDG	UNTERZIELE	WESENTLICHES THEMA	BERICHTSINHALTE
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>4.4</b> Bis 2030 die Zahl der Jugendlichen und Erwachsenen wesentlich erhöhen, die über die entsprechenden Qualifikationen einschließlich fachlicher und beruflicher Qualifikationen für eine Beschäftigung, eine menschenwürdige Arbeit und Unternehmertum verfügen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aus- und Weiterbildung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• GRI 404: Aus- und Weiterbildung</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>5.5</b> Die volle und wirksame Teilhabe von Frauen und ihre Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung im politischen, wirtschaftlichen und öffentlichen Leben sicherstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Chancengleichheit und faire Beschäftigung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• GRI 405: Diversität und Chancengleichheit</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>7.1</b> Bis 2030 den allgemeinen Zugang zu bezahlbaren, verlässlichen und modernen Energiedienstleistungen sichern</li> <li>• <b>7.2</b> Bis 2030 den Anteil erneuerbarer Energie am globalen Energiemix deutlich erhöhen</li> <li>• <b>7.3</b> Bis 2030 die weltweite Steigerungsrate der Energieeffizienz verdoppeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Energie-, Wärme- und Mobilitätswende</li> <li>• Energieverbrauch und -effizienz</li> <li>• Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unser Beitrag zur Energiewende</li> <li>• GRI 302: Energie</li> <li>• Systemeffizienz</li> <li>• Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>8.6</b> Bis 2020 den Anteil junger Menschen, die ohne Beschäftigung sind und keine Schul- oder Berufsausbildung durchlaufen, erheblich verringern</li> <li>• <b>8.8</b> Die Arbeitsrechte schützen und sichere Arbeitsumgebungen für alle Arbeitnehmer, einschließlich der Wanderarbeitnehmer, insbesondere der Wanderarbeitnehmerinnen, und der Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen fördern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz</li> <li>• Chancengleichheit und faire Beschäftigung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz</li> <li>• GRI 401: Beschäftigung</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>9.1</b> Eine hochwertige, verlässliche, nachhaltige und widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, einschließlich regionaler und grenzüberschreitender Infrastruktur, um die wirtschaftliche Entwicklung und das menschliche Wohlergehen zu unterstützen, und dabei den Schwerpunkt auf einen erschwinglichen und gleichberechtigten Zugang für alle legen</li> <li>• <b>9.4</b> Bis 2030 die Infrastruktur modernisieren und die Industrien nachrüsten, um sie nachhaltig zu machen, mit effizienterem Ressourceneinsatz und unter vermehrter Nutzung sauberer und umweltverträglicher Technologien und Industrieprozesse, wobei alle Länder Maßnahmen entsprechend ihren jeweiligen Kapazitäten ergreifen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Digitalisierung</li> <li>• Energie-, Wärme- und Mobilitätswende</li> <li>• Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit</li> <li>• Zukunftsfähige Infrastruktur für Stadt und Region</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unser Beitrag zur digitalen Transformation</li> <li>• Unser Beitrag zur Energiewende</li> <li>• Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit</li> <li>• Zukunftsfähige Infrastruktur für Stadt und Region</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>13.2</b> Klimaschutzmaßnahmen in die nationalen Politiken, Strategien und Planungen einbeziehen</li> <li>• <b>13.3</b> Die Aufklärung und Sensibilisierung sowie die personellen und institutionellen Kapazitäten im Bereich der Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung, der Reduzierung der Klimaauswirkungen sowie der Frühwarnung verbessern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Treibhausgasemissionen</li> <li>• Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• GRI 305: Emissionen</li> <li>• Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen</li> </ul>

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN


ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

## LESEHINWEIS

Dieser Bericht folgt den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) in der Option Kern. Die Prinzipien und Grundsätze, nach denen wir berichten, finden Sie unter  Vorgehensweise bei der Berichterstattung. Bei der Auswahl der Inhalte orientieren wir uns an den Ergebnissen der 2019 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse und an unserer eigenen Bewertung der Relevanz für das Verständnis unserer Geschäftstätigkeit und ihrer Auswirkungen. Die hier getätigten Aussagen und Daten im Nachhaltigkeitsbericht beziehen sich, falls nicht anders angegeben, auf den ENTEKA-Konzern. Die als wesentlich ermittelten Inhalte im Bericht haben wir entsprechend gekennzeichnet. Ebenfalls gekennzeichnet sind die Inhalte, die durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer zur Erlangung begrenzter Sicherheit geprüft worden sind.


Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird im vorliegenden Bericht die männliche Sprachform bei personenbezogenen Substantiven und Pronomen verwendet. Dies impliziert jedoch

keine Benachteiligung der anderen Geschlechter, sondern soll im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen sein. Eine Ausnahme bildet die häufig und durchgängig verwendete Form „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“.




In den Tabellen und Grafiken können aufgrund von Rundungen Differenzen zwischen den aufsummierten Einzelwerten und den ausgewiesenen Summen bestehen, die jedoch naturgemäß keine signifikante Größenordnung haben.

Wenn Sie Fragen oder Anmerkungen zu unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung haben, kontaktieren Sie gerne unser Team vom Nachhaltigkeitsmanagement.

E-Mail: [nachhaltigkeit@entega.ag](mailto:nachhaltigkeit@entega.ag)

Weitere Informationen finden Sie unter:  [www.entega.ag/verantwortung](http://www.entega.ag/verantwortung)

**Legende:**

-  = Diese Angaben wurden vom Wirtschaftsprüfer geprüft.
-  = Diese Angaben wurden in der Wesentlichkeitsanalyse als wesentlich identifiziert.
-  = Hinweis auf andere Stellen im Bericht oder auf andere Publikationen



# VERANTWORTUNG TRAGEN!

„EINFACH KLIMAFREUNDLICH FÜR ALLE.“ – SO LAUTET UNSER ZIEL.  
UNSER ANSPRUCH IST ES, EIN VORREITER DER ENERGIEWENDE ZU SEIN.

630.685<sup>MWh</sup>

ERZEUGTER ÖKOSTROM  
entspricht dem Jahresverbrauch  
von 210.000 Haushalten

2,9<sup>TWh</sup>

ÖKOSTROM  
abgesetzt

2,2<sup>TWh</sup>

KLIMANEUTRALES ERDGAS  
verkauft





INHALT

ZUM BERICHT

**ALLGEMEINE ANGABEN**

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

## GRI 102: ALLGEMEINE ANGABEN

### ORGANISATIONSPROFIL

102-1: NAME DER ORGANISATION

ENTEGAAG

102-2: AKTIVITÄTEN, MARKEN, PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Der ENTEGA-Konzern zählt zu den führenden, ökologisch orientierten Energie- und Infrastrukturdienstleistern in Deutschland. Die ENTEGA AG und ihre Tochterunternehmen ermöglichen eine moderne Daseinsvorsorge und leisten einen dauerhaften Beitrag für eine zukunftsfähige Lebenswelt. Wir setzen konsequent auf eine nachhaltige Energieversorgung, wachsen mit innovativen Energiedienstleistungen und Produkten, bringen die Elektromobilität voran und nutzen die Chancen der Digitalisierung. Dabei behalten wir konsequent unser Ziel im Blick: eine klimafreundliche Energieversorgung für alle.

Als Pionier der ersten Stunde haben wir bereits 1999 Ökostrom auf den Markt gebracht. In den folgenden Jahren haben wir diesen konsequent aus der Nische geführt und massenfähig gemacht. Bereits im Jahr 2008 haben wir den Großteil unserer Privatkunden komplett auf

Ökostrom umgestellt und gleichzeitig Atomstrom vollständig aus unserem Angebot verbannt. Kaum ein anderes Unternehmen verkauft mehr Ökostrom und klimaneutrales Erdgas als unsere Vertriebs Tochter ENTEGA Plus GmbH.

Wir verkaufen nicht nur Ökoenergie, wir investieren auch kontinuierlich in den Ausbau der erneuerbaren Energien. Mit deutlichem Erfolg: Aktuell verfügen wir über eine regenerative elektrische Erzeugungskapazität von 248 Megawatt. Im Jahr 2019 konnten wir damit 630.685 MWh Ökostrom aus Wind, Sonne und Biogas erzeugen. Genug Strom, um rund 210.000 Haushalte klimaneutral zu versorgen.

Der ENTEGA-Konzern ist in sechs Geschäftsfeldern tätig:



**Erzeugung**

Umweltschonende Energieerzeugung aus regenerativen Energien sowie aus effizienten Gaskraft- und Gasheizwerken, Wärmeversorgung und Contracting

**Vertrieb**

Vertrieb von Strom, Erdgas, Wärme, CO<sub>2</sub>-Kompensationslösungen, Telekommunikationsdienstleistungen und Energieeffizienzlösungen

**Öffentlich-rechtliche Betriebsführung**

Trinkwasserversorgung, Abwasserreinigung, Müllverbrennung, Biomasse- und Reststoffverwertung

**Handel**

Energiehandel, Portfolio und Bilanzkreismanagement, Direktvermarktung von EEG-Strom und Biogas

**Netze**

Planung, Bau und Betrieb von Energie- und Trinkwassernetzen, Baulanderschließung sowie Straßenbeleuchtung und Verkehrssignalanlagen

**Shared Services**

Mess-, Abrechnungs- und IT-Dienstleistungen für die Energiewirtschaft

INHALT

ZUM BERICHT

**ALLGEMEINE ANGABEN**

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

EU4 NETZLÄNGEN

Unsere Energie- und Trinkwassernetze sind rund 13.000 Kilometer lang und versorgen rund eine Million Menschen ökologisch verträglich und zuverlässig mit Erdgas, Strom, Wärme und Trinkwasser. Darüber hinaus betreiben wir rund 4.700 Kilometer Telekommunikationsnetze. In vielen Kommunen sind wir auch für die Straßenbeleuchtung und die Verkehrssignalanlagen zuständig. Damit schaffen wir in weiten Teilen des Rhein-Main-Gebietes die Voraussetzungen für wirtschaftliche Prosperität und hohe Lebensqualität.

**Erdgasnetz**

	2019	2018
<b>NETZGEBIET</b>		
Städte und Gemeinden	45	45
Einwohner in Tsd. (versorgtes Netzgebiet) <sup>1</sup>	705	700
Ausspeisepunkte	93.404	92.467
Gasaufkommen Mio. kWh <sup>2</sup>	7.132	6.944
Höchste Tagesabgabe in Mio. kWh	47,3	51,1
<b>VERSORGUNGSANLAGEN</b>		
Hochdruckleitungen in km	536	537
Mitteldruckleitungen in km	116	116
Niederdruckleitungen km <sup>3</sup>	1.850	1.842
Reglerstationen	417	422
Gasanlagen (Marktlokationen)	110.856	110.222

**Stromnetz**

	2019	2018
<b>NETZGEBIET</b>		
Städte und Gemeinden	57	57
Einwohner in Tsd. (versorgtes Netzgebiet) <sup>1</sup>	691	687
Netzanschlüsse der Niederspannungsebene	175.731	174.940
Entnahmestellen	431.274	429.121
Stromaufkommen in Mio. kWh <sup>3</sup>	3.477	3.576
Netzhöchstlast in MW	636	645
<b>VERSORGUNGSANLAGEN</b>		
1-kV-Freileitungen in km	15	46
20-kV-Freileitungen in km	96	100
1-kV-Kabel km <sup>2</sup>	6.618	6.581
20-kV-Kabel in km	2.609	2.594
<b>VERKABELUNGSGRAD</b>		
Mittelspannungsnetz in %	96,5	96,3
Niederspannungsnetz in %	99,8	99,3
<b>SONSTIGE ANGABEN</b>		
Straßenbeleuchtungskabel km <sup>4</sup>	4.238	4.242
Umspannanlagen	28	28

<sup>1</sup> Vorjahresdaten, aktuelle

Zahlen des stat. Landesamtes liegen noch nicht vor

<sup>2</sup> inkl. Vorwärmung

<sup>3</sup> ohne Netzanschlussleitungen

<sup>4</sup> inkl. Betriebsführung für Kommunen

<sup>5</sup> inklusive Biblis

<sup>6</sup> inklusive interner Abgabe

<sup>7</sup> ohne Hausanschlussleitungen

**Trinkwassernetz**

	2019	2018
<b>GESAMTES VERSORGUNGSGBIET<sup>5</sup></b>		
Städte und Gemeinden	8	8
Einwohner in Tsd.	243	242
Hausanschlüsse	45.800	45.648
Wasserabsatz gesamt in Mio. m <sup>3</sup> <sup>6</sup>	14,4	14,7
Höchste Tagesnetzeinspeisung in Tsd. m <sup>7</sup>	69,9	70,6
<b>VERSORGUNGSANLAGEN</b>		
Hauptleitungen in km	183	181
Ortsnetzleitungen in km <sup>7</sup>	744	744
Hochbehälter	2	3
Druckerhöhungs- und Druckminderanlagen	18	18

**Telekommunikation**

	2019	2018
<b>LEITUNGSNETZ</b>		
Glasfaserleitungen in km	2.125	2.063
Kupferkabelleitungen in km	2.344	2.340
City-Netz Darmstadt in km	225	225
<b>NETZGEBIET</b>		
Anzahl versorgter Städte und Gemeinden	63	63
Anzahl Geschäftskundenverträge (Nutzer)	7.753	7.245

INHALT

ZUM BERICHT

**ALLGEMEINE ANGABEN**

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

NACHHALTIGE ENERGIEERZEUGUNG

Stand 31.12.2019 haben wir zehn Windparks, drei Solarparks, zwei Biogasanlagen und 136 PV-Anlagen auf Gebäuden in unserem Portfolio. Zusammen verfügen wir so über eine installierte regenerative Leistung von 264 Megawatt. Mit Global Tech I sind wir zudem am ersten frei finanzierten Offshore-Windpark in Deutschland beteiligt. In Darmstadt unterhalten wir ein Gaskraftwerk mit 95 Megawatt Leistung sowie verschiedene Anlagen für die Wärmeversorgung. Darüber hinaus halten wir neun Prozent am GuD-Kraftwerk Irsching 5 und sind mit 74 Prozent an der Industriekraftwerk Breuberg GmbH beteiligt.

Im Jahr 2019 haben wir 658.511 MWh (Vorjahr: 614.626 MWh) Strom und 214.728 MWh (Vorjahr: 211.515 MWh) Wärme in eigenen Anlagen erzeugt. Weitere 56.044 MWh (Vorjahr: 59.991 MWh) Strom und 125.157 MWh (Vorjahr: 133.525 MWh) Wärme wurden 2019 in Anlagen erzeugt, die Dritte von uns gepachtet haben. Rund 96 Prozent (Vorjahr: 97 Prozent) des von uns produzierten Stroms stammen aus erneuerbaren Quellen – bei der Wärme gewinnen wir 21 Prozent (Vorjahr: 22 Prozent) aus Biomasse, Geothermie und Klärgas. Die verbleibenden Energiemengen werden in modernen Gaskraftwerken und Heizwerken erzeugt.

EU1  INSTALLIERTE KAPAZITÄT NACH PRIMÄRENERGIEQUELLEN

**Installierte elektrische Leistung nach Primärenergieträgern<sup>1</sup>**

	ENTEKA-Konzern, in MW		
	2019	2018	2017
<b>ENTEKA (ERNEUERBARE ENERGIEN)</b>	248,4	248,4	231,1
... davon Biogas	6,1	6,0	6,0
... davon Klärgas	1,6	1,6	1,6
... davon Sonne	17,4	17,4	17,0
... davon Wind	223,3	223,3	206,4
<b>ENTEKA (KONVENTIONELLE ENERGIETRÄGER)</b>	178,6	178,6	177,2
... davon Erdgas	178,3	178,3	176,9
... davon Heizöl	0,3	0,3	0,3
<b>VERPACHTETE ANLAGEN</b>	8,8	8,6	8,5
... davon Erdgas	8,7	8,4	8,4
... davon Sonne	0,2	0,2	0,1
<b>GESAMT</b>	<b>435,9</b>	<b>435,6</b>	<b>416,8</b>

**Installierte thermische Leistung nach Primärenergieträgern<sup>2</sup>**

	ENTEKA-Konzern, in MW		
	2019	2018	2017
<b>ENTEKA (ERNEUERBARE ENERGIEN)</b>	16,3	16,2	16,2
... davon Biogas	10,7	10,5	10,5
... davon Geothermie	0,1	0,1	0,1
... davon Holz	0,9	0,9	0,9
... davon Klärgas	4,7	4,7	4,7
<b>ENTEKA (KONVENTIONELLE ENERGIETRÄGER)</b>	250,6	251,2	250,2
... davon Erdgas	238,3	241,2	239,0
... davon Heizöl	2,8	2,6	3,9
... davon Strom (für Kälteanlage)	9,4	7,3	7,3
<b>VERPACHTETE ANLAGEN</b>	<b>132,5</b>	<b>132,5</b>	<b>132,5</b>
... davon Erdgas	87,1	87,1	87,1
... davon Heizöl	45,4	45,4	45,4
<b>GESAMT</b>	<b>399,4</b>	<b>399,9</b>	<b>399,0</b>

<sup>1</sup> Nicht enthalten ist die elektrische Leistung der an Dritte verpachteten Biogasanlage Lorsch.

<sup>2</sup> Nicht enthalten ist die thermische Leistung der an Dritte verpachteten Biogasanlage Lorsch.

INHALT

ZUM BERICHT

**ALLGEMEINE  
ANGABEN**

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

**EU2  ERZEUGTE ENERGIE NACH PRIMÄRENERGIEQUELLEN**

**Eigenerzeugte Strommenge nach  
Primärenergieträgern<sup>1</sup>**

	ENTEKA-Konzern, in MWh		
	2019	2018	2017
<b>ENTEKA (ERNEUERBARE ENERGIEN)</b>	630.685	595.233	641.064
... davon Biogas	20.994	20.605	21.780
... davon Klärgas	4.473	4.698	5.599
... davon Sonne	18.977	19.723	17.844
... davon Wind	586.241	550.207	595.841
<b>ENTEKA (KONVENTIONELLE ENERGIETRÄGER)</b>	27.815	19.392	40.159
... davon Erdgas	27.814	19.390	40.157
... davon Heizöl	1	2	3
<b>VERPACHTETE ANLAGEN</b>	56.044	59.991	55.920
... davon Erdgas	55.862	59.840	55.850
... davon Sonne	182	151	70
<b>GESAMT</b>	<b>714.545</b>	<b>674.616</b>	<b>737.143</b>

**Eigenerzeugte Wärmemenge nach  
Primärenergieträgern<sup>2</sup>**

	ENTEKA-Konzern, in MWh		
	2019	2018	2017
<b>ENTEKA (ERNEUERBARE ENERGIEN)</b>	47.076	47.827	51.630
... davon Biogas	38.330	38.733	40.606
... davon Geothermie	144	161	182
... davon Holz	2.593	2.611	2.930
... davon Klärgas	6.010	6.322	7.913
<b>ENTEKA (KONVENTIONELLE ENERGIETRÄGER)</b>	169.487	165.343	174.011
... davon Erdgas	164.876	161.292	167.778
... davon Heizöl	4.611	4.051	6.233
<b>VERPACHTETE ANLAGEN</b>	125.157	133.525	141.344
... davon Erdgas	123.433	133.394	141.273
... davon Sonne	1.724	131	71
<b>GESAMT</b>	<b>341.720</b>	<b>346.696</b>	<b>366.985</b>

<sup>1</sup> Nicht enthalten ist die eigenerzeugte Strommenge der an Dritte verpachteten Biogasanlage Lorsch.

<sup>2</sup> Nicht enthalten ist die eigenerzeugte Wärmemenge der an Dritte verpachteten Biogasanlage Lorsch.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

EU5  KONTINGENT DER CO<sub>2</sub>-EMISSIONENZERTIFIKATE

Emissionszertifikate

	ENTEKA-Konzern, in t		
	2019	2018	2017
Zugeteilte Emissionszertifikate	10.937	14.076	17.304
Entwertete Emissionszertifikate	27.916	26.247	36.976

102-3: HAUPTSITZ DER ORGANISATION

Wissenschaftsstadt Darmstadt, Deutschland

102-4: BETRIEBSSTÄTTEN

Die Versorgungs- und Telekommunikationsnetze, die technischen Anlagen sowie die Betriebsstätten und Niederlassungen der ENTEKA AG und ihrer Tochtergesellschaften befinden sich ausnahmslos im Rhein-Main-Gebiet. Unsere Kunden beraten wir persönlich in unseren ENTEKA Points in Darmstadt, Mainz, Heppenheim und Worms sowie in unserer Beratungsstelle in Erbach. Mit den Regionalstellen in Darmstadt, Groß-Umstadt, Heppenheim und Erbach stellt unsere Tochtergesellschaft e-netz Südhessen den Netzbetrieb in der Region sicher und garantiert durch die

Präsenz in der Fläche schnelle Reaktionszeiten bei Störungen. Darüber hinaus unterhält die ENTEKA in ganz Deutschland Anlagen zur Energieerzeugung, einen Windpark in Polen und über die Tochtergesellschaft MW-Mayer eine Kompostanlage in Thüringen.

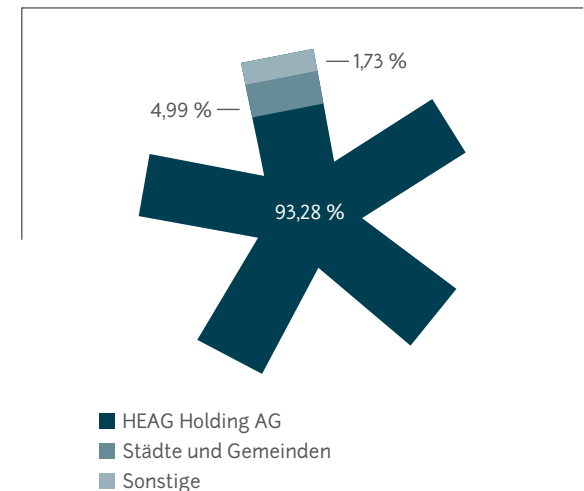
102-5: EIGENTUMSVERHÄLTNISSE UND RECHTSFORM

Die ENTEKA AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und befindet sich nahezu vollständig in kommunaler Hand: 93,28 Prozent hält die Wissenschaftsstadt Darmstadt über die HEAG Holding AG, 4,99 Prozent halten der Landkreis Darmstadt-Dieburg sowie Städte und Gemeinden in Südhessen und 1,73 Prozent befinden sich im Besitz der HEAG Pensionszuschusskasse und von Mitarbeitern.

102-6: BELIEFERTE MÄRKTE

Die Gesellschaften des ENTEKA-Konzerns bieten ihre Produkte und Dienstleistungen ausschließlich in Deutschland an. Unsere Ökostrom- und Erdgasprodukte vertreiben wir an Privat- und Geschäftskunden deutschlandweit. Bei unseren Infrastrukturdienstleistungen und technischen Services konzentrieren wir uns auf den Rhein-Main-Neckar-Raum.

Anteilseigner



INHALT

ZUM BERICHT

**ALLGEMEINE ANGABEN**

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

102-7: GRÖSSE DER ORGANISATION

**Gesamtzahl der Angestellten**

Der ENTEGA-Konzern beschäftigte zum 31.12.2019 insgesamt 2.055 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

**Gesamtzahl der Betriebe**

Die ENTEGA AG ist zum 31.12.2019 an 52 Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligt. Eine Übersicht über alle verbundenen Unternehmen und Beteiligungen findet sich im Anhang des Geschäftsberichts (Anteilsbesitz der ENTEGA AG).

**Umsatzerlöse nach Geschäftsbereich**

Geschäftsbereich	in Tsd. €	
	2019	2018
Netze	224.835	223.517
Erzeugung	67.292	61.795
Handel	265.071	238.632
Öffentlich-rechtliche Betriebsführung	75.327	71.550
Vertrieb und spez. Geschäftsmodelle	1.207.165	1.140.445
IT-Services & Abrechnung	14.592	13.817
Administration und Sonstige	1.489	1.572
<b>GESAMT</b>	<b>1.855.771</b>	<b>1.751.328</b>

EU<sub>3</sub> KUNDENANZAHL

**Kunden des ENTEGA-Konzerns**

ENTEGA PLUS	
Anzahl Erdgaskunden	120.987
... davon Privatkunden	113.588
Anzahl Stromkunden	543.349
... davon Privatkunden	502.698
Anzahl Telekommunikationskunden	30.230
... davon Privatkunden	24.847
ENTEGA MEDIANET	
Privatkunden <sup>1</sup>	0
Geschäftskunden	87
ENTEGA GEBÄUDETECHNIK	
Privatkunden	11.173
Geschäftskunden	2.178
Kunden der öffentlichen Hand	81
CITIWORKS	
Geschäftskunden	8
E-NETZ SÜDHESSEN (ZÄHLPUNKTE)	
Haushaltskunden	352.156
Gewerbe und Landwirtschaft	39.368
Heizungen und Wärmepumpen	28.475
Sonderkunden	2.757
WÄRMEVERSORGUNG	
Übergabestationen	2.058

**WASSERVERSORGUNG**

Die ENTEGA und ihre Tochterunternehmen versorgten im Berichtsjahr rd. 243 Tsd. Einwohner mit Trinkwasser. Von den rd. 46 Tsd. Hausanschlüssen sind die Mehrzahl den Haushalts- und Kleingewerbekunden, rd. 0,7 Tsd. öffentlichen Einrichtungen und rd. 0,1 Tsd. Industriekunden zuzuordnen.

**MW-MAYER**

Geschäftskunden	69
Kunden der öffentlichen Hand	28

**Gesamtabsatz Strom, Erdgas, Wärme und Wasser**

	ENTEGA-Konzern		
	2019	2018	2017
<b>ABSATZ STROM [TWh]</b>	<b>6,3</b>	<b>6,5</b>	<b>5,9</b>
... davon konventioneller Strom [TWh]	3,5	3,5	3,3
... davon Ökostrom [TWh]	2,9	3,0	2,6
<b>ABSATZ ERDGAS [TWh]</b>	<b>5,1</b>	<b>4,8</b>	<b>4,8</b>
... davon klimaneutrales Erdgas [TWh]	2,2	2,0	2,1
... davon konventionelles Erdgas [TWh]	2,8	2,8	2,7
<b>ABSATZ WÄRME [GWh]</b>	<b>313,7</b>	<b>273,9</b>	<b>269,6</b>
<b>ABSATZ WASSER [MIO. m<sup>3</sup>]</b>	<b>14,1</b>	<b>14,5</b>	<b>13,4</b>

<sup>1</sup> Im Rahmen der Neuausrichtung sind die Privatkunden der ENTEGA Medianet zu ENTEGA Plus übergegangen.

INHALT

ZUM BERICHT

**ALLGEMEINE ANGABEN**

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

102-8: INFORMATIONEN ZU ANGESTELLTEN UND SONSTIGEN MITARBEITERN

Informationen über Angestellte und andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden Sie bei den Kennzahlen zur Beschäftigung (► GRI 401: Beschäftigung).

102-9: LIEFERKETTE

Das Beschaffung von Waren, Gütern oder Dienstleistungen für die ENTEKA AG und alle Tochtergesellschaften, an denen die ENTEKA eine unmittelbare oder mittelbare Kapital- oder Stimmrechtsmehrheit hält, wird zentral über den Zentraleinkauf organisiert. Die Grundsätze, Zuständigkeiten und die Aufgabenverteilung bei der Beschaffung sind in einer verbindlichen Einkaufsrichtlinie festgeschrieben. Davon ausdrücklich ausgenommen ist der Energiehandel, der über die Tochtergesellschaft citiworks abgewickelt wird.

Erzeuger, Lieferanten und Händler, von denen wir Waren und Dienstleistungen beziehen, stammen fast ausschließlich aus Europa. Oberhalb zum Teil gesetzlich vorgeschriebener Volumina werden Aufträge europaweit ausgeschrieben. Grundsätzlich streben wir eine Zusammenarbeit mit Lieferanten aus der Region an.

**Lieferanten des ENTEKA-Konzerns<sup>1</sup>**

	2019	2018	2017
Gesamtzahl der Lieferanten	2.786	2.689	2.773
... davon strategisch relevant	261	242	187
Einkaufsvolumen in Mio. €	227	199	230
... davon bei strategisch bedeutsamen Lieferanten	153 (bzw. 68 %)	140 (bzw. 71 %)	156 (bzw. 68 %)

<sup>1</sup> Als strategisch relevant definieren wir unsere größten Lieferanten, die in Summe rd. 80 Prozent des Einkaufsvolumens abdecken. Dazu gehören auch konzerninterne Leistungsbeziehungen, die in der Tabelle jedoch nicht abgebildet sind.

Die Energie für unsere Kunden beziehen wir über bestehende, zum Teil länger laufende Festverträge und über die Energiebörse. Im Jahr 2019 bestanden Lieferverträge der ENTEKA über rund 1.050 GWh Wasserkraft, 1.001 Gigawattstunden Erdgas und 728 GWh Kohle.

102-10: SIGNIFIKANTE ÄNDERUNGEN IN DER ORGANISATION UND IHRER LIEFERKETTE

Im Geschäftsjahr 2019 wurde der Telekommunikationsvertrieb der ENTEKA Medianet von der ENTEKA Energie übernommen. Damit werden Synergieeffekte erschlossen, der Kundenservice verbessert sowie die Entwicklung und die Vermarktung von Bündelprodukten und Flatrate-Lösungen erleichtert. ENTEKA Medianet bleibt als Infrastrukturdienstleister besonders im Bereich des Glasfaserausbaus bestehen. Die erweiterte Produktpalette spiegelt sich auch in einer neuen Firmierung wider: Aus ENTEKA Energie wurde ENTEKA Plus.

Ebenfalls im Rahmen von TOP FIT 2023 wurden der Netzbetreiber e-netz Südhessen GmbH & Co. KG mit der ENTEKA Netz AG verschmolzen. Im Zuge dessen wurde im Jahr 2019 die Firmierung der ENTEKA Netz AG geändert, sie heißt nun e-netz Südhessen AG. Die e-netz Südhessen AG ist Rechtsnachfolgerin der e-netz Südhessen GmbH & Co. KG. Sämtliche Verträge und Rechtspositionen sind automatisch auf die e-netz Südhessen AG übergegangen. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ehemaligen e-netz Südhessen GmbH & Co. KG ist nunmehr die e-netz Südhessen AG der neue Arbeitgeber. In der e-netz Südhessen AG wird die Fachkompetenz



INHALT

ZUM BERICHT

**ALLGEMEINE ANGABEN**

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

für Energienetze, für energietechnische Anlagen und Infrastruktur mit dem Eigentum an den Verteilnetzen für Strom und Erdgas in einem Unternehmen gebündelt.

Die ENTEGA betreibt seit vielen Jahren für den Zweckverband Abfallverwertung Südhessen (ZAS) das Müllheizkraftwerk in Darmstadt. Im Berichtsjahr beteiligte sich die ENTEGA mit 24,5 Prozent an der MHKW Wiesbaden GmbH, die den Bau und den Betrieb eines Müllheizkraftwerks in Wiesbaden plant. Weitere Gesellschafter sind die KNETTENBRECH + GURDULIC Service GmbH & Co. KG sowie die ESWE Versorgungs AG. Mit dem Bau des Müllheizkraftwerkes auf dem Biebricher Dyckerhoffbruch soll noch im Jahr 2020 begonnen werden. Nach der Inbetriebnahme sollen dort nicht nur der Müll der Landeshauptstadt verbrannt, sondern auch umweltschonend Wärme und Strom erzeugt werden.

Die ENTEGA Regenerativ plante gemeinsam mit der Energiegenossenschaft Odenwald einen Windpark mit fünf Windenergieanlagen in Michelstadt Würzburg. Aufgrund unternehmerischer Überlegungen entschlossen wir uns, aus dem Projekt auszusteigen. Im Jahr 2019 verkauften wir die Projektrechte an ein Projektentwicklungsunternehmen aus Süddeutschland.

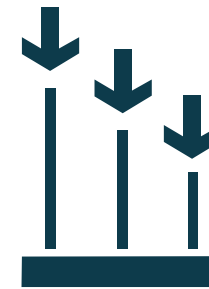
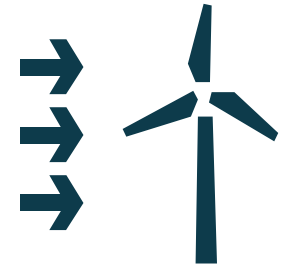
102-11: VORSORGEANSATZ ODER VORSORGEPRINZIP

Als ökologisch orientierte Energie- und Infrastrukturdienstleister leisten wir mit unseren Produkten und Dienstleistungen einen dauerhaften Beitrag für eine zukunftsfähige Lebenswelt. Bei der Entwicklung und Einführung von Produkten fühlen wir uns dem Vorsorgeprinzip verpflichtet. Damit sollen die denkbaren Belastungen bzw. Schäden für die Umwelt bzw. die menschliche Gesundheit von vornherein vermieden oder weitestgehend verringert werden. Ebenso unterstützen wir Forschung (Energiewende – ENTEGA – ein gesuchter Forschungspartner) und Weiterentwicklung in unseren Unternehmensbereichen mit dem Ziel, negative Auswirkungen weiter zu reduzieren.

Für Energieversorger ist die Bekämpfung des Klimawandels eine der zentralen Herausforderungen. Eine klimafreundliche Energieversorgung ist daher ein wesentlicher Teil unseres Vorsorgeansatzes. An erster Stelle steht für uns die Vermeidung von CO<sub>2</sub>. Wo wir den Ausstoß nicht vermeiden können, versuchen wir die Menge der Treibhausgase so weit wie möglich zu reduzieren. Erst wenn dies nicht möglich ist, gleichen wir die unvermeidbaren Emissionen durch Aufforstungs- und Waldschutzprojekte aus.

**CO<sub>2</sub> vermeiden**

Die Stromerzeugung mit fossilen Energieträgern trägt erheblich zum CO<sub>2</sub>-Ausstoß bei. Deshalb investieren wir in großem Umfang in Windkraft, Solarenergie und Biomasse und erhöhen so kontinuierlich den Anteil von klimaschonendem Ökostrom.



**CO<sub>2</sub> reduzieren**

Der umweltverträglichste Strom ist derjenige, der gar nicht erst verbraucht wird. Deshalb helfen wir unseren Kunden dabei, Einspar- und Effizienzsteigerungspotenziale zu erschließen. Das hilft nicht nur dem Klima, sondern schont auch deren Geldbeutel.

**CO<sub>2</sub> ausgleichen**

Erdgas setzt bei der Verbrennung deutlich weniger Emissionen frei als andere fossile Energieträger. Dennoch: Auch bei der Förderung und der Nutzung von Erdgas werden klimaschädliche Gase frei. Diese unvermeidbaren Emissionen gleichen wir durch Aufforstung und Waldschutzprojekte aus – zertifiziert vom TÜV Rheinland.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Darüber hinaus haben wir uns auf freiwilliger Basis dem Global Compact der Vereinten Nationen verpflichtet. Wir nehmen ebenfalls auf freiwilliger Basis an der Climate-Change-Berichterstattung des Carbon Disclosure Project (CDP) teil und setzen damit ein deutliches Zeichen dafür, dass wir den Faktor Klimawandel und seine physischen, regulatorischen und marktbedingten Konsequenzen systematisch in unsere strategische Ausrichtung, unser Risikomanagement und in unsere Konzernsteuerung integrieren. Das Klima-Ranking 2019 des CDP haben wir mit einem Score von B abgeschlossen.

**Mehrfach ausgezeichnet**

Unser Engagement wurde mehrfach von unabhängigen Stellen honoriert. Bereits im Jahr 2013 wurden wir mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis für die nachhaltigste Zukunftsstrategie ausgezeichnet.

2014 wurden wir von der Deutschen Umwelthilfe e. V. als „KlimaStadtWerk des Monats Juni“ für unser Projekt „CO<sub>2</sub>-neutrales Wohnen in Mörfelden-Walldorf“ sowie für unsere Gesamtstrategie einer klimaschonenden Energieversorgung geehrt.

Seit 2015 dürfen wir das Siegel „Wegbereiter der Energiewende“ tragen. Damit attestiert uns der TÜV SÜD, dass wir uns aktiv für die Energiewende engagieren, die erneuerbaren Energien ausbauen, den Rohstoff- und Energieverbrauch reduzieren und uns für die Flexibilisierung der Energieversorgung einsetzen. Ende Dezember 2019 wurde nach erfolgreichem Abschluss des Überwachungsaudits das Siegel für ein weiteres Jahr bestätigt. Die ENTEGA ist bundesweit erst der vierte Energieversorger – und im Rhein-Main-Gebiet der erste Versorger, der mit dem TÜV-SÜD-Siegel ausgezeichnet wurde.

Und noch etwas freut uns: Laut einer Untersuchung, die der Ökostromanbieter Lichtblick im März 2019 veröffentlicht hat, zählen wir zu den saubersten Energieversorgern in Deutschland. Und ÖKO-TEST bescheinigt unserem Ökostrom immer wieder gute Noten.

Nicht nur unser ökologisches Engagement wurde ausgezeichnet, auch unsere hohe Innovationskraft findet Anerkennung. So hat die Analyse- und Beratungsgesellschaft Service Value Anfang 2020 in einer breit angelegten Studie – in Kooperation mit dem Informationssender WELT – bundesweit rund 280.000 Führungskräfte nach

Unsere Auszeichnungen



der Innovationskraft 2.679 deutscher Unternehmen in 244 Branchen befragt. Dabei wurde unserem Unternehmen von den befragten Führungskräften eine hohe Innovationskraft zugeschrieben. Im Ranking der Energieversorger belegten wir einen sehr guten sechsten Platz.

Die ENTEGA-Vorstandsvorsitzende Dr. Marie-Luise Wolff wurde im Berichtsjahr mit dem Preis „Energiemanagerin des Jahres 2019“ ausgezeichnet. Sie erhielt die Auszeichnung sowohl für ihre Leistungen als Vorstandsvorsitzende der ENTEGA als auch für ihre Tätigkeit als Präsidentin des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW). Von den Juroren wurde dabei

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

besonders ihr Beitrag für eine nachhaltige Energiewende und die konsequente Ausrichtung von der ENTEGA zum führenden Ökostromanbieter gewürdigt.

102-12: EXTERNE INITIATIVEN

Wir verpflichten uns zu Transparenz und orientieren unser Handeln und unsere Berichterstattung über die regulatorischen Vorschriften hinaus an allgemein anerkannten nationalen und internationalen Richtlinien und Standards. Das gilt insbesondere für unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung. So sind wir Mitglied der GRI Community der Global Reporting Initiative (GRI). Wir beteiligen uns damit an der Weiterentwicklung der Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung und tauschen Erfahrungen mit anderen Mitgliedern aus.

Wir leben Nachhaltigkeit konkret: Bereits 2008 haben wir alle unsere Privatkunden in den Wettbewerbstarifen auf Ökostrom umgestellt und gleichzeitig Atomstrom vollständig aus dem Angebot verbannt. Auch alle Neukunden in diesem Segment erhalten nur noch Ökostrom. Dieser Strom ist nach dem strengen ok-power-Siegel zertifiziert. Das ok-power-Siegel zeichnet Ökostromtarife aus, deren Strom zu 100 Prozent

aus erneuerbaren Energien stammt und die nachweislich einen zusätzlichen Beitrag zum Gelingen der Energiewende leisten. Außerdem dürfen die Unternehmen keine Beteiligung an Atom- und Kohlekraftwerken haben und müssen faire und transparente Vertragsbedingungen gewährleisten. Unsere Kunden in der Grund- und Ersatzversorgung erhalten einen Strommix, der zwei Drittel weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen verursacht als der durchschnittliche Strommix.

Unseren Geschäftskunden bieten wir alternativ Ökostrom nach dem ok-power-Händlermodell oder Ökostrom aus physischer Wasserkraft an, der vom TÜV Rheinland zertifiziert ist.

ENTEGA Plus hat sich 2018 durch EcoVadis hinsichtlich der Corporate Social Responsibility bewerten lassen (Lieferantenbefragung). Die Bewertung umfasst die Themenbereiche Umwelt, Arbeitspraktiken und Menschenrechte, faire Geschäftspraktiken und nachhaltige Beschaffung. ENTEGA Plus wurde im Dezember 2018 von EcoVadis zum zweiten Mal mit dem CSR-Rating in Gold ausgezeichnet und gehört damit zu den fünf Prozent Top-Performern, die von EcoVadis bewertet wurden. Das Siegel galt bis Ende 2019. Im Mai 2020 ist ENTEGA Plus erneut mit dem CSR-Rating in Gold ausgezeichnet worden.

Unsere externen Initiativen



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

102-13: MITGLIEDSCHAFT IN VERBÄNDEN UND INTERESSENGRUPPEN

Wir engagieren uns in zahlreichen weiteren Verbänden, die sich dem Klimaschutz und der Energiewende verpflichtet haben. So sind wir zum Beispiel Mitglied im Bundesverband Windenergie e. V. (BWE) und im Sustainability Leadership Forum, welches vom Bundesdeutschen Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M. e. V.) und dem Centre for Sustainability Management der Leuphana Universität Lüneburg begleitet wird. Die ENTEGA ist Mitglied der Nachhaltigkeitskonferenz Hessen, dem obersten Entscheidungsgremium der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen, und engagiert sich im Lernnetzwerk CO<sub>2</sub>-neutrale Landesverwaltung Hessen. ENTEGA Plus ist u. a. Mitglied im Bundesdeutschen Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M. e. V.), in der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz (ZIRP) sowie im Klimaschutzbeirat der Stadt Mainz.

Die ENTEGA ist unter anderem in folgenden Gremien vertreten oder besetzt wichtige Positionen bei

- dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW)
- dem Verband kommunaler Unternehmen (VKU)
- der 8KU, der Interessenvereinigung der acht größten kommunalen Energieversorgungsunternehmen in Deutschland
- dem Landesverband der Energie- und Wasserwirtschaft Hessen/Rheinland-Pfalz (LDEW)
- der Arbeitgebervereinigung energie-wirtschaftlicher Unternehmen (AVE)
- der Hessen Trade & Invest
- der Industrie- und Handelskammer Darmstadt (IHK)
- der Vereinigung von Freunden der Technischen Universität zu Darmstadt
- dem TU Darmstadt Energy Center
- dem House of Energy (HoE)
- der Arbeitsgemeinschaft für sparsamen und umweltfreundlichen Energieverbrauch (ASUE)
- dem Kompetenzzentrum Biogas des Landes Hessen
- der Regionalen Energiegemeinschaft Südhessen
- der Wasser- und Brennstoffzellen-Initiative Hessen
- dem Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK (AGFW)
- der Deutschen Unternehmensinitiative Energieeffizienz (DENEFF),
- dem Deutschen Global Compact Netzwerk (DGCN)
- der „Allianz für Klima und Entwicklung“

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

STRATEGIE

102-14: ERKLÄRUNG DES HÖCHSTEN ENTSCHEIDUNGSTRÄGERS

(▶ Vorwort des Vorstandes)

102-15: WICHTIGE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

Der ENTEGA-Konzern als moderner Energie- und Infrastrukturdienstleister bewegt sich mit seinen Geschäftsfeldern einerseits in einem sehr stark regulierten Bereich der Energienetze und andererseits in einem hoch wettbewerbsintensiven Bereich des Vertriebes von Energie, Energiedienstleistungen und Telekommunikationsdienstleistungen sowie der Erzeugung von Energie. Daraus ergeben sich umfangreiche Chancen, aber auch Risiken. Insbesondere die immer bedeutsamere Dekarbonisierung, Dezentralisierung und Digitalisierung der Energiewirtschaft beeinflussen dabei unser Geschäft.

Im zusammengefassten Lagebericht der ENTEGA AG und des ENTEGA-Konzerns berichten wir ausführlich über die sich daraus ergebenden Chancen und Risiken (▶ Geschäftsbericht 2019 – Lagebericht – Chancen- und Risikosituation).

Zur Identifikation der Chancen- und Risikosituation haben wir in unseren Konzern seit vielen Jahren ein Risikomanagement mit einem Risikofrüherkennungssystem und Risikokontrollsystem implementiert, um alle relevanten ökonomischen Risiken zu erkennen und gegensteuern zu können. Die Organisation des Risikomanagements bei ENTEGA ist in einer Konzernrichtlinie dokumentiert, in der die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse zur Identifizierung, Analyse, Steuerung, Überwachung und Berichterstattung der einzelnen Risikopositionen festgelegt sind.

Im Jahr 2018 haben wir damit begonnen, uns systematisch mit dem Thema Klimarisikoanalyse auseinanderzusetzen (▶ 201-2: Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen).

ETHIK UND INTEGRITÄT

GRI 102-16: WERTE, GRUNDSÄTZE, STANDARDS UND VERHALTENSNORMEN

Unsere Unternehmenskultur ist geprägt von Vertrauen, Integrität, Aufrichtigkeit und fairem Umgang miteinander und mit unseren

Geschäftspartnern. Die Kunden und Geschäftspartner der ENTEGA dürfen darauf vertrauen, dass die ENTEGA auf der Grundlage hoher ethischer Standards arbeitet, ihre Verpflichtungen verlässlich erfüllt und als fairer Geschäftspartner rechtschaffen handelt.

Die strikte Einhaltung von Gesetzen und konzerninternen Richtlinien ist daher unabdingbar und von jeder Mitarbeiterin und von jedem Mitarbeiter zu beachten. Darüber hinaus leben die Führungskräfte der ENTEGA diese ethischen Grundsätze und werben für deren Einhaltung. Verstöße werden konsequent verfolgt und sanktioniert.

Compliance-Management-System

Zur Einhaltung aller Regeln im Innen- und Außenverhältnis, gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kunden, Geschäftspartnern und weiteren Stakeholdern sowie zur Vermeidung von Regelverstößen hat die ENTEGA ein umfassendes Compliance-Management-System etabliert. Die Verfahrensweise, Zuständigkeiten und Grundsätze dazu sind in einer Konzernrichtlinie ▶ Code of Conduct (Verhaltenskodex) festgelegt.

Konzernrichtlinien sind allen anderen Regelungen übergeordnet und regeln grundsätzliche

INHALT

ZUM BERICHT

**ALLGEMEINE  
ANGABEN**

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Sachverhalte verbindlich für die Gesellschaften im ENTEKA-Konzern. Soweit der Code of Conduct nicht über die Regelungsstrukturen im ENTEKA-Konzern automatisch für die Gesellschaften des ENTEKA-Konzerns gilt, wird die Anwendbarkeit des Code of Conduct mittels eines Gesellschafterbeschlusses bzw. über eine Selbstverpflichtungserklärung des jeweiligen Vorstands der Konzerngesellschaft verbindlich erklärt. Der Code of Conduct wird regelmäßig, mindestens aber alle zwei Jahre, auf Aktualität und Angemessenheit überprüft.

Verantwortlich für die Sicherstellung der Einhaltung des Code of Conduct ist der Vorstand der ENTEKA AG. Er muss dafür Sorge tragen, dass die entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen und eingehalten werden. Die Leitung Compliance berichtet regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat.

Die ENTEKA hat im Rahmen ihrer Compliance-Organisation außerdem ein Compliance Committee eingerichtet. Dort werden aktuelle Fragen zu Vorfällen besprochen und gegebenenfalls erforderliche Schritte eingeleitet. Das Compliance Committee setzt sich aus den Spezialisten Compliance, der Leitung Recht und der Leitung Revision zusammen. Bei Bedarf werden die Ombudsfrau sowie Gäste aus anderen Bereichen oder Abteilungen eingeladen.

Ein weiteres Gremium ist der Compliance-Ausschuss. Er dient dem Informationsaustausch zwischen allen Bereichen und Tochtergesellschaften sowie dem Compliance-Team. Der Compliance-Ausschuss setzt sich zusammen aus Vertretern der Vorstandsbereiche der ENTEKA, einem Vertreter des Konzernbetriebsrates sowie Repräsentanten der Tochtergesellschaften, an denen die ENTEKA unmittelbar oder mittelbar eine Kapital- oder Stimmrechtsmehrheit hält, sowie jeweils einem Vertreter des Einkaufs, des Datenschutzes, der Informationssicherheit, der internen Revision, des Risiko-Controllings, der Abteilung Steuern und des Bereichs Recht, Versicherungen, Liegenschaften.

Auch von den Geschäftspartnern der ENTEKA wird erwartet, dass sie für sich vergleichbare ethische Grundsätze auf der Grundlage des geltenden Rechts und anerkannter Werte aufgestellt haben und sich in der Zusammenarbeit mit der ENTEKA an diese halten. Deshalb hat die ENTEKA [»](#)„Verhaltensprinzipien für Lieferanten im ENTEKA-Konzern“ erarbeitet, die fester Bestandteil eines jeden Vertragsabschlusses mit Lieferanten sind. Die Verhaltensprinzipien sind auf der Internetseite der ENTEKA veröffentlicht.

102-17: VERFAHREN ZU BERATUNG UND BEDENKEN IN BEZUG AUF DIE ETHIK

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ENTEKA-Konzern werden regelmäßig im Extranet über das Compliance-Management-System und die dazugehörigen Zuständigkeiten und Verfahrensweisen informiert. Die Spezialisten im Team Compliance beraten und unterstützen die Beschäftigten im Konzern in sämtlichen strafrechtlichen und Compliance-relevanten Fragestellungen. Zu ihren Aufgaben gehört ebenfalls die Leitung des „Vorfallmanagements“. Hierbei werden unter anderem strafrechtliche Fragen und Hinweise zu Verstößen gegen Gesetze oder interne Richtlinien bearbeitet. Zu den Aufgaben der Spezialisten Compliance gehört auch die Energiehandels- und Finanzmarktregulierung sowie die Korruptionsbekämpfung. Die ENTEKA verfügt zudem über eine Ombudsstelle, die mit einer externen Rechtsanwältin besetzt ist.

**Rat suchen**

Das Team Compliance steht allen Beschäftigten persönlich, telefonisch und per E-Mail für Fragen und Beratungsgespräche zur Verfügung. Die Beratung ist während der üblichen Geschäftszeiten gewährleistet. Im Jahr 2019 erreichten die Spezialisten Compliance 134



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE  
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Anfragen zum Gewähren oder Annehmen von Geschenken und Einladungen, Interessenkonflikten, Spenden, Sponsoring und Korruption. Alle Anfragen werden vertraulich behandelt. Beschäftigte können sich auch an die vom Unternehmen beauftragte externe Ombudsfrau wenden.

**Meldung von Bedenken**

Hinweise zu regelwidrigem Verhalten können an das Team Compliance oder an die externe Ombudsfrau gegeben werden. Die ENTEKA verpflichtet sich dabei einer Nichtvergeltungspolitik, d. h. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entstehen durch die Meldung von Bedenken keine Nachteile. Hinweise sind im Rahmen des Hinweisgebersystems auch anonym oder anonymisiert möglich. Über das Hinweisgebersystem informieren wir im Intranet, im Code of Conduct sowie im Rahmen der Compliance-Schulungen. Im Berichtszeitraum gingen über das Hinweisgebersystem keine Hinweise ein.

Es gibt keine Richtlinie, wie Hinweise abzugeben sind. Im Prozess zum „Vorfallmanagement“ ist

vorgesehen, eingehende Hinweise zunächst auf ihre Plausibilität zu prüfen und erst danach Maßnahmen zur Klärung zu ergreifen. In solchen Fällen kann auch das Compliance Committee zu Rate gezogen werden. Hinweise können gemäß dem Hinweisgebersystem der ENTEKA – auch anonym – telefonisch oder schriftlich beim Team Compliance oder der Ombudsfrau gegeben werden.

**FÜHRUNG**

102-18: FÜHRUNGSSTRUKTUR

Die Organe der Gesellschaft der ENTEKA AG sind laut Satzung der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Der Vorstand führt als Leitungsorgan die Geschäfte, entwickelt die strategische Ausrichtung und setzt diese um. Dabei ist er den Interessen des Konzerns verpflichtet. Der Aufsichtsrat ist das wesentliche Überwachungsorgan.

Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat bestellt. Der Vorstand setzt sich aus drei Personen zusammen: Dr. Marie-Luise Wolff, Vorsitzende

des Vorstands, Dipl.-Kfm. Albrecht Förster, Vorstand Finanzen, und Andreas Niedermaier, Vorstand Personal und Infrastruktur. Der vom Aufsichtsrat als Teil der Geschäftsordnung beschlossene Geschäftsverteilungsplan bestimmt die Ressortzuständigkeiten im Vorstand.

102-19: DELEGATION VON BEFUGNISSEN

Die Zuständigkeiten für ökonomische, ökologische und soziale Themen ergeben sich aus der internen Organisationsstruktur. Grundlage ist der Geschäftsverteilungsplan. Der Vorstand legt die nachgelagerten Führungsstrukturen fest. Zuständigkeiten und Befugnisse der Führungskräfte und der ihnen zugeordneten Beschäftigten ergeben sich aus dem Organigramm, dem Organisationshandbuch bzw. den jeweiligen Stellenbeschreibungen und bereichs- bzw. abteilungsinternen Regelungen. Im Konzern ist ferner die Konzernrichtlinie „Vollmachtenregelung der ENTEKA-Gesellschaften“ anwendbar. Hierin sind die Wertgrenzen für Zeichnungsberechtigungen festgelegt. Die Konzernrichtlinien beschließt der Vorstand.

INHALT  
ZUM BERICHT

ALLGEMEINE  
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

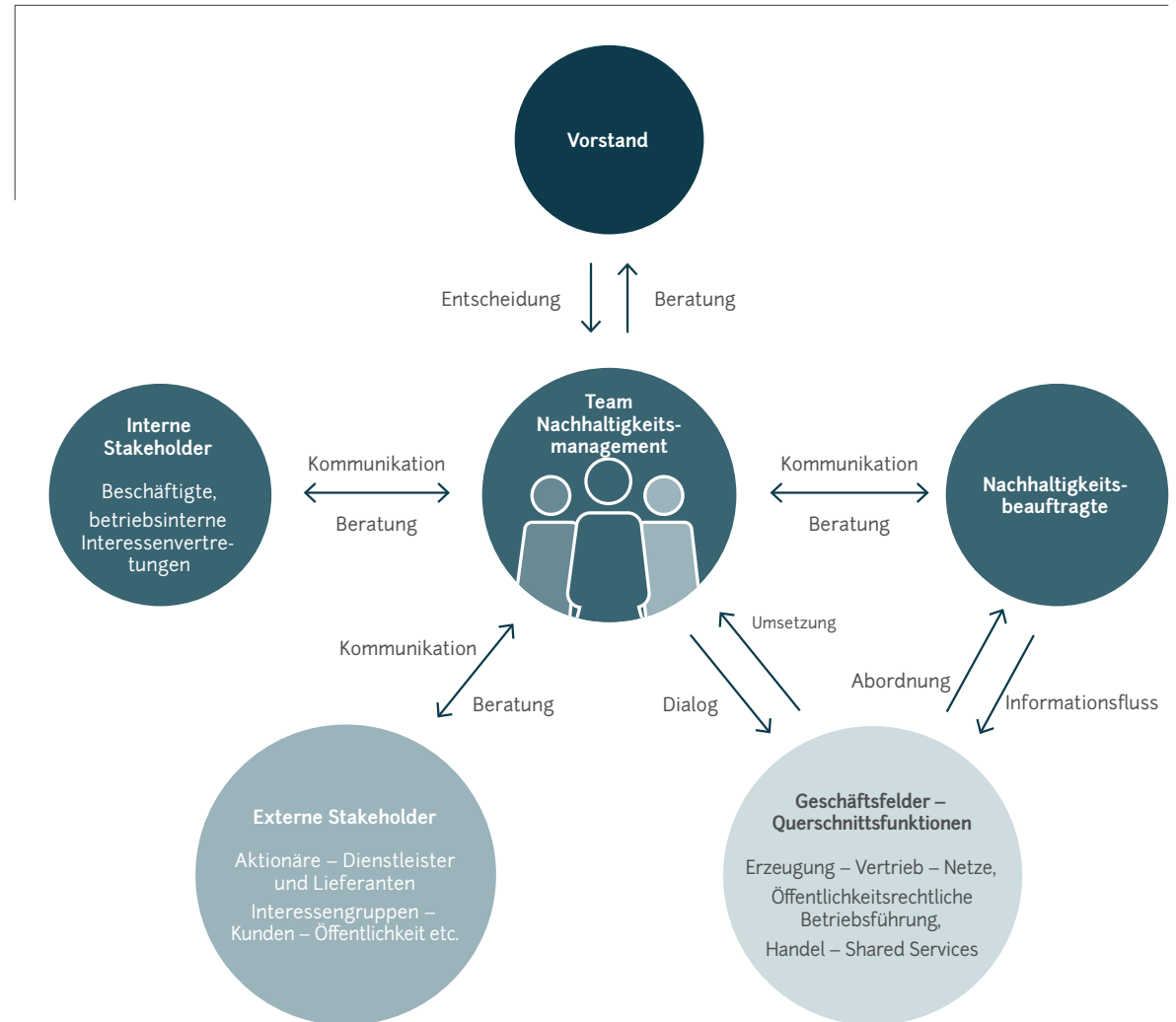
ANHANG

102-20: ZUSTÄNDIGKEIT AUF  
VORSTANDSEBENE FÜR ÖKONOMISCHE,  
ÖKOLOGISCHE UND SOZIALE THEMEN

Der Vorstand der ENTEGA AG führt die Geschäfte der Gesellschaft nach geltendem Recht, der Satzung der Gesellschaft und seiner Geschäftsordnung. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung. Dies umfasst auch ökonomische, ökologische und soziale Themen.

Die Vorstandsvorsitzende ist unter anderem für Nachhaltigkeit verantwortlich. Sie wird dabei vom Team Nachhaltigkeit des Konzernbereichs Vorstandsangelegenheiten, Compliance und Nachhaltigkeit sowie von mehr als 50 Nachhaltigkeitsbeauftragten im gesamten ENTEGA-Konzern unterstützt. Der Nachhaltigkeitsbericht wird vom Team Nachhaltigkeitsmanagement in Zusammenarbeit mit den Nachhaltigkeitsbeauftragten erstellt. Der Vorstand überprüft den Nachhaltigkeitsbericht und gibt diesen frei. Darüber hinaus stellt er sicher, dass alle wesentlichen Themen behandelt werden.

Nachhaltigkeitsmanagement im ENTEGA-Konzern





INHALT  
ZUM BERICHT

ALLGEMEINE  
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

102-21: DIALOG MIT STAKEHOLDERN ZU ÖKONOMISCHEN, ÖKOLOGISCHEN UND SOZIALEN THEMEN

Ein förmliches Konsultationsverfahren zwischen Stakeholdern und Aufsichtsrat als höchstem Kontrollorgan ist nicht implementiert. Aufgrund der Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind die Stakeholder-Gruppen der Anteilseigner, der Arbeitnehmer und der Gewerkschaften durch ihre gewählten Vertreter in der Lage, ihre Interessen direkt zu wahren.

Darüber hinaus unterhält die ENTEKA auf verschiedenen Ebenen Kontakte zu ihren Stakeholdern, um diese einzubinden. Einen Überblick über Stakeholder-Gruppen und deren Einbindung bei der Identifikation der wesentlichen Themen für diesen Bericht finden Sie hier (▶ 102-40: Liste der Stakeholder-Gruppen, ▶ 102-42: Ermittlung und Auswahl der Stakeholder, ▶ 102-43: Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern, ▶ 102-44: Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen sowie ▶ 102-46: Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung von Themen).

102-22: ZUSAMMENSETZUNG DES HÖCHSTEN KONTROLLORGANS UND SEINER GREMIEN

Der Aufsichtsrat setzt sich nach dem Mitbestimmungsgesetz paritätisch aus 20 Mitgliedern zusammen. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung, die Arbeitnehmervertreter von den Beschäftigten gewählt. Unter den Arbeitnehmervertretern sind drei Vertreter der Gewerkschaften und ein Vertreter der leitenden Angestellten. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats mit Namen und Beruf des jeweiligen Mitglieds findet sich im aktuellen Geschäftsbericht (▶ Geschäftsbericht – Organe der Gesellschaft – Aufsichtsrat).

102-23: VORSITZENDER DES HÖCHSTEN KONTROLLORGANS

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ist seit 22. März 2012 Jochen Partsch, Oberbürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Er ist weder aktive noch ehemalige Führungskraft des ENTEKA-Konzerns.

102-24: NOMINIERUNGS- UND AUSWAHLVERFAHREN FÜR DAS HÖCHSTE KONTROLLORGAN

Der Aufsichtsrat der ENTEKA bildet das höchste Kontrollorgan. Die Amtszeit des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre. Grundlage für die Nominierung und Zusammensetzung des Aufsichtsrats bildet das Gesetz über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer (Mitbestimmungsgesetz – MitbestG). Die Modalitäten der Wahl sind in der Wahlordnung zum Mitbestimmungsgesetz (3. WOMitbestG) geregelt.

Der Aufsichtsrat hat sich bereits 2013 konkrete Ziele für seine Zusammensetzung gegeben. Unter anderem sollen mehr Frauen im Aufsichtsrat vertreten sein. Zudem gilt für die ENTEKA als mitbestimmte Gesellschaft das „Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“. Im Dezember 2017 hat der Aufsichtsrat die Zielgröße für den Frauenanteil auf 30 Prozent festgesetzt und als Frist für die Zielerreichung den 30.06.2022 bestimmt. Zum Berichtsstichtag waren fünf Frauen im Aufsichtsrat vertreten. Der Frauenanteil zum 31.12.2019 beträgt somit 25 Prozent.

## INHALT

### ZUM BERICHT

### ALLGEMEINE ANGABEN

### ÖKONOMIE

### ÖKOLOGIE

### SOZIALES

### ANHANG

Wegen der Aktionärsstruktur wurde keine konkrete Zahl unabhängiger Mitglieder festgelegt. Bei der Vorbereitung der Wahlvorschläge wirken voneinander unabhängige Personenkreise mit, auf die ENTEGA nicht verbindlich einwirken kann. Die Wahlvorschläge berücksichtigen die gesetzlichen Vorgaben. Bei der Zusammensetzung werden die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex im Hinblick auf Vielfalt (Diversity) beachtet, soweit nicht in der jährlichen Entsprechenserklärung eine Abweichung erklärt wird.

Der Aufsichtsrat soll und kann fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden. Er hat gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz einen Vermittlungsausschuss eingerichtet. Ferner hat der Aufsichtsrat gemäß seiner Geschäftsordnung einen Personal- und einen Prüfungsausschuss. Bei Bedarf kann er ad hoc weitere Ausschüsse bilden. Sie sind alle paritätisch zu besetzen.

#### 102-25: INTERESSENKONFLIKTE

Sowohl das deutsche Recht als auch der von der ENTEGA angewandte Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) enthalten Regelungen, die Interessenkonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern vermeiden sollen. Regelungen zu gremienüberschreitenden Mitgliedschaften und Überkreuzbeteiligungen sind in § 100 Abs. 2 AktG

enthalten. Darüber hinaus befasst sich Ziffer 5.5 des DCGK mit Interessenkonflikten bei Aufsichtsratsmitgliedern. Etwaige Abweichungen zum DCGK werden in der jährlichen Entsprechenserklärung offengelegt, die der Aufsichtsrat mit beschließt. In der Praxis bedeutet dies, dass etwaige Interessenkonflikte im Aufsichtsrat offengelegt und je nach Intensität über einen Ausschluss gelöst werden. Über Interessenkonflikte berichtet der Aufsichtsrat an die Hauptversammlung.

Die Struktur der Anteilseigner ist im Abschnitt Eigentumsverhältnisse und Rechtsform (► 102-5: Eigentumsverhältnisse und Rechtsform) dargestellt. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen ergeben sich aus dem Lagebericht sowie aus dem Abhängigkeitsbericht. Beziehungen zu nahestehenden Personen werden bzgl. der Aufsichtsratsmitglieder im Rahmen der Abschlussprüfung abgefragt und dem Abschlussprüfer mitgeteilt.

#### 102-26: ROLLE DES HÖCHSTEN KONTROLLORGANS BEI DER FESTLEGUNG VON ZIELEN, WERTEN UND STRATEGIEN

Der Aufsichtsrat als höchstes Kontrollorgan überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Konzerns. Er wird in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden, ist

allerdings von Gesetzes wegen von der Zuständigkeit für Geschäftsführungsmaßnahmen ausgeschlossen. Direkte Weisungen an den Vorstand sind daher nicht möglich.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat gemäß gesetzlicher und interner Vorgaben regelmäßig und umfassend über die Geschäftspolitik, die Rentabilität, den Geschäftsverlauf, die relevanten Geschäfte und über Risiken. Die Geschäftsordnung für den Vorstand enthält einen Katalog zustimmungsbedürftiger Geschäfte und regelt die Modalitäten der Beschlussfassung sowie weitere Aspekte der Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand. Zudem sind hier die Berichtspflichten des Vorstands abgebildet.

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand auch bei der Entwicklung, der Bewilligung und der Aktualisierung von Absichtserklärungen, Wertaussagen oder Leitbildern, Strategien, Richtlinien und Zielen der ENTEGA mit Blick auf die wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen. Die Führungskräfte sind an diesem Prozess ebenfalls beteiligt. Sie sind in den Strategieprozess eingebunden.

INHALT

ZUM BERICHT

**ALLGEMEINE ANGABEN**

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

102-27: GESAMMELTES WISSEN DES HÖCHSTEN KONTROLLORGANS

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Dabei werden sie von der ENTEKA angemessen unterstützt. Hierzu wird der Bedarf des Aufsichtsrats im Rahmen der Effizienzprüfung nach DCGK abgefragt.

102-28: BEWERTUNG DER LEISTUNG DES HÖCHSTEN KONTROLLORGANS

Gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) bewertet der Aufsichtsrat seine Leistungen regelmäßig im Rahmen einer Effizienzprüfung. Die Ergebnisse der Effizienzprüfung werden im Aufsichtsrat beraten.

102-29: IDENTIFIZIERUNG UND UMGANG MIT ÖKONOMISCHEN, ÖKOLOGISCHEN UND SOZIALEN AUSWIRKUNGEN

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Bestimmung und Behandlung von ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen sowie deren Auswirkungen, Chancen und Risiken. Aufgrund der breitgefächerten Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind die verschiedenen

Stakeholder-Gruppen der Anteilseigner, der Arbeitnehmer und der Gewerkschaften durch ihre gewählten Vertreter dabei direkt einbezogen.

102-30: WIRKSAMKEIT DER VERFAHREN ZUM RISIKOMANAGEMENT

Die Einrichtung eines Risikomanagements ist Aufgabe der Geschäftsleitung. Der Aufsichtsrat als höchstes Kontrollorgan überwacht den Vorstand auch diesbezüglich. Er wird hierzu vom Vorstand mittels vierteljährlicher Risikoberichte informiert. Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss gebildet, zu dessen Aufgaben es u. a. gehört, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements zu überprüfen.

Eine Due-Diligence-Prüfung ist als Bestandteil der operativen Geschäftsführungsbefugnis Aufgabe der Geschäftsleitung. Soweit der Aufsichtsrat im Rahmen seines Zuständigkeitsbereichs mit Maßnahmen zu befassen ist, die eine Due-Diligence-Prüfung einschließen, so wird der Aufsichtsrat vom Vorstand über die wesentlichen Ergebnisse einer solchen Prüfung informiert. So ist gewährleistet, dass der Aufsichtsrat Chancen und Risiken bei seiner Entscheidung über die Erteilung seiner Zustimmung einfließen lassen kann.

102-33: ÜBERMITTLUNG KRITISCHER ANLIEGEN

Der Vorstand hat den Aufsichtsratsvorsitzenden gemäß § 90 Abs. 1 S. 3 AktG außerhalb der periodischen Berichterstattung unverzüglich über kritische Anliegen zu unterrichten. Der Aufsichtsratsvorsitzende informiert sodann das Plenum in der nächsten Aufsichtsratssitzung.

102-34: ART UND GESAMTZAHL KRITISCHER ANLIEGEN

Im Berichtsjahr hat der Vorstand keine kritischen Anliegen gemäß § 90 Abs. 1 S. 3 AktG an den Aufsichtsrat gemeldet.

102-35: VERGÜTUNGSPOLITIK

Die Vorstandsvergütung bei der ENTEKA AG setzt sich aus einem fixen und einem variablen Vergütungsanteil zusammen. Der variable Anteil richtet sich nach den operativen Vorgaben für den Konzern sowie nach längerfristigen strategischen Zielen. Für außerordentliche Entwicklungen hat der Aufsichtsrat bei der Vergütung der Vorstandsmitglieder eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) vereinbart. Für den variablen Anteil besteht eine Begrenzung auf maximal 150 Prozent.

---

**INHALT**


---

**ZUM BERICHT**


---

**ALLGEMEINE  
ANGABEN**


---

**ÖKONOMIE**


---


**ÖKOLOGIE**


---

**SOZIALES**


---

**ANHANG**

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten sowohl eine fixe jährliche Vergütung als auch ein Sitzungsgeld. Informationen zur Höhe der Vergütung werden jährlich im Corporate Governance Bericht erteilt. Über die Vergütungspolitik für den Vorstand wird in der Entsprechenserklärung nach § 161 AktG berichtet. Weitere Informationen dazu finden Sie in unserem  Corporate-Governance-Bericht.

---

**102-36: VERFAHREN ZUR FESTSETZUNG  
DER VERGÜTUNG**

Die ENTEGA AG orientiert sich bei der Festsetzung der Vergütung an den Empfehlungen des DCGK. Die im Aufsichtsrat vertretenen Anteilseigner und Arbeitnehmer sind unmittelbar an der Festsetzung der Vergütung des Vorstands beteiligt. Bei der Festsetzung der Vergütung werden die persönlichen Leistungen des einzelnen Vorstandsmitglieds, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens berücksichtigt. Ferner fließen in die Festsetzung das Vergleichsumfeld und die Vergütungsstruktur in der Gesellschaft mit ein.

---

**102-37: EINBINDUNG DER STAKEHOLDER  
BEI ENTSCHEIDUNGEN ZUR VERGÜTUNG**

Die Aktionäre werden in der Hauptversammlung über die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand informiert. Über Veränderungen wird in der jeweils nächsten Hauptversammlung berichtet. Jeder Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen, das Wort zu Gegenständen der Tagesordnung zu ergreifen und sachbezogene Fragen und Anträge zu stellen.

---

**102-38: VERHÄLTNIS DER JAHRESGES-  
AMTVERGÜTUNG**

Die Vorstandsvergütung der ENTEGA AG orientiert sich unter anderem auch an einem festgelegten Verhältnis, welches die durchschnittliche Vergütung der ENTEGA-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter berücksichtigt. Die Details dieses Vergleiches verbleiben als vertrauliche Information beim Aufsichtsrat und werden von ENTEGA nicht veröffentlicht.

## INHALT

---

### ZUM BERICHT

### ALLGEMEINE ANGABEN

### ÖKONOMIE

---

### ÖKOLOGIE

---

### SOZIALES

---

### ANHANG

## EINBEZIEHUNG VON STAKEHOLDERN

### 102-40 : LISTE DER STAKEHOLDER-GRUPPEN

Als nachhaltig agierender Energie-, Telekommunikations- und Trinkwasserversorger sowie als Garant einer modernen Daseinsvorsorge tragen wir Verantwortung für die Menschen in der Region und darüber hinaus. Entsprechend vielfältig sind die Bedürfnisse der Menschen und die Erwartungen unserer Stakeholder an uns. Um diese Bedürfnisse und Erwartungen zu erkennen und konstruktiv aufzugreifen, stehen wir in einem kontinuierlichen Dialog mit folgenden Anspruchsgruppen:

- Anteilseigner
- Belegschaft
- Betriebsrat und Gewerkschaften
- Bildungs- und Forschungseinrichtungen
- Dienstleister und Lieferanten
- Fremdkapitalgeber und Rating-Agenturen
- Kooperationspartner
- Kunden
- Öffentlichkeit und Politik
- Öffentliche Hand
- Wettbewerber
- Zivilgesellschaft

### 102-41 : TARIFVERTRÄGE

Für alle Beschäftigten im ENTEGA-Konzern gelten Kollektivvereinbarungen in Form von Betriebsvereinbarungen. Darüber hinaus gelten für alle Gesellschaften des ENTEGA-Konzerns, mit Ausnahme der MW-Mayer und der ENTEGA Medianet, Tarifverträge. Damit werden 95,8 Prozent der 2.055 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ENTEGA-Konzern von Tarifverträgen erfasst.

### 102-42 : ERMITTLUNG UND AUSWAHL DER STAKEHOLDER

Stakeholder sind für uns alle externen oder internen Personen oder Institutionen, die ein persönliches, ökonomisches oder gesellschaftliches Interesse an unserem Unternehmen haben. Unter 102-40 haben wir die Gruppen aufgeführt, die unserer Einschätzung nach ein solches Interesse an unserem Unternehmen haben. Darüber hinaus sind wir offen für alle Anliegen, die an uns herangetragen werden, auch von hier bislang nicht explizit genannten Gruppen.

Die Identifikation der Stakeholder im Rahmen unseres Wesentlichkeitsprozesses erfolgte in einem strukturierten Prozess. Grundlage dafür war die 2016 erstellte Stakeholder-Landkarte sowie die darauf basierende Priorisierung der Stakeholder-Gruppen. Diese Auswahl wurde in verschiedenen Gremien diskutiert, unter anderem im Stakeholder-Beirat. Die konkrete Festlegung der Stakeholder-Gruppen und deren Relevanz erfolgten dann im Rahmen eines Stakeholder-Mappings. Die Kriterien dabei waren: Wie groß ist der Einfluss der Stakeholder-Gruppe auf uns? Wie groß ist das Interesse der Stakeholder-Gruppe an uns? Im aktuellen Wesentlichkeitsprozess haben wir die bestehende Auswahl unserer Stakeholder einer internen Plausibilitätsbetrachtung unterzogen und keinen Veränderungsbedarf festgestellt.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

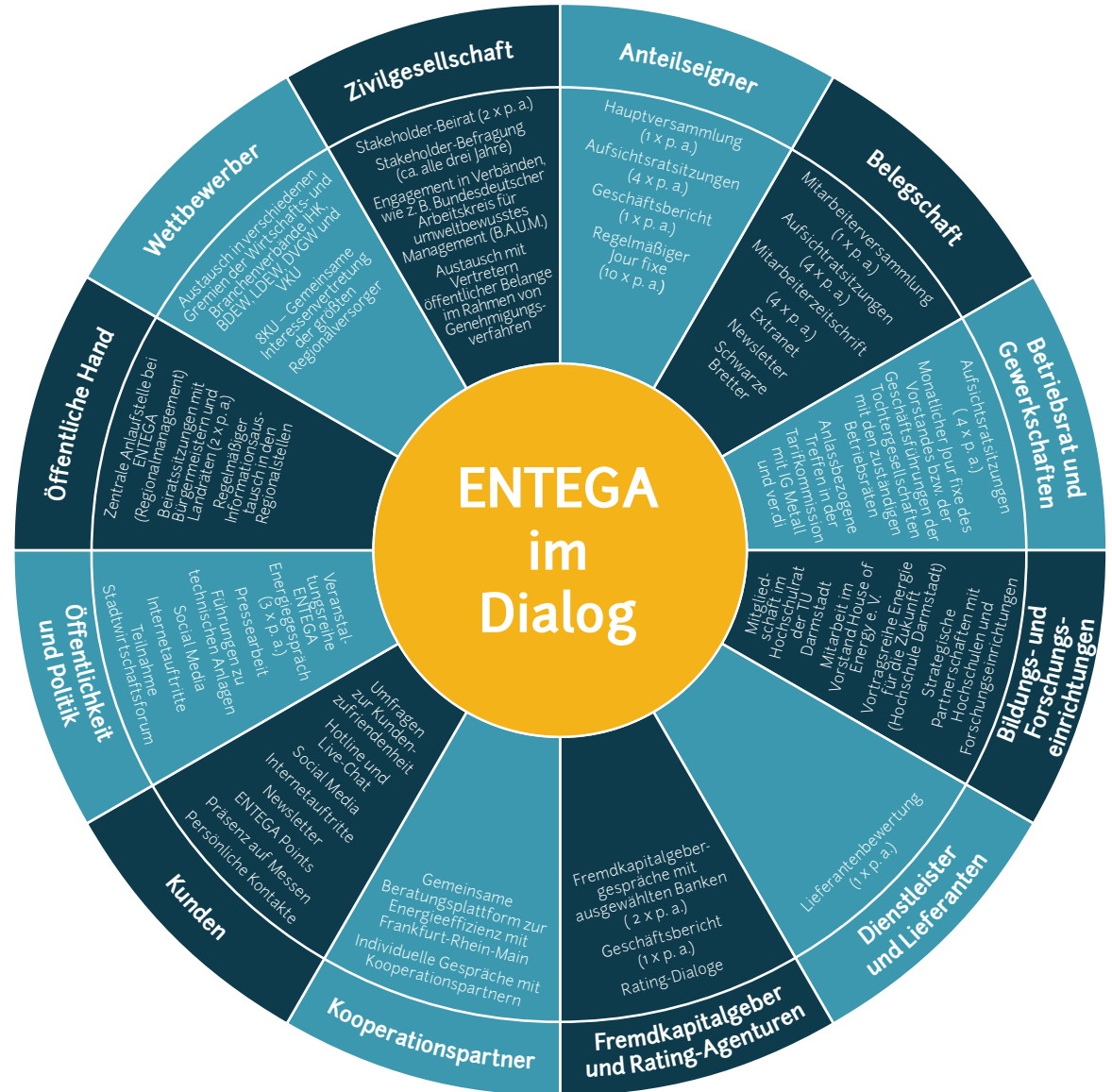
ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

102-43  ANSATZ FÜR DIE EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN

Der Dialog mit den verschiedenen Stakeholder-Gruppen hat für unser Unternehmen eine große Bedeutung. Für diesen Dialog nutzen wir je nach Zielgruppe unterschiedliche Medien und Formate:



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE  
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Eine besondere Rolle bei der Etablierung und stetigen Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements im ENTEKA-Konzern spielte der Stakeholder-Beirat, den wir im Jahr 2011 ins Leben gerufen haben. Inzwischen trifft sich der Stakeholder-Beirat nur noch anlassbezogen bei grundsätzlichen Änderungen in der Schwerpunktsetzung, in der strategischen Ausrichtung oder im Zielsystem unseres Nachhaltigkeitsmanagements.



Mitglieder im Stakeholder-Beirat sind:


- Heike Arend (Geschäftsführerin der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz e. V.)
- Prof. Dr. Rüdiger Hahn (Leiter des Lehrstuhls für Sustainability Management an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf)
- Ralf Lokay (Inhaber der Druckerei Lokay in Reinheim)
- Dr.-Ing. Monika Meyer (Geschäftsführerin Institut Wohnen und Umwelt)
- Martin Oldeland (Vorstand des Bundesdeutschen Arbeitskreises für Umweltbewusstes Management, B.A.U.M.)

- Matthias W. Send (Bereichsleiter Unternehmenskommunikation und Public Affairs der ENTEKA AG)
- Marcel Wolsing (Leiter des Nachhaltigkeitsmanagements der ENTEKA AG)

102-44 : WICHTIGE THEMEN UND HERVORGEBRACHTE ANLIEGEN

Die von uns im Stakeholder-Dialog ermittelten Schlüsselthemen und Anliegen erschließen sich im Wesentlichen durch die Darstellung unseres Wesentlichkeitsprozesses und dessen Ergebnisse.

( 102-46: Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung von Themen sowie  102-47: Liste der wesentlichen Themen)

Darüber hinaus stellen wir die im Rahmen von Kundenbefragungen adressierten Schlüsselthemen und Anliegen in Kapitel  GRI 417: Marketing und Kennzeichnung ausführlich dar.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES


ANHANG


**VORGEHENSWEISE BEI DER BERICHTERSTATTUNG**

102-45 : IM KONZERNABSCHLUSS ENTHALTENE ENTITÄTEN

Wir berichten über den ENTEKA-Konzern ohne besondere Beschränkungen über alle uns bekannten wesentlichen Aspekte. Dabei gilt grundsätzlich der Ansatz der operativen Kontrolle. Abweichend davon werden reine Erzeugungsbeteiligungen (zum Beispiel Gemeinschaftskraftwerk Irsching, Projektgesellschaften für Wind- und Solarparks) hinsichtlich der energiewirtschaftlichen Kennzahlen (zum Beispiel installierte Leistung und Strom- / Wärmeerzeugung) sowie der Umweltkennzahlen (zum Beispiel Energieverbrauch, Treibhausgasemissionen) sowohl im Falle einer Minderheitsbeteiligung als auch bei einer Mehrheitsbeteiligung immer mit dem prozentualen Anteil der Beteiligung des ENTEKA-Konzerns berücksichtigt (Equity-Methode).

Die Berichtsgrenzen in der ökonomischen Dimension entsprechen denen des testierten Konzernabschlusses 2019. Eventuelle Abweichungen von den vorgenannten Definitionen des Berichtsumfangs sind im Text kenntlich gemacht.

Eine Aufstellung des mittel- und unmittelbaren Anteilsbesitzes findet sich in unserem Geschäftsbericht ( Anhang des Geschäftsberichts 2019).

102-46 : VORGEHEN ZUR BESTIMMUNG DES BERICHTSINHALTS UND DER ABGRENZUNG VON THEMEN

Ziel unseres Berichts ist es, unsere ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen transparent und verlässlich darzustellen. Dazu ist eine regelmäßige Evaluierung der Berichtsinhalte notwendig. Deshalb haben wir in Vorbereitung auf den Nachhaltigkeitsbericht 2019 einen Wesentlichkeitsprozess gemäß den Grundsätzen zur Berichterstattung des GRI-Standards durchgeführt. Dabei sind wir wie folgt vorgegangen:

**Identifizierungsphase**

Basierend auf den Ergebnissen des Wesentlichkeitsprozesses 2016 sowie deren Überprüfungen in den Folgejahren wurde in einem ersten Schritt geprüft, inwiefern diese Themen weiterhin Bestand haben beziehungsweise ob neue Themen berücksichtigt werden müssen.

Dazu wurden die folgenden Quellen herangezogen:

- Der GRI-Standard sowie die Sector Supplements für die Energiewirtschaft
- Die Prinzipien des UN Global Compact
- Die Untersuchung GRI Topics for Sectors
- Die Megatrend-Studie des Zukunftsinstituts
- Die Sustainable Development Goals der UN
- BDEW: Die wichtigsten Themen der Energiewirtschaft
- Presse Monitor Gesellschaft: Top-Themen in den Medien
- Nachhaltigkeitsberichte ausgewählter Unternehmen der Energiewirtschaft

Die Themen aus den vorgenannten Quellen wurden gesammelt, geclustert und vom Nachhaltigkeitsmanagement bezüglich ihrer potenziellen Relevanz für den ENTEKA-Konzern eingeschätzt. Die so entstandene Liste potenziell relevanter Themen bildet die Grundlage für die nachfolgende Priorisierung.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

**Priorisierungsphase**

Die potenziell relevanten Themen wurden in einem zweistufigen Ansatz zunächst mit Vertretern der Geschäftsfelder und anschließend mit Repräsentanten der Stakeholder-Gruppen des ENTEKA-Konzerns diskutiert sowie von diesen bewertet und damit priorisiert.

Im Fokus standen dabei die wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen der einzelnen Themen entlang der Wertschöpfungsstufen unserer Geschäftsfelder:

- Erzeugung
- Handel
- Vertrieb
- Netze
- Öffentlich-rechtliche Betriebsführung
- Shared Services

Die Teilnehmer der Workshops mit den Geschäftsfeldvertretern wurden gebeten, die Bedeutung der potenziell relevanten Themen insgesamt beziehungsweise für die verschiedenen

Wertschöpfungsstufen ihres Geschäftsfeldes einzuschätzen und anhand einer Punkteskala zu bewerten. Dabei wurden sowohl Wirkungen der potenziell relevanten Themen auf die ENTEKA als auch Wirkungen der ENTEKA auf die potenziell relevanten Themen betrachtet. Dabei war es unerheblich, ob diese Wirkung positiv oder negativ ist.

In den Workshops mit den Repräsentanten der Stakeholder-Gruppen stand jeweils die Frage im Mittelpunkt, wie hoch der Einfluss der potenziell relevanten Themen auf die Beurteilungen und Entscheidungen der Stakeholder bzgl. der Nachhaltigkeitsleistung der ENTEKA ist. Grundlage für die Workshops waren die Wertschöpfungsketten der Geschäftsfelder des ENTEKA-Konzerns mit den bereits ENTEKA-intern identifizierten potenziell relevanten Themen. Auch in diesen Workshops erfolgte neben der inhaltlichen Diskussion eine Bewertung anhand einer Punkteskala. Diejenigen Themen, die in den Stakeholder-Workshops als relevant für die Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung der ENTEKA eingestuft worden sind, bilden die Liste der relevanten Themen.

Zur Ermittlung der wesentlichen Themen wurden zwei Schwellenwerte festgelegt und auf die von den Stakeholdern bewertete Liste der potenziell relevanten Themen angewendet. Dabei wurde sowohl die erzielte Gesamtpunktzahl eines Themas als auch eine besonders hohe Bewertung von nur einzelnen Stakeholder-Gruppen berücksichtigt. Diejenigen Themen, die mindestens einen der beiden Schwellenwerte überschreiten, sind die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen des ENTEKA-Konzerns.

**Validierungsphase**

Die Validierung der Ergebnisse des Wesentlichkeitsprozesses erfolgte durch den Leiter des Nachhaltigkeitsmanagements, die Bereichsleiterin Vorstandsangelegenheiten, Compliance, Nachhaltigkeit sowie durch die Vorstandsvorsitzende der ENTEKA AG, Dr. Marie-Luise Wolff.

Auf dieser Basis wurden die Fokuspunkte für den Nachhaltigkeitsbericht abgeleitet und in Standardangaben (Managementansätze und Indikatoren) für die Berichterstattung überführt.

INHALT

ZUM BERICHT

**ALLGEMEINE ANGABEN**

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

102-47 : LISTE DER WESENTLICHEN THEMEN

Im Rahmen der aktuellen Wesentlichkeitsbetrachtung haben wir die Liste der wesentlichen Themen neu aufgestellt. Die im Rahmen eines strukturierten Prozesses identifizierten Themen sind die Grundlage für die Festlegung der Grenzen und der Inhalte unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung.

**Wesentliche Themen**

WESENTLICHE THEMEN	ZUGEORDNETE BERICHTSINHALTE	EINFLÜSSE IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE		
		VORGELAGERT	ENTEKA	NACHGELAGERT
Energie-, Wärme- und Mobilitätswende	Unser Beitrag zur Energiewende	-	X	X
Digitalisierung	Unser Beitrag zur digitalen Transformation	-	X	X
Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit	Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit	-	X	X
Wirtschaftlicher Erfolg	GRI 200: Ökonomische Themen	-	X	-
Zukunftsfähige Infrastruktur für Stadt und Region	Zukunftsfähige Infrastruktur für Stadt und Region	-	X	X
Kundenfokus	GRI 417: Marketing und Kennzeichnung	-	X	-
Aus- und Weiterbildung	GRI 404: Aus- und Weiterbildung	-	X	-
Chancengleichheit und faire Beschäftigung	GRI 401: Beschäftigung GRI 405: Diversität und Chancengleichheit	-	X	-
Umweltauswirkungen von Produkten & Dienstleistungen	Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	X	X	X
Treibhausgasemissionen	GRI 305: Emissionen	X	X	X
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	-	X	-
Energieverbrauch und -effizienz	GRI 302: Energie-Systemeffizienz	X	X	-

INHALT

ZUM BERICHT


**ALLGEMEINE  
ANGABEN**

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

102-48 : NEUDARSTELLUNG VON INFORMATIONEN

Im Rahmen der Datenerfassung für den Nachhaltigkeitsbericht 2019 sind die Angaben bzgl. der 2018 für das Gemeinschaftskraftwerk Irsching zugeteilten und entwerteten Emissionszertifikate korrigiert worden. Ebenfalls korrigiert wurden der Eigenstromverbrauch des Industriekraftwerks Breuberg, der Erdgasverbrauch des Gasturbinenkraftwerks Darmstadt, die installierte thermische Leistung auf Basis von Holz und die aus Holz erzeugte Wärmemenge für die Jahre 2017 und 2018. Darüber hinaus wurden die Fernwärmeverbräuche der Jahre 2017 und 2018 dahingehend korrigiert, dass eine bisher erfolgte Doppelbilanzierung der Emissionen aus in eigenen Anlagen erzeugter Fernwärme nicht weiter praktiziert wird.

Ein Arbeitsunfall aus dem Jahr 2018 hat Auswirkungen über den 31.03.2019 hinaus entfaltet und damit im vorliegenden Bericht zu einer Korrektur der mittleren Ausfallzeit 2018 geführt. Ebenfalls korrigiert wurden die Angaben bzgl. Elternzeiten von Frauen und Männern sowie Krankheitstagen der Jahre 2017 und 2018.

Beginnend mit dem Jahr 2019 berichten wir auch den Eigenstromverbrauch des Offshore-Wind-

parks Global Tech I und die Emissionen aus dem Stromabsatz der ENTEKA Plus; die entsprechenden Eigenverbräuche und Emissionen der Jahre 2017 und 2018 wurden rückwirkend erfasst.

102-49 : ÄNDERUNGEN BEI DER BERICHTERSTATTUNG

In Folge des im Vorfeld der diesjährigen Berichterstattung durchgeführten Wesentlichkeitsprozesses hat sich auch die Liste der wesentlichen Themen verändert. Aus bislang 11 wesentlichen Themen wurden 12 wesentliche Themen. Neu hinzugekommen ist das Thema Zukunftsfähige Infrastruktur für Stadt und Region. Für eine bessere Übersicht und im Interesse der Vergleichbarkeit mit anderen Unternehmen folgt die Struktur des Berichts ab diesem Jahr konsequent der Struktur des GRI-Standards.

102-50: BERICHTSZEITRAUM

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2019 vom 1. Januar bis 31. Dezember.

102-51: DATUM DES LETZTEN BERICHTS

Der letzte Bericht für das Berichtsjahr 2018 wurde am 4. Juli 2019 veröffentlicht.

102-52: BERICHTSZYKLUS

Jährlich. Der vorliegende ist unser zehnter Nachhaltigkeitsbericht. Wir stellen die Entwicklung der Jahre 2017 bis 2019 dar.

102-53: ANSPRECHPARTNER BEI FRAGEN ZUM BERICHT

ENTEKA AG  
Marcel Wolsing,  
Leiter Nachhaltigkeitsmanagement  
Frankfurter Straße 110  
64293 Darmstadt  
Telefon: 06151 701-1115  
E-Mail: [nachhaltigkeit@entega.ag](mailto:nachhaltigkeit@entega.ag)  
[www.entega.ag/verantwortung](http://www.entega.ag/verantwortung)

102-54: ERKLÄRUNG ZUR BERICHTERSTATTUNG IN ÜBEREINSTIMMUNG MIT DEN GRI-STANDARDS

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option Kern erstellt.

102-55: GRI-INHALTSINDEX

 GRI-Inhaltsindex im Anhang

INHALT

ZUM BERICHT

**ALLGEMEINE  
ANGABEN**

ÖKONOMIE

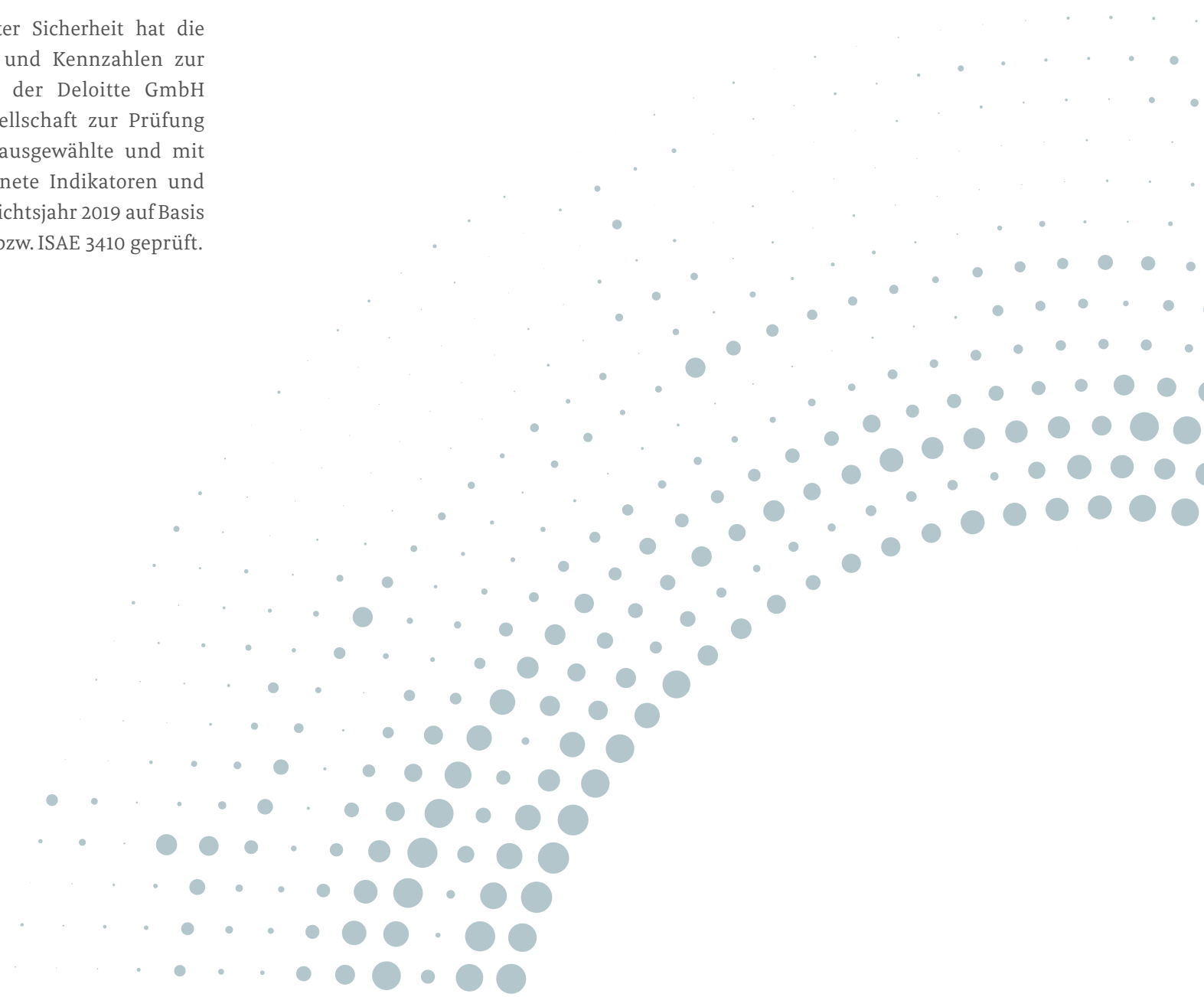
ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

102-56: EXTERNE PRÜFUNG

Zur Erlangung begrenzter Sicherheit hat die ENTEKA ihre Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zur Prüfung vorgelegt. Deloitte hat ausgewählte und mit einem „✔“ gekennzeichnete Indikatoren und Textpassagen für das Berichtsjahr 2019 auf Basis der ISAE 3000 (Revised) bzw. ISAE 3410 geprüft.





# ÖKONOMISCHE VERANTWORTUNG

UNTERNEHMEN, DIE AUF SOZIALE UND ÖKOLOGISCHE THEMEN SOWIE AUF EINE GUTE UNTERNEHMENSFÜHRUNG WERT LEGEN, SIND AUF DAUER ERFOLGREICHER, SIND RESILIENTER GEGEN EXTERNE SCHOCKS, SIND ALS ARBEITGEBER GEFRAGTER UND PUNKTEN BEI DER KUNDENLOYALITÄT.

187,6 Mio. €

EINKAUFSVOLUMEN AN WAREN  
UND DIENSTLEISTUNGEN  
davon 31 % oder 57,7 Mio. €  
von regionalen Lieferanten

89,1 Mio. €

INVESTITIONSVOLUMEN  
davon 65,5 Mio. € in die  
Netzinfrastruktur

1.885 Mio. €

UMSATZERLÖSE

28,6 Mio. €

KONZERNERGEBNIS





INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

**ÖKONOMIE**

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

## GRI 200: ÖKONOMISCHE THEMEN

GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (INKLUSIVE 103-1, 103-2, 103-3)

### Wesentlichkeit

Die Energiewirtschaft befindet sich in einem historischen Umbruch. Die Energiewende mit der einhergehenden Dekarbonisierung und Dezentralisierung der Energieversorgung sowie die Digitalisierung stellen die gesamte Branche vor große Herausforderungen, schaffen aber auch neue Chancen. Geschäftsmodelle wie die konventionelle Stromerzeugung verlieren an Ertragskraft. Der regulierte Netzbereich bietet zwar stabile Erträge, ist aber kein Treiber für Wachstum. Gleichzeitig eröffnen sich jedoch neue Möglichkeiten bei den erneuerbaren Energien und der Wärmeversorgung, bei der Energieeffizienz und den intelligenten Energieanwendungen. Diesen Wandel wollen wir kreativ und zukunftsorientiert gestalten. Dafür bauen wir neue Geschäftsfelder auf und investieren in die Energiewende. Gleichzeitig tragen wir Mitverantwortung für die finanzielle Ausstattung unserer kommunalen Anteilseigner, für die Bereitstellung einer modernen Infrastruktur und für tausende von Arbeitsplätzen in unseren Unternehmen und bei unseren Geschäftspartnern. Die Grundlage für all dies ist ein

gesundes Unternehmen mit einer erfolgreichen ökonomischen Perspektive.

### Organisation und Steuerung

Um den ENTEGA-Konzern für diese Herausforderungen fit zu machen und die Ertragskraft nachhaltig zu steigern, haben wir bereits im Jahr 2013 unsere Vorwärtsstrategie erarbeitet und sukzessive umgesetzt. Mit dem Projekt TOP FIT entwickeln wir unsere Unternehmensstrategie weiter und setzen dabei noch stärker auf neue Wachstumsimpulse. In geschäftsfeldübergreifenden Arbeitsgruppen wurden Lösungen für diese zentralen Themenfelder erarbeitet.

Um ständig über den Erfolg der einzelnen Maßnahmen auf dem Laufenden zu sein, wurde ein zeitnaher Controlling- und Reporting-Prozess etabliert. So wird transparent, wie sich die einzelnen Projekte entwickeln und ob sich die gewünschten Erfolge einstellen. Alle zwei Monate erfolgt ein Projektmanagement-Meeting. Dabei treffen sich die Projektverantwortlichen mit den ENTEGA-Vorständen und mit Verantwortlichen aus den Bereichen



#### 1. Kunden:

Wie sehen unsere künftigen Märkte, Produkte und Dienstleistungen aus und wie können wir unsere Kundenschnittstellen ausrichten?

#### 2. Netze:

Wie können wir unsere Netze noch effizienter machen und weiter optimieren?

#### 3. Erzeugung:

Welche Schwerpunkte setzen wir bei erneuerbaren Energien?

#### 4. Digitalisierung:

Welche Chancen und Möglichkeiten sehen wir intern und extern durch die Digitalisierung?

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE  
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Vertrieb, Erzeugung, Netze und IT. Es werden die Fortschritte der laufenden Maßnahmen bewertet, Prioritäten festgelegt, neue Projekte auf den Weg gebracht und die dafür notwendigen Ressourcen freigegeben.

Um unsere ökonomische Stabilität im Allgemeinen, aber auch den Erfolg von TOP FIT im Speziellen zu messen, setzen wir in der kaufmännischen Steuerung des ENTEKA-Konzerns im Kern auf vier Kennzahlen:

- Dynamischer Verschuldungsgrad
- Wirtschaftliche Eigenkapitalquote
- Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)
- Konzernergebnis

Diese dienen nicht nur der internen Steuerung, sondern sind auch Grundlage für die Bewertung unserer ökonomischen Stabilität durch Anteilseigner, Rating-Agenturen und Fremdkapitalgeber.

Für diese vier Kennzahlen haben wir uns ehrgeizige Ziele gesetzt. So möchten wir bis 2024 ein EBIT von über 105 Millionen Euro und ein Konzernergebnis von mehr als 40 Millionen

Euro erzielen. Die Eigenkapitalquote soll bis dahin bei über 15 Prozent liegen und der dynamische Verschuldungsgrad vier nicht übersteigen.

Die Orientierung an den vorgenannten Kennzahlen verfolgen wir konsequent von der strategischen über die operative Planung bis ins interne Berichtswesen. Etwaige Abweichungen werden identifiziert, analysiert und entsprechende Maßnahmen werden ausgearbeitet, bewertet und umgesetzt. Dieser Prozess vollzieht sich im regelmäßigen Dialog zwischen dem Controlling, der Unternehmensentwicklung, den Geschäftsfeldverantwortlichen und dem Vorstand.

Dabei setzen wir auf eine verlässliche Planung im operativen Geschäft in Verbindung mit einem Frühwarnsystem für Entwicklungen, die sich noch nicht in der Bilanz oder der Gewinn- und Verlustrechnung niederschlagen. Basis hierfür ist eine enge Verknüpfung des Planungs- und des Strategieprozesses. Diese sind zudem Grundlage für die Projektion der finanzwirtschaftlichen Kennzahlen in die Zukunft und deren Herunterbrechen in spezifische operative Kennzahlen für die Geschäftsfelder.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

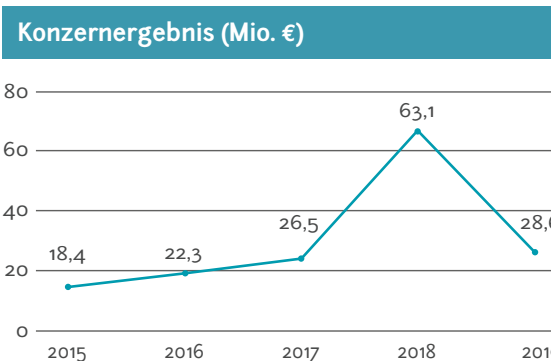
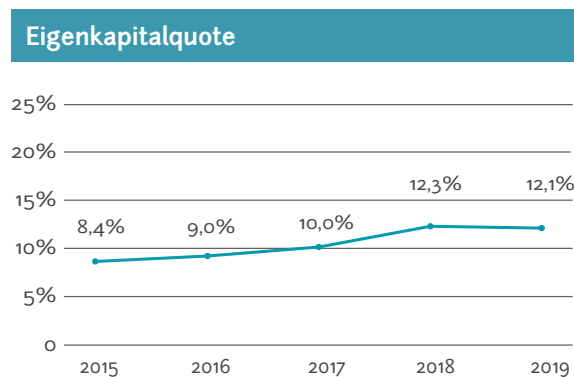
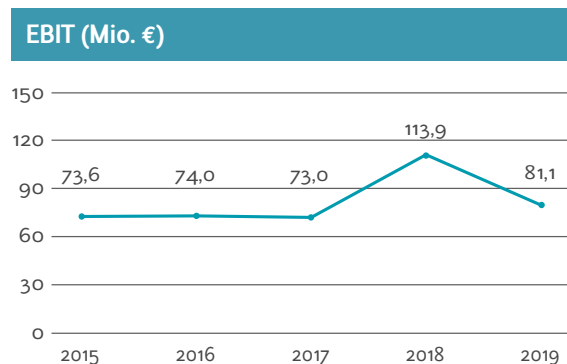
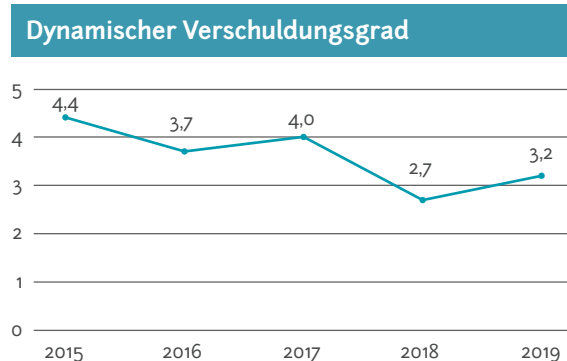
ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Fortschritt



Die wirtschaftliche Entwicklung des ENTEKA-Konzerns war auch im Geschäftsjahr 2019 sehr erfolgreich. Das EBIT liegt 2019 bei 81,1 Millionen Euro. Seitdem der ENTEKA-Konzern mit der Vorwärtsstrategie im Jahr 2013 neu aufgestellt wurde, konnten nur in den Jahren 2014 und 2018 höhere EBIT-Werte erreicht werden. In beiden Jahren konnten diese hohen Werte jedoch nur durch einmalige Sondereffekte, wie die Auflösung von Rückstellungen, erreicht werden. Auch der Jahresüberschuss, der 2019 mit 28,6 Millionen Euro ebenfalls eine Bestmarke erreichte, fiel in dem genannten Zeitraum nur 2018 höher aus. In den letzten Jahren gelang es uns auch, den Verschuldungsgrad deutlich zu reduzieren und gleichzeitig die Eigenkapitalquote zu erhöhen.

Mehr dazu [▶ Geschäftsbericht ENTEKA AG – Lagebericht](#)

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

UNSER BEITRAG ZUR ENERGIEWENDE 0

GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (INKLUSIVE 103-1 ✓, 103-2 ✓, 103-3 ✓)

Wesentlichkeit

Klima- und Energiepolitik sind untrennbar miteinander verbunden. Ohne eine nachhaltige Energiepolitik ist ein wirksamer Klimaschutz nicht denkbar, da die Energiewirtschaft rund 40 Prozent der Treibhausgasemissionen in Deutschland verursacht. Entsprechend groß ist die Verantwortung unserer Branche. Gemäß dem Klimaschutzplan der Bundesrepublik muss die Energieversorgung bis 2050 nahezu vollständig dekarbonisiert erfolgen. Wir sind dabei auf einem sehr guten Wege: Derzeit ist unsere Branche die einzige vom Klimaschutzplan erfasste Branche Deutschlands, die substantiell und kontinuierlich ihre Treibhausgasemissionen verringert. Dies ist vor allem zwei Entwicklungen geschuldet: Zum einen baut die Energiewirtschaft die erneuerbaren Energien stetig aus. Zum anderen geht die Kohleverstromung in Deutschland stetig zurück.

Die Energiewende ist der bestimmende Faktor für die deutsche Energiewirtschaft. Sie ist geprägt durch den Ausstieg aus der Atomenergie, durch die sukzessive Dekarbonisierung der

Energieversorgung, der damit einhergehenden Dezentralisierung der Energieerzeugung und durch die Koppelung der Sektoren Strom, Wärme und Verkehr. Die ENTEKA und ihre Tochtergesellschaften sind auf vielen dieser Felder aktiv. Wir sind einer der größten Anbieter von Ökostrom und klimaneutralem Erdgas in Deutschland. Wir investieren in erheblichem Maße in den Ausbau der erneuerbaren Energien. Wir betreiben in Darmstadt ein modernes Gasturbinenkraftwerk und sind als Gesellschafter an einem besonders effizienten Gas- und Dampfturbinenkraftwerk im bayerischen Irsching beteiligt. In Südhessen betreiben wir Versorgungsnetze für Strom, Erdgas und Wärme. Wir planen, bauen und betreiben Anlagen zur Wärme- und Kälteerzeugung bei Privat- und Firmenkunden. Wir sind über unsere Tochtergesellschaft citiworks im Energiehandel tätig. Wir betreiben Elektroladestationen und fördern den Einsatz von Elektro-Fahrzeugen. Und wir forschen und arbeiten an den Energielösungen der Zukunft. Alle Fragen der Energiewende sind für unser Unternehmen daher von höchster Bedeutung.

Wir arbeiten hier an den Zielen:



Organisation und Steuerung

Die ENTEKA hat den für die Energiewirtschaft einschneidenden Transformationsprozess als eines der ersten Versorgungsunternehmen in Angriff genommen. Es ist unser Anspruch, die Energiewende aktiv mitzugestalten und den Umbau des Energiesystems zur signifikanten Reduktion von Treibhausgasemissionen unter Beibehaltung von Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit voranzutreiben. Daraus leiten sich für uns folgende Handlungsfelder ab:

- Wir beliefern einen Großteil unserer Kunden mit Ökostrom und klimaneutralem Erdgas. Wir erleichtern es Privatkunden und Unternehmen, einen sinnvollen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, der weder teuer noch kompliziert ist. Seit Jahren gehören wir zu den größten Anbietern von Ökostrom und klimaneutralem Erdgas in Deutschland.
- Wir verkaufen nicht nur Ökostrom, sondern wir investieren auch seit

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

vielen Jahren erfolgreich in den Ausbau der erneuerbaren Energien.

- Wir bauen die umweltschonende Wärmeversorgung aus, setzen dabei die besonders effiziente Kraft-Wärme-Kopplung ein und nutzen gleichzeitig umweltschonende Wärme aus der Müllverbrennung.
- Wir beraten unsere Privat- und Geschäftskunden sowie unsere Partnerkommunen beim Energiesparen und bieten ihnen passgenaue Energieeffizienzprodukte und -dienstleistungen. Die Palette reicht vom einfachen Energiemessgerät bis hin zum komplexen Energiemanagementsystem. Und wir bieten ein umfangreiches Förderprogramm für die Anschaffung energiesparender Technik.
- Wir bieten unseren Kunden innovative Energiedienstleistungen, wie zum Beispiel Miet-Angebote für Photovoltaikanlagen, Heizungen, Stromspeicher und LED-Beleuchtung.
- Wir bringen die Elektromobilität in der Region voran, bauen die Ladeinfrastruktur aus, ermöglichen den Einsatz von Elektrofahrzeugen in Kommunen, bieten Carsharing für E-Fahrzeuge an, stellen sukzessive

unseren eigenen Fuhrpark um und bieten die ENTEGA Ladekarte, mit der man in ganz Europa laden kann.

- Wir unterstützen die Erforschung von erneuerbaren Energien und beteiligen uns an mehreren Forschungsprojekten, um unser Energiesystem intelligenter und flexibler zu gestalten.

Um den Herausforderungen der Energiewende aktiv zu begegnen und langfristig unseren strategischen Erfolg sicherzustellen, haben wir im Unternehmen zwei Gremien etabliert: die energiewirtschaftliche Arbeitsgruppe und das Energiewirtschaftsboard.

Die energiewirtschaftliche Arbeitsgruppe besteht aus Vertretern der Kern-Geschäftsfelder Erzeugung, Handel, Vertrieb, Netz und der Unternehmensentwicklung. Sie tragen laufend Informationen aus Politik, Verbänden und öffentlich zugänglichen Quellen zusammen, analysieren und bewerten strategische Chancen und Risiken und leiten daraus Vorschläge für das Energiewirtschaftsboard ab.

Dem Energiewirtschaftsboard gehören die Leiter der oben genannten Geschäftsfelder und der Gesamtvorstand an. Es tagt in der Regel quartalsweise und entscheidet basierend auf den

Gremien zur Energiewende

Quartalsweise

Energiewirtschaftsboard



- Entscheidung über die Positionierung
- Priorisierung zu untersuchender Themen
- Vorstand und Leiter der relevanten Geschäftsfelder bzw. Zentralbereiche

Monatlich

Energiewirtschaftliche Arbeitsgruppe



- Analyse und Bewertung
- Entwicklung von Entscheidungsvorschlägen
- Vertreter der relevanten Geschäftsfelder bzw. Zentralbereiche: Erzeugung, Handel, Vertrieb, Netz, Unternehmensentwicklung

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Vorschlägen der energiewirtschaftlichen Arbeitsgruppe über die Positionierung der ENTEGA und die Priorisierung der zu behandelnden Themen.

Dieses Vorgehen hilft uns, relevante Änderungen der politisch-regulatorischen Rahmenbedingungen frühzeitig zu erkennen und strategische Risiken zu minimieren. Gleichzeitig können wir sich ergebende Chancen schnell identifizieren und darauf neue Geschäftsmodelle aufbauen.

**Fortschritt:**

**Absatz klimaneutraler Energien**

Unser Ökostromabsatz liegt seit vielen Jahren auf einem sehr hohen Niveau. Lag dieser 2017 noch bei 2,6 TWh, so konnte er im Jahr 2018 auf 3 TWh gesteigert werden. Im Jahr 2019 lag dieser Wert mit 2,9 TWh nur knapp unter dem sehr erfolgreichen Vorjahr. Beim Absatz von klimaneutralem Erdgas konnten wir ebenfalls gute Erfolge erzielen. So stieg dieser im Vergleich zum Vorjahr von 2,0 TWh auf 2,2 TWh. Gemessen an der abgesetzten Menge an Ökostrom und klimaneutralem Erdgas liegen wir bei der jährlich durchgeführten Umfrage der Fachzeitschrift Energie & Management in Deutschland immer auf einem der ersten drei Plätze.

(Mehr dazu ► 102-7: Größe der Organisation)

**Ausbau Erneuerbare Energien**

Aktuell verfügen wir über eine regenerative elektrische Erzeugungskapazität von 248 Megawatt. Im Jahr 2019 konnten wir damit 630.685 MWh Ökostrom aus Wind, Sonne, Biogas und Klärgas erzeugen. Genug Strom, um rund 210.000 Haushalte klimaneutral zu versorgen.

(Mehr dazu ► EU1 Installierte Kapazität nach Primärenergiequellen)

**Ausbau Windenergie**

Beim Ausbau der regenerativen Energien liegt unser Schwerpunkt nach wie vor auf der Onshore-Windenergie. Auch wenn sich die Voraussetzungen für die Windenergie verschlechtert haben. Die Bedingungen der Ausschreibungsverfahren, die zunehmende Klagebereitschaft von Bürgerinitiativen und die Diskussionen um die Abstandsregelung erschweren es derzeit, neue Windkraftprojekte zu realisieren. Dies zeigt sich auch auf dem Markt. So ist die Anzahl der genehmigten Anlagen in den beiden zurückliegenden Jahren in Deutschland geradezu eingebrochen.

Je schwieriger die Rahmenbedingungen, umso wichtiger ist die richtige Strategie und die Qualität der Projektentwicklung. Bei beidem können wir

punkten. Unser selbstgestecktes Ziel ist es, im Schnitt einen Windpark pro Jahr zu entwickeln. Derzeit befinden sich mehrere Windprojekte in der Pipeline:

- Im Kaufunger Wald (Werra-Meißner-Kreis) werden wir in der Nähe unseres bestehenden Windparks Hausfirse einen zweiten Windpark errichten. Fünf Windenergieanlagen der 4,2-Megawatt-Klasse sollen im Windpark Hausfirse II noch im Jahr 2020 in Betrieb gehen. Der Windpark kann dann zukünftig Strom für rund 19.000 Haushalte produzieren.
- Im Lahn-Dill-Kreis betreiben wir seit einigen Jahren den Windpark Haiger mit einer Gesamtleistung von 13,8 MW. Auch diesen Windpark möchten wir erweitern und zwar um eine Windenergieanlage mit einer Leistung von 3,5 MW. Derzeit befindet sich das Projekt im Genehmigungsverfahren. Die Anlage soll 2021 in Betrieb gehen.

## INHALT

---

### ZUM BERICHT

---

### ALLGEMEINE ANGABEN

---

### ÖKONOMIE

---

### ÖKOLOGIE

---

### SOZIALES

---

### ANHANG

## Ausbau Photovoltaik

Auch bei der Photovoltaik wollen wir unser Portfolio weiter ausbauen. Unser Ziel ist es, eine Anlage pro Jahr in der Größenordnung von bis zu 750 kW zu entwickeln und in Betrieb zu nehmen. Der regionale Schwerpunkt für neue Projekte liegt in Südhessen. Die Konzentration auf die eher kleinere Anlage mit einer maximalen Leistung von unter 750 kW ist darin begründet, dass Anlagen bis zu dieser Leistung nicht am Ausschreibungsverfahren teilnehmen müssen. Darüber hinaus gibt es für diese Anlagengröße eine feste Einspeisevergütung, die deutlich über der Einspeisevergütung von größeren Anlagen liegt. Hinzu kommt, dass die Auktionen für größere Anlagen nach wie vor deutlich überzeichnet sind, was ein erfolgreiches und wirtschaftlich attraktives Angebot erschwert.

Für diese kleineren Anlagen sind wir derzeit auf der Suche nach geeigneten Flächen. Wir konzentrieren uns dabei ganz bewusst auf Flächen entlang von Bahntrassen und Autobahnen bzw. auf Deponie- und Konversionsflächen, um die ökologischen Auswirkungen so gering wie möglich zu halten. Mit der Konzentration auf solche Flächen werden wir dem Wunsch des Gesetzgebers gerecht, der vermeiden möchte, dass wertvolle Acker- oder Grünflächen für Solarparks genutzt werden. Daneben orientieren wir uns bei Auswahl der Flächen vor allem an

der möglichst optimalen Netzanbindung. Bei der Auswahl suchen wir die Zusammenarbeit mit den Kommunen, die durch Pachteinnahmen am wirtschaftlichen Erfolg beteiligt werden sollen. Trotz der Restriktionen bei größeren Anlagen sehen wir auch dort Potenziale und werden uns deshalb selektiv an PV-Auktionen beteiligen.

## Ausbau Wärmeversorgung

Je nach eingesetzter Primärenergie verursachen arealbezogene Versorgungskonzepte, die aus einem Wärmenetz und einer Energiezentrale bestehen, weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen als objektbezogene Lösungen. Deswegen setzen wir uns im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie für den weiteren Ausbau der zentralen Wärmeversorgung ein. Dabei verursacht die Wärme der ENTEGA nochmals weniger Emissionen als die durchschnittliche Wärmeerzeugung in Deutschland, da unsere Erzeugungsanlagen ohne Kohle auskommen. Die durchschnittlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen der zentralen Wärmeerzeugung in Deutschland betragen 283 g/kWh<sub>th</sub>, die Emissionen der ENTEGA liegen mit 50 g/kWh<sub>th</sub> im Wärmenetz Darmstadt-Nord bzw. 158 g/kWh<sub>th</sub> in den Netzen Eberstadt und Arheilgen / Kranichstein deutlich darunter (-82 Prozent bzw. -44 Prozent).

Im Rahmen unserer Wärmestrategie wollen wir dieses Potenzial weiter ausbauen. Dabei verfolgen wir zum einen die Verdichtung bestehender

Wärmenetze. Zum anderen wollen wir unser Wärmenetze erweitern und neue Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen errichten. Dabei konzentrieren wir uns auf Basis einer Analyse der regionalen Wärmepotenziale vor allem auf kommunale Quartierslösungen sowie auf Lösungen für Industrie- und Geschäftskunden.

Im Berichtsjahr wurden zahlreiche neue Contracting-Anlagen zur Wärmeerzeugung in Betrieb genommen. Darüber hinaus wurden mehrere Wohnblöcke am Darmstädter Rhönring an unser Wärmenetz angeschlossen. Die Wärmeversorgung des Darmstädter Fußballstadions einschließlich des neuen Funktionsgebäudes konnte im Berichtsjahr ebenfalls aufgenommen werden. Im Bereich der Quartiersentwicklung wurde der Ausbau des Nahwärmenetzes in der Darmstädter Lincoln-Siedlung abgeschlossen. Auf dem Gelände der ehemaligen militärischen Liegenschaft wird derzeit Wohnraum für bis zu 5.000 Menschen geschaffen. Im Berichtsjahr 2019 wurden die Leitungen für die Wärmeversorgung gelegt und die Wärmezentrale mit einem modernen Erdgaskessel errichtet.

Ein auch für die Wärmeversorgung der Wissenschaftsstadt Darmstadt wichtiges Projekt ist die Energieversorgung der Technischen Universität Darmstadt (TU). Rund 17 Millionen Euro haben wir gemeinsam mit der STEAG New Energies in den letzten Jahren dafür investiert. Das dafür

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

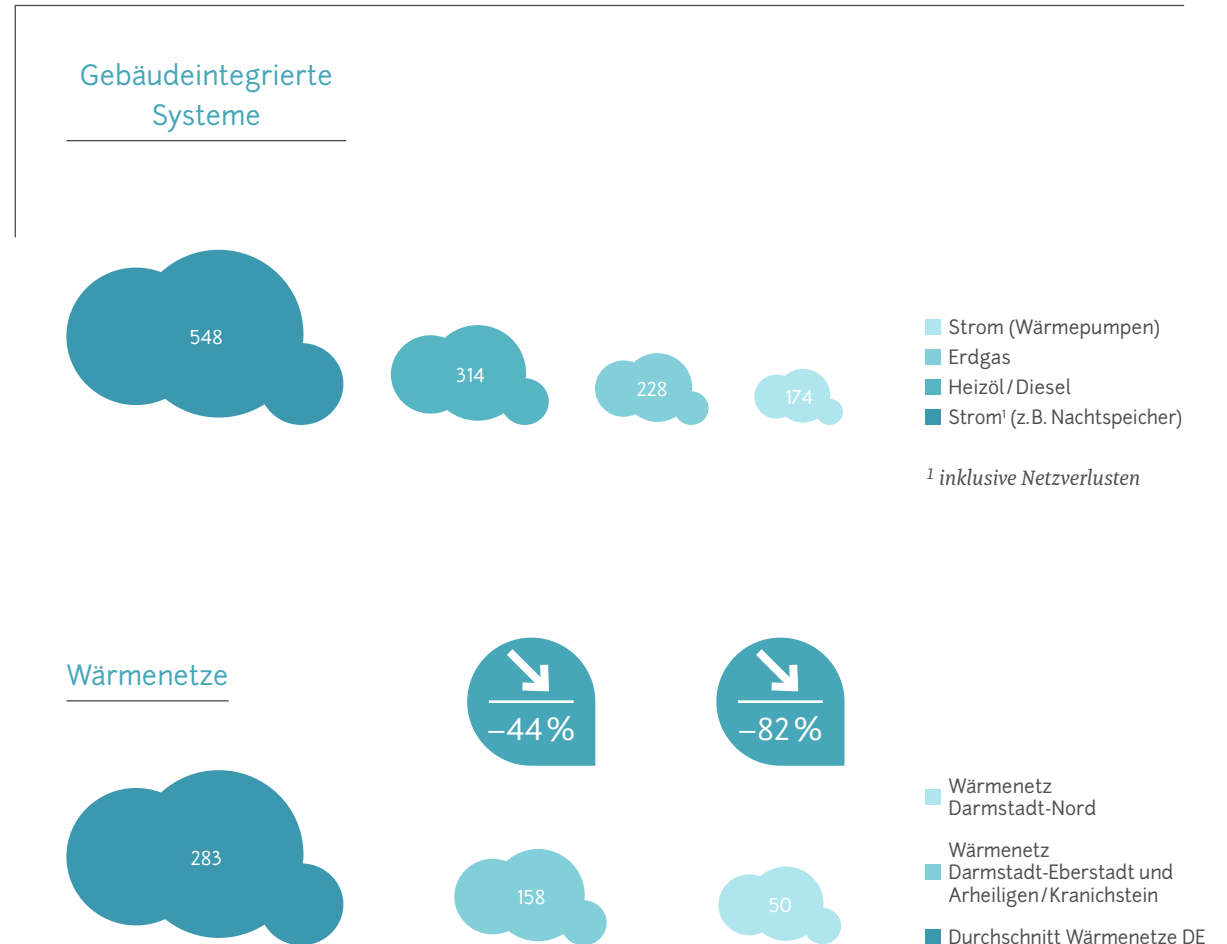
ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

gegründete Gemeinschaftsunternehmen ENTEKA STEAG Wärme errichtete eine neue Energiezentrale am Campus Lichtwiese, installierte drei Blockheizkraftwerke und eine Absorptionskältemaschine und verlegte ein drei Kilometer langes Kältenetz. Außerdem wurde das Wärmenetz der TU über eine rund zwei Kilometer lange Wärmetrasse mit dem Wärmenetz der ENTEKA verbunden. Dadurch kann fast die Hälfte des Wärmebedarfs umweltschonend aus dem Darmstädter Müllheizkraftwerk gedeckt werden. Auch die Wissenschaftsstadt Darmstadt verbessert ihre Klimabilanz, da viele der städtischen Liegenschaften bereits ans Wärmenetz der TU angeschlossen sind. Durch die neue Leitungstrasse konnten zusätzlich zu den bestehenden Liegenschaften noch mehrere Schulen und das Klinikum Darmstadt sowie ein Gebäude des Regierungspräsidiums an die zentrale Wärmeversorgung angeschlossen werden. Darüber hinaus wurden die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass künftig auch noch weitere Liegenschaften in der westlichen Innenstadt angeschlossen werden können.

CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/kWh<sub>th</sub>



## INHALT

### ZUM BERICHT

### ALLGEMEINE ANGABEN

### ÖKONOMIE

### ÖKOLOGIE

### SOZIALES

### ANHANG

#### Warmwasserspeicher für die Wärmeversorgung

Der Bedarf an Fernwärme unterliegt großen Schwankungen. Schwankungen, die bislang durch erdgasbetriebene Spitzenlastkessel ausgeglichen werden mussten. Insbesondere an kalten Wintertagen übersteigt der Wärmebedarf der am Netz Darmstadt-Nord angeschlossenen Verbraucher die zur Verfügung stehende Wärmeleistung des Müllheizkraftwerkes. Umgekehrt gibt es Situationen, in denen Überschusswärme im MHKW vorhanden ist, etwa in der Übergangszeit und nachts. Um diese Schwankungen besonders umweltschonend auszugleichen, haben wir im Jahr 2019 in unmittelbarer Nähe zum Darmstädter Müllheizkraftwerk einen großen Warmwasserspeicher errichtet. Der Speicher ist 25 Meter hoch, hat einen Durchmesser von 15 Metern und fasst rund vier Millionen Liter Wasser. Die bei der Müllverbrennung entstehende Wärme wird klimaschonend dafür genutzt, das Wasser im Speicher auf maximal 99 Grad Celsius zu erhitzen. 140 MWh Wärme können so lange Zeit gespeichert werden. Eine Wärmemenge, die ausreicht, um rund 5.000 Haushalte einen Tag lang mit Wärme zu versorgen. Das Investitionsvolumen für den Wärmespeicher betrug 2,8 Millionen Euro. 30 Prozent der Investi-

tionskosten wurden mit Bundesmitteln gefördert, weil die Nutzung der Wärme aus der Müllverbrennung dabei hilft, schädliche Treibhausgase einzusparen. Der Wärmespeicher ist auch Teil eines Forschungsprojektes der Technischen Universität Darmstadt. Ziel des Forschungsprojektes ist es, ein Referenzmodell zu entwickeln, wie ein Warmwasserspeicher besonders effizient be- und entladen werden kann.

#### Elektromobilität

Für uns stellt die Elektromobilität ein wichtiges Zukunftsthema dar und wir wollen von der Dynamik dieses Marktes profitieren. Deshalb haben wir eine integrierte Elektromobilitätsstrategie entwickelt. Mit Blick auf die technologischen Entwicklungen und die aktuellen Markttrends wollen wir die für uns erfolgversprechendsten Geschäftsideen erarbeiten. Damit wollen wir die so wichtige Schnittstelle zum Kunden besetzen und uns zum zentralen E-Mobilitäts-Planer und -Umsetzer in Südhessen entwickeln. Als Energieversorger haben wir die besten Voraussetzungen dafür. Wir errichten und unterhalten eine eigene Ladeinfrastruktur, bieten eine Ladekarte mit einer der höchsten Abdeckungsraten und erzeugen heute schon die Antriebsenergie der Zukunft: den umweltfreundlichen Ökostrom.

Die ENTEGA hat im Jahr 2017 mit Unterstützung des Landes 109 Elektrotankstellen mit 218 Ladepunkten in 48 südhessischen Kommunen errichtet. Rund eine Million Euro wurden dafür im Rahmen des Projektes „Elektromobilität für Südhessen“ investiert. Allein durch dieses Projekt erhöhte sich die Anzahl der Ladepunkte in Hessen innerhalb nur eines Jahres um über 30 Prozent.

Und der Ausbau geht weiter: Ende 2019 wurden von der ENTEGA insgesamt 150 öffentliche Ladestationen mit 300 Ladepunkten betrieben. Und unsere Technik ist natürlich auf dem neuesten Stand: So haben wir in den letzten Jahren unsere Ladesäulen auf eine eichrechtskonforme Abrechnung umgestellt, sodass nun rechtssicher Kilowattstunden genau abgerechnet werden können.

Nach wie vor sind Elektrofahrzeuge kein Massenprodukt. Anfang 2020 waren in Darmstadt und den Landkreisen Darmstadt-Dieburg, Odenwald und Bergstraße immerhin schon 2.178 (2018: 1.683) rein elektrisch betriebene Fahrzeuge und knapp 1.541 (2018: 1.055) Plug-in-Hybride zugelassen. Damit verfügen wir derzeit in unserer Region über eine bedarfsgerechte Abdeckung mit Ladestationen. Wir gehen jedoch davon aus, dass die Zulassungszahlen für E-Fahrzeuge in den kommenden Jahren schneller steigen werden.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Dafür gibt es drei wesentliche Gründe:

- Mehr Modelle und eine bessere Verfügbarkeit an E-Fahrzeugen
- Im Klimaschutzprogramm 2030 wurde eine höhere Förderung von Elektrofahrzeugen und eine Verlängerung des Förderprogramms bis 2025 beschlossen.
- Verbesserte steuerliche Vorteile für elektrisch angetriebene Dienstwagen

Eine aktuelle Studie von EcoLibro prognostiziert allein für Darmstadt einen Bedarf von 174 öffentlichen Normalladepunkten in 2025 und 639 Normalladepunkten in 2030. Aus diesem Grund werden wir auch weiterhin kontinuierlich in den Ausbau der Ladeinfrastruktur investieren. Allerdings lassen sich derzeit Ladesäulen noch nicht wirtschaftlich betreiben. Beim Ausbau sind wir daher weiterhin auf öffentliche Fördermittel angewiesen.

Eine immer größere Bedeutung haben in diesem Zusammenhang Wohnungsbaugesellschaften, Unternehmen und private Hauseigentümer. Deshalb schaffen wir für diese Zielgruppe attraktive Angebote und beraten sie bei der Umsetzung. So können unsere Kunden heute schon bei der ENTEKA Ladestationen kaufen

oder mieten. ENTEKA Ökostrom-Privat- und Gewerbekunden erhalten zudem einen Förderzuschuss beim Kauf einer Wandladestation. Bis Ende 2019 haben wir auch die Anschaffung von elektrischen Lastenrädern gefördert.

Mit der ENTEKA Ladekarte können unsere Kunden an 90.000 Ladepunkten in Europa Strom laden. Den Weg zur nächsten freien Ladesäule weist ihnen dabei die kostenlose ENTEKA-App „Stromtankstellen-Finder“. Für die Kunden, die keine Vertragsbindung möchten, gibt es ENTEKA-Prepaid-Ladekarten in den ENTEKA Points zu kaufen. Außerdem können E-Auto-Fahrer an ENTEKA-Ladestationen auch ohne Karte ihr Fahrzeug aufladen. Die Zahlung wird dann ganz bequem über PayPal abgewickelt.

Im Bereich der E-Fahrzeugtechnik gibt es einen Trend zu höheren Ladeleistungen im Gleichstrombereich. Dafür braucht es die entsprechende Ladeinfrastruktur. Auch hier leisten wir unseren Beitrag. Derzeit planen wir zwei Schnellladestationen an besonders geeigneten Standorten in Darmstadt und Büttelborn. Die Anlagen sollen im Jahr 2020 bzw. 2021 errichtet werden. Durch Schnellladestationen lässt sich die Zahl der benötigten Ladesäulen reduzieren, da jeder einzelne Ladevorgang schneller erfolgen kann. Deshalb prüfen wir derzeit auf Basis einer Potenzialanalyse weitere Standorte für Schnellladestationen im

Stadtgebiet Darmstadt und in der näheren Umgebung. In enger Abstimmung mit der Stadt Darmstadt prüfen wir derzeit die weiteren Schritte für die Umsetzung dieser Standorte.

Anfang 2018 haben wir mit Unterstützung des Landes Hessen ein weiteres Projekt angestoßen: Kommunen können von uns ein E-Auto zum Preis eines vergleichbaren Fahrzeugs mit Verbrennungsmotor mieten. 50 E-Fahrzeuge stehen dafür zur Verfügung. Das Interesse ist groß: 43 Kommunen, der Landkreis Darmstadt-Dieburg, der Odenwaldkreis und die Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main beteiligen sich derzeit.

Im Auftrag der Kommunen bieten wir zudem in immer mehr Orten Elektroautos zum Carsharing an. Die Kommune bezahlt eine monatliche Grundgebühr und stellt einen reservierten Parkplatz zur Verfügung. Die Nutzer können das Elektrofahrzeug über eine ENTEKA-App reservieren, schlüssellos öffnen und am Ende erhalten sie eine automatisch generierte Rechnung. 14 Kommunen bieten ihren Bürgern das E-Carsharing bereits an.

## INHALT

### ZUM BERICHT

### ALLGEMEINE ANGABEN

### ÖKONOMIE

### ÖKOLOGIE

### SOZIALES

### ANHANG

## „E-Mobilität in der Region erleben“

Das gemeinnützige ENTEGA NATURpur Institut hat in der Vergangenheit bereits hunderten von Menschen die Vorzüge der Elektromobilität nähergebracht. Zwei Jahre lang konnten interessierte Bürgerinnen und Bürger aus der Region ein Elektroauto Probe fahren. Mittels eines Fragebogens erfassten wir deren Erfahrungen. 2019 ging das Projekt in größerem Umfang weiter.

Fünf neue Elektroautos stehen jetzt im Projekt „E-Mobilität in der Region erleben“ den Einwohnern in Südhessen kostenlos für mehrtägige Probefahrten zur Verfügung.

Mit diesem Projekt möchte das Institut Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben, ein Elektroauto kostenlos auszuprobieren, um damit in der Gesellschaft die Akzeptanz für E-Mobilität zu steigern. Gleichzeitig erhofft sich das Institut neue Erkenntnisse zu den Themen Infrastruktur und Bereitschaft für die Nutzung von E-Mobilität. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer führen während der Testphase ein Mobilitätstagebuch und beantworten Fragen rund um das Elektroauto und dessen Nutzung. Die Ergebnisse werden nach Ablauf der Studie ausgewertet und in einem Projektbericht zusammengefasst.

## Fuhrpark

Auch im eigenen Haus forcieren wir die Elektromobilität. So haben wir 2019 die Zahl der Elektrofahrzeuge bzw. Hybrid-Pkw im Fuhrpark von 57 auf 93 Autos erhöht. Dabei ist zu berücksichtigen, dass 50 (Vorjahr: 42) der hier aufgeführten Elektrofahrzeuge für unsere kommunalen Projekte zur Elektromobilität genutzt werden. Zudem haben wir unsere Dienstwagenrichtlinie neu gefasst, damit alternative Antriebe wie Hybrid-, Elektro- und Erdgasmotoren noch mehr zum Einsatz kommen. Auch das private Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen wir. So können diese an mehreren Ladepunkten auf den Firmengeländen ihr Elektrofahrzeug kostenlos aufladen. Derzeit befinden sich 6 öffentliche und 42 nicht-öffentliche Ladesäulen auf unseren Firmengeländen.

## Elektrobusse für Darmstadt

Bis 2021 möchte unser Schwesterunternehmen HEAG mobilo gemeinsam mit uns 28 Elektrobusse auf Darmstadts Straßen bringen. 9,6 Millionen Euro wurden dafür vom Bundesumweltministerium aus dem Förderprogramm „Saubere Luft“ zur Verfügung gestellt. Mit 8,9 Millionen Euro wird die Anschaffung der Busse bezuschusst – der Rest fließt in die Ladeinfrastruktur. Die ENTEGA

investiert selbst mehr als drei Millionen Euro in das Projekt – insgesamt 28 Ladestationen werden in den kommenden drei Jahren errichtet. Jeder Ladepunkt hat eine Leistung von 150 Kilowatt. Bis im Jahr 2025 soll die gesamte Busflotte der HEAG auf Elektrobusse umgestellt werden.

## ENTEGA - ein gesuchter Forschungspartner

Die Dekarbonisierung der Energieversorgung stellt eine riesige Herausforderung dar. Die Grundvoraussetzung dafür ist, dass Strom dann zum überwiegenden Teil aus erneuerbaren Energien gewonnen werden kann. Während Biomasse, Wasserkraft und Geothermie nahezu rund um die Uhr zur Verfügung stehen, schwankt die Stromerzeugung aus Wind und Sonne stark. Volatilität nennen dies die Experten. Eine der größten Herausforderungen ist es, das schwankende Angebot mit dem Stromverbrauch in Einklang zu bringen. Deshalb beteiligen wir uns seit zehn Jahren aktiv an Forschungsprojekten, die das Energiesystem intelligenter und flexibler machen. Auch wenn die Projekte mit unterschiedlichen Fördermitteln finanziert werden, hängen sie inhaltlich eng miteinander zusammen. Einige der Projekte bauen insbesondere auf den Arbeiten vorangegangener Forschung auf und führen so zu immer belastbareren Lösungen für die Energiewelt von morgen.

## INHALT

### ZUM BERICHT

### ALLGEMEINE ANGABEN

### ÖKONOMIE

### ÖKOLOGIE

### SOZIALES

### ANHANG

Das Projekt ESQUIRE (2017 - 2020) untersuchte die sozialen, technischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die gemeinschaftliche Nutzung von Quartierspeichern. Die dafür notwendigen Dienstleistungskonzepte und Geschäftsmodelle wurden unter Einbindung von Nutzern und anderen kommunalen Akteuren entwickelt und schließlich in konkreten Anwendungsbeispielen umgesetzt, erprobt und bewertet. Gefördert wurde ESQUIRE vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Im Forschungsprojekt Grid Integration (2016 – 2019) wurde ein neuer Ansatz für die Erbringung von Systemstabilität erforscht. Dabei geht es um den regionalen Lastausgleich und die bessere Nutzung der Verteilnetzinfrastruktur. Der Forschungsansatz sieht vor, dass durch den effektiven Einsatz von Flexibilitäten und den direkten Austausch von Energien zwischen benachbarten Netzbetreibern bereits auf der Verteilnetzebene Systemdienstleistungen erbracht werden, die der Stabilisierung des Gesamtsystems dienen. So wird weniger Regelenergie benötigt und gleichzeitig werden die Hochspannungsnetze entlastet. Das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderte Projekt wurde Ende 2019 erfolgreich abgeschlossen.

Wer die Autobahn A5 zwischen Weiterstadt und Mörfelden-Walldorf entlangfährt, kann dort etwas ganz Besonderes beobachten: Oberleitungen an der Autobahn. Im Rahmen des Forschungsprojekts ELISA (Elektrifizierter, Innovativer Schwerverkehr auf Autobahnen) wird bis 2022 im Praxisbetrieb getestet, ob eine flächendeckende Elektrifizierung von Autobahnen möglich ist. Das Ziel ist es, den regionalen Schwerlastverkehr umweltfreundlicher zu gestalten. Koordiniert wird das Projekt von Hessen Mobil. Projektpartner sind neben der ENTEGA die Technische Universität Darmstadt und Siemens Mobility. Die Aufgabe der ENTEGA im Projekt ist die Entwicklung eines modellhaften Abrechnungssystems und die Untersuchung von netztechnischen Auswirkungen durch den Betrieb des Oberleitungssystems. Außerdem werden wir die Evaluation aus Sicht der Energieversorgungsunternehmen leiten und als Ansprechpartner für alle energierechtlichen und regulatorisch-rechtlichen Fragen zur Verfügung stehen. Zur Belieferung mit Ökostrom hat Hessen Mobil einen Stromliefervertrag mit der ENTEGA abgeschlossen.

Im Forschungsprojekt AlgoRes (Algorithmische Resilienz dezentraler Autonomie 2019 – 2022) werden Algorithmen zur Regelung von Energienetzen

untersucht und ihre Verwundbarkeit gegenüber größeren Störungen analysiert, wie zum Beispiel durch Naturkatastrophen oder Cyberangriffe. Ziel ist es, eine höhere Cybersicherheit zu schaffen und neue Systeme mit einer verbesserten Resilienz zu entwickeln. Dabei fokussiert AlgoRes auf dezentrale Regelsysteme, die weniger verwundbar sind als zentral geregelte Energiesysteme.

Im Jahr 2019 haben wir zwei Forschungsprojekte aufgelegt, die ohne staatliche Förderung und vollständig eigenfinanziert sind. Im Projekt MAGDA (Multi-Use-Quartierspeicher in Groß-Umstädter Solarsiedlung) geht es um Speicherlösungen für Wohnquartiere. Mit diesem sehr praxisorientierten Forschungsprojekt wollen wir die kommerzielle Nutzung solcher Quartierspeicher erproben. Darauf wurde die Landesenergieagentur Hessen aufmerksam. Sie sieht den Einsatz dieses Quartierspeichers als Multi-Use-Flexibilität als sehr innovativ und zukunftsweisend an. Daher wird dieses Projekt seit 2020 durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung mitgefördert.

## INHALT

### ZUM BERICHT

### ALLGEMEINE ANGABEN

### ÖKONOMIE

### ÖKOLOGIE

### SOZIALES

### ANHANG

Im Forschungsprojekt NORA statten wir ausgesuchte Netzabschnitte mit neuer Mess- und Kommunikationstechnik aus. Mit diesen Instrumenten wollen wir dann ein Netzzustandsprognosesystem für das Niederspannungsnetz entwickeln. Dieses Prognosesystem erhöht die Sicherheit und hilft bei der kosteneffizienten Planung des Netzes.

Aber nicht nur in den Stromnetzen wird geforscht. Eine äußerst interessante Zukunftstechnologie ist die Wasserstofftechnologie. Wasserstoff kann aus erneuerbaren Energien gewonnen werden und eignet sich sehr gut für die Speicherung der so gewonnenen Energie. Gemeinsam mit anderen Energieversorgern beschäftigen wir uns im Kompendium Wasserstoff in Gasverteilnetzen mit der Frage, welche technischen Voraussetzungen erfüllt werden müssen, damit Wasserstoff in größeren Mengen ins Erdgasnetz eingespeist werden kann? Außerdem wollten wir im Projekt Power to Gas @ENTEGA herausfinden, wie und wo wir Power-to-Gas-Anlagen in unserem Versorgungsgebiet errichten können und welche regulatorischen sowie ökonomischen Rahmenbedingungen dafür erfüllt werden müssen. Das Projekt ist jetzt abgeschlossen, aber das Ergebnis eher ernüchternd: Unter den aktuellen marktlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen lassen

sich solche Anlagen nicht wirtschaftlich betreiben. Lediglich unter der Berücksichtigung von Fördermitteln können solche Anlagen kostenneutral betrieben werden. Damit hier ein nennenswerter Markt entsteht, muss die Politik dafür erst die richtigen Rahmenbedingungen schaffen.

Mehr zu unseren Forschungsprojekten finden Sie hier [www.entega.ag/ueber-entega/forschung-entwicklung](https://www.entega.ag/ueber-entega/forschung-entwicklung).

#### ENTEGA NATURpur Institut

Seit vielen Jahren kooperiert das Institut erfolgreich mit der Technischen Universität Darmstadt und der Hochschule Darmstadt. Auch im Jahr 2019 wurde die gute Zusammenarbeit mit den Darmstädter Hochschulen fortgeführt. So finanziert das Institut weiterhin die Stiftungsprofessur für das Fachgebiet „Angewandte Geothermie“ am Institut für Angewandte Geowissenschaften. Dadurch werden die Forschungskapazitäten der TU Darmstadt gestärkt und die Qualität der Lehre weiter verbessert. Die Stiftungsprofessur soll unter anderem zu neuen Erkenntnissen über die Wechselwirkungen von Gesteinsformationen mit zur geothermischen Nutzung eingebrachten Flüssigkeiten und die Integration geothermischer Systeme in die

Netzwerke anderer regenerativer Energien führen. Der Inhaber des Lehrstuhls, Prof. Dr. Ingo Sass, forscht nicht nur nach neuen Methoden zur Gewinnung von Erdwärme, sondern arbeitet mit seinem Team auch daran, unerwünschte Begleiterscheinungen der Geothermie zu vermeiden. Außerdem werden dort Machbarkeits- und Potenzialstudien für geothermische Kraftwerke erstellt.

Die Überführung von wissenschaftlichen Ergebnissen in die Anwendung gestaltet sich oft sehr schwierig: Viele technische und betriebswirtschaftliche Hürden müssen genommen sowie externe Verwertungspartner und Kapitalgeber gefunden werden. Diese Lücke in der Förderung von Innovationen im vorwettbewerblichen Bereich zu schließen, ist die Aufgabe des Pioneer Fund, der gemeinsam von der TU Darmstadt und dem ENTEGA NATURpur Institut getragen wird. Das Ziel ist, die Innovationsfähigkeit der TU Darmstadt weiter zu stärken und konkrete Forschungsergebnisse in die Praxis zu bringen.

Das ENTEGA NATURpur Institut unterstützt seit Jahren auch den wissenschaftlichen Nachwuchs. So hat das Institut im Jahr 2019 wieder mehrere Deutschlandstipendien mitfinanziert. Sieben Studierende der TU Darmstadt erhielten Stipendien für jeweils ein Jahr.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

UNSER BEITRAG ZUR DIGITALEN TRANSFORMATION 

GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (103-1 , 103-2 , 103-3 )

Wesentlichkeit


Die Digitalisierung ist für die Energiebranche neben der Energiewende der zentrale Treiber für Veränderungen. Beide Megatrends sind dabei, die Branche in nie dagewesenem Maße zu verändern, und beide beeinflussen sich gegenseitig. War die Energieerzeugung und Energieverteilung bis vor wenigen Jahren noch zentral organisiert, wird sie mit den erneuerbaren Energien immer dezentraler und dynamischer. Wo früher einige wenige Großkraftwerke Strom erzeugten, speisen heute hunderttausende Windkraft- und Solaranlagen regenerativ erzeugten Strom ins Netz ein – Tendenz steigend. Nicht nur die schiere Zahl der Anlagen gilt es zu managen, sondern auch deren schwankende Verfügbarkeit. Diese steigende Komplexität kann nur mit digitalen Instrumenten gesteuert werden.

So erfordert die dezentrale Energieerzeugung ein immer größeres Maß an Digitalisierung. Aber nicht nur dort. Immer mehr bestimmen große Datenmengen unsere Arbeit, sei es bei der Steuerung der Netze, bei der Prognose von

Lastgängen, beim Smart Metering oder beim Management der Kundenbeziehungen. Gleichzeitig steigt die Erwartungshaltung der Kunden. Wer soziale Medien nutzt, seine Einkäufe im Internet tätigt und Geldgeschäfte per App erledigt, hat die gleiche Erwartungshaltung auch an seinen Energieversorger.

Energieversorger müssen zu kompetenten Datenspezialisten werden. Nur so können sie ihre Prozesse effizient steuern, mehr über die Bedürfnisse ihrer Kunden erfahren und passende Produkte und Services anbieten. Die Qualität der Digitalisierungsstrategie ist entscheidend dafür, wer sich wie und mit welchen Geschäftsmodellen am Energiemarkt der Zukunft erfolgreich behaupten wird.

Organisation und Steuerung

Die digitale Transformation ist für uns eine der wesentlichen Herausforderungen im Kontext der Energiewende und einer generell zunehmenden Digitalisierung der Gesellschaft 

Wir arbeiten hier am Ziel:



200: Ökonomische Themen – Managementansatz). Im Rahmen des Projektes TOP FIT haben wir uns sehr intensiv damit beschäftigt, welche Chancen und Risiken die Digitalisierung für uns bringt und wie wir diese nutzen bzw. minimieren können. Im Kern geht es darum, unsere internen Prozesse zu optimieren, neue Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln und dabei unsere Kunden noch stärker in den Fokus zu nehmen.

Neue Produkte und Dienstleistungen werden bei der ENTEKA mehrheitlich in agilen Produktentwicklungsteams (APETs) entwickelt. Diese Teams sind interdisziplinär besetzt, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stammen aus allen Konzernbereichen. Die Arbeit in den Teams erfolgt nach verschiedenen agilen Arbeitsmethoden, so werden Freiräume eröffnet und Möglichkeiten für kreative Denkansätze geschaffen. Die im APET entstandenen Produkte werden durch einen neu aufgebauten Lösungsvertrieb (B2X) auf dem Markt eingeführt und weiterentwickelt, bis die Lösungen skalierbar sind und in den regulären Vertrieb übergehen.



## INHALT

### ZUM BERICHT

### ALLGEMEINE ANGABEN

### ÖKONOMIE

### ÖKOLOGIE

### SOZIALES

### ANHANG

Neben der hier beschriebenen Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen arbeiten wir auch intensiv daran, unsere internen Prozesse und die Kundenbeziehungen konsequent zu digitalisieren. Bereits 2017 haben wir ein unternehmensübergreifendes Data-Competence-Center gegründet. Unsere Experten arbeiten dort an einer einheitlichen, leistungsstarken Datenplattform mit allen aus verschiedenen Kanälen gewonnenen Kundendaten. Die bestehenden Datenbestände sollen dort zusammengeführt und durch spezielle Analyse- und Modellierungstools erschlossen werden. Denn je genauer wir unsere Kunden kennen, umso besser können wir auf ihre Bedürfnisse eingehen. Zudem schaffen wir eine einheitliche digitale Kundenschnittstelle.

#### Fortschritt

Im Berichtsjahr 2019 haben wir es geschafft unser Lead-Management zu digitalisieren. Das Lead Management umfasst alle Maßnahmen, die ein Unternehmen ergreift, um aus potenziellen Kunden tatsächliche Käufer zu machen. Dies reicht von der Gewinnung von Kontakten und deren Bewertung innerhalb des Marketings bis hin zur Übergabe der Kontakte an den Vertrieb.

Große Fortschritte konnten wir auch bei unserem automatisierten Dokumentenmanagement

erzielen. Bisher mussten im Vertrieb noch über 200.000 Dokumente pro Jahr per Hand zugeordnet werden. Durch die Einführung des neuen Dokumentenmanagementsystems werden mittlerweile rund 80 Prozent dieser Dokumente mittels künstlicher Intelligenz automatisiert sortiert und für die Bearbeitung vorbereitet.

Auch bei der Digitalisierung und Optimierung der Kundenkommunikation haben wir sehr viel erreicht. Ein Self-Service-Portal oder eine Chat-Funktion gehören für uns mittlerweile genauso zum Standard wie die Kundenkommunikation über Social Media. Mit einer App die nächste Elektrotankstelle finden oder die Stromrechnung bezahlen? Auch das können unsere Kunden bereits. Wo gibt es Störungen im Strom-, Erdgas- oder Trinkwassernetz? Wo müssen Leitungen erneuert werden und wo entstehen durch diese Baustellen Verkehrsbehinderungen? Diese Informationen stellen wir den Bürgern in Südhessen übers Internet oder über eine eigene App „e-netz-Report“ zur Verfügung.

Auch die Arbeitsaufträge in den technischen Gewerken wickeln wir bereits digital ab. So werden die Arbeitsaufträge der Monteure für Wartungs-, Instandhaltungs- und Montagearbeiten auf deren mobile Endgeräte gesendet. Die geleistete Arbeit wird vor Ort dokumentiert und

in die jeweiligen zentralen Informationssysteme übertragen. Und wenn unsere Monteure Hausanschlüsse erneuern, muss der Verlauf der Leitung nicht mehr per Hand vermessen und kartiert werden. Stattdessen wird mit dem Smartphone ein Foto gemacht. Eine App vermisst die Leitung und überträgt diese automatisch in den Leitungsplan.

Der Zentraleinkauf der ENTEGA hat die Vergabe von Aufträgen digitalisiert. Über eine Plattform können alle notwendigen Dokumente von potenziellen Lieferanten heruntergeladen und die Bewerbungsunterlagen im Anschluss eingereicht werden. Dies schafft Rechtssicherheit, beschleunigt den Prozess und spart darüber hinaus viel Papier ein.

Mit unserem Energiemanagementsystem entdecken unsere Geschäftskunden Schwachstellen in ihrer Energieversorgung und sparen damit Energie und bares Geld. Last- und Einspeiseprognosen helfen uns, den Energieeinkauf für uns und für unsere Kunden so kostengünstig wie möglich zu gestalten. Eine intelligente Software automatisiert viele Standardvorgänge im Energiehandel. Auch die Echtzeitüberwachung und die Steuerung unserer Netze sind Prozesse, die heute schon ganz selbstverständlich digital unterstützt werden.

## INHALT

### ZUM BERICHT

### ALLGEMEINE ANGABEN

### ÖKONOMIE

### ÖKOLOGIE

### SOZIALES

### ANHANG

Die Digitalisierung leistet noch viel mehr. Mit ihrer Hilfe steigt die Servicequalität, da Kundenbedürfnisse besser erkannt und Prozesse schneller bearbeitet werden. Mit intelligenten Energiemanagementsystemen lässt sich der Energieverbrauch transparent machen und damit Energie einsparen. Mit Smart Lighting wird in den Städten Licht bedarfsgerecht zur Verfügung gestellt. Intelligente Stromzähler ermitteln den Strombedarf in Echtzeit und helfen dabei, den Stromverbrauch an das schwankende Stromangebot der erneuerbaren Energien anzupassen. Die Vielfalt der Möglichkeiten ist beeindruckend – und täglich werden es mehr.

Um diese Möglichkeiten nutzen zu können, braucht es eine gut ausgebaute digitale Infrastruktur. Dafür leisten wir in Südhessen einen wichtigen Beitrag. Die ENTEGA Medianet betreibt hier ein rund 4.700 Kilometer langes Telekommunikationsnetz. 63 Kommunen und mehr als 7.700 Geschäftskunden werden von uns versorgt. Darüber hinaus nutzen viele überregionale Telekommunikationsdienstleister unsere Netze für ihre Produkte.

Ein schnelles Breitbandnetz ist gerade für den ländlichen Raum ein wichtiger Standortfaktor. Viele große Telekommunikationsdienstleister scheuen jedoch die Investitionen abseits der Ballungszentren. Die Kommunen in den Land-

kreisen Bergstraße und Odenwald wurden deshalb selbst aktiv und gründeten regionale Projektgesellschaften wie die Brenergo GmbH und die Ikbite Interkommunales Breitbandnetz. Mit finanzieller Unterstützung des Landes Hessen nahmen diese ihre Zukunft selbst in die Hand. Gemeinsam mit einem regionalen Tiefbauunternehmen bauen wir im Auftrag der Kommunen die Breitbandnetze auf und kümmern uns um die Vermarktung, um den Betrieb und um die Kundenbetreuung.

Für Gewerbe und Industrie ist ein schneller und leistungsfähiger Internetzugang genauso wichtig wie eine gute Verkehrsanbindung. Deshalb erschließen wir ganz gezielt Gewerbegebiete in der Region. Für die erste Stufe haben wir besonders vielversprechende Fokusgebiete ausgewählt. Ziel ist es, den dort ansässigen Gewerbetunden maßgeschneiderte Lösungen von 250 Mbit/s bis 1.000 Mbit/s zur Verfügung zu stellen. Ein entscheidendes Kriterium für den tatsächlichen Ausbau ist die Wirtschaftlichkeit. Diese hängt davon ab, wie gut ein Gewerbegebiet zu erschließen ist und wie groß dort die Nachfrage ist. Ein weiterer Fokus unseres Glasfaserausbaus ist die lokale Wohnungswirtschaft. Mittelfristig wollen wir mehr als 2.000 Wohneinheiten direkt mit Glasfaser anschließen und das nicht nur bei Neubauprojekten, sondern auch bei der Sanierung von Altbauten.

Damit wir das Ziel der flächendeckenden Gigabitversorgung für die Region realisieren können, suchen wir auch die Zusammenarbeit mit starken überregionalen Partnern. So sind wir im Berichtsjahr 2019 eine Kooperation mit dem Unternehmen Deutsche Glasfaser eingegangen. Gemeinsam wollen wir alle 23 Kommunen im Landkreis Darmstadt-Dieburg mit schnellen Glasfaseranschlüssen versorgen. Das ehrgeizige Ziel: Innerhalb von nur vier Jahren sollen 120.000 Privat- und Geschäftskunden an das Gigabit-Netz angeschlossen werden.

Auch in Darmstadt treiben wir den Ausbau dieser modernen Infrastruktur voran. In Kooperation mit dem Darmstädter Wohnungsbauunternehmen bauverein erschließen wir die Lincoln-Siedlung mit Glasfaser. Auf dem ehemaligen Militärgelände wird zukünftig jede Wohnung direkt an das Glasfasernetz angebunden und mit Internet, Telefon, Fernsehen und Radio versorgt. Dazu wurden rund 30 Kilometer Glasfaserleitungen gelegt. Mit dem Glasfaseranschluss sind Datenübertragungen von bis zu 300 Mbit/s möglich – dreimal so viel wie mit herkömmlichen Datenleitungen.

## INHALT

### ZUM BERICHT

### ALLGEMEINE ANGABEN

### ÖKONOMIE

### ÖKOLOGIE

### SOZIALES

### ANHANG

## Flächendeckendes Funknetz

Eine wesentliche Grundlage für viele digitale Produkte und Dienstleistungen ist ein lückenloses und gut funktionierendes Kommunikationsnetz. Eine der vielversprechendsten Lösungsansätze dabei ist die Netzwerktechnologie Long Range Wide Area Network (LoRaWAN). Dieses kostengünstige, energiesparende und reichweitenstarke Funknetz wurde speziell für das Internet der Dinge konzipiert: die Ortung von Fahrzeugen und Gegenständen, die Überwachung von Luftschadstoffen, die Anzeige von freien Parkplätzen, die Füllstandsanzeige von Containern oder der Einsatz von Sensorik in der Landwirtschaft. Die Einsatzmöglichkeiten dieser Technik sind nahezu unbegrenzt. Auch die ENTEGA arbeitet intensiv an der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen auf der Basis von LoRaWAN.

Ganz wichtig dabei – der Datenschutz. Modernste Verschlüsselungstechnik und der Betrieb des LoRaWAN über unsere eigene Datacenter-Infrastruktur gewährleisten ein Maximum an Zuverlässigkeit und Datensicherheit.

Sobald die Infrastruktur aufgebaut ist, zeigen sich die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten. So haben wir beispielsweise in der Stadt Oberzent im Odenwaldkreis die Wasserhochbehälter mit

Sensoren ausgestattet – damit können Daten über Wasserstände, Wasserqualität und Durchflussgeschwindigkeit ermittelt und über Funk an die Leitstellen übertragen werden. In der Gemeinde Münster wird das Energiemanagement mit dieser neuen Technologie verbessert. Verbrauchsdaten von Strom und Erdgas werden an ein Portal übertragen und helfen dort Energieeinsparpotenziale zu ermitteln. In den beruflichen Schulen in Michelstadt werden die Füllstände der Öltanks ermittelt, um den Heizöleinkauf besser planen zu können.

## Digitalstadt Darmstadt

2017 hat die Wissenschaftsstadt Darmstadt den bundesweiten Wettbewerb „Digitale Stadt“ des Branchenverbandes Bitkom und des Städte- und Gemeindebundes gewonnen. Seit Anfang 2018 geht es nun um die konkrete Umsetzung und wir sind mit dabei. So ist beispielsweise der Geschäftsführer unserer IT-Tochter COUNT+CARE in die Geschäftsführung der Digitalstadt Darmstadt GmbH berufen worden. Dort arbeitet er am digitalen Umbau der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Es geht um nichts weniger als um die Etablierung eines komplett neuen digitalen Ökosystems. Dabei kommen aber auch die ethischen Fragen nicht zu kurz. Ein Technologie- und Ethikbeirat entwickelt Leitlinien für eine verantwortungsvolle Umsetzung der Digitalisierung.

Die Voraussetzungen in Darmstadt sind hervorragend. Vor allem die starke Vernetzung der Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung zeichnet die Stadt aus. Heute schon zählt Darmstadt zu den führenden Städten in Deutschland.

Im Jahr 2019 hat der Digitalverband Bitkom erstmals alle deutsche Großstädte mit mehr als 100.000 Einwohnern auf ihren Digitalisierungsstand hin untersucht. Die Experten von Bitkom Research haben dafür die Themenbereiche Verwaltung, IT und Kommunikation, Energie und Umwelt, Mobilität und Gesellschaft untersucht und dabei rund 7.800 Datenpunkte erfasst, überprüft und qualifiziert. Das Ergebnis: der Smart City Index. Die Wissenschaftsstadt Darmstadt hat es in diesem Städteranking auf den 10. Platz geschafft. Noch besser schnitt die Wissenschaftsstadt in der Studie „Digitales Deutschland: Smart-City-Ranking 2019“ ab. Hier erzielte die Wissenschaftsstadt unter bundesweit knapp 400 untersuchten Kommunen den 5. Rang. In der Einzelkategorie „Energy & Environment“ weist sie die höchste Punktzahl aller Städte auf.

Ein Projekt im Rahmen der Digitalstadt Darmstadt ist der flächendeckende Ausbau des WLAN im Stadtgebiet. Neben dem Aufbau der stationären Hotspots wurden im Jahr 2019 die

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE  
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Voraussetzungen geschaffen, dass alle Fahrgäste in Bussen und Bahnen kostenfrei surfen können. Dazu wurden vom Mobilitätsdienstleister HEAG Mobilo rund 97 Busse, 48 Straßenbahnen und 30 Beiwagen mit der notwendigen Hardware ausgerüstet – unterstützt von der ENTEGA Medianet. Weitere Projekte, an denen die Digitalstadt Darmstadt arbeitet, sind der Aufbau einer Verkehrs- und Umweltsensorik, die digitale Gebäudenavigation, das Smart Parking und das Smart Lighting. Bei letzterem erkennen Sensoren das Verkehrsaufkommen und steuern dann die Beleuchtung bedarfsgerecht und punktgenau. Intelligente Straßenlaternen können aber noch mehr: Mit entsprechenden Sensoren bestückt, können sie Umweltdaten erfassen und an eine Analyseplattform weiterleiten. Die so gewonnenen Erkenntnisse können dabei helfen, die Lebensqualität zu verbessern.



René Sturm, Leiter des Regionalmanagements, Stefanie Horchler und Philipp Schlögel freuen sich über die Auszeichnung (v. l.).

**Initiative „Smart Region Darmstadt Rhein-Main-Neckar“**

Wie ist der Stand der Digitalisierung im Rhein-Main-Neckarraum? Dieser Frage ging im Auftrag der ENTEGA-Stiftung das Öko-Institut e. V., die Quadriga Hochschule Berlin und der Bundesdeutsche Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M. e. V.) nach. Die renommierten Institutionen hatten 2017 ein Jahr

lang den Status quo in den Städten Darmstadt, Mainz und Worms sowie in den Landkreisen Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau und im Odenwaldkreis untersucht und daraus konkrete Handlungsempfehlungen für die Themenfelder Umwelt und Gebäude, Mobilität, Government sowie Wirtschaft und Industrie erarbeitet.

Auf der Basis der Studie hat die ENTEGA im Rahmen der „Smart Region Darmstadt Rhein-Main-Neckar“ konkrete Produkte und Dienstleistungen für kommunale Kunden entwickelt. Sowird beispielsweise ein Energiemanagement-Portal speziell für Kommunen aufgebaut. Im Handlungsfeld Government bieten wir den



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Kommunen eine Internetplattform und App zur Veröffentlichung von Baustelleninformationen in Städten und Gemeinden an. Außerdem werden durch die ENTEKA Energieeffizienznetzwerke organisiert, die den Austausch von Industrieunternehmen und kommunalen Unternehmen beim Energiesparen fördern. Dieses Maßnahmenprogramm wurde anlässlich der Bundeskonferenz Stadt.Land.Digital des Bundeswirtschaftsministeriums Anfang 2019 mit dem Sonderpreis für interkommunale Zusammenarbeit ausgezeichnet. Ein besonderer Schwerpunkt dabei ist die Förderung der Elektromobilität.

(Mehr dazu im ► Kapitel Energiewende – Elektromobilität)

Ein neues Produkt im Rahmen der Smart Region ist der Energiewendemonitor. Dabei handelt es sich um die Visualisierung der Energiebilanz in einer interaktiven Übersichtskarte auf Grundlage realer Daten, die im 15-Minuten-Takt erhoben werden. Möglich ist eine Darstellung bis auf die kommunale Ebene. So wird sichtbar, wie viel Energie vor Ort gerade verbraucht wird und wie viel davon vor Ort aus regenerativen Energien selbst erzeugt wird. Dieser Energiemonitor kann beispielsweise auf den Internetseiten der Kommunen eingebunden oder als App den Bürgern zugänglich gemacht werden.

ZUKUNFTSFÄHIGE INFRASTRUKTUR FÜR STADT UND REGION 9

GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (103-1 ✓, 103-2 ✓, 103-3 ✓)

Wesentlichkeit

Die ENTEKA versorgt die Menschen in der Region Rhein-Main-Neckar seit mehr als 100 Jahren sicher und zuverlässig mit Erdgas, Strom, Wärme und Wasser. Damit hat unsere Tätigkeit eine grundlegende gesellschaftspolitische Bedeutung. Denn unsere verlässliche Leistungserbringung ist notwendige Voraussetzung für die Entwicklung und Wettbewerbsfähigkeit einer ganzen Region. Als kommunal getragener Konzern sind wir nicht nur regional verankert und am Gemeinwohl orientiert. Wir gehören auch den Bürgern in der Region, deren „Lebensgrundlage“ wir sicherstellen. Im Rahmen der Daseinsvorsorge investieren wir nicht nur in stabile und sichere Netze, sondern haben auch die Zukunft und sich ändernde Anforderungen im Blick. Der Raum Rhein-Main-Neckar ist einer der dynamischsten Wirtschaftsräume Europas. Damit dies auch künftig so bleibt, braucht es nicht nur eine zuverlässige, sondern auch eine moderne Infrastruktur. Dazu zählt insbesondere die Infrastruktur für Elektromobilität und eine schnelle Breitbandversorgung.

Organisation, Steuerung und Fortschritte

Über die in diesem Zusammenhang relevanten Steuerungsansätze, wie zum Beispiel die Initiative Smart Region, unser Mitwirken in der Digitalstadt Darmstadt oder unser Breitbandausbau, sowie die entsprechenden Fortschritte berichten wir in den Kapiteln ► Unser Beitrag zur Energiewende, ► Unser Beitrag zur digitalen Transformation und ► GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen.

Wir arbeiten hier am Ziel:





INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 201: WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG

201-1: UNMITTELBAR ERZEUGTER UND AUSGESCHÜTTETER WIRTSCHAFTLICHER WERT

Wertschöpfungsentstehung

	ENTEKA-Konzern, in Tsd. €		
	2019	2018	2017
Gesamtleistung	1.885.356	1.754.853	1.598.203
Sonstige Erträge	70.734	136.806	66.034
Materialaufwand	-1.487.242	-1.396.198	-1.257.755
Abschreibungen	-99.918	-80.959	-48.328
Sonstige Aufwände	-105.867	-119.534	-124.679

Der ENTEKA-Konzern generierte im Geschäftsjahr 2019 eine Gesamtleistung (Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen) von 1.885,4 Millionen Euro. Die Umsatzerlöse nahmen im Vorjahresvergleich um 104,4 Millionen Euro zu. Dieser Anstieg ist sowohl preis- als auch im Gasvertrieb mengenbedingt. Entsprechend entfällt mit einem Plus von 66,7 Millionen Euro ein Großteil der Umsatzsteigerung auf das Geschäftsfeld Vertrieb, gefolgt von dem Geschäftsfeld Handel, das eine Umsatzsteigerung von 26,4 Millionen Euro verbuchte. Das Geschäftsfeld Erzeugung trug mit einem Wachstum von 5,5 Millionen Euro ebenfalls spürbar zur Entwicklung der Umsatzerlöse bei.

Annähernd proportional zur Gesamtleistung stieg der Materialaufwand um 91,1 Millionen Euro auf 1.487,2 Millionen Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 44,3 Millionen Euro (Vorjahr 110,9 Millionen Euro) sind in beiden Jahren stark von Erträgen aus Rückstellungslösungen geprägt. Diese fielen im Geschäftsjahr 2018 mit 96,2 Millionen Euro deutlich höher aus als im Berichtsjahr mit 38,4 Millionen Euro. Hier war im Vorjahr ein Sondereffekt aus der Auflösung von Drohverlustrückstellungen im Stromportfolio enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 2019 mit 105,9 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Dieser Rückgang um 13,7 Millionen Euro beruht im Wesentlichen auf einmaligen Aufwendungen für Risikoversorge (9,5 Millionen Euro) und der Aufholung der Unterdeckung von Pensionsrückstellungen (1,5 Millionen Euro) im Vorjahr. Zudem wurde ein höherer Aufwand aus der Wertberichtigung von Forderungen überkompensiert durch geringere Aufwendungen für Werbung, Beratung und Spenden (-2,7 Millionen Euro).

Wertschöpfungsverwendung

	ENTEKA-Konzern, in Tsd. €		
	2019	2018	2017
An Mitarbeiter (Löhne, Gehälter, Soziales)	180.00	178.556	157.581
An Kreditgeber (Zinsaufwand)	42.411	49.026	46.794
An den Staat (Steuern, Abgaben)	12.013	4.269	2.356
Konzernergebnis	28.639	63.117	26.474

Im ENTEKA-Konzern belaufen sich die Personalaufwendungen des Geschäftsjahres 2019 auf insgesamt 180 Millionen Euro, was einen Anstieg zum Vorjahr von 1,4 Millionen Euro bzw. 0,8 Prozent darstellt. Während sich die Mitarbeiteranzahl inklusive Auszubildender zum 31. Dezember von 1.996 auf 2.055 stärker erhöhte als der Aufwand, fiel gegenläufig der Einmaleffekt aus dem Vorjahr weg, der aus der erstmaligen Anwendung der neuen Richttafeln für die Pensionsrückstellungen entstanden war.

Der Konzernjahresüberschuss liegt mit 28,6 Millionen Euro um 34,5 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert. Dieser Rückgang ist allerdings

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN


ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

auch auf den positiven Sondereffekt aus Rückstellungsaufösungen im Vorjahr zurückzuführen. Grundsätzlich bestätigt sich auch 2019 weiter die Nachhaltigkeit des seit 2015 positiven Ergebnistrends.

201-2  FINANZIELLE FOLGEN DES KLIMAWANDELS FÜR DIE ORGANISATION UND ANDERE MIT DEM KLIMAWANDEL VERBUNDENE RISIKEN UND CHANCEN

Die ENTEKA hat bereits im Jahr 2018 damit begonnen, sich systematisch mit den Risiken und Chancen des Klimawandels auf die eigene Geschäftstätigkeit zu beschäftigen. Dies geschah im Jahr 2018 zunächst im Rahmen von Workshops des Sustainability Leadership Forums und des Global Compact Netzwerks Deutschland. Die dort vorgestellten Instrumente zur Klimarisikoprüfung reichen von unternehmensspezifischen Einzelbetrachtungen bis hin zu einer integrierten Berichterstattung gemäß der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD).

Anfang 2019 hat das Nachhaltigkeitsmanagement die recherchierte Faktenlage aufbereitet und sie mit dem für das Risikomanagement zuständigen

Finanzvorstand der ENTEKA diskutiert. Ziel ist, die Managementansätze bezüglich Risiken und Chancen für den ENTEKA-Konzern im Hinblick auf Klimawandel zu analysieren und wo nötig zu erweitern.

Ein erster wichtiger Schritt bestand darin, einen Katalog an potenziellen physischen Risiken und Transitionsrisiken zu erstellen. Physische Risiken, die Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit haben können, sind beispielsweise Wetterphänomene wie die Zunahme von Trockenheitsperioden, Starkregenereignisse oder Hitzewellen. Transitionsrisiken können sich in geänderten Marktgegebenheiten, in der Verschärfung von politisch, regulatorisch oder rechtlichen Rahmenbedingungen, in abrupten Technologieveränderungen oder in Reputationsrisiken manifestieren. Veränderungen können aber auch Chancen mit sich bringen. Deswegen betrachteten wir neben den potenziellen Risiken auch die sich daraus ergebenden ökonomischen Chancen.

Das Nachhaltigkeitsmanagement erarbeitet derzeit auf der Basis dieses Risikokatalogs ein Bewertungssystem, um die Relevanz der einzelnen Risiken angemessen beurteilen zu können. In

einem nächsten Schritt werden im Jahr 2020 weitere Akteure wie z. B. das Risiko-Controlling der ENTEKA eingebunden.

Das Ziel ist, die Klimarisikoprüfung mit dem bestehenden Risikomanagementsystem zu verzahnen. Maßgeblich dafür soll die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und der potenziellen Schadenshöhen von Klimarisiken sein. Ebenfalls noch im Jahr 2020 soll in einem Pilotprojekt für die Bereiche Wasser und Abwasser ein vollständiger Risikokatalog sowie das dazugehörige Bewertungssystem erstellt werden. Auf der Basis der so gewonnenen Erfahrungen werden dann sukzessive die relevanten Klimarisiken aller relevanten Geschäftsfelder bewertet.

Die ENTEKA nimmt seit 2015 auf freiwilliger Basis an der Climate-Change-Berichterstattung des Carbon Disclosure Project (CDP) teil. In Rahmen dessen wird auch über den Klimawandel und seine physischen, regulatorischen und marktbedingten Chancen und Risiken berichtet.

---

**INHALT**

---

**ZUM BERICHT**

---

**ALLGEMEINE  
ANGABEN****ÖKONOMIE**

---

**ÖKOLOGIE**

---

**SOZIALES**

---

**ANHANG****201-3: VERBINDLICHKEITEN FÜR  
LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE  
UND SONSTIGE VORSORGEPLÄNE**

Seit vielen Jahren ist die betriebliche Altersvorsorge bei der HEAG Pensionszuschusskasse VVaG (PZK) und der Zusatzversorgungskasse (ZVK) der Gemeinden und Gemeindeverbände für die Belegschaft des ENTEGA-Konzerns ein wichtiges Standbein zur finanziellen Absicherung im Alter. Darüber hinaus ist sie für die Bindung an den Konzern wichtig. Sie wird von rund 80 Prozent der Beschäftigten in Anspruch genommen. Werden die Voraussetzungen erfüllt, beteiligen sich die Konzerngesellschaften mit einem Arbeitgeberanteil (3,75 Prozent vom PZK-pflichtigen Entgelt bei der PZK und 5,7 Prozent vom ZVK-pflichtigen Entgelt bei der ZVK) an der betrieblichen Altersversorgung ihrer Beschäftigten. Weitere Details zu den Pensionsverpflichtungen werden im Konzernabschluss 2019 erläutert. Für einen geschlossenen Bestand an Beschäftigten besteht eine Direktzusage. Zusätzlich haben die Beschäftigten die Möglichkeit der Entgeltumwandlung. Die Verbindlichkeiten im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung (PZK und ZVK) betragen jährlich konzernweit ca. 6,15 Millionen Euro.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 203: INDIREKTE ÖKONOMISCHE AUSWIRKUNGEN

203-1: INFRASTRUKTURINVESTITIONEN UND GEFÖRDERTE DIENSTLEISTUNGEN

Infrastrukturinvestitionen

	ENTEKA-Konzern, in €		
	2019	2018	2017
Strom- und Erdgasnetz	43.779.127	35.585.368	36.371.481
Telekommunikationsnetz	7.225.126	6.031.145	3.695.949
Wasser- und Wärmenetz	14.473.359	12.106.644	12.949.989

Unsere technischen Kompetenzen im Bau und Betrieb von Netzen sind Grundlage dafür, dass wir unsere Aufgaben als Verteilnetzbetreiber erfolgreich wahrnehmen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der e-netz Südhessen planen, bauen und betreiben die Verteilnetze in unserem Versorgungsgebiet. Eine preiswerte und nachhaltige Trinkwasserversorgung ist wesentliches Element der Daseinsvorsorge und damit Voraussetzung für eine positive wirtschaftliche Gesamtentwicklung jeder Region. Gleiches gilt für unsere anderen Versorgungsleistungen im Energiebereich und unsere Dienstleistungen gegenüber den Kommunen und Kreisen. Zu einer modernen Daseinsvorsorge gehört heute jedoch mehr: der Aufbau von Infrastruktur

für Elektromobilität und die Versorgung mit Breitbandinternet.

Mehr dazu unter ▶ Unser Beitrag zur digitalen Transformation

Damit wird im digitalen Zeitalter für alle und überall Chancengleichheit umfassend und nachhaltig gewährleistet: Bürger, Wirtschaft, Bildung, Gesundheitswesen und Verwaltung. Unsere Investitionen in das Breitbandnetz leisten damit einen Beitrag zur Entwicklung der Region.

203-2: ERHEBLICHE INDIREKTE ÖKONOMISCHE AUSWIRKUNGEN

Die Geschäftstätigkeit des ENTEKA-Konzerns hat erhebliche positive volkswirtschaftliche Effekte. Investitionen, Steuern, Abgaben sowie Löhne und Gehälter sorgen sowohl regional als auch bundesweit für eine Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen. Annähernd zwei Milliarden Euro fließen durch die geschäftlichen Aktivitäten des ENTEKA-Konzerns pro Jahr in den Wirtschaftskreislauf – ein großer Teil davon in den Rhein-Main-Neckar-Raum.

Für den Arbeitsmarkt ist die ENTEKA ebenso von großer Bedeutung. So hängen neben

den rund 2.000 Arbeitsplätzen im Konzern deutschlandweit viele weitere Arbeitsplätze indirekt von unseren wirtschaftlichen Aktivitäten ab – ein nicht unerheblicher Teil davon im Rhein-Main-Neckar-Raum. Eine Studie des Pestel-Instituts hat 2012 eine rund zehnfache Auswirkung konstatiert, d. h. rund 20.000 Arbeitsplätze hängen indirekt bei Zulieferern und Dienstleistern von unseren wirtschaftlichen Tätigkeiten ab.

Personalaufwand

	in Tsd. €	
	2019	2018
Löhne und Gehälter	131.639	131.700
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	48.361	46.856

Der Schwerpunkt unserer Investitionen in Höhe von 89,1 Millionen Euro (Vorjahr: 87,3 Millionen Euro) liegt im Bereich der Netzinfrastruktur für Strom, Gas, Wasser, Wärme und Telekommunikation. Damit schaffen wir eine moderne Infrastruktur, die das Leben und Arbeiten in Südhessen sehr attraktiv macht. Eine gut funktionierende Energie- und Trinkwasserversorgung sowie der Ausbau des schnellen Internets sind elementare Grundlagen für die ökonomische Entwicklung unserer Region.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

VERFÜGBARKEIT UND ZUVERLÄSSIGKEIT 

GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (103-1 , 103-2 , 103-3 )



**Wesentlichkeit**

Die Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit unserer Strom-, Fernwärme- und Erdgasnetze werden ebenso wie die der Heizkraftwerke von unseren Kunden vor allem dann wahrgenommen, wenn sie ausfallen. Dabei geht es nicht nur um Komfort. Die Verfügbarkeit von Energie ist Rückgrat unserer Gesellschaft und vieler wirtschaftlicher Aktivitäten. Daraus ergibt sich für uns als Energieversorger eine besondere Verantwortung. Darüber

hinaus hätte eine geringe Zuverlässigkeit unserer Netze und Anlagen auch ökonomische Konsequenzen. Das beginnt beim Ausfall der Heizwerke, der im Extremfall zu einem Durchfrieren der angeschlossenen Gebäude führen kann. Und das endet beim sogenannten Qualitätselement der Anreizregulierung, das über die Zuverlässigkeit unserer Netze Einfluss auf die uns von der Bundesnetzagentur zugestandenen Erlöse nimmt.

Wir arbeiten hier am Ziel:



**Organisation und Steuerung**

Um die Zuverlässigkeit unserer Netze und Anlagen aufrechtzuerhalten, ergreift das Asset Management der e-netz Südhessen umfangreiche Maßnahmen:

- Wichtige Netzelemente und Anlagen werden redundant ausgelegt: Fällt ein Bauteil aus, übernimmt ein anderes – meist selbstständig – die Versorgung.
- Wir standardisieren die im Netz- und Anlagenbau verwendeten Materialien. Das führt nicht nur zu geringeren Kosten bei der Lagerhaltung und der Schulung unserer Monteure, sondern ermöglicht auch eine umfassende Vorhaltung von Ersatzteilen für den Störfall.
- Wir planen unsere Netze eher einfach als komplex. Mit anderen Worten: Wir versuchen, die Anzahl der Betriebsmittel im Netz möglichst gering zu halten. Das senkt die Betriebskosten und die Ausfallwahrscheinlichkeiten.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

- Sollte die Versorgung aufgrund einer schwerwiegenden Störung massiv beeinträchtigt sein, setzen wir Notstromaggregate ein, um unsere Kunden weiterhin mit Strom bzw. Wärme zu versorgen.

Wir ermitteln die Verfügbarkeit unserer Netze und Anlagen über Kennzahlen wie die Ausfallhäufigkeit (SAIFI) und die durchschnittliche Unterbrechungsdauer je angeschlossenem Kunden innerhalb eines Kalenderjahres (SAIDI). Diese Kennzahlen nutzen wir auch für Vergleiche im Rahmen von Verbandsaktivitäten oder auf Basis öffentlich zugänglicher Informationen.

EU28 HÄUFIGKEIT VON STROMAUSFÄLLEN

2019 verzeichneten wir bei der Stromversorgung eine durchschnittliche Unterbrechungshäufigkeit pro Kunde und Jahr von 0,196. Dies ist der international vergleichbare SAIFI-Wert (System Average Interruption Frequency Index). Die Kennzahl errechnet sich aus der Anzahl der von Störungen betroffenen Kunden geteilt durch die Anzahl der Kunden.

EU29  DURCHSCHNITTLICHE DAUER EINES STROMAUSFALLS

Die 2019 aus diesen Versorgungsausfällen resultierende Nichtverfügbarkeit je Kunde (SAIDI-Wert: System Average Interruption Duration Index) ergibt sich zu 6,95 Minuten pro Jahr. In Deutschland lag die durchschnittliche Unterbrechungsdauer im Jahr 2018 bei 13,91 Minuten. Damit liegen wir deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Diese Kennzahl spiegelt die durchschnittliche Versorgungsunterbrechung je angeschlossenem Kunden innerhalb eines Kalenderjahres wider.

EU30 DURCHSCHNITTLICHE VERFÜGBARKEIT DER KRAFTWERKE

Die nachfolgenden Tabellen zeigen den Prozentsatz der durchschnittlichen Betriebs- bzw. Volllaststunden unserer Kraftwerke bezogen auf die theoretische Höchstbetriebsdauer von 8.760 Jahresstunden. Die Abweichung der durchschnittlichen von den maximal erreichbaren Betriebsstunden erklärt sich mit Wartungszeiten und Reparaturen. Spitzenlastkraftwerke sind aufgrund ihres Einsatzzwecks selten am Netz und weisen dadurch im Vergleich die geringsten Betriebsstunden auf. Im Fall der regenerativen Energieträger Windkraft und Photovoltaik ist die Verfügbarkeit der für die Erzeugung notwendigen Ressourcen Wind und Sonne eingeschränkt.

Zudem wird die Verfügbarkeit hier branchenüblich in Volllaststunden angegeben. Damit geben wir die Zeit an, die unsere Anlagen bei Nennleistung hätten betrieben werden müssen, um die gleiche Energiemenge zu erzeugen, die sie innerhalb des Berichtsjahres tatsächlich erzeugt haben.

Durchschnittliche Betriebsstunden unserer Kraftwerke, bezogen auf 8.760 Jahresstunden

ENTEKA-Konzern, in Prozent			
	2019	2018	2017
Biogas	99	99	99
Erdgas	97	96	98
Erdgas (Spitzenlast)	5	6	5
Heizöl	91	90	91
Holzhackschnitzel	100	100	100
Klärgas	40	57	53
Pellets	100	100	100
Strom (Kältemaschine)	87	100	100

Durchschnittliche Betriebsstunden unserer Wind- und Photovoltaikanlagen in Volllaststunden

ENTEKA-Konzern, in Stunden			
	2019	2018	2017
Photovoltaik	1.061	1.157	1.033
Windenergie	2.373	2.119	2.400

## INHALT

### ZUM BERICHT

### ALLGEMEINE ANGABEN

### ÖKONOMIE

### ÖKOLOGIE

### SOZIALES

### ANHANG

## EU<sub>10</sub> GEPLANTE KAPAZITÄT GEGENÜBER ZU ERWARTENDER NACHFRAGE

Vor einigen Jahren haben wir gemeinsam mit externen Partnern das Instrument „Wärmeatlas“ entwickelt. Damit können wir in verschiedenen Trendszenarien den Wärmebedarf sowie die dafür notwendige installierte Leistung unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung, der gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie des Verbrauchsverhaltens projizieren.

Aktuell beträgt der Anschlusswert aller unserer Wärmekunden 220 Megawatt ( $MW_{th}$ ), bei einem Wärmeabsatz von circa 314 MWh/a. Die dafür erforderliche gesicherte und installierte Leistung unserer Wärmeerzeugungsanlagen liegt bei circa 203  $MW_{th}$ . Weitere 74,5  $MW_{th}$  werden durch die ENTEGA STEAG Wärme GmbH bereitgestellt. Diese gemeinsame Projektgesellschaft der ENTEGA und der STEAG New Energies GmbH wurde 2016 gegründet, um die Technische Universität Darmstadt mit Energie zu versorgen. Über das Fernwärmenetz der Technischen Universität sind aber nicht nur Einrichtungen der Universität angebunden. Es werden auch städtische Liegenschaften sowie Liegenschaften des Landes Hessen und des Regierungspräsidiums Darmstadt mit Wärme versorgt. Durch den Ausbau und die Modernisierung der

Energiezentrale sowie den damit einhergehenden Ausbau des Fernwärmenetzes können in Darmstadt weitere Potenziale für die umweltschonende Fernwärme erschlossen werden. Dabei können nicht nur neue Abnehmer ans Netz angebunden werden, sondern wir können damit auch mehr Wärmeenergie aus dem Müllheizkraftwerk Darmstadt nutzen. Das gesamte Fernwärmepotenzial wird bis 2025 auf rund 240  $MW_{th}$  Anschlusswert geschätzt sowie auf ein mobilisierbares Absatzpotenzial von in Summe etwa 330  $MWh_{th}/a$ .

## KATASTROPHEN- UND NOTFALLPLANUNG

Krisen und Katastrophenfälle sind nicht vorhersehbar und kommen meistens unerwartet. Mit einer guten Katastrophen- und Notfallplanung kann man sich aber auf Krisenfälle einstellen. Im ENTEGA-Konzern sind wir gut vorbereitet, haben die notwendigen Regelungen getroffen, informieren die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und führen regelmäßig Notfallübungen durch. Ganz besonders wichtig ist uns dabei die enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden und Notfalleinrichtungen.

So verfügen wir über ein „Handbuch für Krisen und Katastrophenfälle“, in dem die interne Organisation beschrieben und Abläufe für den

Krisen- und Katastrophenfall für die Energie- und Trinkwassernetze geregelt sind. Im Handbuch finden sich Maßnahmen und Handlungsanweisungen, um eventuell eintretenden Szenarien entgegenwirken zu können. Darüber hinaus sind Telefonnummern von Behörden, Polizei und Rettungskräften, der Ablauf von Meldekettens, Bedienungsanleitungen für Satellitentelefone und vieles mehr enthalten. Das Handbuch bzw. seine Anlagen werden regelmäßig überarbeitet.

Das Handbuch ist in der jeweils gültigen Fassung in einem für alle Beteiligten zugänglichen Verzeichnis gespeichert und wird zusätzlich als gedruckte Version an definierten Stellen vorgehalten. Darüber hinaus erhält die e-netz Südhessen von der Stadt Darmstadt sowie den Landkreisen Darmstadt-Dieburg, Offenbach, Groß-Gerau, Bergstraße und Odenwald in regelmäßigen Abständen den Katastrophenschutzplan sowie Gewässer- und Bodenschutzpläne.

Die betriebsüblichen Schulungen der Beschäftigten der e-netz Südhessen decken auch Notfallmaßnahmen ab. Falls eine unserer 28 Umspannanlagen ausfällt, existiert für jede Anlage ein Notfallordner, in dem die notwendigen Umschaltmaßnahmen beschrieben sind. Auch diese werden regelmäßig aktualisiert und einem evtl. veränderten Netzzustand angepasst.

## INHALT

### ZUM BERICHT

### ALLGEMEINE ANGABEN

### ÖKONOMIE

### ÖKOLOGIE

### SOZIALES

### ANHANG

Seit einigen Jahren informieren wir die Rettungsleitstellen im Versorgungsgebiet per Mail über relevante 20-kV- oder Niederspannungsstörungen, ebenso über Störungen im Wasser-Netz bzw. über Rohrbrüche in größerem Umfang. Die Informationsweitergabe erfolgt automatisiert im Zuge der internen- und OrtsnetzKaskade durch die QVL über das Informationstool e-netzReport.

Ergänzend dazu informiert die e-netz Südhessen auf ihrer [Homepage](#) über aktuelle Störungen und geplante Unterbrechungen der Strom- und Gasversorgung sowie über ihre Baustellen im Netzgebiet. Über die App „e-netzReport“ stellen wir diese Informationen auch auf Smartphones zur Verfügung und informieren mittels Push-Nachrichten über Netzbaumaßnahmen und Störungen, welche die Energieversorgung einzelner Bürger betreffen könnten. Über die App besteht auch die Möglichkeit, Störungen in der Strom- oder Erdgasversorgung zu melden und rund um die Uhr die Störungsbereitschaft der e-netz Südhessen zu erreichen.

Im Notfall ist die Kommunikation ein alles entscheidender Erfolgsfaktor. Festnetz- und Mobiltelefone können bei längeren Stromausfällen

nicht genutzt werden. Deshalb halten wir auch ein Funknetz und Satellitentelefone in Bereitschaft. Der Umgang damit muss immer wieder geübt werden. Dazu führen wir die Praxiswochen Funk durch. Diese fanden 2019 zweimal statt. Auch für das Jahr 2020 sind die Praxiswochen bereits eingeplant. Umzugsübungen in die Notnetzleitstelle wurden 2019 nicht durchgeführt. Beschäftigte der e-netz Südhessen haben im Berichtsjahr an verschiedenen Stabsübungen für Katastrophenfälle der Stadt Darmstadt, des Regierungspräsidiums Darmstadt und der Landkreise in unserem Netzgebiet teilgenommen. Dies soll auch in Zukunft so fortgeführt werden.

Neben Störfällen oder Naturkatastrophen besteht auch die fortwährende Gefahr einer Pandemie. Auch für dieses Szenario hat die ENTEGA Maßnahmen getroffen, die dazu dienen, die Gesundheit der Beschäftigten zu schützen und die Funktionsfähigkeit des Konzerns und damit die Erfüllung des Versorgungsauftrags sicherzustellen.

Für ENTEGA bedeutet das, dass der Betrieb auch im Falle einer Pandemie nicht einfach stillgelegt oder unterbrochen werden kann. Wir haben daher in einem Pandemieplan Eskalationsstufen sowie zugehörige Regeln und Maßnahmen

festgeschrieben, die im Fall einer Pandemie zu beachten sind.

Der Pandemieplan wurde von der „Arbeitsgruppe Pandemie“ erstellt. Diese befasst sich unter Leitung des Vorstands für Personal und Infrastruktur, Andreas Niedermaier, insbesondere im Vorfeld einer Pandemie mit der Planung, Vorbereitung und Festlegung der Eskalationsstufen sowie der Beschaffung von Materialien, die im Fall einer Pandemie benötigt werden.

Im Falle des Eintretens einer Pandemie tritt der „Lenkungs- und Koordinierungsstab Pandemie“ zusammen und entscheidet, ab wann welche Maßnahmen begonnen und umgesetzt werden. Maßgeblich ist hier das Ausrufen der Pandemiestufe 4 durch die WHO oder das Auftreten von regional signifikanten Erkrankungsraten. Der Lenkungskreis hält Kontakt mit der Feuerwehrleitstelle, der Polizei, der Katastrophenschutzbehörde, dem Gesundheitsamt sowie Vorlieferanten und benachbarten Versorgungsunternehmen. Die Arbeitsgruppe Pandemie steht diesem bei Bedarf beratend zur Seite. Der Lenkungskreis beschließt auch darüber, wann die Rückkehr zum Normalbetrieb vollzogen wird und leitet die dazu erforderlichen Maßnahmen ein.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

SYSTEMEFFIZIENZ **1**

GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (103-1 , 103-2 , 103-3 )

Wesentlichkeit

Die ENTEGA betreibt sowohl Strom- und Erdgasverteilnetze als auch Wärmenetze mit einspeisenden Heizwerken. Der Betrieb dieser Netze und Anlagen birgt unter dem Aspekt der Systemeffizienz durchaus voneinander abweichende Herausforderungen und Lösungsansätze.

In den Strom- und Erdgasverteilnetzen ist Systemeffizienz vorrangig als kaufmännische Effizienz zu interpretieren. Und zwar deshalb, weil unser Fokus hier auf der Reduktion von Kosten und dem erfolgreichen Management regulatorischer Anforderungen liegt. Sicherlich spielt auch die technische Effizienz im Sinne von Netzverlusten eine Rolle. Diese lassen sich jedoch aufgrund der Investitionszyklen im Netz und der komplexen Strukturen nicht kurzfristig, sondern nur langfristig steuern. Sie stehen daher als Kennzahl im regulatorischen und operativen Kontext nicht im Mittelpunkt.

Es geht vielmehr um Fragen der Wartungsintensität und Lebensdauer von Betriebsmitteln, der Vorbeugung von Verlegefehlern sowie optimaler und in sich stimmiger Netzkonzepte. Die e-netz Südhessen setzt auf unterirdische Kabel anstelle

oberirdischer Freileitungen und eine übersichtliche, einfache Struktur der Netze, die auch den Einsatz von Automatisierung jeweils einer kritischen Kosten-Nutzen-Analyse unterzieht. Aber auch die Anzahl der Betriebsmittel (Transformatoren etc.), die wir für den Betrieb der Netze einsetzen, ist unter Effizienzgesichtspunkten relevant. Hier gilt es, ein Optimum zu finden zwischen wenigen Betriebsmitteln und damit niedrigen Kosten einerseits und vielen Betriebsmitteln und damit im Ernstfall höheren Redundanzen und weniger störungsbetroffenen Kunden andererseits.

Alle diese Fragestellungen dienen nicht nur als Richtschnur für unsere Netzstrategie und -planung, sondern sind auch Gegenstand der uns von der Bundesnetzagentur zugestandenen Erlösobergrenze im Rahmen der Anreizregulierung. Diese bestimmt unsere Einnahmenseite. Insofern sind die tatsächlichen Kosten des Netzbetriebs an den von der Bundesnetzagentur zugestandenen Erlösen auszurichten.

Im Betrieb der Wärmenetze und der einspeisenden Heizwerke findet die Systemeffizienz

zwar auch Ausdruck in den Betriebskosten, aber hier ist die Kopplung an die technischen Netzverluste deutlich stärker. Das liegt auch daran, dass die technische Komplexität und die geografische Ausdehnung deutlich geringer sind als in den Strom- und Erdgasverteilnetzen. Dabei stehen die Verluste in den Wärmenetzen nicht allein im Fokus unserer Betrachtung, sondern deren Verhältnis zur vom Kunden abgenommenen Wärme. Das liegt am wesentlichen Unterschied zwischen Strom-, Erdgas- und Wärmenetzen: Wärme lässt sich nicht ohne Trägermedium zum Kunden transportieren.

In unseren Heizwerken führen wir dem Trägermedium Wasser über die Verbrennung von Erdgas und anderen Brennstoffen Energie zu und transportieren das heiße Wasser durch die Wärmenetze zum Kunden. Der entnimmt dem heißen Wasser – meist über einen Wärmetauscher – Wärmeenergie und schickt über eine Rücklaufleitung das ausgekühlte Wasser an unsere Heizwerke zurück.

Beim Transport des Wassers durch die Wärmenetze geht unvermeidbar Wärme verloren. Diese

Wir arbeiten hier am Ziel:



## INHALT

### ZUM BERICHT

### ALLGEMEINE ANGABEN

### ÖKONOMIE

### ÖKOLOGIE

### SOZIALES

### ANHANG

Verluste lassen sich durch eine umfangreiche Isolation der Leitungen und die Einhaltung einer Mindesttiefe bei deren Verlegung reduzieren. Dabei sind die Verluste umso höher, je heißer das durch die Leitung fließende Wasser ist.

Entnimmt der Kunde dem heißen Wasser beispielsweise durch eine fehlerhafte Einstellung seiner Anlage nur wenig Wärmeenergie, ist das zu den Heizwerken rückfließende Wasser nicht nur warm, sondern heiß. Das führt zu höheren Wärmeverlusten im Netz und auch zu einer Verschlechterung des Wirkungsgrades unserer Heizwerke. Beides wirkt für uns kostensteigernd. Dieser Effekt wird noch verstärkt, wenn den höheren Kosten durch Netzverluste und ineffiziente Erzeugung im Verhältnis geringere Erlöse gegenüberstehen. Denn Ursache des Problems ist eine geringe Ausnutzung des gelieferten Heizwassers durch den Kunden.

### Organisation und Steuerung

Die Systemeffizienz unserer Strom- und Erdgasverteilnetze steuern wir basierend auf Kennzahlen, welche die Betriebskosten und die Anlagenintensität umfassen. Dies tun wir nicht nur vergangenheitsorientiert: Auf Basis von Lebensdaueranalysen der Betriebsmittel und Prognosen des regulatorischen Umfelds beziehen wir auch künftige Entwicklungen und Kosten in die Planung und Steuerung unserer Netze ein.

Den spezifischen Herausforderungen in den Wärmenetzen tragen wir durch verschiedene Messverfahren Rechnung, die nicht nur die Menge, sondern auch die dazugehörige Temperatur des rücklaufenden Wassers erfassen und dokumentieren. So können wir diejenigen Kunden, die dem gelieferten Heizwasser zu wenig Energie entnehmen und sich damit außerhalb der in den Netzanschlussbedingungen festgelegten Spezifikationen bewegen, identifizieren und gezielt ansprechen. Darüber hinaus untersuchen wir das Wärmenetz mit thermografischen Verfahren, um Abschnitte mit erhöhten Verlusten zu erkennen und dann entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Grundlegende Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz in den Wärmenetzen und Heizwerken sind:

- Einsatz hocheffizienter Erzeugungsanlagen in den Heizwerken
- Automatisierte und bedarfsoptimierte Steuerung des Einsatzes der Heizwerke
- Kontinuierliche Bewertung der Betriebsparameter von Netzen und Anlagen sowie die darauf basierende Ableitung von Rückschlüssen auf Wartungs- und Erneuerungsmaßnahmen

Um unsere Maßnahmen zur Steigerung der Systemeffizienz sowohl der Strom- und Erdgasverteilnetze als auch des Fernwärmenetzes beurteilen zu können, nutzen wir auch Kennzahlenvergleiche. Dies geschieht entweder im Rahmen von Verbandsaktivitäten oder auf Basis öffentlich zugänglicher Informationen.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

EU11 EFFIZIENZ THERMISCHER KRAFTWERKE

Durchschnittlicher Wirkungsgrad unserer Kraftwerke

ENTEGA-Konzern, in Prozent			
	2019	2018	2017
Biogas	81	81	81
Erdgas	80	81	75
Heizöl	91	81	75
Klärgas	80	79	84

EU12 VERLUSTE IN DEN VERTEILNETZEN

Das Gesamtstromaufkommen in dem von der e-netz Südhessen betriebenen Stromverteilnetz betrug im Berichtsjahr 3.477.018 MWh. Die Netzverluste beliefen sich auf 2,77 Prozent des Gesamtstromaufkommens.

Netzverluste im Stromverteilnetz

ENTEGA-Konzern			
	2019	2018	2017
Netzverluste im Verteilnetz [%]	2,77	2,79	2,79
Stromaufkommen im Verteilnetz [MWh]	3.477.018	3.575.979	3.600.690

Auch in den Trinkwassernetzen sind die Netzverluste ein Indikator für die Qualität der Infrastruktur. Die Verlustrate in unseren Trinkwassernetzen betrug 2019 rund 5,1 Prozent. Sie liegt damit deutlich unter dem vom Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) errechneten Durchschnitt von 6,6 Prozent (bezogen auf 2013). Der leitungsbezogene spezifische Wasserverlust beträgt  $q_v < 0,10 \text{ cbm}/(\text{km}\cdot\text{h})$  und liegt damit im niedrigsten Bereich („gering“) der dreistufigen Skala des DVGW-Regelwerks.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE


ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

**GRI 204: BESCHAFFUNGSPRAKTIKEN**

Wir können nicht nachhaltig sein, wenn unsere Beschaffungskette dies nicht ist. Denn ein Großteil der ökologischen und sozialen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit ergibt sich in der Lieferkette. Nachhaltigkeit in der Beschaffung ist daher ein Thema, das einerseits in der Öffentlichkeit an Bedeutung gewinnt und andererseits allein aus Risikogründen ein vernünftiges betriebswirtschaftliches Kalkül darstellt.

Wir übernehmen Verantwortung innerhalb unserer Lieferkette, indem wir von unseren Zulieferern erwarten, dass sie selbst und in ihrer eigenen Lieferkette die Einhaltung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten, Umweltschutz sowie Arbeitssicherheits- und Antikorruptionsbestimmungen sicherstellen und die Beziehungen zu regional ansässigen Lieferanten fördern und intensivieren. Grundlage dafür sind die  Verhaltensprinzipien für Lieferanten im ENTEKA-Konzern, die Bestandteil einer jeden Auftragserteilung bzw. Ausschreibung unseres Zentraleinkaufs sind.

Organisation der Beschaffung im ENTEKA-Konzern ( 102-9: Lieferkette)

Beim Überwachungsaudit des Umweltmanagements (ISO 14001) unserer Tochtergesellschaft ENTEKA Plus legten die Prüfer im Berichtsjahr einen besonderen Schwerpunkt auf die Produktentwicklung und die Produktlebenswegbetrachtung. Die dort vorgebrachten Empfehlungen für ENTEKA Plus sind eine Anregung für uns, uns noch einmal stärker auf Konzernebene mit dem Thema nachhaltige Beschaffung zu beschäftigen. Im Jahr 2020 werden wir dazu ein Projekt auflegen, um die wesentlichen von uns beschafften Waren und Dienstleistungen noch einmal auf den Prüfstand zu stellen. Dabei soll es insbesondere auch um die Frage gehen, welche Produkt- und Dienstleistungsgruppen unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten eine besondere Relevanz bzw. Kritikalität haben und evtl. gesonderter Beschaffungsvorgaben bedürfen.

Im Berichtsjahr 2019 stand in unserem Hause die Vertragsverlängerung mit unserem Reinigungsdienstleister an. Dies haben wir zum Anlass genommen, diese Dienstleistung unter Nachhaltigkeitsaspekten genauer zu betrachten. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Von den insgesamt 15 verschiedenen, im Konzern

eingesetzten Reinigungsmitteln wurden neun auf eine zertifizierte, ökologische Variante umgestellt (EU-Ecolabel, österreichisches Umweltzeichen, Ecocert oder Blauer Engel). Zwei Reinigungsmittel wurden ausgelistet und nur bei vier, in geringen Mengen genutzten Produkten für spezielle Anwendungsfälle konnte bislang keine ökologische Alternative gefunden werden. Sobald solche gefunden sind, werden auch diese umgestellt.

**204-1: ANTEIL AN AUSGABEN FÜR LOKALE LIEFERANTEN**

Erzeuger, Lieferanten und Händler, von denen wir Waren und Dienstleistungen beziehen, stammen fast ausschließlich aus Europa. Oberhalb zum Teil gesetzlich vorgeschriebener Volumina werden Aufträge europaweit ausgeschrieben. Grundsätzlich streben wir eine Zusammenarbeit mit Lieferanten aus der Region an.

Gemessen am gesamten Einkaufsvolumen von rund 187,6 Millionen Euro stammten 2019 57,7 Millionen und damit rund 31 Prozent aller über den Zentraleinkauf der ENTEKA beschafften

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE  
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Waren, Güter und Dienstleistungen von Zulieferern aus unserem Versorgungsgebiet (maßgeblich für die Auswertung ist die Rechnungsadresse). Das nützt großen Industrieunternehmen genauso wie kleinen Handwerksbetrieben. Auch wenn gewisse, durchaus kostspielige Güter und Materialien wie Transformatoren oder Kabel nur bei wenigen spezialisierten Herstellern bezogen werden können, die oft nicht aus der Region stammen.

Im Geschäftsfeld Biogas spielt der regionale Anbau nachwachsender Rohstoffe eine zentrale Rolle. So wird die Biogasanlage Wixhausen von einem Landwirt mit seinen ca. 40 Vorlieferanten beliefert und für die Biogasanlage Semd bauen 27 Landwirte die nachwachsenden Rohstoffe an. Deren landwirtschaftliche Flächen befinden sich im unmittelbaren Umkreis der Anlagen. Aus dem Biogas werden elektrische Energie und Wärme in Anlagen der ENTEGA (BHKWs im Heizwerk Eberstadt, Gasturbine Arheilgen, BHKW Mörfelden, BHKW Telekom City) erzeugt.

Die Energie für unsere Kunden beziehen wir über bestehende, zum Teil länger laufende Festverträge und über die Börse.

**GRI 205: KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG**

Die ENTEGA orientiert sich bei ihrem Compliance-Management-Systems am anerkannten Prüfstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland (IDW PS 980). Dieser sieht unter anderem regelmäßige Compliance-Risk-Assessments vor. Sie werden regelmäßig vom Compliance-Team im Konzern durchgeführt. Dabei werden in Workshops mit den Verantwortlichen der verschiedenen Bereiche und Tochtergesellschaften der ENTEGA sämtliche Compliance-Risiken, darunter auch Korruptionsrisiken, herausgearbeitet. Sie werden nach Schadenspotenzial und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Zusätzlich wird die Einschätzung eines möglichen reputativen Schadens vorgenommen. Außerdem werden alle bereits bestehenden und noch zu treffenden Maßnahmen zur Risikobeherrschung dokumentiert und bewertet.

**205-1: BETRIEBSSTÄTTEN, DIE AUF KORRUPTIONSRISIKEN GEPRÜFT WURDEN**

2018 wurden neun Gesellschaften und Bereiche auf Compliance-Risiken überprüft. Aufbauend auf den bisher gemachten Erfahrungen überarbeitete das Unternehmen im Jahr 2019 gemeinsam mit einem Wirtschaftsprüfungunternehmen seine Compliance-Risk-Assessments. Aufgrund dieser Überarbeitung fanden im Jahr 2019 keine Compliance-Risk-Assessments statt. Die in den bisherigen Compliance-Risk-Assessments ermittelten und in dem vom Risiko-Controlling genutzten IT-Tool Risk2Chance bereits erfassten Risiken wurden von den Gesellschaften und Bereichen 2019 weiterhin nachgehalten. Im Jahr 2020 werden die Compliance-Risk-Assessments nach dem überarbeiteten Konzept durchgeführt.

Ein wesentliches Compliance-Risiko ist das Risiko der Korruption. Durch unsere zahlreichen Maßnahmen zur Risikominimierung können die Korruptionsrisiken jedoch als weitgehend beherrscht angesehen werden.

INHALT  
ZUM BERICHT

ALLGEMEINE  
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

205-2: KOMMUNIKATION UND SCHULUNGEN  
ZU RICHTLINIEN UND VERFAHREN ZUR  
KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG

Der Aufsichtsrat erhält jährlich einen Bericht über die Arbeit des Compliance-Teams, in dem auch die Maßnahmen zur Bekämpfung der Korruption dargestellt werden.

Im Jahr 2016 wurden elf Mitglieder (55 Prozent) des Aufsichtsrats der ENTEKAAG zu Compliance-Pflichten des Aufsichtsrats und zum Compliance-Management-System der ENTEKA geschult. Die Schulung beinhaltete auch Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung.

Jeder Beschäftigte ist verpflichtet, an einer Online- oder Präsenzsulung zum Thema Compliance teilzunehmen. Dabei werden die Inhalte des Code of Conduct und seine Anhänge vermittelt. Die Schulung endet mit einem Test und wird regelmäßig wiederholt. Das Team Compliance hat 2018/2019 die allgemeine Compliance-Schulung zum Code of Conduct für den Gesamtkonzern über das elektronische Schulungsprogramm („EMIL“) durchgeführt. Zur Teilnahme an der Pflichtunterweisung waren 1.733 Beschäftigte aufgerufen.

Ferner wurden in zwei Schulungsterminen 31 Beschäftigte des Bereichs Betriebsführung im Müllheizkraftwerk geschult und in drei Terminen wurden insgesamt 27 Auszubildende des ersten Lehrjahres unterrichtet. Außerdem werden kontinuierlich einzelne Beschäftigte anlassbezogen zu diesen Themen informiert.

Ergänzend informiert das Unternehmen regelmäßig die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über den Code of Conduct. Wie viele Beschäftigte auf diesem Wege Kenntnis zum Thema Korruptionsbekämpfung erhalten haben, ist nicht nachvollziehbar.

Wie bedeutsam das Thema Compliance bei der ENTEKA ist, zeigen auch die beiden Pflichtveranstaltungen „Compliance ist Chefsache“, zu der der Vorstand 2019 die Führungskräfte eingeladen hat. Inhaltlich ging es dabei unter anderem um die Haftung von Führungskräften bei Compliance-Verstößen. Bei beiden Veranstaltungen waren Mitglieder des Vorstandes anwesend und machten in den Eröffnungsreden auf die Bedeutung des Themas aufmerksam.

Auf Anfrage durch Geschäftspartner erhalten diese unseren Code of Conduct. Er ist auch auf der Homepage des Unternehmens abrufbar. Wie viele Geschäftspartner sich auf diesem Wege über unseren Code of Conduct informiert haben, ist nicht dokumentiert.

205-3: BESTÄTIGTE KORRUPTIONSVORFÄLLE  
UND ERGRIFFENE MASSNAHMEN

Im Berichtsjahr gab es im ENTEKA-Konzern keinen bestätigten Korruptionsvorfall. Kein Beschäftigter wurde aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt. In keinem Fall wurde ein Vertrag mit einem Geschäftspartner aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption beendet oder nicht erneuert. Im Berichtszeitraum wurde keine öffentliche Klage in Bezug auf Korruption gegen den ENTEKA-Konzern oder einzelne Beschäftigte des ENTEKA-Konzerns eingeleitet.

---

**INHALT**

---

**ZUM BERICHT**

---

**ALLGEMEINE  
ANGABEN**

---

**ÖKONOMIE**

---

**ÖKOLOGIE**

---

**SOZIALES**

---

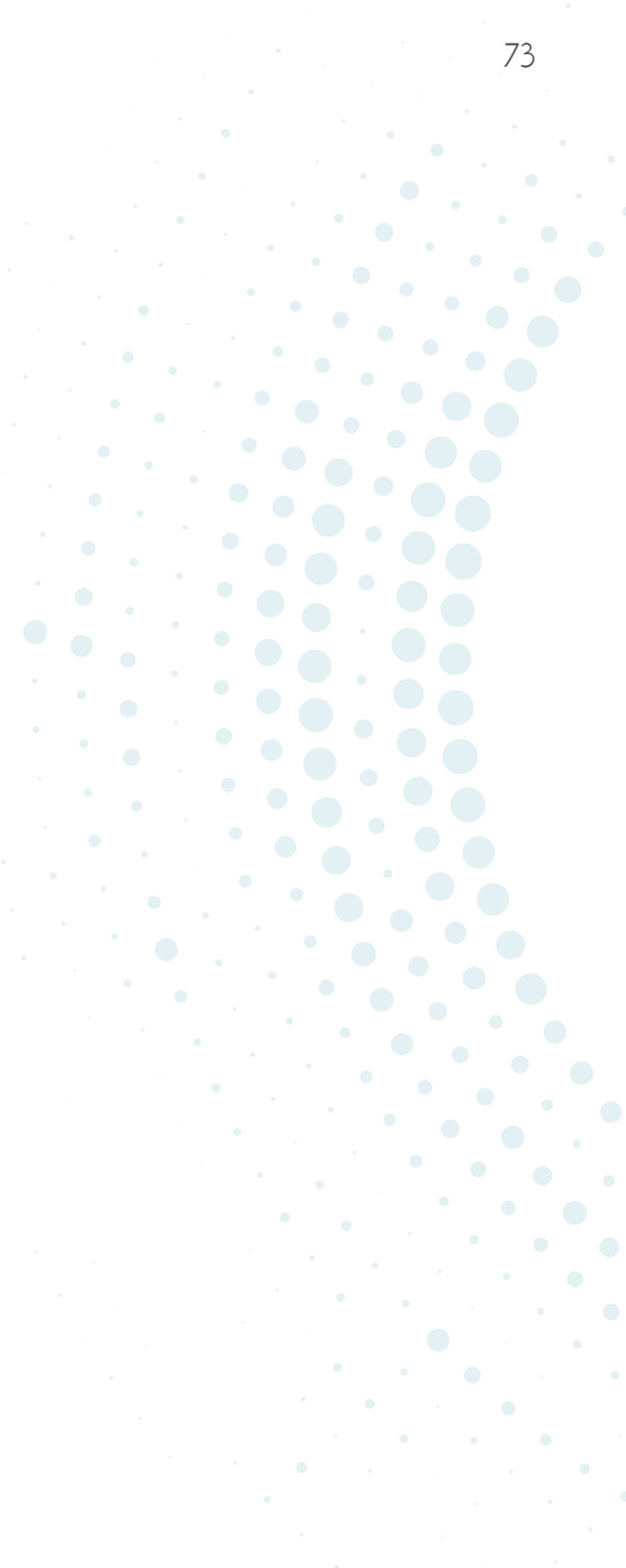
**ANHANG****GRI 206: WETTBEWERBSWIDRIGES VERHALTEN****206-1: RECHTSVERFAHREN AUFGRUND VON WETTBEWERBSWIDRIGEM VERHALTEN,  
KARTELL- UND MONOPOLBILDUNG**

Im Berichtsjahr hat ENTEGA Plus (vormals ENTEGA Energie) im Zusammenhang mit beispielsweise irreführender Werbung oder unlauterer Telefonwerbung insgesamt 5 UWG-rechtliche Klageverfahren gegen Wettbewerber angestrebt.

Vier dieser Verfahren konnten im Berichtsjahr abgeschlossen werden: zwei durch gerichtlichen Vergleich und eins zugunsten von ENTEGA Plus. In einem weiteren Verfahren, in dem ENTEGA Plus in der ersten Instanz obsiegt hatte, wurde unserer Klage in der Berufungsinstanz nur noch teilweise stattgegeben und diese im Übrigen abgewiesen. Das Berufungsgericht ging bei der Kostenentscheidung von einem 47-prozentigen Obsiegen der ENTEGA Plus aus.

Eines dieser Verfahren ist noch offen: ENTEGA Plus hat in der ersten Instanz ein Unterlassungsurteil erwirkt, gegen das von der Gegenseite Berufung eingelegt worden ist. Das Berufungsverfahren ist noch nicht beendet.

Darüber hinaus haben sich die ENTEGA AG und die e-netz Südhessen im Berichtsjahr einer kartellrechtlichen Sammelklage im Zusammenhang mit den Feststellungen der Europäischen Kommission angeschlossen, wonach die LKW-Hersteller MAN, Volvo / Renault, Daimler, Iveco und DAF fortdauernd im Zeitraum vom 17. Januar 1997 bis zum 18. Januar 2011 bzw. im Fall MAN bis zum 20. September 2010 im gesamten europäischen Wirtschaftsraum Brutto-listenpreise für mittelschwere und schwere LKW abgesprochen und dadurch ein rechtswidriges Kartell gebildet haben. Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.





# ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG

DER KLIMAWANDEL IST EINES DER DRÄNGENDSTEN PROBLEME  
UNSERER ZEIT. EIN WIRKSAMER KLIMASCHUTZ IST OHNE EINE  
NACHHALTIGE ENERGIEVERSORGUNG NICHT DENKBAR.

# 2.000.158<sup>t</sup>

CO<sub>2</sub>e TREIBHAUSGASEMISSIONEN DES ENTEKA-KONZERNS

# 466.256<sup>t</sup>

KOMPENSIERTE MENGE CO<sub>2</sub>e  
durch unser klimaneutrales Erdgas

# 1.208.537<sup>t</sup>

EINGESPARTE MENGE CO<sub>2</sub>e  
durch unseren Ökostrom





INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

**ÖKOLOGIE**

SOZIALES

ANHANG

## GRI 300: ÖKOLOGISCHE THEMEN

### GRI 301: MATERIALIEN

#### 301-1: EINGESETZTE MATERIALIEN NACH GEWICHT ODER VOLUMEN

Der Gesamtpapierverbrauch des ENTEKA-Konzerns ist im Vorjahresvergleich um 66 Tonnen rückläufig und betrug im Berichtsjahr 88 Tonnen (Vorjahr: 154 Tonnen).

Der mit 43 Prozent starke Rückgang des Papierverbrauchs resultiert im Wesentlichen aus Einmaleffekten, die in 2018 zu einem erhöhten Papierverbrauch geführt haben:

- Versand von zwei Ausgaben des Kundenmagazins „Klimafreund“
- größere Werbemaßnahmen der ENTEKA Medianet im Zuge des Glasfaser- und Breitbandausbaus
- verstärkte Kundenkommunikation im Zusammenhang mit der Datenschutzgrundverordnung

Darüber hinaus zeigen unsere Bemühungen bzgl. einer gezielteren Kundenansprache auch dahingehend Wirkung, dass der Papierverbrauch durch postalische Mailings in 2019 weiter rückläufig ist.

#### 301-2: EINGESETZTE RECYCELTE AUSGANGSSTOFFE

Der Anteil von Recyclingpapier am Gesamtpapierverbrauch des ENTEKA-Konzerns bewegt sich im Berichtsjahr mit 95 Prozent trotz eines leichten Rückgangs weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

#### Papierverbrauch

	ENTEKA-Konzern		
	2019	2018	2017
Verbrauch Nicht-Recyclingpapier [t]	5	6	5
Verbrauch Recyclingpapier [t]	83	148	106
Recyclingquote [%]	95	96	96

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

**GRI 302: ENERGIE**

GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (103-1, 103-2, 103-3)

**Wesentlichkeit**

Energie ist der zentrale Aspekt unseres Geschäftsmodells: Wir erzeugen Strom auf Basis von erneuerbaren Energien, betreiben Energienetze und versorgen Privat- wie Geschäftskunden mit Energie und Energie(effizienz) dienstleistungen. Andererseits verbrauchen wir in unseren Erzeugungsanlagen, Netzen und Liegenschaften sowie mit unserem Fuhrpark selbst große Energiemengen. Es ist daher selbstverständlich, die von uns für Kunden erbrachten Energieeffizienzdienstleistungen auch zum Maßstab unseres eigenen Handelns zu machen. Es ist unser Anspruch, Innovationstreiber der Energiewirtschaft in Sachen Ressourcenschonung und Energieeffizienz zu sein. Wir managen daher unseren Energieverbrauch aktiv, um Prozesse zu optimieren, Kosten zu reduzieren und Risiken zu minimieren.

**Organisation und Steuerung**

Im ENTEKA-Konzern verfügen die ENTEKA Plus und die e-netz Südhessen über zertifizierte Managementsysteme nach DIN EN ISO 14001. Die e-netz Südhessen ist zudem nach DIN EN

ISO 50001 zertifiziert. Zahlreiche weitere Gesellschaften des ENTEKA-Konzerns führen Energieaudits nach DIN EN 16247 durch. Die Mehrzahl dieser Gesellschaften hat sich zu einem Energieeffizienznetzwerk zusammengeschlossen und wird dabei von der ENTEKA Plus betreut. Die ENTEKA Plus war bis März 2020 nach DIN EN ISO 50001 zertifiziert und wird stattdessen künftig ein Energieaudit nach DIN EN 16247 durchführen. Der Nutzen von Energieaudits und Energiemanagementsystemen liegt in der systematischen Verbesserung der energiebezogenen Leistung, der Erhöhung der Energieeffizienz und der Optimierung der eigenen Energienutzung. Weitere Vorteile sehen wir in der verbesserten Transparenz aller Energieströme und der Optimierung der Prozesse. Durch unser Engagement erfüllen wir die Anforderungen des Energiedienstleistungs-Gesetzes (EDL-G).

Die ENTEKA AG hat ein bereichsübergreifendes Energieteam im Energieeffizienznetzwerk eingerichtet. So wird sichergestellt, dass die Zuständigkeit für alle energierelevanten Fragen gebündelt ist. Das Energieteam überblickt die

Energiekosten und den Energieverbrauch. Für den komplexen Anlagenbestand der ENTEKA AG entwickelt das Energieteam die Datenerfassung kontinuierlich weiter. Der Gesamtenergieverbrauch der über 100 Anlagen und Standorte wird nach Energieträger und Energieanwendung (Verbrauchergruppen) aufgeteilt. Gesellschaftsübergreifend tauschen sich die Managementbeauftragten des ENTEKA-Konzerns im sogenannten „EQUA-Gremium“ aus. Sie suchen und schaffen Synergien, zum Beispiel durch gemeinsame interne Audits und einheitliche Prozesse.

**302-1: ENERGIEVERBRAUCH INNERHALB DER ORGANISATION**

Der Gesamtenergieverbrauch des ENTEKA-Konzerns betrug im Berichtsjahr 1.368.331 GJ. Der Anstieg um 70.738 GJ bzw. rund 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf einen Anstieg des direkten Energieverbrauchs zurückzuführen. Dieser fällt in 2019 um etwa 6 Prozent bzw. 69.091 GJ höher aus als in 2018. Ursächlich dafür war ein vermehrter Einsatz des Gasturbinenkraftwerks in Darmstadt und des GuD-Kraftwerks

Wir arbeiten hier am Ziel:



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

**ÖKOLOGIE**

SOZIALES

ANHANG

Irsching im Rahmen der Netzreserve (+20.000 GJ) sowie ein um insgesamt 44.290 GJ gestiegener Einsatz von fossilen Brennstoffen zur Erzeugung von Wärme in ENTEKA-eigenen Anlagen. Letzterer geht wieder auf einen um rund 7 Prozent gestiegenen erdgasbasierten Wärmeabsatz zurück.

Der gegenüber 2018 um etwa 9 Prozent rückläufige Erdgasverbrauch für Mobilität geht auf einen verminderten Einsatz von Erdgasfahrzeugen bei der e-netz Südhessen zurück, der sich im Wesentlichen wie folgt erklärt:

- Stetige Verkleinerung der genutzten Fahrzeuggrößen durch Standardisierung und eine stärkere Ausrichtung der Beschaffung an die Anforderungen der jeweiligen Stellen.
- Festlegung eines spezifischen Fahrzeugpools zur Mobilitätsicherung in Krisensituationen. Dabei gehen wir davon aus, dass in einem solchen Krisenfall nur Dieselmotoren gesichert zur Betankung unserer Fahrzeuge zur Verfügung steht.
- Betankung von Erdgasfahrzeugen ist aufgrund des dünnen Tankstellennetzes gerade in der Fläche / ländlichen Region mit einem erhöhten betrieblichen Aufwand verbunden.

- Die von uns betriebenen nachgerüsteten Erdgasfahrzeuge haben in der Vergangenheit eine erhöhte Anfälligkeit für Reparaturen gezeigt.

Die e-netz Südhessen forciert aus diesem Grund den bedarfsgerechten Ausbau der Elektromobilität und prüft daher bei jeder Neuanschaffung die Umstellung von fossilen Brennstoffen auf alternative Antriebe.

Auch in dem von uns betriebenen Zentralklärwerk Darmstadt versuchen wir, den Einsatz fossiler Energien systematisch zu verringern. Das in den Faultürmen der von uns betriebenen Klärwerke entstehende Klärgas ist aufgrund seines hohen Methangehalts ein wertvoller und vor allem erneuerbarer Energieträger. Wir nutzen es daher vor Ort, um umweltfreundliche Wärme und Strom für den Betrieb der Klärwerke zu erzeugen. Um den Ertrag an Klärgas zu steigern, haben wir dem Faulprozess über den Klärschlamm hinaus auch weitere Substrate (z. B. überlagerte Lebensmittelreste) zugeführt. Diese Praxis haben wir jedoch Anfang 2019 eingestellt, da uns von den Lieferanten der Substrate nicht zugesichert werden konnte, dass diese frei von Mikroplastik und anderen Plastikpartikeln aus Verpackungsrückständen sind. Darüber hinaus ist die Menge des produzierten

Klärgases von der Menge und der Zusammensetzung sowohl des Klärschlammes aus dem Abwasserreinigungsprozess als auch des Co-Substrates abhängig. Alle diese Faktoren unterliegen im Zeitverlauf starken Schwankungen. Der mit 3.399 um rund 7 Prozent rückläufige Verbrauch an Klärgas im Jahresvergleich 2018 / 2019 resultiert aus der Einstellung der Zugabe von Co-Substraten.

**Direkter Energieverbrauch des ENTEKA-Konzerns**

	ENTEKA-Konzern, in GJ		
	2019	2018	2017
Erdgas	893.048	820.767	1.017.343
... davon für Erzeugung	871.498	799.092	994.585
... davon für Mobilität	2.461	2.700	2.945
... davon für Eigenverbrauch	19.090	18.974	19.812
Aus Rohöl veredelte Brennstoffe	50.276	49.802	61.628
... davon für Erzeugung	18.250	18.025	29.749
... davon für Mobilität	32.025	31.777	31.879
Biogas	264.899	265.162	278.072
Klärgas	47.320	50.720	58.388
Flüssiggas	32	33	37
<b>GESAMT</b>	<b>1.255.575</b>	<b>1.186.484</b>	<b>1.415.468</b>

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

**ÖKOLOGIE**

SOZIALES

ANHANG

**Indirekter Energieverbrauch des ENTEGA-Konzerns<sup>1</sup>**

	ENTEGA-Konzern, in GJ		
	2019	2018	2017
Strom	112.452	110.814	111.217
... davon Ökostrom	108.793	106.040	105.354
... davon konventioneller Strom	3.659	4.774	5.863
Fernwärme	304	295	235
<b>GESAMT</b>	<b>112.756</b>	<b>111.109</b>	<b>111.452</b>

<sup>1</sup> Der Eigenverbrauch an Strom für die Windparks Piecki, Havelland, Esperstedt-Obhausen war für den Berichtszeitraum nicht verfügbar.

Bei der Entwicklung des Ökostromverbrauchs überlagern sich verschiedene Effekte. Die wesentlichen sind wie folgt:

- um 8.884 GJ gestiegener Stromverbrauch bei der ENTEGA STEAG Wärme durch die Übernahme mehrerer strombasierter Kältemaschinen von der Technischen Universität Darmstadt am Standort Lichtwiese
- um 2.998 GJ rückläufiger Eigenverbrauch in den Liegenschaften und Anlagen der ENTEGA Abwasserreinigung
- um 2.210 GJ rückläufiger Eigenverbrauch in den Anlagen des Wärmenetzes

- um 1.834 GJ rückläufiger Eigenverbrauch bei der COUNT+CARE, der im Wesentlichen auf eine genauere Verbrauchsmessung durch die Setzung von Unterzählern in einer angemieteten Liegenschaft zurückgeht

Der Rückgang des konventionellen Stromverbrauchs geht vollständig auf verminderte Eigenverbräuche bei Global Tech I und dem Gemeinschaftskraftwerk Irsching zurück, an denen wir jeweils Minderheitsbeteiligungen halten.

In Summe der vorgenannten Effekte haben wir 2019 unsere Ökostromquote auf einem bereits sehr hohen Niveau nochmals um einen Prozentpunkt auf 96,7 Prozent steigern können.

**Fuhrpark**

Der ENTEGA-Konzern bevorzugt wo möglich den Einsatz von alternativen Antriebsarten. Daher ist die Einsatzmöglichkeit von zum Beispiel Hybrid-, Plug-in-Hybrid-, BEV-(Elektro-) oder Erdgasfahrzeugen bei jedem Beschaffungsvorgang zu prüfen. Mit Blick auf unsere Tätigkeiten als Netzbetreiber und gebäudetechnischer Dienstleister stellen sich uns jedoch spezifische Herausforderungen bzgl. des Umstiegs auf alternative Antriebe:

- Wir müssen auch bzw. gerade dann einsatzfähig sein, wenn die Stromversorgung einmal ausgefallen ist. Diese sogenannte „Schwarzfallfähigkeit“ erschwert den Umstieg auf elektrische Antriebe.
- Unsere Monteure nehmen ihre Fahrzeuge abends mit nach Hause und starten morgens dann direkt zur Baustelle. Damit vermeiden wir unnötigen Pendelverkehr, erschweren aber auch das nächtliche Laden und damit wiederum den Umstieg auf elektrische Antriebe.
- Unsere Fahrzeuge im gewerblichen Bereich sind rollende Werkstätten und benötigen daher eine hohe Zuladung. Gleichzeitig besteht untätig auf den Baustellen in der Regel keine Möglichkeit, elektrisch angetriebene Fahrzeuge zu laden.

Wir beobachten daher die Entwicklung des Angebots alternativ angetriebener gewerblicher Fahrzeuge sehr genau und stehen diesbezüglich in regelmäßigem Austausch mit unseren Lieferanten.

Die Beschaffung von Fahrzeugen ist im ENTEGA-Konzern in einer eigenen Konzernrichtlinie geregelt. Darin sind neben Grenzwerten für den



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

**ÖKOLOGIE**

SOZIALES

ANHANG

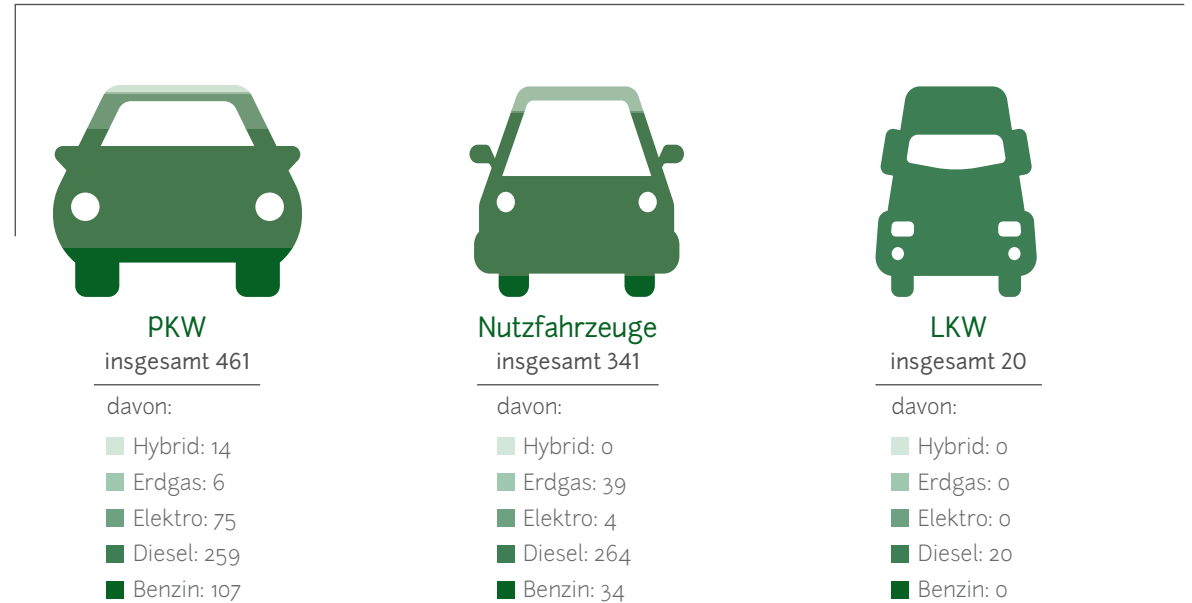
CO<sub>2</sub>-Ausstoß (z. B. 130 Gramm CO<sub>2</sub>/km nach NEFZ bzw. 165 Gramm CO<sub>2</sub>/km nach WLTP für PKW) auch Obergrenzen für die Motorleistung der Fahrzeuge verbindlich geregelt.

Zum 31. Dezember 2019 führte die ENTEKA insgesamt 822 Fahrzeuge und 33 selbstfahrende Aggregate und Arbeitsmaschinen. In Summe verbrauchten diese 791.002 Liter Diesel, 124.209 Liter Benzin sowie 50.114 Kilogramm Erdgas. Zum größten Teil besteht die Fahrzeugflotte aus dieselbetriebenen Pkw und Nutzfahrzeugen. 2019 waren für die ENTEKA insgesamt 45 mit klimafreundlichem Erdgas betriebene Pkw und Nutzfahrzeuge im Einsatz. Hinzu kommen 79 Fahrzeuge mit elektrischem Antrieb und 14 Hybridfahrzeuge. Dabei ist zu berücksichtigen, dass 42 der hier aufgeführten Elektrofahrzeuge für gemeinsame Projekte mit den Kommunen in der Region Südhessen genutzt werden.

Gemäß Herstellerangaben betrug der durchschnittliche CO<sub>2</sub>-Ausstoß unseres Fuhrparks zum 31.12.2019 nach NEFZ für Pkw 96 Gramm CO<sub>2</sub>/km (bzw. 120 Gramm CO<sub>2</sub>/km nach WLTP), für leichte Nutzfahrzeuge bis 2,8 Tonnen 174 Gramm CO<sub>2</sub>/km (bzw. 218 Gramm CO<sub>2</sub>/km nach WLTP) und für leichte Nutzfahrzeuge von 2,8 bis 3,5 Tonnen 203 Gramm CO<sub>2</sub>/km (bzw. 254 Gramm CO<sub>2</sub>/km nach WLTP).

**Fahrzeugstatistik Fuhrpark<sup>1</sup>**

ENTEKA-Konzern, Anzahl Fahrzeuge



<sup>1</sup> Nicht enthalten sind die Fahrzeuge und Verbräuche des GuD-Kraftwerks Irsching.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

**ÖKOLOGIE**

SOZIALES

ANHANG

**Energiegewinnung aus biogenen Stoffen**

Für die Erzeugung von Energie aus Biomasse wurden 2019 insgesamt 47.853 Tonnen feste sowie 647 Kubikmeter flüssige biogene Stoffe (Schweinegülle) eingesetzt.

**Einsatz fester biogener Stoffe zur Energieerzeugung**

	ENTEKA-Konzern, in t		
	2019	2018	2017
Futtermühen	0	296	0
Getreide GPS	1.034	1.354	2.118
Getreidekörner	2.206	1.067	2.179
Grünroggen	4.187	2.860	2.388
Holz hackschnitzel	1.170	1.600	1.290
Maissilage	35.768	35.446	32.569
Pellets	422	344	457
Zuckerhirse	2.238	3.055	2.573
Zuckerrüben	827	830	2.451
<b>GESAMT</b>	<b>47.853</b>	<b>46.852</b>	<b>46.025</b>

**302-2: ENERGIEVERBRAUCH AUSSERHALB DER ORGANISATION**

Einzelne Anlagen des ENTEKA-Konzerns stehen zwar in unserem Eigentum, sind uns jedoch aufgrund langfristiger Pachtverträge wirtschaftlich nicht mehr zuzurechnen. Deren Energieverbräuche berichten wir, sofern sie uns vorliegen, separat. 2019 waren zwei Anlagen des ENTEKA-Konzerns an Dritte verpachtet: die Biogasanlage Lorsch und das Industriekraftwerk Breuberg, an dem wir über die Industriekraftwerk Breuberg GmbH beteiligt sind. Das Kraftwerk ist seit dem 1. Januar 2014 an den Miteigentümer Pirelli verpachtet, der die vollen wirtschaftlichen Chancen und Risiken aus dem Kraftwerk trägt.

Der im Vorjahresvergleich rückläufige Erdgasverbrauch sowie der starke Anstieg des Heizölverbrauchs gehen auf einen Einmaleffekt zurück: Im Rahmen des planmäßigen Austausches der Gasturbine wurde der bereits seit mehreren Jahren eingelagerte Heizölvorrat (ca. 250.000 Liter) verfeuert. Das war insbesondere deshalb notwendig, weil es bei diesem Heizöl aufgrund der langen Lagerung bereits Probleme mit dem Flammpunkt gab. Der Reservebestand an Heizöl wurde anschließend mit einer winterfesten Sorte wieder aufgefüllt.

**Energieverbrauch verpachteter Anlagen<sup>1</sup>**

	ENTEKA-Konzern, in GJ		
	2019	2018	2017
Strom	363	125	551
... davon Ökostrom	0	0	0
... davon konventioneller Strom	363	125	551
Erdgas	836.046	897.505	898.639
... davon klimaneutrales Erdgas	0	0	0
... davon konventionelles Erdgas	836.046	897.505	898.639
Heizöl	6.206	547	313
<b>GESAMT</b>	<b>842.616</b>	<b>898.178</b>	<b>899.504</b>

<sup>1</sup> Nicht enthalten ist der Energieverbrauch der Biogasanlage Lorsch.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE  
ANGABEN

ÖKONOMIE

**ÖKOLOGIE**

SOZIALES

ANHANG

302-4: VERRINGERUNG DES ENERGIEVERBRAUCHS

Die ENTEKA Abwasserreinigung hat die 2018 begonnene Erneuerung der Belüfter in den Belebungsbecken des Klärwerks Süd in 2019 abgeschlossen. Darüber hinaus wurden 2019 mehrere Maßnahmen in der Nachklärung durchgeführt (Optimierung des Schlammabzugs und der hydraulischen Anströmung, Entfall einer Schlammpumpe), die zur Verringerung der Rücklaufschlammmenge führen. In Summe erwarten wir daraus im Klärwerk Süd jährliche Energieeinsparungen von 130.000 kWh.

Auch im Zentralklärwerk wurden 2019 Maßnahmen in der Nachklärung durchgeführt (Optimierung des Schlammabzugs und der hydraulischen Anströmung), die zu einer Verringerung der Rücklaufschlammmenge und damit zu Energieeinsparungen führen. Zusammen mit der Erneuerung der Pumpentechnik im Nord-sammlerpumpwerk und der Anbindung weiterer Bereiche an die zentrale Kälteerzeugungsanlage erwarten wir durch alle 2019 im Zentralklärwerk durchgeführten Maßnahmen jährliche Energieeinsparungen von 245.000 kWh.

Seit 2013 setzt die ENTEKA das „Straßenbeleuchtungskonzept 2020“ um. Bis 2020 werden wir rund 24.000 Leuchten mit Quecksilber-Dampfleuchten auf energiesparende LED-Technik umrüsten. Das entspricht einer jährlichen Stromeinsparung der beteiligten Städte und Gemeinden in Höhe von ca. 2,3 Millionen kWh. Allein im Jahr 2019 wurden 1.754 Leuchten umgerüstet.

Die e-netz Südhessen hatte bereits 2017 ein neues Beleuchtungskonzept für das Hauptlager umgesetzt und damit eine jährliche Stromeinsparung von ca. 180.000 kWh realisiert. Bis 2023 sollen nun auch weitere Bereiche der Liegenschaft „Dornheimer Weg“ sowie die Regionalstellen auf LED-Leuchten umgerüstet und damit eine weitere jährliche Stromeinsparung von ca. 280.000 kWh realisiert werden. Darüber hinaus sollen im gleichen Zeitraum das Hauptlager durch eine vorgehängte Fassade mit einer Luftisolierung und das zugehörte Verwaltungsgebäude mittels Wärmedämmverbundsystem energetisch ertüchtigt werden.

Im Berichtsjahr hat die e-netz Südhessen ein großes Notstromaggregat mit 350 kVA aus dem Baujahr 1989 durch drei kleinere, im Bedarfsfall jedoch miteinander kombinierbare Notstromaggregate ersetzt. Neben einem besseren Wirkungsgrad hat die Umstellung auf kombinierbare kleinere Aggregate auch den Vorteil, dass diese statt mit einem LKW auch mit einem PKW an den Einsatzort verbracht werden können.

In unseren Biogasanlagen haben wir 2019 zwei Tauchmotorrührwerke im Fermenter (Biogasanlage Wixhausen) bzw. Nachgärer (Biogasanlage Semd) gegen effizientere Modelle mit einer geringeren Anschlussleistung ausgetauscht. Pro Rührwerkstausch erwarten wir eine Energieeinsparung von 40.000 kWh jährlich.

## INHALT

### ZUM BERICHT

### ALLGEMEINE ANGABEN

### ÖKONOMIE

### ÖKOLOGIE

### SOZIALES


### ANHANG

## GRI 304 : BIODIVERSITÄT

Der Bau und der Betrieb von technischen Anlagen und Netzen beeinflusst zwangsläufig die Qualität von Luft, Boden, Gewässern und Biodiversität. Einzelne unserer Aktivitäten im Kontext der Energiewende, insbesondere der Bau von Windenergieanlagen, werden zudem von manchen Stakeholdern kritisch gesehen. Wir streben daher an, negative Auswirkungen auf Menschen und Umwelt zu reduzieren und wo möglich zu vermeiden. Die Maßnahmen dazu sind projektspezifisch und vielfältig. Die gesetzlichen Grundlagen und genehmigungsrechtlichen Auflagen bei der Projektplanung und -umsetzung halten wir selbstverständlich bei allen unseren Projekten ein.

Insbesondere bei Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien besteht die wichtigste Maßnahme darin Bürger, Gemeinden, regionale Behörden und Einrichtungen vor Ort frühzeitig einzubinden, um bereits in der Anfangsphase der Projekte einen offenen und transparenten Dialog zu fördern.

Den Gemeinden vor Ort bieten wir verschiedene Möglichkeiten einer Beteiligung bei der geplanten Geschäftstätigkeit; beispielsweise Einnahmen durch Flächenpachten und / oder die Einräumung einer direkten Beteiligung am jeweiligen Projekt. Darüber hinaus beauftragen wir nach Möglichkeit lokal ansässige Unternehmen, um vor Ort eine möglichst hohe Wertschöpfung zu generieren, zum Beispiel im Rahmen der Betriebsführung oder bei der Belieferung unserer Biogasanlagen mit Substraten.

Als einer der ersten Ökostrom-Anbieter Deutschlands gestalten wir die Energiewende erfolgreich mit – und das bereits seit 1999. Der Erfolg der Energiewende ist jedoch nur in Kooperation mit den Bürgerinnen und Bürgern möglich – deshalb bieten wir bei vielen unserer Projekte auch die Möglichkeit einer Bürgerbeteiligung an. Über unsere Online-Plattform  buergerbeteiligung.entega.de können sich Bürgerinnen und Bürger an ausgewählten regionalen Energieprojekten beteiligen. So wird die Energiewende für alle Realität und alle können davon profitieren.

### 304-1 : EIGENE, GEMietetE UND VERWALTETE BETRIEBSSTANDORTE, DIE SICH IN ODER NEBEN GESCHÜTZTEN GEBIETEN UND GEBIETEN MIT HOHEM BIODIVERSITÄTSWERT AUSSERHALB VON GESCHÜTZTEN GEBIETEN BEFINDEN

Der Bedarf an Bodenflächen für den Bau und Betrieb von Anlagen und Leitungen in den Verteilnetzen macht es unvermeidlich, dass einige davon an oder in Gebieten liegen, die für die Qualität des Grundwassers und den Erhalt der Biodiversität wichtig sind. Unser Netzbetreiber, die e-netz Südhessen, hält daher nicht vermeidbare Umweltbelastungen so gering wie möglich.

Voraussetzung hierfür ist, dass die genutzten Bodenflächen und Anlagen in Schutzgebieten erfasst werden. Nur so können mögliche Auswirkungen von Aktivitäten auf Bodenqualität, Grundwasser und Biodiversität nachvollzogen und beeinflusst werden. Dazu beziehen wir einmal jährlich vom Hessischen Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG) Karten der hessischen Wasser- und Naturschutzgebiete und gleichen diese mit den Standorten unserer Netzstationen und Leitungsverläufe ab. Da sich weniger als ein Prozent unserer Betriebsmittel

## INHALT

### ZUM BERICHT

### ALLGEMEINE ANGABEN

### ÖKONOMIE

### ÖKOLOGIE

### SOZIALES

### ANHANG

in anderen Bundesländern befinden, verzichten wir darauf, die dortigen Schutzgebiete zusätzlich zu erfassen. Davon unabhängig werden natürlich in allen Fällen die in Deutschland gültigen gesetzlichen Vorgaben sowie die Auflagen in den Genehmigungsverfahren für Leitungen und Anlagen in solchen Gebieten eingehalten.

Von den Stromverteilungsanlagen der e-netz Südhessen liegen insgesamt fünf Stromnetzstationen und Netzabschnitte in der Gesamtlänge von 11 Kilometern in Naturschutzgebieten. Südhessen ist ein wichtiges Fördergebiet für die Trinkwasserversorgung im Rhein-Main-Gebiet. Daher gibt es in unserem Netzgebiet verhältnismäßig viele Wasserschutzgebiete, in denen sich 894 Anlagen des Stromnetzes befinden. Insgesamt verlaufen 2.201 Kilometer Stromnetz durch Wasserschutzgebiete. Dies entspricht rund 24 Prozent des gesamten Stromnetzes. Zwei Anlagen des Gasnetzes und vier Kilometer Leitungen zur Erdgasversorgung befinden sich in hessischen Naturschutzgebieten. Insgesamt 100 Anlagen des Gasnetzes lagen in Wasserschutzgebieten. Insgesamt 484 Kilometer Gasleitungen verlaufen durch Wasserschutzgebiete. 190 Meter Wasserleitungen befinden sich in Naturschutzgebieten, 114 Kilometer in Wasserschutzgebieten.

### 304-2 : ERHEBLICHE AUSWIRKUNGEN VON AKTIVITÄTEN, PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN AUF DIE BIODIVERSITÄT

Bei der Festlegung von Trassen für die Verlegung von Kabeln und Rohren versuchen wir, Natur- und Wasserschutzgebiete möglichst zu umgehen. Manchmal ist es jedoch unvermeidbar, solche Gebiete zu durchkreuzen. Bei der Planung und Umsetzung von Trassen in diesen sensiblen Bereichen arbeitet die e-netz Südhessen sehr eng mit den zuständigen Naturschutzbehörden zusammen. Sofern diese bei einzelnen Baumaßnahmen eine hohe Biodiversität feststellen, beauftragt die e-netz Südhessen einen qualifizierten Dienstleister mit der ökologischen Baubegleitung. Dieser untersucht das Gebiet und erstellt ein Gutachten bzw. eine Empfehlung mit Auflagen und Umsetzungsvorschlägen. Gutachten und Empfehlung werden von den Naturschutzbehörden geprüft und freigegeben.

So kann beispielsweise empfohlen werden, Bäume zu schützen, Bauzeitenfenster festzulegen oder Ersatzflächen zu schaffen. Es können aber auch die Art der Bauausführung und die zu verwendenden Arbeitsmaschinen vorgegeben werden. Daraufhin genehmigt die Naturschutzbehörde

eine Trasse mit entsprechenden Auflagen. Wenn notwendig, initiiert die e-netz Südhessen weitere Abstimmungen mit der Forstbehörde oder der Oberen Wasserbehörde und setzt deren Anforderungen um. Im Rahmen eines jeden Bauvorhabens werden entsprechende Genehmigungen bei den zuständigen Behörden durch die e-netz Südhessen eingeholt.

Im Zuge von Bautätigkeiten achten wir darauf, Naturräume sowie Artenvielfalt zu erhalten und die Auswirkungen auf die Biodiversität so gering wie möglich zu halten.

### 304-3 : GESCHÜTZTE ODER RENATURIERTE NATURRÄUME

Nach einem Bericht der Vereinten Nationen sterben pro Tag bis zu 130 Tier- und Pflanzenarten aus. Auch hier in Deutschland hat das Artensterben besorgniserregende Ausmaße angenommen. Es ist Zeit zu handeln. Unternehmen sind von der Bundesregierung und vom hessischen Umweltministerium aufgerufen, sich aktiv für den Erhalt der biologischen Vielfalt einzusetzen. Wir folgen diesem Aufruf.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE  
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

ENTEKA schafft Naturräume



*Christian Gudenau, ENTEKA-Mitarbeiter und passionierter Hobby-Imker, hat zwei Bienenstöcke auf dem ENTEKA-Gelände aufgestellt.*

Eine Möglichkeit besteht darin, Firmengelände naturnah umzugestalten. Dazu haben wir 2019 das Programm „ENTEKA schafft Naturräume“ gestartet. Die Anregung dafür kam aus einer Ideenwerkstatt, die das Nachhaltigkeitsmanagement 2019 mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt hat. Gemeinsam mit Verantwortlichen der e-netz Südhessen sowie den Bereichen Wasser und Liegenschaften haben wir uns systematisch nach geeigneten Flächen umgesehen und uns an die Arbeit gemacht.

Das erste Projekt war der Wasserhochbehälter Oberfeld in Darmstadt. Auf einer Fläche von über 30.000 Quadratmetern existierte dort bereits seit vielen Jahren ein wertvolles Biotop mit Vogelschutzhecken und Wiese. Diese Fläche wurde nun ökologisch weiter aufgewertet. So wird die rund 14.000 Quadratmeter große Wiese extensiv gepflegt und nur noch zwei Mal pro Jahr gemäht. Je seltener gemäht wird und je magerer eine Fläche ist, umso mehr Wildblumen blühen dort und können so Nektar und Pollen

für Bienen und Wildbienen bereitstellen. Außerdem wurden Strukturen wie eine Eidechsenburg und ein Totholzhaufen angelegt und so neue Naturräume geschaffen. Seit Mai 2020 gibt es auch Honigbienen auf dem Gelände. Ein Imker macht dort in unserem Auftrag Honig, den wir dann als ENTEKA-Honig verschenken werden.

Weitere Flächen stehen kurz vor der Umsetzung. So sollen in den Umspannanlagen in Dieburg und Breuberg noch im Jahr 2020 Wildblumenwiesen gesät und Sträucher gepflanzt sowie Eidechsenburgen und Totholzhaufen angelegt werden. Auch rund um unsere Bürogebäude liegt ein großes Potenzial. Ein Rondell im Eingangsbereich unserer Hauptverwaltung wird noch im Jahr 2020 zum Wildstaudenbeet. Auf dem weitläufigen Gelände werden zusätzliche Sträucher gepflanzt, die Nahrung und Lebensraum für Singvögel, Wildbienen und Schmetterlinge bieten. Blumenzwiebeln im Rasen, ein Totholzhaufen und Nistkästen für Vögel runden das Bild ab. Nach und nach werden weitere Liegenschaften in das Projekt einbezogen.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE  
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Blühendes Südhessen



*Eine der ersten Blühflächen wurde in der Gemeinde Eppertshausen angelegt.*

Das gemeinnützige ENTEGA NATURpur Institut möchte die Kommunen in Südhessen beim Erhalt der biologischen Vielfalt unterstützen. Dafür hat das Institut im Dezember 2019 das Förderprojekt „Blühendes Südhessen“ aufgelegt. Interessierte Kommunen können dabei mit fachlicher Unterstützung einer Biologin und Naturgartenplanerin auf ausgewählten Flächen Wildblumenwiesen, -säume und -beete anlegen. Das Institut finanziert die Planungs- und Beratungsleistung und gewährt einen Zuschuss in

Höhe von 500 Euro für gebietsheimische Pflanzen und Saatgut. Außerdem erhalten die Kommunen eine Insektennisthilfe sowie Info tafeln für die umgestalteten Flächen. Im Gegen zug stellen die Kommunen langfristig die Grundstücke zur Verfügung, bereiten die Flächen vor und pflegen die Anlagen. Stand Mai 2020 haben 16 Kommunen verbindlich zugesagt, neun Kommunen davon sind in der Umsetzung. Weitere Kommunen befinden sich noch in der Entscheidungsfindung.

Blühstreifen-Aktion

Seit 2016 legen wir gemeinsam mit unseren landwirtschaftlichen Partnern Blühstreifen an. Dreizehn Landwirte, die unsere Biogasanlage im Groß-Umstädter Stadtteil Semd mit Mais beliefern, stellen einen Teil ihrer Flächen dafür bereit und wir übernehmen die Kosten für Saatgut und Aussaat. 15,5 Hektar Blühstreifen wurden im Berichtsjahr 2019 neu angelegt. Die Blühstreifen sind Nahrungsquelle und Lebensraum für viele blütensuchende Insekten wie Schmetterlinge, Käfer und Bienen. Auch Vögel und andere Wildtiere finden in den Blühstreifen Nahrung und Deckung. Die Blühstreifen haben aber noch weitere Vorteile: Sie dienen dem Erosionsschutz insbesondere auf abschüssigen Flächen und verhindern damit den Verlust von kostbarem Ackerboden. Außerdem steigern sie den Erholungswert der Region. Initiiert wurde die Aktion von der Arbeitsgemeinschaft Gewässerschutz und Landwirtschaft Otzberg, die sich für den Grundwasserschutz in der Region einsetzen.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

**ÖKOLOGIE**

SOZIALES

ANHANG

EU13  BIODIVERSITÄT VON ERSATZFLÄCHEN

Im Rahmen der Genehmigungsverfahren für neue Erzeugungsanlagen oder Bauaktivitäten in den Verteilnetzen ist eine Umweltverträglichkeitsprüfung vorgeschrieben. Hier werden projektspezifisch notwendige Ausgleichsmaßnahmen ermittelt und von der ENTEGA bzw. der e-netz Südhessen möglichst nah am Eingriffsort umgesetzt.

Im Jahr 2019 wurde die Transformatorenstation in Mörfelden „Am Schwimmbad“ zurückgebaut und dann neu errichtet. Dazu wurden seitens der e-netz Südhessen die naturschutzrechtliche Eingriffsgenehmigung für die Errichtung einer Trafostation und der Abbruch der vorhandenen Trafostation bei der Kreisverwaltung Groß-Gerau beantragt. Im Zuge des Neubaus fanden keine Gehölzrodungen statt, zudem wurden keinerlei artenschutzrechtliche Verbotstatbestände bei der Umsetzung des Projektes ausgelöst. Zum Ausgleich des geringfügigen Eingriffs in die Natur und Landschaft wurde seitens der Kreisverwaltung Groß-Gerau ein Ersatzgeld festgelegt.

Darüber hinaus wurden 2019 in geplanten Baugebieten artenschutzrechtliche Prüfungen im Rahmen der Bauleitplanung durchgeführt. Die daraus resultierenden Maßnahmen werden jedoch erst mit dem Bebauungsplan festgelegt und dann mit der Erschließung umgesetzt.

**GRI 305: EMISSIONEN** 

GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (103-1 , 103-2 , 103-3 )

**Wesentlichkeit**

Die Energiewirtschaft verursacht weltweit einen Großteil der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Sie trägt daher eine große Verantwortung für die Reduktion von Treibhausgasen. Die Dekarbonisierung, also die Transformation der Energiewirtschaft weg von der fossilen hin zur regenerativen Energieerzeugung, ist dabei Herausforderung und Chance zugleich. Sie fordert und fördert die Neu- und Weiterentwicklung etablierter Geschäftsmodelle.

Die ENTEGA betreibt auch Kraftwerke, die zur Erzeugung von Strom und Wärme fossile Energieträger wie Erdgas und Heizöl verbrennen. Weitere Emissionen entstehen in unserer Wertschöpfungskette beispielsweise bei der Förderung und dem Transport des von uns bezogenen Erdgases sowie durch dessen Verbrennung in den Anlagen unserer Kunden.

**Organisation und Maßnahmen**

Unser Ziel ist es, negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt wie die Emissionen klimaschädlicher Gase kontinuierlich zu

reduzieren und wo möglich zu vermeiden. Eine Verringerung des eigenen ökologischen Fußabdrucks kann nur gelingen, wenn wir unsere Umweltauswirkungen systematisch managen. Das erreichen wir im Geschäftsfeld Erzeugung, indem wir unsere Anlagen effizient betreiben und in erneuerbare Energien investieren. Im Vertrieb setzen wir bei der Gestaltung des Produkt- und Dienstleistungsangebots auf den Dreiklang von Vermeiden (Ökostrom), Vermindern (Energieeffizienzberatung und -umsetzung) und Kompensieren (klimaneutrales Erdgas und CO<sub>2</sub>-Kompensation).

Gleichzeitig gehen wir mit gutem Beispiel voran; wir erheben unsere Emissionen aus Mobilität und Eigenverbrauch, sorgen weitgehend für deren Verringerung und kompensieren die unvermeidbaren Emissionen vollständig. Wo immer es möglich ist, setzen wir umweltfreundliche Ressourcen (zum Beispiel klimaneutrales Erdgas und Ökostrom) ein und reduzieren zugleich deren Verbrauch. Das ist sowohl aus ökologischer als auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht sinnvoll.



Wir arbeiten hier am Ziel:

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

**ÖKOLOGIE**

SOZIALES


ANHANG

Trotz aller Maßnahmen verbleiben unvermeidbare Emissionen aus dem Eigenverbrauch unserer Kraftwerke, Netze und Liegenschaften sowie der Mobilität unserer Beschäftigten. Alle diese Emissionen kompensieren wir seit 2009 vollständig durch Zertifikate aus Waldschutz- und Aufforstungsprojekten. Sodass wir hinsichtlich Eigenverbrauch und Mobilität komplett CO<sub>2</sub>-neutral sind.

Die Verantwortung für die Berechnung und Steuerung der Emissionen liegt im Nachhaltigkeitsmanagement, das als Team innerhalb des Bereichs „Vorstandsangelegenheiten, Compliance und Nachhaltigkeit“ der ENTEGA AG organisiert ist. In der operativen Umsetzung unterstützen mehr als 50 Nachhaltigkeitsbeauftragte in allen Tochtergesellschaften und wesentlichen Zentralbereichen die Erhebung und Auswertung der Daten. Darüber hinaus agieren die Beauftragten als Multiplikatoren, die unser Verständnis von Nachhaltigkeit in ihre Unternehmen und Bereiche tragen.

**Fortschritte**

Die Effektivität unseres Emissionsmanagements beurteilen wir regelmäßig im Rahmen der Nachhaltigkeit von Zielen, der Nachhaltigkeitsberichterstattung und durch unsere freiwillige Teilnahme am CDP Climate Change Reporting. 2015 haben wir im Rahmen unserer erstmaligen Teilnahme ein Rating von 98B erhalten und dieses seither auf einem hohen Niveau gehalten: A- (2016) bzw. B (seit 2017). Auch das aktuelle Klima-Ranking 2019 des CDP haben wir erneut mit einem Score von B abgeschlossen.

Wir erstellen unsere Klimabilanz auf Basis des Corporate Accounting and Reporting Standard des  Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol), dem international führenden Standard zur Bilanzierung von Treibhausgasemissionen.

Im Jahresvergleich 2018 / 2019 sind die Treibhausgasemissionen des ENTEGA-Konzerns mit einem Rückgang um 15.501 Tonnen CO<sub>2</sub>e bzw. 0,8 Prozent leicht gefallen. Dies liegt daran, dass wir in 2019 keine neuen Wind- oder Solarparks in Betrieb genommen worden haben. Wenn ein neuer Wind- oder Solarpark in Betrieb genommen

**Gesamtemissionen im Jahresvergleich<sup>1</sup>**

	ENTEGA-Konzern, in t CO <sub>2</sub> e		
	2019	2018	2017
Erzeugung	54.610	50.842	63.964
Mobilität	5.766	5.761	5.793
... davon Dienstreisen	158	165	174
... davon Kraftstoffe Fuhrpark	3.134	3.142	3.161
... davon Pendelverkehr	2.474	2.455	2.458
Eigenverbrauch	2.065	2.177	2.431
... davon Liegenschaften & Netze	1.420	1.446	1.596
... davon Erzeugung	644	731	836
Netzverluste	46.736	46.094	49.405
... davon Stromnetz	40.541	43.323	47.387
... davon Wärmenetz	6.194	2.771	2.018
Investitionen in erneuerbare Energien	0	11.101	0
Produkte und Dienstleistungen	1.842.040	1.847.501	1.991.519
Vermietung und Verpachtung	48.815	52.291	52.978
Freisetzung von SF6	128	0	0
<b>GESAMT</b>	<b>2.000.158</b>	<b>2.015.768</b>	<b>2.166.090</b>

<sup>1</sup> Nicht enthalten sind prozessbedingte Emissionen gasförmiger Stoffe aus dem Betrieb des Erdgasverteilnetzes, der Klärwerke und der Biogasanlagen. Bei der Berechnung der Emissionen aus Geschäftsreisen mit dem Flugzeug berücksichtigen wir den sogenannten Radiative Forcing Index (RFI), der den erhöhten Beitrag des Luftverkehrs zum Treibhauseffekt einbezieht.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

**ÖKOLOGIE**

SOZIALES

ANHANG

wird, müssen dessen gesamte Lebensdaueremissionen im Jahr der Inbetriebnahme bilanziert werden. In der Klimabilanz 2018 resultieren daraus allein 11.101 Tonnen CO<sub>2</sub>e. Darüber hinaus sind im Vorjahresvergleich die Emissionen aus Produkten und Dienstleistungen um 5.462 Tonnen CO<sub>2</sub>e sowie aus Vermietung und Verpackung um 3.476 Tonnen CO<sub>2</sub> zurückgegangen. Gegenläufig wirkt der Anstieg der Emissionen aus Erzeugung, die gegenüber 2018 um 3.768 Tonnen CO<sub>2</sub>e angestiegen sind.

**Die Emissionsfaktoren**

Unsere Klimabilanz beruht auf den folgenden Emissionsfaktoren:

- Direkte und indirekte Emissionen aus der Verbrennung konventioneller und biogener Brennstoffe gemäß DEFRA<sup>1</sup>

- Indirekte Emissionen aus der Investition in Wind- und Solarparks sowie dem Stromabsatz der ENTEKA Plus gemäß thinkstep<sup>2</sup>
- Direkte und indirekte Emissionen aus Mobilität, Eigenverbrauch und Netzverlusten gemäß DEFRA
- Der Emissionsfaktor für den Verbrauch von konventionellem Strom basiert auf dem jeweils vorjährigen Bundesmix bzw. auf der Stromkennzeichnung der ENTEKA Plus für jene Liegenschaften und Erzeugungsanlagen, die ihren Strom gesichert über die ENTEKA Plus beziehen. Für den Eigenstromverbrauch von Global Tech I nutzen wir ebenfalls einen lieferantenspezifischen Faktor.
- Der Emissionsfaktor für die indirekten Emissionen aus dem Verbrauch von Ökostrom basiert auf thinkstep

<sup>1</sup> Department for Environment, Food and Rural Affairs (Großbritannien)

<sup>2</sup> thinkstep ist einer der führenden Anbieter von Softwarelösungen, Datenbanken und Beratungsleistungen für Unternehmensnachhaltigkeit und Produktverantwortung.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

**ÖKOLOGIE**

SOZIALES

ANHANG

305-1  : DIREKTE THG-EMISSIONEN (SCOPE 1)

Die ENTEKA verursacht direkte Treibhausgasemissionen gemäß GHG-Protokoll durch den Verbrauch fossiler Energieträger:

- Brennstoffe (Erdgas, Heizöl etc.) in Kraftwerken zur Erzeugung von Strom und Wärme für Kunden und eigene Prozesse (z. B. Abwasserreinigung)
- Kraftstoffe (Benzin, Diesel, Erdgas) in Fahrzeugen unseres Fuhrparks
- Brennstoffe (Erdgas etc.) zur Deckung des Eigenverbrauchs in Liegenschaften (Wärme) und Netzen (Erdgasvorwärmung)

Darüber hinaus berichten wir Emissionen aus der Freisetzung von Schwefelhexafluorid (SF6): Die e-netz Südhessen betreibt gasisolierte Schaltanlagen und Leistungsschalter, die mit dem Schutzgas SF6 gefüllt sind. Die elektrische Isolierung von Schaltanlagen und Leistungsschaltern mit Schwefelhexafluorid (SF6) ermöglicht im Vergleich zu luftisolierten Varianten eine deutlich kompaktere Bauweise der Anlagen. Das ist wiederum im städtischen Raum oft

erforderlich bzw. von großem Vorteil. Aufgrund von störungsbedingten Leckagen kann es bei solchen Anlagen zur unbeabsichtigten Freisetzung von SF6 kommen. Im Berichtsjahr gab es ein solches Ereignis, bei dem 5,6 kg SF6 freigesetzt worden sind. Aufgrund der hohen Klimawirkung von SF6 (GWP von 22.800) führt das zu Emissionen in Höhe von ca. 128 Tonnen CO<sub>2</sub>e.

**Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)<sup>1</sup>**

ENTEKA-Konzern, in t CO <sub>2</sub> e			
	2019	2018	2017
Erzeugung	45.985	42.314	53.207
Mobilität	2.540	2.547	2.559
Eigenverbrauch	977	972	1.016
... davon Liegenschaften & Netze	977	972	1.016
... davon Erzeugung	0	0	0
Freisetzung von SF6	128	0	0
<b>GESAMT</b>	<b>49.630</b>	<b>45.833</b>	<b>56.781</b>

<sup>1</sup> Nicht enthalten sind prozessbedingte Emissionen gasförmiger Stoffe aus dem Betrieb des Erdgasverteilnetzes, der Klärwerke und der Biogasanlagen.

Der Anstieg der Emissionen aus dem Brennstoffeinsatz in Erzeugungsanlagen resultiert aus einer gesteigerten Produktion von Wärme und Strom im Wärmenetz Darmstadt und im Gemeinschaftskraftwerk Irsching.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

**ÖKOLOGIE**

SOZIALES

ANHANG

305-2 : INDIREKTE ENERGIEBEDINGTE THG-EMISSIONEN (SCOPE 2)

Die ENTEGA verursacht indirekte energiebedingte Treibhausgasemissionen gemäß GHG-Protokoll durch den Verbrauch von Strom und Wärme:

- Eigenverbrauch in Liegenschaften, Netzen und Erzeugungsanlagen
- Netzverluste in den Stromverteil- und Wärmenetzen

Der Eigenverbrauch in den Liegenschaften umfasst auch den Verbrauch der dort installierten Stromladesäulen. Diese Ladesäulen nutzen wir für Elektro- und Hybridfahrzeuge unseres Fuhrparks und stellen sie auch unseren Beschäftigten für ihre Privatfahrzeuge kostenlos zur Verfügung.

Insofern in den Liegenschaften verbrauchte Wärme oder die Netzverluste im Wärmenetz in Kraftwerken des ENTEGA-Konzerns erzeugt worden sind, bilanzieren wir die daraus resultierenden Emissionen im Scope 1.

**Indirekte energiebedingte Treibhausgasemissionen (Scope 2)**

ENTEGA-Konzern, in t CO <sub>2</sub> e			
	2019	2018	2017
Eigenverbrauch	420	553	732
... davon Liegenschaften & Netze	14,9	15,4	91,7
... davon Erzeugung	405	537	640
Netzverluste	46.736	46.094	49.405
... davon Stromnetz	40.541	43.323	47.387
... davon Wärmenetz	6.194	2.771	2.018
<b>GESAMT</b>	<b>47.155</b>	<b>46.647</b>	<b>50.138</b>

Der Rückgang der Emissionen aus Stromnetzverlusten resultiert aus den im Vorjahresvergleich leicht rückgängigen Netzverlusten sowie einem im Mehrjahresvergleich stetig rückläufigen durchschnittlichen Emissionsfaktor für den deutschen Strommix.

Die Wärmenetzverluste lagen 2019 deutlich über den Vorjahreswerten: Ende 2018 / Anfang 2019 wurden die Anlagen der ENTEGA STEAG Wärme am Standort Lichtwiese mit einer neuen Leitung an die Wärmenetze in der Darmstädter Innenstadt angebunden. Durch die Inbetriebnahme und den damit verbundenen Probebetrieb fallen die Netzverluste einmalig höher als üblich aus. Jedoch wird auch der mit der neuen Leitung einhergehende höhere Wärmeabsatz langfristig zu einer gewissen Steigerung des transportierten Wärmeevolumens und damit der Netzverluste führen.

Die rückläufigen Emissionen aus dem Eigenverbrauch sind im Wesentlichen auf einen rückläufigen konventionellen Eigenstromverbrauch im Gemeinschaftskraftwerk Irsching und bei Global Tech I zurückzuführen. Auch hier wirkt die positive Entwicklung der jeweiligen Emissionsfaktoren nochmals verstärkend.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

**ÖKOLOGIE**

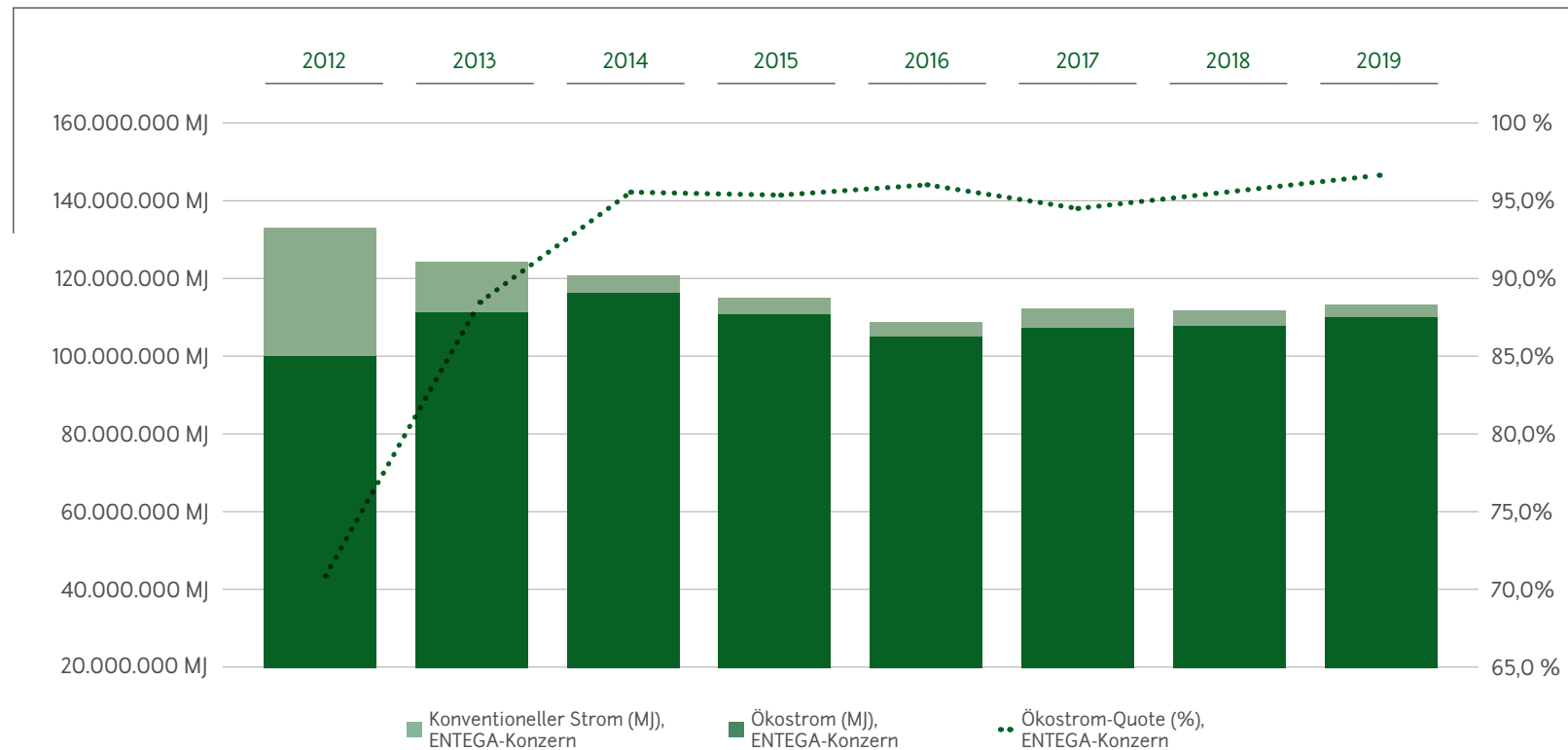
SOZIALES

ANHANG

Für den Eigenverbrauch unserer Liegenschaften, Netze und Erzeugungsanlagen setzen wir nahezu vollständig Ökostrom aus deutschen Wasserkraftwerken ein. Einzelne Liegenschaften, in denen wir nur Untermieter sind, und einzelne Kraftwerke, an denen wir nur Minderheitsbeteiligungen halten, decken ihren Eigenbedarf jedoch mit Graustrom. In beiden Fällen haben wir nur wenig bis keinen Einfluss auf die Wahl des Energielieferanten bzw. -tarifs.

Unsere Scope-2-Emissionen berichten wir gemäß dem GHG-Protokoll sowohl markt- als auch standortbasiert (dual reporting). Im Berichtsjahr betragen die Scope-2-Emissionen aus dem Stromverbrauch nach dem standortbasierten Ansatz 13.151 Tonnen CO<sub>2</sub>e. Durch den umfangreichen Bezug von Ökostrom können wir diese nach dem marktbasieren Ansatz auf 405 Tonnen CO<sub>2</sub>e reduzieren. Unserem CO<sub>2</sub>-Reduktionsziel und der Klimabilanz liegt der marktbasierende Ansatz zugrunde.

**Ökostrom-Quote**



Ökostrom-Quote 2012 – 2019

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

**ÖKOLOGIE**

SOZIALES

ANHANG

305-3  : SONSTIGE INDIREKTE THG-EMISSIONEN (SCOPE 3)

Aus vor- und nachgelagerten Aktivitäten in unserer Wertschöpfungskette resultieren sonstige indirekte Treibhausgasemissionen gemäß GHG-Protokoll:

- Indirekte brennstoff- und energiebezogene Emissionen aus der Vorkette der von uns genutzten fossilen Energieträger sowie von Graustrom, Ökostrom und Wärme
- Geschäftsreisen und Pendelverkehr unserer Belegschaft
- Investitionen in neue Wind- und Solarparks
- Erzeugung des verkauften Stroms und Verbrennung des verkauften Erdgases (Produkte und Dienstleistungen)
- Vermietung und Verpachtung von Anlagen

Die Entwicklung unserer Scope-3-Emissionen ist im Jahresvergleich 2018 / 2019 maßgeblich durch die Entwicklung der produktbedingten Emissionen aus dem Verkauf von Strom und Erdgas geprägt. Die Emissionen aus Investitionen in erneuerbare Energien bilden die unserer Wertschöpfung vorgelagerten Auswirkungen unserer Investitionen in Solar- und Windparks

ab und werden mit der Inbetriebnahme der einzelnen Anlagen bzw. Parks bilanziert. In 2019 haben keine entsprechenden Aktivitäten stattgefunden. Die rückläufigen Emissionen aus Erzeugung und Vermietung und Verpachtung resultieren aus einem verminderten Energiebedarf in Erzeugungsanlagen.

**Sonstige indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)<sup>1</sup>**

ENTEGA-Konzern, in t CO <sub>2</sub> e			
	2019	2018	2017
Erzeugung	8.625	8.528	10.758
Mobilität	3.226	3.214	3.234
... davon Dienstreisen	158	165	174
... davon Kraftstoffe Fuhrpark	594	594	602
... davon Pendelverkehr	2.474	2.455	2.458
Eigenverbrauch	668	653	683
... davon Liegenschaften & Netze	428	459	488
... davon Erzeugung	240	194	195
Investitionen in erneuerbare Energien	0	11.101	0
Produkte und Dienstleistungen	1.842.040	1.847.501	1.991.519
Vermietung und Verpachtung	48.815	52.291	52.978
<b>GESAMT</b>	<b>1.903.373</b>	<b>1.923.288</b>	<b>2.059.172</b>

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Emissionen aus Geschäftsreisen mit dem Flugzeug berücksichtigen wir den sogenannten Radiative Forcing Index (RFI), der den erhöhten Beitrag des Luftverkehrs zum Treibhauseffekt einbezieht.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

**ÖKOLOGIE**

SOZIALES

ANHANG

**Dienstreisen**

Im Berichtsjahr stieg die Anzahl der Kilometer, die in dienstlichen Angelegenheiten zurückgelegt wurden, um 4,1 Prozent. Während die Zahl der Kurzstreckenflüge erfreulicherweise um über 20 Prozent zurückging, gab es deutlich mehr Mittelstreckenflüge, die auf einem vermehrten Austausch mit EVU sowie der Teilnahme an Konferenzen im europäischen Ausland zurückgehen. Die in 2019 getätigten Langstreckenflüge gehen überwiegend auf den bilateralen Austausch mit einem Energieversorgungsunternehmen in den USA zurück. Die Zahl der dienstlich gefahrenen Kilometer mit privaten Pkw nahm um zwei Prozent zu, während die zurückgelegten Bahnkilometer in gleicher Größenordnung abnahmen.

Der Anteil der Bahnreisekilometer an den Gesamtreisekilometern ist aufgrund der beschriebenen Entwicklungen im Jahresvergleich 2018 / 2019 von 42 Prozent auf 40 Prozent zurückgegangen. Erfreulicherweise ist auch der Anteil der Kurzstreckenflüge an den Gesamtreisekilometern von 18 Prozent auf 14 Prozent rückläufig.

**Dienstreisen der Belegschaft**

	ENTEKA-Konzern, in km		
	2019	2018	2017
Dienstreisen mit privaten PKW	363.620	355.533	407.778
Kurzstreckenflüge	137.444	172.156	154.670
Mittelstreckenflüge	25.810	18.592	30.031
Langstreckenflüge	66.779	0	27.497
Bahnfahrten	390.892	398.813	373.093
<b>GESAMT</b>	<b>984.545</b>	<b>945.094</b>	<b>993.069</b>

**305-4 ☑: INTENSITÄT DER TREIBHAUSGASEMISSIONEN**

Wir haben uns das Ziel gesetzt, unsere Emissionen aus Mobilität und Eigenverbrauch pro Mitarbeiter bis 2020 im Vergleich zu 2009 um 40 Prozent zu senken. Die Emissionen aus Mobilität und Eigenverbrauch pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter sind weiter rückläufig und fallen im Jahresvergleich 2018 / 2019 um rund vier Prozent geringer aus. Bereits heute haben wir dieses Ziel mehr als erfüllt. Im Basisjahr 2009, zugleich Ausgangspunkt unserer Klimabilanzierung, betragen die Emissionen aus Eigenverbrauch und Mobilität noch 8,90 Tonnen CO<sub>2</sub>e pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter – im Jahr 2019 lag dieser Wert bei 3,81 Tonnen. Dies

**Kennzahlen zur Emissionsintensität**

	ENTEKA-Konzern		
	2019	2018	2017
Brennstoffeinsatz / erzeugter MWh [t CO <sub>2</sub> e / MWh]	0,06	0,06	0,07
Mobilität & Eigenverbrauch / Mitarbeiter [t CO <sub>2</sub> e / MA]	3,81	3,98	4,17

entspricht einem Rückgang der Emissionen um 57 Prozent bei gleichzeitiger Ausweitung des Umfangs unserer Treibhausgasbilanzierung. Dieses Ziel erreichen wir unter anderem durch den Einsatz von Ökostrom und mithilfe von Dienstreise- und Dienstwagenrichtlinien.

Die Emissionen unserer konventionellen Kraftwerke korrelieren direkt mit dem Brennstoffeinsatz und dem Wirkungsgrad des Verbrennungsprozesses. Hier gehen Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs (zum Beispiel im Rahmen unseres Energiemanagementsystems) Hand in Hand mit der Steigerung des betriebswirtschaftlichen Deckungsgrades und der Senkung von Emissionen.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Der von 2018 (0,061 t CO<sub>2</sub>/MWh) auf 2019 (0,062 t CO<sub>2</sub>e/MWh) um rund 2 Prozent gestiegene Brennstoffeinsatz pro erzeugter MWh ist wie folgt zu erklären:

- Anstieg der Strom- und Wärmeerzeugung um rd. 6 Prozent bzw. 47 GWh. Davon resultieren rd. 35 GWh aus der emissionsfreien erneuerbaren Stromerzeugung in den ENTEKA-Windparks und rd. 13 GWh aus der fossilen Strom- und Wärmeerzeugung im Wärmenetz der ENTEKA, dem Gasturbinenkraftwerk Darmstadt und dem Gemeinschaftskraftwerk Irsching.
- Anstieg der Emissionen aus dem Brennstoffeinsatz um rd. 7 Prozent bzw. 3.768 Tonnen CO<sub>2</sub>e. Diese resultieren fast ausschließlich aus dem oben beschriebenen Mehrverbrauch fossiler Brennstoffe zur Strom- und Wärmeerzeugung.

305-5: SENKUNG DER THG-EMISSIONEN

Der überwiegende Teil, der von der ENTEKA verursachten Treibhausgasemissionen resultiert aus dem Verkauf von Strom und Erdgas. Im Berichtsjahr haben wir 5,1 TWh Erdgas an unseren Kunden verkauft, durch dessen Verbrennung 1.051.401 Tonnen CO<sub>2</sub>e freigesetzt worden sind. Um diese negativen Umweltauswirkungen zu kompensieren, bieten wir bereits seit 2009

klimateutrales Erdgas an. Das bedeutet, wir ermitteln die Menge an Emissionen, die bei der Förderung, beim Transport und bei der Verbrennung des Erdgases freigesetzt werden, und kompensieren diese durch Emissionszertifikate aus Waldschutz- und Aufforstungsprojekten. Im Berichtsjahr betrug der Anteil von klimateutralen Erdgas am gesamten Erdgasabsatz 44 Prozent.

Beim Strom entstehen die Emissionen nicht bei der Nutzung durch den Kunden, sondern schon während der Erzeugung. Konventionell erzeugter Strom resultiert aus der Verbrennung fossiler Energieträger wie Kohle und Erdgas und bedingt damit die Freisetzung von CO<sub>2</sub> und anderen Klimagasen. Wir setzen daher auf umweltfreundlichen Ökostrom aus erneuerbaren Energiequellen wie Wind, Sonne, Wasser und Biogas. Im Berichtsjahr betrug der Anteil von Ökostrom am insgesamt abgesetzten Strom 45 Prozent. Dadurch haben wir gemeinsam mit unseren Kunden 1.208.537 Tonnen CO<sub>2</sub> vermieden. Aber auch unser konventioneller Strom belastet die Umwelt mit 144 g CO<sub>2</sub>/kWh deutlich geringer als der durchschnittliche deutsche Strommix mit 421 g CO<sub>2</sub>/kWh. Daraus resultieren weitere 960.314 vermiedene Tonnen CO<sub>2</sub>e.

Bei der Nutzung von Atomstrom entstehen zusätzliche negative Umweltwirkungen, zum

Beispiel durch die Endlagerung der nach der Nutzung immer noch radioaktiven Brennelemente. Die im durchschnittlichen deutschen Strommix enthaltenen 13 Prozent Atomstrom verursachen zudem pro 1.000 kWh Strom 0,3 g radioaktiven Abfall. Die ENTEKA verzichtet daher seit 2008 bewusst auf den Einsatz von Atomstrom.

Maßnahmen zur Reduktion der aus Energieverbrauch resultierenden Emissionen im Scope 1 und Scope 2 erläutern wir im Kapitel Verringerung des Energieverbrauchs (► 302-4: Verringerung des Energieverbrauchs).

**Vermiedene und kompensierte Emissionen**

Einerseits verursachen wir durch unsere Geschäftstätigkeit direkte und indirekte Emissionen innerhalb des Konzerns und entlang unserer Wertschöpfungskette. Andererseits vermeiden wir Emissionen durch Investitionen in erneuerbare Energien. Alleine in 2019 haben wir in unseren Windkraft-, Solar- und Biogasanlagen 631 GWh Ökostrom selbst erzeugt und damit 423.048 Tonnen CO<sub>2</sub>e vermieden.

Mit Waldschutz- und Aufforstungsprojekten, die unsere Kunden durch den Bezug von klimateutralen Erdgas ermöglichen, haben wir im

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Berichtsjahr weitere 466.256 Tonnen CO<sub>2</sub>e kompensiert.

**In Eigenverbrauch und Mobilität CO<sub>2</sub>-neutral**

Mobilität ist ein wichtiger Faktor beim Klimaschutz. Deshalb fördern wir in unserer Belegschaft klimafreundliches Mobilitätsverhalten. So geben wir einen Fahrtkostenzuschuss für den ÖPNV, stellen E-Bikes für Dienstgänge zur Verfügung, motivieren mit unserem Fahrrad-Check die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umstieg aufs Rad und bieten kostenlose Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge auf unseren Betriebsgeländen. In den Unternehmensteilen, in denen es die tariflichen Regelungen zulassen, bieten wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, Fahrräder oder E-Bikes zu leasen. Und nicht zuletzt bündeln wir in einem speziellen Mobilitätsportal im Extranet alle Informationen rund um den umweltschonenden Weg zur Arbeit. Diese reichen von Fahrplänen der regionalen Bus- und Bahnlinien über Duschmöglichkeiten für Radfahrer bis hin zu Pendlerportalen.

Trotz aller Maßnahmen verbleiben unvermeidbare Emissionen aus dem Eigenverbrauch unserer Kraftwerke, Netze und Liegenschaften sowie der Mobilität unserer Beschäftigten. Diese kompensieren wir seit 2009 durch Zertifikate

aus Waldprojekten. Das ist nicht nur gut für das Klima, es zeigt auch: Die ENTEKA geht mit gutem Beispiel voran. Für 2019 haben wir 6.731 Tonnen CO<sub>2</sub> kompensiert. Weitere 1.100 Tonnen CO<sub>2</sub> haben wir bereits im Vorfeld durch den Bezug von klimaneutralem Erdgas ausgeglichen.

**UMWELTAUSWIRKUNGEN VON PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN**

GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (103-1 ✓, 103-2 ✓, 103-3 ✓)

Wir arbeiten hier am Ziel:



**Wesentlichkeit**

Ein Großteil unserer eigenen Treibhausgasemissionen ergibt sich als Energieversorger zwangsläufig aus unseren Produkten und Dienstleistungen, d. h. aus den Emissionen unseres Strom-, Erdgas- und Wärmeabsatzes, (▶ 305-5: Senkung der THG-Emissionen). Darüber hinaus resultieren rund 20 Prozent des CO<sub>2</sub>-Fußabdruckes eines durchschnittlichen Bundesbürgers aus dem Verbrauch von Wärme und Strom. Wir bieten unseren Kunden daher ökologisch hochwertige und gleichzeitig preiswerte Produkte und Dienstleistungen für ein atomstromfreies und klimafreundliches Leben und Arbeiten. Die Umweltauswirkungen unserer Produkte und Dienstleistungen haben damit sowohl eine hohe unternehmerische als auch eine bedeutsame gesellschaftliche Relevanz.

**Organisation und Maßnahmen**

Neben der Minimierung von negativen Umweltauswirkungen unserer traditionellen Kernprodukte Strom und Erdgas (▶ 305-5: Senkung der THG-Emissionen) weiten wir unser Angebot daher zunehmend auf Produkte und Dienstleistungen aus, die einen direkten positiven Umweltnutzen haben. In erster Linie sind dies Dienstleistungen im Kontext der Digitalisierung und der Elektromobilität sowie Beratungsleistungen und Produkte zur Steigerung der Energieeffizienz wie zum Beispiel: ENTEKA Wärme komplett, ENTEKA Solarstrom komplett, ENTEKA Solarspeicher komplett, ENTEKA Stromtankstelle,

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

**ÖKOLOGIE**

SOZIALES

ANHANG

ENTEKA Wandladestation, ENTEKA Ladekarte, ENTEKA Energiemanagement-Portal, ENTEKA LED komplett. Darüber hinaus verkaufen wir in unseren ENTEKA Points sowie über unseren Online-Energiespar-Shop Energiesparprodukte und bieten unseren Kunden ein umfangreiches Förderprogramm in den vier Bereichen Haushalts- und Effizienzberatung, Heizung, Solar-energie und Elektromobilität.

Für Geschäftskunden bieten wir ein umfangreiches Programm von Energieeffizienzdienstleistungen an: Anfängen von der Energieeffizienz-Analyse zur Offenlegung bestehender Potenziale über Energieaudits und die begleitende Einführung von Energiemanagementsystemen nach DIN EN ISO 50001 bis hin zur Implementierung eines umfangreichen Energiedatenmanagementsystems. Vor allen Dingen das Energiedatenmanagementsystem bietet unseren Kunden die Möglichkeit, Transparenz über die eigenen Energieverbräuche zu erlangen, diese zu analysieren und Optimierungen umzusetzen. Alle hier genannten Maßnahmen bewirken letztendlich eine Reduktion der Energieverbräuche unserer Kunden.

Für unsere Kunden ist neben der ökologischen Auswirkung vor allem die positive wirtschaftliche Auswirkung der jeweiligen Maßnahme ent-

scheidend. Die Förderung der Maßnahmen spielt erfahrungsgemäß bei unseren Geschäftskunden eher eine untergeordnete Rolle.

Im Rahmen von ENTEKA-initiierten Energieeffizienz-Netzwerken erreichen wir durch unsere zertifizierte Systemlösung im Bereich Energieeffizienz, -management und -monitoring eine besonders große Anzahl an Geschäftskunden. Diese heben Energieeffizienzpotenziale, erfüllen damit die aktuellsten Normstandards und verhindern somit drohende Bußgelder oder sichern sich attraktive Steuervorteile. Darüber hinaus erstellen wir für unsere Geschäftskunden produkt- und unternehmensbezogene Klimabilanzen, erstellen für deren Liegenschaften rechtskonforme Energieausweise und bieten Zertifikatslösungen zum Ausgleich der Emissionen auf Basis von Waldschutz- und Aufforstungsprojekten an.

**Fortschritte**

Das Jahr 2019 war für die ENTEKA stark vom Thema E-Mobilität geprägt. Wir bieten unseren Kunden bereits seit Ende 2018 eichrechtskonforme Stromtankstellen an und waren damit bundesweit eines der ersten Unternehmen, das Ladesäulen mit Kilowattstunden-genauer Abrechnung im Angebot hatte. Während für Privatkunden insbesondere die ENTEKA Lade-

karte und Wandladestationen von Interesse sind, ist im Geschäftskundenbereich der Absatz von Stromtankstellen sehr stark angestiegen.

Für Geschäftskunden, die alles aus einer Hand wünschen, bietet die ENTEKA das Produkt „Stromtankstelle komplett“ an. Dies beinhaltet eine Ladesäule oder Wandladestation, die Installation und Montage sowie die Betriebsführung der Anlage – das Ganze als Contracting- oder als Kaufvariante. Wir bieten interessierten Kunden auch einen Ladeinfrastruktur-Check an. Dabei prüft ein Elektroinstallateur vor Ort die Gegebenheiten, analysiert die Anforderungen an die Ladeinfrastruktur, führt eine Ladeleistungsanalyse durch und ermittelt die kostengünstigste Variante der Leitungsverlegung und der Montage. Auch die erforderliche Netzverträglichkeitsprüfung und bei Bedarf die Anmeldung der Stromtankstelle beim Netzbetreiber bzw. der BNetzA wird vom Fachmann übernommen.

Seit 2018 bieten wir unser ENTEKA Förderprogramm für Privatkunden nicht mehr nur im Grundversorgungsgebiet, sondern bundesweit an. Die Förderunterlagen, die ganz einfach über unsere [Internetseite](#) zugänglich sind, wurden im Berichtsjahr 233-mal heruntergeladen. In 2019 haben wir 5.588 Maßnahmen mit insgesamt 236.286 Euro unterstützt.

INHALT

---

ZUM BERICHT

---

ALLGEMEINE  
ANGABEN

---

ÖKONOMIE

**ÖKOLOGIE**

SOZIALES

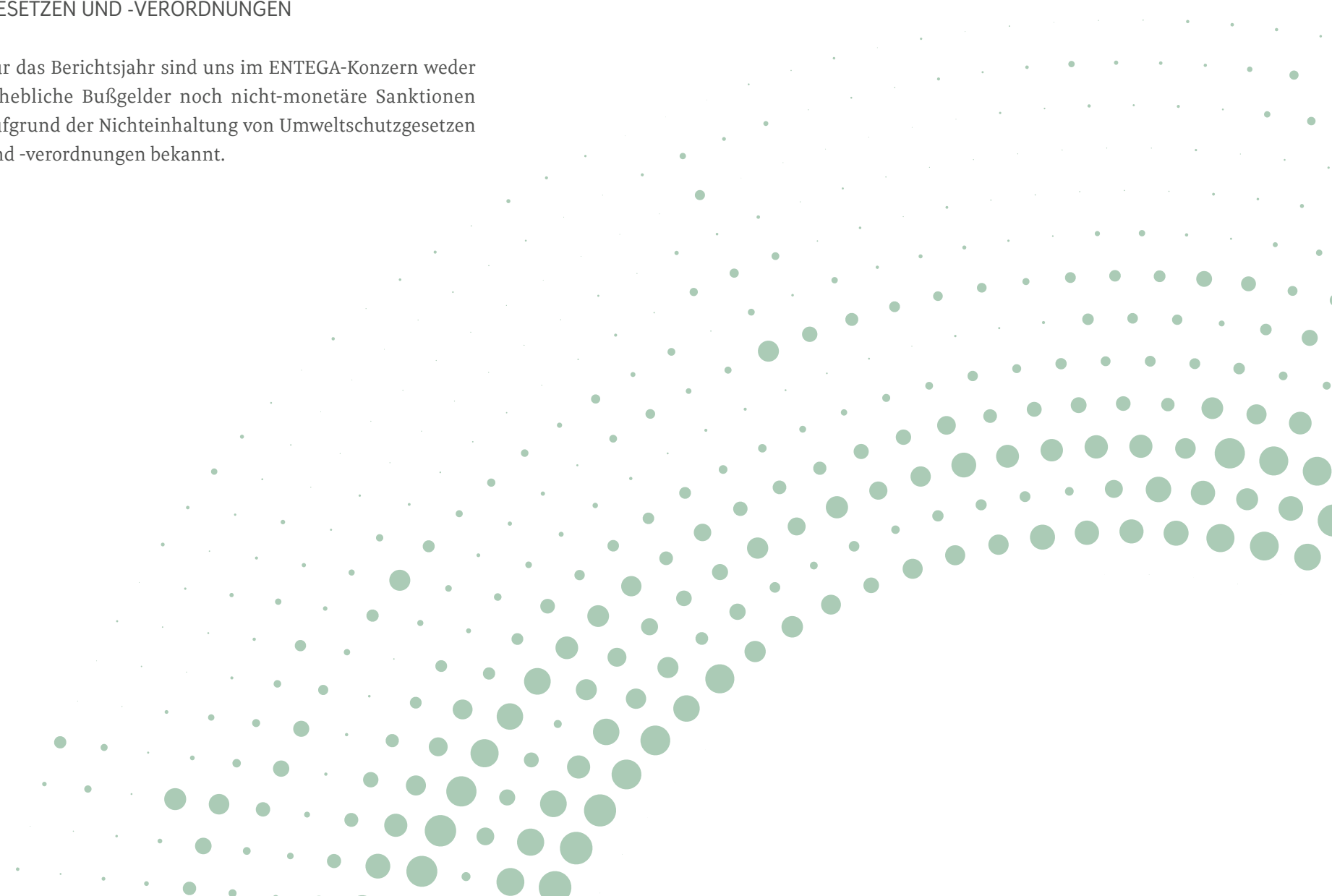
---

ANHANG

**GRI 307: UMWELT-COMPLIANCE**

307-1: NICHTEINHALTUNG VON UMWELTSCHUTZ-  
GESETZEN UND -VERORDNUNGEN

Für das Berichtsjahr sind uns im ENTEGA-Konzern weder erhebliche Bußgelder noch nicht-monetäre Sanktionen aufgrund der Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen bekannt.







# SOZIALE VERANTWORTUNG

FÜR UNS STEHT DER MENSCH IM MITTELPUNKT: UNSERE KUNDEN, DIE KOMMUNEN IN DER REGION, UNSERE ANTEILSEIGNER, UNSERE GESCHÄFTSPARTNER UND NICHT ZULETZT UNSERE MEHR ALS 2.000 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER. DESHALB IST ES FÜR UNS SELBSTVERSTÄNDLICH, DASS WIR GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN.

374.000€ 127

hat die ENTEGA Stiftung für die FÖRDERUNG VON 123 GEMEINNÜTZIGEN PROJEKTEN ausgegeben.

JUNGE MENSCHEN werden in zwölf Ausbildungsberufen und vier dualen Studiengängen bei ENTEGA ausgebildet.

25%

DER MITGLIEDER IM AUFSICHTSRAT SIND FRAUEN.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE  
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

## GRI 400: SOZIALE THEMEN

### GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Die ENTEGA AG und ihre Tochtergesellschaften sind tief in der Region verwurzelt. Hier blicken wir auf eine mehr als einhundertjährige Geschichte zurück, hier ist ein Großteil unserer Kunden zuhause, hier leben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und hier sitzen unsere Eigentümer: Die Städte, Gemeinden und Landkreise in Südhessen – allen voran die Wissenschaftsstadt Darmstadt sowie die Landeshauptstadt Mainz in Rheinland-Pfalz. Aus dieser regionalen Verankerung heraus erwächst auch Verantwortung. Wir wollen unsere Region ökonomisch voranbringen, die Energiewende aktiv gestalten, den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken, ehrenamtliches Engagement unterstützen sowie Kultur und Wissenschaft fördern.

Mit der ENTEGA Stiftung und dem ENTEGA NATURpur Institut haben wir gleich zwei gemeinnützige Institutionen, mit denen wir seit vielen Jahren unserer gesellschaftlichen Verant-

wortung gerecht werden. Die ENTEGA Stiftung fördert das bürgerschaftliche Engagement von Vereinen und Institutionen ebenso wie Wissenschaft und Forschung für den Umwelt- und Klimaschutz. Das ENTEGA NATURpur Institut wiederum hat sich zur Aufgabe gemacht, ausgewählte Forschungs- und Anwendungsprojekte in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien sowie im Umwelt- und Klimaschutz zu unterstützen.

Beim Sponsoring stärken wir besonders das sportliche und kulturelle Leben und versuchen gleichzeitig, einen gesellschaftlichen Mehrwert zu schaffen. Unseren Kunden wollen wir mit größtmöglichem Service sowie mit innovativen Produkten und Dienstleistungen ein klimaneutrales Leben und Arbeiten ermöglichen. Und für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen wir ein optimales Arbeitsumfeld, in dem sie ihre Fähigkeiten voll entfalten können.

### ENTEKA STIFTUNG

Bereits 1999 wurde die ENTEGA Stiftung als gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts gegründet. Mit der Stiftung übernehmen wir unabhängig vom Marktgeschehen Verantwortung in der Region und darüber hinaus. Der Zweck der Stiftung ist zum einen die Förderung gemeinnützigen und bürgerschaftlichen Engagements. So unterstützt die Stiftung ausgewählte Projekte und Veranstaltungen von Vereinen, Institutionen und Einrichtungen, etwa im Bereich der Kinder-, Jugend- und Altenhilfe, in Kunst und Kultur oder im Sport. Zum anderen leistet die Stiftung Beiträge für eine lebenswerte Umwelt und den Klimaschutz. Die Stiftung fördert insbesondere wissenschaftliche Projekte, in denen es zum Beispiel um erneuerbare Energieerzeugung oder Energieeffizienz geht. Die ENTEGA Stiftung sieht sich als Impulsgeber für die Gesellschaft und Unterstützer der Menschen, die durch ihr Engagement andere Menschen inspirieren, aktiv zu werden.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE  
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

ENTEKA Stiftung verleiht den Darmstädter Impuls 2019



Alle zwei Jahre richtet die ENTEKA Stiftung den „Darmstädter Impuls“ aus, eine Veranstaltung zur Verleihung von drei Preisen, mit denen Personen oder Initiativen ausgezeichnet werden, die sich im nationalen, regionalen und lokalen Rahmen auf besondere Art für das Gemeinwohl einsetzen. Die Preisträger sollen ins Licht der

Öffentlichkeit gerückt werden und eine Anerkennung für ihren vorbildlichen Einsatz erhalten. Die Preise sind mit jeweils 20.000 Euro dotiert. Bereits zum sechsten Mal fand in diesem Jahr die Veranstaltung statt. Ausgewählt werden die Preisträger von den Kuratoriumsmitgliedern der Stiftung.

Die Preisträger im Jahr 2019 waren:

**Erasmus Kittler Preis**

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Joachim Schellnhuber  
Direktor Emeritus Potsdam-Institut für  
Klimafolgenforschung (PIK)

**Ludwig Bergsträsser Preis**

Zoologische Gesellschaft Frankfurt von 1858 e. V.  
Dr. Christof Schenck, Vorstandsmitglied

**Charlotte Heidenreich von Siebold Preis**

Weiterleben e. V.  
Cornelia Hinrichsen, Vorstandsmitglied



## INHALT

## ZUM BERICHT

ALLGEMEINE  
ANGABEN

## ÖKONOMIE

## ÖKOLOGIE

## SOZIALES

## ANHANG

## Unterstützung von Institutionen und Projekten

Im Jahr 2019 gingen insgesamt 205 Anträge auf Förderung bei der ENTEGA Stiftung ein. Der Vorstand der Stiftung wählte daraus 123 Institutionen und Projekte aus, die in Summe 374.000 Euro Fördermittel erhielten. Geld, das aus den Erträgen des Stiftungskapitals stammt.

Eine der vielen 2019 geförderten Institutionen war der Verein „Figurentheatertage Darmstadt e. V.“. Ein Schauspiel riechen, ein Gefühl tanzen, den Andersartigen mit anderen Augen sehen, das alles und noch viel mehr kann und will ein Figurentheater seinen Zuschauern schenken. In Darmstadt fanden Ende August 2019 die Darmstädter Figurentheatertage statt. Auf dem Spielplan standen 13 Aufführungen auf drei selbst gebauten Bühnen, konzipiert und gespielt für Besucher im Alter von 3 bis 99 Jahren, die sich auf den Weg in die Bauwagensiedlung „Klabautä“ nördlich des Bürgerparks Nord gemacht hatten. Das gesamte dreitägige Figurentheaterfest wird ausschließlich von Ehrenamtlichen gestemmt. Und der Verein, der den auftretenden Künstlern eine kleine Gage zahlt, ist auf Fördergelder angewiesen.



Figurentheater godzillaART: Riesen-Seifenblasen zaubern ein Lächeln in die Gesichter der Kinder.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

**SOZIALES**

ANHANG

ENTEKA NATURPUR INSTITUT

Die ENTEKA hat im Jahr 2008 das gemeinnützige ENTEKA NATURpur Institut gegründet, um die Transformation unserer Gesellschaft hin zu einer post-fossilen Wirtschaftsweise zu unterstützen. Das Institut fördert innovative und interdisziplinäre Projekte in den Bereichen erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Energietechnik und Energieanwendung. Das Institut versteht sich nicht nur als Plattform für die Förderung von wissenschaftlichen Kooperationen in der anwendungsorientierten, interdisziplinären Forschung, sondern will auch den öffentlichen Diskurs über Themen wie Klimawandel, Energiewende und die Herausforderungen einer zukünftigen Energieversorgung anregen und begleiten. Mehr zum Thema Forschung und Entwicklung gibt es im Kapitel Energiewende (► GRI 200: Ökonomische Themen – Unser Beitrag zur Energiewende).

Ein Beispiel dafür, wie das ENTEKA NATURpur Institut den öffentlichen Diskurs zu wichtigen Themen der Gegenwart fördert, ist die Vortragsreihe „Energie für die Zukunft“. Dabei kooperiert das Institut seit vielen Jahren mit der Hochschule Darmstadt. Die gemeinsam konzipierten und veranstalteten Vorträge fanden 2018 / 2019 am monatlichen Wissenschaftstag der Kultureinrichtung Centralstation Darmstadt statt und

wurden so einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, das Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu schärfen, einen schonenden Umgang mit Energie zu fördern und für den Ausbau zukunftsfähiger Energietechnologien zu werben.

Mit der Aktion „Blühendes Südhessen“ will das Institut gemeinsam mit den Kommunen in der Region die biologische Vielfalt erhalten und fördern. Mehr zum Projekt „Blühendes Südhessen“ gibt es im Kapitel Geschützte oder renaturierte Naturräume (► 304-3: Geschützte oder renaturierte Naturräume).

SPONSORING

Für die ENTEKA ist Sponsoring weit mehr als nur ein Instrument der Öffentlichkeitsarbeit. Wir wollen mit unserem Sponsoring auch ehrenamtliches Engagement unterstützen und gleichzeitig soziale und ökologische Ziele erreichen. Unser Sponsoring unterliegt dabei klaren ethischen Normen und Vorgaben. Sie gelten in besonderem Maße wegen unseres Selbstverständnisses als nachhaltig agierendes Unternehmen. Mit unserem Sponsoring unterstützen wir Aktivitäten in Kunst und Kultur, mit sozialem oder humanitärem Bezug, Sport- und Bewegungsförderung sowie Ökologie und Klimaschutz in der Region Rhein-Main-Neckar.

Wir fördern weder politische Parteien noch Einzelpersonen, Interessengemeinschaften, religiöse Bewegungen oder Projekte mit hohen Risiken für Mensch und Umwelt. Vor jeder Zusage für ein Sponsoring wird geprüft, ob die Ziele der geförderten Maßnahme mit der nachhaltigen Ausrichtung der ENTEKA übereinstimmen. Das gesponserte Projekt muss ein eindeutiges Ziel haben, damit der Erfolg messbar ist. Wichtige Eckdaten wie Zeitraum der Realisierung oder zu erwartende Teilnehmerzahlen müssen benannt sein. Zur Kontrolle sind Belege erforderlich. Die Verwendung der Mittel muss transparent sein. Unser Engagement muss öffentlich deutlich erkennbar sein. Die Grundlagen für unser Sponsoring sind in den ► Sponsoringrichtlinien der ENTEKA verbindlich festgelegt. Diese sind für alle einsehbar auf der Webseite der ENTEKA AG hinterlegt.

**Kunst und Kultur**

Kunst und Kultur bereichern unser Zusammenleben. Die ENTEKA fördert daher ausgewählte Projekte und Institutionen und trägt dadurch zur Lebensqualität und Entwicklung in der Region bei. So ist die ENTEKA seit vielen Jahren Sponsoringpartner der beiden traditionsreichen Kultureinrichtungen Centralstation in Darmstadt und Frankfurter Hof in Mainz. Auch Musikfestivals wie das Darmstädter Schlossgrabenfest, das

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

**SOZIALES**

ANHANG

SEEBEBEN / SEELEBEN Babenhausen oder das Nonstock-Festival in Fischbachtal werden vom Unternehmen unterstützt. Außerdem begleiten wir den traditionellen Darmstädter Grenzgang oder das abwechslungsreiche Late-Night-Shopping Event „Darmstadt unter Strom“ seit vielen Jahren als Sponsor.

**Sport**

Unsere Sportförderung ist so vielfältig wie die Sportarten, die es gibt. So unterstützt die ENTEKA zahlreiche Sportveranstaltungen und Vereine in der Region. Bei den vertraglichen Vereinbarungen mit den Vereinen werden Nachhaltigkeitsziele, wie zum Beispiel Klimaschutz und Ressourcenschonung, berücksichtigt.

SV Darmstadt 98: Die ENTEKA ist beim Fußball-Bundesligisten seit nunmehr rund 50 Jahren als Sponsor – aktuell als Premiumsponsor – engagiert. Als Partner im nachhaltigen Sponsoring liegt der Fokus dort auf der CO<sub>2</sub>-Minimierung der Fan-Mobilität. Hierfür haben wir beispielsweise das Lilien-Mitfahrportal initiiert und führen Fahrradaktionstage durch. Mit zahlreichen Sondertrainings und einem jährlichen

Fußballcamp ist der Verein ein wichtiger Partner unserer Kindersportclubs.

1. FSV Mainz 05: Als Sponsor und Partner in Klimaschutz-Fragen haben wir 2010 dem Bundesligisten geholfen, erster klimaneutraler Verein der Fußball-Bundesliga zu werden. Im Berichtsjahr konnte der Bundesligist mit Unterstützung des Energiemanagementsystems der ENTEKA seinen Energieverbrauch weiter optimieren und ist weiterhin nach DIN EN ISO 50001 zertifiziert.

Breitensport: Die ENTEKA will ihre Verantwortung für den Klimaschutz in die Vereine der Region tragen und mit ihnen gemeinsam klimaschädliche Gase vermeiden. So beteiligen sich beispielsweise die teilnehmenden Vereine an Klima-Checks, benennen einen Klima-Coach, setzen konkrete Maßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion um und werben bei ihren Mitgliedern für die Nutzung von zertifiziertem Ökostrom.

ENTEKA Kindersportclub: Kinder, die sich viel bewegen, sind gesünder und leiden weniger an Zivilisationskrankheiten. Daher hat die ENTEKA in acht ausgewählten Sportvereinen „ENTEKA Kindersportclubs“ gegründet. Spielerisch und

ohne Leistungsdruck können dort rund 5.000 Kinder durch ein attraktives Bewegungsangebot Freude am Sport entwickeln.

**Soziales**

Wir übernehmen auch soziale Verantwortung und unterstützen gemeinnützige Vereine, Projekte, Initiativen und soziale Einrichtungen in der Region:

Im Rahmen unseres Engagements beim SV Darmstadt 98 unterstützen wir dessen Programm „Im Zeichen der Lilie“. Ob es sich um Suchtprävention, Autogramstunden in sozialen Einrichtungen, Freikarten für Bedürftige, Infoveranstaltungen zu gesunder Ernährung für Kinder oder auch die Integration von Menschen mit Behinderung handelt: Das breit gefächerte Programm bietet Hilfe und Unterstützung dort an, wo es nötig ist. Es macht Mut und stärkt sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche.

ENTEKA-Mitarbeitersponsoring: Wir beziehen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv ein, denn sie kennen unsere Region am besten. Jedes Jahr unterstützen wir je ein Projekt aus den



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

**SOZIALES**

ANHANG

Bereichen Sport, Kultur, Soziales und Umwelt mit 1.250 Euro. Die Projektvorschläge kommen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und diese stimmen auch darüber ab, welche Projekte unterstützt werden. Seit 2003 haben wir auf diesem Weg 64 Projekte gefördert.

ENTEKA VEREINSAKTION

Unter dem Motto „Gemeinsam stark für die Region“ fördert ENTEKA Plus seit 2016 mit einem regionalen Online-Wettbewerb Vereine. Aus den Bereichen Sport, Kultur, Kunst, Umwelt, Soziales und Wissenschaft können teilnehmende Vereine Projekte einreichen. Auf der Internetseite des Unternehmens kann jeder abstimmen, welche Projekte gefördert werden sollen. Aus Gründen der Chancengleichheit wird der Wettbewerb in die sechs Regionen Bergstraße, Darmstadt, Mainz, Odenwald, Rheinhessen und Ried unterteilt, wobei in jeder Region fünf Gewinner ermittelt werden. Diese erhalten gestaffelt einen Betrag von bis zu 2.000 Euro für das eingereichte Projekt. Zusätzlich wurde im Berichtsjahr zum ersten Mal ein Klimapreis in Höhe von 1.500 Euro an zwei Vereine vergeben, die sich durch ein besonderes Engagement für das Klima auszeichneten. Im Berichtsjahr haben sich 217 Vereine mit ihren Projekten beteiligt, mehr als 167.000 Nutzer gaben ihre Stimmen ab. Insgesamt flossen 2019 dadurch 36.000 Euro an die Vereine.

Die Teilnehmer und die Gewinner der ENTEKA Vereinsaktion 2019 können unter [www.verbandsaktion.entega.de](http://www.verbandsaktion.entega.de) abgerufen werden.

**GRI 401: BESCHÄFTIGUNG**

GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (103-1 , 103-2 , 103-3 )

**Wesentlichkeit**

Zufriedene, motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die wichtigste Voraussetzung für den Erfolg und die Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens. Damit wir in unseren verschiedenen Geschäftsfeldern erfolgreich sein können, schaffen wir ein gesundes und attraktives Arbeitsumfeld, ermöglichen wir die Vereinbarkeit von Leben und Arbeit, bilden wir selbst die Fach- und Führungskräfte von morgen aus und bereiten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch eine gezielte Personalentwicklung auf neue Herausforderungen vor.

**Organisation und Steuerung**

Um die Anforderungen an eine moderne Arbeitswelt kreativ umzusetzen, haben wir 2018 unter Einbindung der Betriebsräte das Personal-konzept ENTEKA 2025 entwickelt. Wir steuern damit unseren Personalbedarf, stärken die Entwicklungsmöglichkeiten jedes Einzelnen,

Wir arbeiten hier am Ziel:



fördern die Vielfalt im Unternehmen und positionieren die ENTEKA als attraktiven Arbeitgeber. Wir wollen damit auch veraltete Arbeitsstrukturen überwinden und neue Wege gehen.

**Unser Personalkonzept umfasst die drei großen Handlungsfelder:**



## INHALT

### ZUM BERICHT

### ALLGEMEINE ANGABEN

### ÖKONOMIE

### ÖKOLOGIE

### SOZIALES

### ANHANG

Die Verantwortung für das Personalkonzept liegt im Bereich P100 Personal und Organisation. Dieser Bereich ist dem Vorstand Personal und Infrastruktur zugeordnet. In regelmäßigen Abständen berichtet die Leitung des Bereiches dem Vorstand über die Fortschritte im Personalbereich. Der zuständige Vorstand wiederum informiert regelmäßig die Mitglieder des Aufsichtsrats über das Personalkonzept und seine Umsetzung.

Seit dem Jahr 2016 führt das Unternehmen alle zwei Jahre eine umfangreiche Mitarbeiterbefragung durch. Dabei werden unter anderem Aspekte wie die Arbeitszufriedenheit, die Weiterempfehlungsbereitschaft als Arbeitgeber, die Zusammenarbeit innerhalb des Unternehmens oder die eigenen Entwicklungsmöglichkeiten abgefragt. Zwischen den großen Mitarbeiterbefragungen gibt es jeweils kurze Impulsbefragungen. Diese sollen ein Stimmungsbild geben, ob sich seit der letzten Mitarbeiterbefragung etwas verändert hat und ob der Konzern mit den angebotenen Maßnahmen auf dem richtigen Weg ist. Auch wenn sich einzelne Werte verändern und es in den einzelnen Unternehmen Unterschiede gibt, zeigt sich doch eine hohe Arbeitszufriedenheit und Verbundenheit mit dem Unternehmen.

Die neue Energiewelt ist schnell, wettbewerbsintensiv und von großen Veränderungen geprägt. Hier braucht es Mut zur Veränderung, Agilität, innovative Ideen und einen klaren Fokus auf den Kunden. Genau diese Attribute fördern wir mit einer veränderten Führungskultur. Diese neue Kultur haben wir in den letzten Jahren in einem intensiven Prozess gemeinsam mit den Führungskräften erarbeitet und implementiert. Der Kernpunkt ist ein neues Verständnis von Führung – konkretisiert in elf Leitlinien. Grundlegende Elemente dabei sind Respekt, Transparenz, Offenheit, Vertrauen und Eigenverantwortung. Geführt wird nach dem Coaching-Prinzip. Die Führungskraft versteht sich nicht mehr als Vorgesetzter, sondern als Coach, der der Mitarbeiterin und dem Mitarbeiter hilft, die eigenen Fähigkeiten voll zu entfalten.

#### Fortschritt

Die im Herbst 2019 durchgeführte Impulsbefragung zeigt eine nahezu unveränderte Gesamtzufriedenheit im Vergleich zum Vorjahr. 80 Prozent der Beschäftigten sind zufrieden oder sehr zufrieden. Die Weiterempfehlungsbereitschaft ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken,

ist aber immer noch auf einem sehr hohen Niveau. 68 Prozent der Beschäftigten würden die ENTEGA als Arbeitgeber weiterempfehlen. Positiv wird auch die Kommunikation innerhalb des Konzerns bewertet. Es gibt aber auch negative Trends. So werden beispielsweise die Möglichkeiten eigene Ideen einzubringen oder die Qualität der Zusammenarbeit innerhalb des Konzerns 2019 schlechter als im Vorjahr beurteilt. Die Mitarbeiterbefragungen liefern dem Personalbereich und den Führungskräften wichtige Anhaltspunkte dafür, welche positiven Entwicklungen weiter ausgebaut werden sollen und welche Verbesserungspotenziale es gibt.

#### Arbeitgeberattraktivität

Insgesamt hat sich die Arbeitgeberattraktivität der ENTEGA im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr verbessert. So ist die Zahl der Bewerbungen von Fachkräften von 1.346 auf 2.762 gestiegen. Die Zahl der Initiativbewerbungen hat sich von 234 auf 281 erhöht. Dagegen ging die Zahl der Bewerbungen für einen Ausbildungsplatz leicht von 492 auf 463 zurück. In Summe erhöhte sich die Zahl der Beschäftigte im Konzern um 59 auf 2.055.

## INHALT

### ZUM BERICHT

### ALLGEMEINE ANGABEN

### ÖKONOMIE

### ÖKOLOGIE

### SOZIALES

### ANHANG

Auch im Jahr 2019 haben wir gezielt an der Arbeitgebermarke ENTEGA gearbeitet. Denn es braucht eine starke Marke und ein geschärftes Profil, um gute Fach- und Führungskräfte erfolgreich für uns zu gewinnen. Im Jahr 2019 haben wir mit eigenen Auszubildenden als Akteure  Filme über die Ausbildung bei der ENTEGA gedreht und diese in den Kinos der Region und im Internet gezeigt. Im Herbst 2019 starteten wir darüber hinaus mit einer gezielten Werbekampagne, um die ENTEGA als Arbeitgeber bekannter zu machen. Vor allem junge und technikaffine Menschen erreicht man am besten über ihre Smartphones und Tablets. Hier gehen wir neue Wege und setzen dabei beispielsweise auf das Geofencing. Dabei schaltet man Werbung in sozialen Medien gezielt für bestimmte Regionen und nutzt dabei die Geoinformationen der mobilen Endgeräte.

Die ENTEGA ist bei einem Test des Magazins Focus Money als einziger Versorger im Rhein-Main-Gebiet in die Liste „Deutschlands beste Ausbildungsbetriebe“ aufgenommen worden. In der Kategorie Kommunale Ver- und Entsorgung erreichte die ENTEGA Platz neun von 62 getesteten Betrieben der Branche.

## Unternehmenskultur

Wie kann sich unser Unternehmen weiterentwickeln? Welche Kultur wollen wir bei uns etablieren, um innovativer und experimentierfreudiger zu werden? Wie schaffen wir es, Veränderungen bei uns leichter und schneller umzusetzen? Diesen und weiteren Fragen gingen unter dem Stichwort „Kulturdialog“ im Berichtsjahr 30 Beschäftigte aus dem gesamten Konzern nach. In sechs Arbeitsgruppen entwickelten sie konkrete Handlungsempfehlungen für eine Verbesserung der Unternehmenskultur und präsentierten diese dem Vorstand.

## Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Ein weiteres wichtiges Element unserer Personalstrategie ist die gute Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Davon profitieren nicht nur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Menschen, die Arbeitszeit und Arbeitsort flexibel gestalten können, sind produktiver und seltener krank. Darauf hat das Unternehmen reagiert und neue Möglichkeiten geschaffen: Homeoffice, befristete Teilzeit, Verteilung der Wochenarbeitszeit auf vier Tage, flexible Aufteilung von Arbeits- und Freistellungsphasen innerhalb eines Jahres,

Umwandlung von Sonderzahlungen in Freizeit und ein unbezahltes Sabbatical für bis zu zwölf Monate können seit 2018 in Anspruch genommen werden. Insbesondere bei der Nutzung von Homeoffice spüren wir eine große Nachfrage. Nutzten im Jahr 2018 bereits 323 Beschäftigte die Möglichkeiten des Homeoffice, so waren dies im Berichtsjahr bereits 464 Beschäftigte. Das entspricht 22 Prozent der Gesamtbelegschaft.

Die genannten Betriebsvereinbarungen gelten bislang leider noch nicht für alle Unternehmen im ENTEGA-Konzern. Daher arbeiten wir weiter an einer Flexibilisierung der Arbeit für alle unsere Beschäftigten.

Zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie gehört auch eine gute Kinderbetreuung. Wir können derzeit zwar keine eigene Betreuung anbieten, aber wir bezuschussen die Kinderbetreuung in anderen Einrichtungen, organisieren Betreuungsangebote in den Ferien, unterhalten bei einem externen Partner einen Notfall-Betreuungsplatz und wenn alle Stricke reißen, können Eltern ihren Nachwuchs auch mit zur Arbeit bringen: In unseren Eltern-Kind-Büros gibt es vollständig eingerichtete Computer-Arbeitsplätze mit Spiel- und Wickelmöglichkeiten für Kinder.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

**SOZIALES**

ANHANG

KENNZAHLEN ZUR BESCHÄFTIGUNG

Der ENTEKA-Konzern beschäftigte zum 31.12.2019 insgesamt 2.055 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon rund 84 Prozent in Vollzeit, 10 Prozent in Teilzeit und 6 Prozent in Ausbildungsverhältnissen. Der Anteil befristeter Arbeitsverhältnisse lag 2019 bei 7,7 Prozent (Vorjahr: 7,2 Prozent). Die Zahl der Beschäftigten wuchs im Jahresvergleich um 59. Dies rührt zum einen aus der doppelten Besetzung von Stellen während der Übergangsphasen in die Altersteilzeit, zum anderen zeigen sich hier auch Wachstumsimpulse, die zunehmend Neueinstellungen erlauben.

Struktur der Belegschaft nach Befristung<sup>1</sup>

ENTEKA-Konzern, Mitarbeiter			
	2019	2018	2017
Unbefristete Arbeitsverhältnisse, Frauen	503	497	489
Unbefristete Arbeitsverhältnisse, Männer	1.394	1.355	1.341
Befristete Arbeitsverhältnisse, Frauen	28	24	22
Befristete Arbeitsverhältnisse, Männer	130	120	118
<b>GESAMT</b>	<b>2.055</b>	<b>1.996</b>	<b>1.970</b>

Struktur der Belegschaft nach Beschäftigungsverhältnis<sup>1</sup>

ENTEKA-Konzern, Mitarbeiter			
	2019	2018	2017
Vollzeitbeschäftigte, Frauen	331	322	324
Vollzeitbeschäftigte, Männer	1.391	1.350	1.344
Teilzeitbeschäftigte, Frauen	179	181	176
Teilzeitbeschäftigte, Männer	27	27	23
Auszubildende, Frauen	21	18	11
Auszubildende, Männer	106	98	92
<b>GESAMT</b>	<b>2.055</b>	<b>1.996</b>	<b>1.970</b>

Struktur der Belegschaft nach Vollzeitäquivalenten<sup>1</sup>

ENTEKA-Konzern, Vollzeitäquivalente, Mitarbeiter			
	2019	2018	2017
Teilzeitbeschäftigte, Frauen	119,8	119,4	116,8
Teilzeitbeschäftigte, Männer	20,1	21,1	18,2

<sup>1</sup> Die Differenz in der Darstellung der Mitarbeiterzahlen zum Geschäftsbericht ergibt sich aus einer stichtagsgenauen Darstellung zum 31.12. im Nachhaltigkeitsbericht gegenüber einer Jahresdurchschnittsbetrachtung im Geschäftsbericht. Eine differenzierte Darstellung der Beschäftigten nach Region wird nicht vorgenommen, da diese ausschließlich in Südhessen tätig sind.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

**SOZIALES**

ANHANG

401-1 : NEU EINGESTELLTE ANGESTELLTE UND ANGESTELLTENFLUKTUATION

Neueinstellungen (absolut)

ENTEKA-Konzern, Mitarbeiter			
	2019	2018	2017
<b>FRAUEN</b>	<b>35</b>	<b>29</b>	<b>23</b>
... < 30 Jahre	17	17	12
... 30–50 Jahre	16	11	8
... > 50 Jahre	2	1	3
<b>MÄNNER</b>	<b>123</b>	<b>84</b>	<b>104</b>
... < 30 Jahre	61	45	65
... 30–50 Jahre	53	34	36
... > 50 Jahre	9	5	3
<b>GESAMT</b>	<b>158</b>	<b>113</b>	<b>127</b>

Neueinstellungen (relativ)

ENTEKA-Konzern, in Prozent			
	2019	2018	2017
<b>FRAUEN</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>5</b>
... < 30 Jahre	26	28	22
... 30–50 Jahre	6	4	3
... > 50 Jahre	1	1	2
<b>MÄNNER</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>7</b>
... < 30 Jahre	24	20	30
... 30–50 Jahre	8	6	6
... > 50 Jahre	1	1	0
<b>GESAMT</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>6</b>

Mitarbeiterfluktuation (absolut)<sup>1</sup>

ENTEKA-Konzern, Mitarbeiter			
	2019	2018	2017
<b>FRAUEN</b>	<b>27</b>	<b>25</b>	<b>30</b>
... < 30 Jahre	2	2	8
... 30–50 Jahre	7	11	9
... > 50 Jahre	18	12	13
<b>MÄNNER</b>	<b>103</b>	<b>85</b>	<b>97</b>
... < 30 Jahre	16	19	23
... 30–50 Jahre	20	26	17
... > 50 Jahre	67	40	57
<b>GESAMT</b>	<b>130</b>	<b>110</b>	<b>127</b>

Mitarbeiterfluktuation (relativ)<sup>1</sup>

ENTEKA-Konzern, in Prozent			
	2019	2018	2017
<b>FRAUEN</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>6</b>
... < 30 Jahre	3	3	15
... 30–50 Jahre	3	4	3
... > 50 Jahre	9	6	7
<b>MÄNNER</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>7</b>
... < 30 Jahre	6	8	10
... 30–50 Jahre	3	4	3
... > 50 Jahre	10	6	9
<b>GESAMT</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>6</b>

<sup>1</sup> Die Abgänge beinhalten auch den Übergang in die Freistellungsphase der Altersteilzeit.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

EU15 ANTEIL DER ANGESTELLTEN, DIE IN DEN NÄCHSTEN FÜNF UND ZEHN JAHREN IN RENTE GEHEN

In den nächsten fünf Jahren gehen auf Basis des Regelalters von 65 Jahren 127 Beschäftigte in Rente, weitere 108 Beschäftigte werden den Konzern über eine Altersteilzeit-Regelung verlassen. In den nächsten zehn Jahren gehen auf Basis des Regelalters 278 Beschäftigte mit 65 Jahren in Rente und 41 weitere Beschäftigte werden die ENTEKA über eine Altersteilzeit-Regelung verlassen.

401-2: BETRIEBLICHE LEISTUNGEN, DIE NUR VOLLZEITBESCHÄFTIGTEN ANGESTELLTEN, NICHT ABER ZEITARBEITNEHMERN ODER TEILZEITBESCHÄFTIGTEN ANGESTELLTEN ANGEBOten WERDEN

Alle betrieblichen Leistungen werden selbstverständlich sowohl den Vollzeit- als auch den Teilzeitbeschäftigten gewährt. Das trifft in den wesentlichen Punkten auch auf die Zeitarbeiter zu.

401-3: ELTERNZEIT

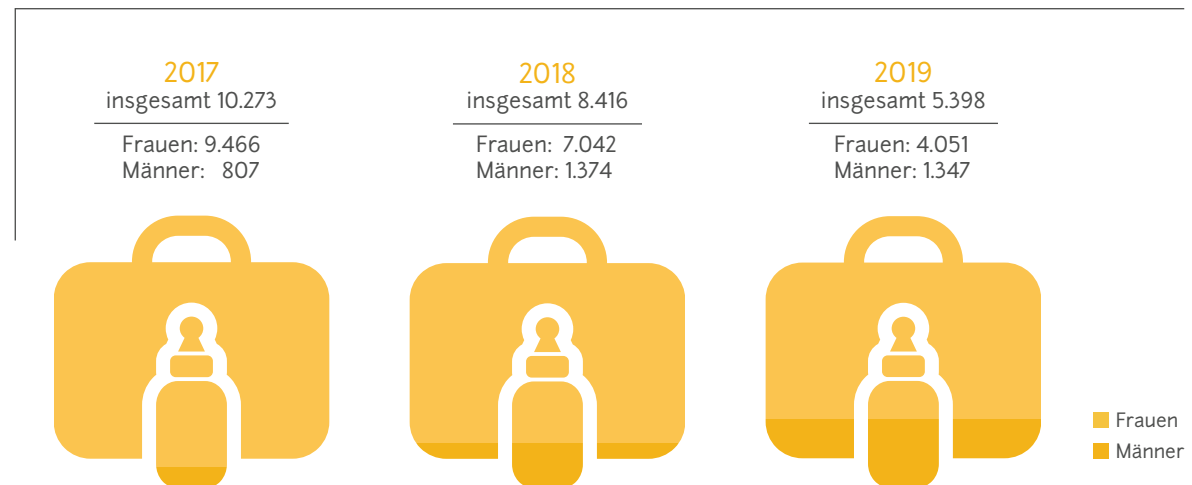
Wurde Elternzeit früher klassischerweise von Frauen in Anspruch genommen, möchten Väter ihrer Rolle zunehmend gerecht werden und nehmen diese Möglichkeit der Kinderbetreuung zunehmend ebenfalls wahr. Einer Studie des Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung e. V. zufolge nehmen Väter jedoch überwiegend das Minimum von zwei Partnermonaten in Anspruch, sodass von einer gleichmäßigen Aufteilung nicht die Rede sein kann. Dies wird durch einen Bericht des Bundesministeriums für Familie,

Senioren, Frauen und Jugend gestützt, dem zufolge 79 Prozent der Väter lediglich zwei Monate Elterngeld beantragen. Demgegenüber schöpfen 87 Prozent der Mütter die maximale Bezugsdauer aus.

Bei der ENTEKA ist der Trend, dass Väter Elternzeit lediglich in geringem Umfang in Anspruch nehmen, ebenfalls zu beobachten. In 2019 haben 37 Väter durchschnittlich 36 Tage Elternzeit in Anspruch genommen.

Elternzeit

ENTEKA-Konzern, in Tagen



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 402: ARBEITNEHMER-ARBEITGEBER-VERHÄLTNIS

402-1: MINDESTMITTEILUNGSFRIST FÜR BETRIEBLICHE VERÄNDERUNGEN

Voraussetzung für Motivation und Zufriedenheit bei der Arbeit ist Transparenz. Nur wer auf dem aktuellen Stand ist, fühlt sich eingebunden und kann zielgerichtet handeln. Fehlende Transparenz führt hingegen zu Verunsicherung, Demotivation, Unzufriedenheit und Fehlsteuerung. Deshalb ist der stetige Dialog der Führungskräfte mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine der wichtigsten Aufgaben im ENTEKA-Konzern. Feste Strukturen in Form von Gremien und Veranstaltungen sowie Kommunikationskanäle über alle Stufen hinweg gewährleisten, dass Informationen stetig und vollständig weitergegeben werden.

Der ENTEKA-Konzern ist ein mitbestimmtes Unternehmen und daher gelten hier die Regelungen des Betriebsverfassungsgesetzes (BetrVG). Diese sehen erhebliche Mitbestimmungs- und Informationsrechte der Arbeit-

nehmervertreter vor. Welche Informationsrechte dies im Einzelnen sind, ist detailliert im § 80 Abs. 2 BetrVG geregelt.

Bei der ENTEKA wird auf den Austausch mit den Betriebsräten großer Wert gelegt. Eine offene Kommunikation ist Teil unserer Unternehmenskultur. Konzernleitung und Konzernbetriebsrat sowie die Unternehmensleitungen und die Betriebsräte der Konzerngesellschaften treffen sich in der Regel alle vier Wochen und tauschen sich dabei über alle wesentlichen betrieblichen Fragen aus.

Ein herausragende Rolle spielt auch der Aufsichtsrat der ENTEKAAG. Der Aufsichtsrat ist paritätisch mit Arbeitnehmervertretern und Vertretern der Anteilseigner besetzt. In diesem Gremium werden die Arbeitnehmervertreter in gleichem Maße informiert wie die Vertreter der Anteilseigner.

Über betriebliche, organisatorische und strategische Veränderungen werden die Beschäftigten vom Vorstand direkt informiert, zum Beispiel mit Veröffentlichungen in der Mitarbeiterzeitschrift und im Extranet, bei Informationsveranstaltungen an den jeweiligen Konzernstandorten oder auf Mitarbeiterversammlungen.

Das konzernweite Extranet informiert auch über die gültigen Betriebsvereinbarungen, Tarifverträge und Vergütungstabellen. Darüber hinaus kommuniziert der für die jeweiligen Konzerngesellschaften zuständige Betriebsrat bei Betriebsversammlungen im Rahmen seines Tätigkeitsberichts, bei Standortbegehungen, im Extranet, mit Informationsblättern und teilweise über zusätzliche, individuelle Nachrichten- bzw. Informationsformate.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

**SOZIALES**

ANHANG

**GRI 403: ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ**

GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (103-1, 103-2, 103-3)

**Wesentlichkeit**

Die Sicherheit unserer Beschäftigten im ENTEGA-Konzern sowie der Schutz ihrer Gesundheit sind uns ein hohes Gut. Das gilt grundsätzlich für alle Beschäftigten und zwar unabhängig von gesetzlichen Verpflichtungen, welche die Grundlage für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im ENTEGA-Konzern bilden.

Einzelne Gruppen von Beschäftigten im ENTEGA-Konzern sind gewerblich tätig und haben damit ein höheres Risikoprofil: So arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der e-netz Südhessen unter anderem an elektrischen Anlagen und Erdgasnetzen. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tochtergesellschaften ENTEGA Gebäudetechnik, Industriekraftwerk Breuberg, ENTEGA Abwasserreinigung und MW-Mayer sowie der Konzernbereiche Erzeugung, öffentlich-rechtliche Betriebsführung, Fuhrparkverwaltung / Kfz-Werkstatt und Immobilien und Services weisen ein höheres Risikopotenzial auf.

**Organisation und Steuerung**

Die Abteilung Arbeits- und Umweltschutz unterstützt die Führungskräfte im Konzern dabei, ihre Verantwortung wahrzunehmen und erstellt das Berichtswesen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Die leitende Sicherheitsfachkraft berichtet im Rahmen des monatlichen Berichtswesens an den Vorstand Personal und Infrastruktur über das aktuelle Unfallgeschehen und erstellt jährlich einen Unfallbericht. Zudem tauscht sie sich regelmäßig über Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz mit dem zuständigen Vorstandsmitglied aus.

Das Zusammenspiel aller Beteiligten regelt die Konzernrichtlinie „Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz“. Darin ist insbesondere festgelegt, wer für die Unterweisung der Beschäftigten verantwortlich ist und wie die Einhaltung der Arbeits- und Betriebsanweisungen durch die Vorgesetzten überwacht wird.

Für die schnelle Hilfe im Notfall sind alle Standorte mit mehr als 20 ständig anwesenden Beschäftigten mit einem automatisierten externen Defibrillator (AED) ausgestattet.

Wir arbeiten hier am Ziel:



**403-1: MANAGEMENTSYSTEM FÜR ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ**

Die e-netz Südhessen und der Anlagenbau der ENTEGA Gebäudetechnik sind seit Anfang 2019 nach DIN ISO 45001:2018 Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (SGA) zertifiziert. In diesem Zusammenhang haben sich beide Unternehmen ein Managementziel für eine maximale Unfallquote gesetzt.

Die im Rahmen der Zertifizierung der e-netz Südhessen und des Anlagenbaus der ENTEGA Gebäudetechnik gewonnenen Erkenntnisse übertragen wir – wo möglich und sinnvoll – natürlich auch auf andere Unternehmen und Bereiche des Konzerns.

INHALT

ZUM BERICHT


ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

403-2 : GEFAHRENIDENTIFIZIERUNG, RISIKOBEWERTUNG UND UNTERSUCHUNG VON VORFÄLLEN

Es ist unser Ziel, Risiken für unsere Belegschaft und den Konzern zu minimieren. Dafür werden für alle Arbeitsplätze im ENTEKA-Konzern von den jeweiligen Vorgesetzten Gefährdungsbeurteilungen erstellt und regelmäßig aktualisiert. Dabei werden alle Gefährdungen systematisch ermittelt, bewertet und die zum Schutz der Beschäftigten erforderlichen Maßnahmen in Form von Arbeits- und Betriebsanweisungen verbindlich dokumentiert.

In der Konzernrichtlinie „Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz“ ist festgelegt, dass in Folge eines jeden Arbeitsunfalls eine Unfallanalyse durchzuführen ist. Daraus werden Verbesserungsmaßnahmen erarbeitet und umgesetzt. Darüber hinaus werden auch bei Begehungen, Audits oder sonstigen Überwachungsmaßnahmen festgestellte Unzulänglichkeiten behoben. Bei systematischen Fehlern folgen weitergehende Maßnahmen.

403-3: ARBEITSMEDIZINISCHE DIENSTE

Der arbeitsmedizinische Dienst im ENTEKA-Konzern wird durch eine darauf spezialisierte Praxis in Darmstadt erbracht. Dies geschieht im Einklang mit und auf Grundlage der Bestimmungen des Gesetzes über Betriebsärzte, Sicherheitsingenieure und andere Fachkräfte für Arbeitssicherheit (Arbeitssicherheitsgesetz-ASiG) in Verbindung mit der berufsgenossenschaftlichen Vorschrift DGUV V2.

403-4: MITARBEITERBETEILIGUNG, KONSULTATION UND KOMMUNIKATION ZU ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ

Arbeits- und Gesundheitsschutz im ENTEKA-Konzern sind in Betriebsvereinbarungen verbindlich festgeschrieben. Hier sind die Regelungen zwischen den Belegschaftsvertretern (Arbeitsschutzausschüssen) und dem Vorstand bzw. den Geschäftsführungen festgehalten. Sie betreffen unter anderem die Unterweisung zu Arbeitsschutzthemen, Erschwernisse bei der Arbeit, zu Rufbereitschaft, Arbeitszeit, Hilfe für Suchtkranke, Verbesserungen im Arbeitsschutz, den Nichtraucherschutz, die Integrationsvereinbarung und das betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) sowie Beihilfen für Medikamente sowie Heil- und Hilfsmittel.

Im ENTEKA-Konzern ist für alle Beschäftigten ein Arbeitsschutzausschuss etabliert. Dieser tagt viermal im Jahr und setzt sich neben dem für den Arbeitsschutz zuständigen Vorstand Personal und Infrastruktur, Andreas Niedermaier, unter anderem aus Vertretern der Abteilung Arbeits- und Umweltschutz (Sicherheitsfachkräfte), den Sicherheitsbeauftragten, Vertretern der Betriebsräte und dem Betriebsarzt zusammen. Im Arbeitsschutzausschuss werden aktuelle Unfälle besprochen und es wird systematisch an der Verbesserung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes gearbeitet.

Darüber hinaus können alle Beschäftigten über das betriebliche Vorschlagswesen auch Vorschläge zum Arbeits- und Gesundheitsschutz machen und damit zu Verbesserungen beitragen.

403-5: MITARBEITERSCHULUNGEN ZU ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ

Alle Beschäftigten werden regelmäßig mittels E-Learning hinsichtlich Gefährdungen und Schutzmaßnahmen geschult. Bei einem erhöhten Gefährdungspotenzial gibt es flankierende Präsenzschulungen.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Auch die Sicherheitsfachkräfte, der Betriebsrat und die Sicherheitsbeauftragten bilden sich regelmäßig fort, halten sich über neue Vorschriften auf dem Laufenden und bringen diese in die Reglements des Unternehmens ein.

Die Beschäftigten der Abteilung Arbeits- und Umweltschutz identifizieren auch durch den regelmäßigen Erfahrungsaustausch mit anderen Energieversorgungsunternehmen Verbesserungspotenziale und tragen diese in den Konzern.

403-6: FÖRDERUNG DER GESUNDHEIT DER MITARBEITER

Die ENTEGA punktet mit einer großen Zahl an freiwilligen betrieblichen Leistungen. Um die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern, schaffen wir beispielsweise mit unserem Mit-Fit-Programm ein vielfältiges Bewegungsangebot, von Yoga über Rücken-Fit und Workout bis zu funktionellem Training und Schwimmen. Jährlich veranstalten wir zudem verschiedene Aktionen zur Gesundheitsprävention und Ernährung sowie eine Gripeschutzimpfung für alle.



In der Reihe Betriebsklimaschutz bieten wir das ganze Jahr über Vorträge, Workshops, Gruppenveranstaltungen und Einzelcoachings zu Themen der psychischen Gesundheit an. Rund 330 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wir im letzten Jahr mit diesen Formaten erreicht. Um unser betriebliches Gesundheitsmanagement weiterzuentwickeln, engagieren wir uns im Netzwerk Betriebliches Gesundheitsmanagement Darmstadt. Dort können wir Erfahrungen austauschen, Kontakte knüpfen und so das eigene Gesundheitsmanagement weiterentwickeln. Für unser Engagement wurden wir 2019 zum dritten Mal in Folge vom Corporate Health Network mit dem Siegel „Gesunde Belegschaft“ ausgezeichnet.

Neben dem gesundheitlichen Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen wir auch soziale Verantwortung – über die tariflichen Leistungen hinaus. So hilft unsere Sozialberatung bei Suchtproblemen sowie bei privaten oder beruflichen Krisen und mit unserem betrieblichen Eingliederungsmanagement unterstützen wir Langzeitkranke auf ihrem Weg zurück in den Job – im Jahr 2019 haben 341 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter daran teilgenommen.

Über unseren Sozialfonds haben wir 351 Mal Zuschüsse gezahlt, zum Beispiel zur Anschaffung von Brillen, Zahnersatz und Hörgeräten. Und auch bei der Vorsorge fürs Alter leisten wir mit unserer betrieblichen Altersvorsorge einen großen Beitrag.

Arbeits- und Krankheitstage

	ENTEGA-Konzern		
	2019	2018	2017
Arbeitstage	515.805	491.709	492.500
Krankheitstage	23.287	29.810	29.205

403-7: VERMEIDUNG UND MINIMIERUNG VON DIREKT MIT GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN VERBUNDENEN AUSWIRKUNGEN AUF DIE ARBEITSSICHERHEIT UND DEN GESUNDHEITSSCHUTZ

Externe Dienstleister werden vertraglich auf Mindestsicherheitsstandards verpflichtet. Zudem müssen Arbeitsunfälle externer Dienstleister auf oder im Zusammenhang mit unseren Baustellen gemeldet werden.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

403-9 : ARBEITSBEDINGTE VERLETZUNGEN

Die Berichterstattung über arbeitsbedingte Verletzungen basiert auf dem jährlichen Unfallbericht des ENTEKA-Konzerns. Daraus erklären sich auch evtl. Abweichungen zwischen den vom GRI-Standard definierten und den hier berichteten Kennzahlen.

Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen hat es im Berichtsjahr nicht gegeben.

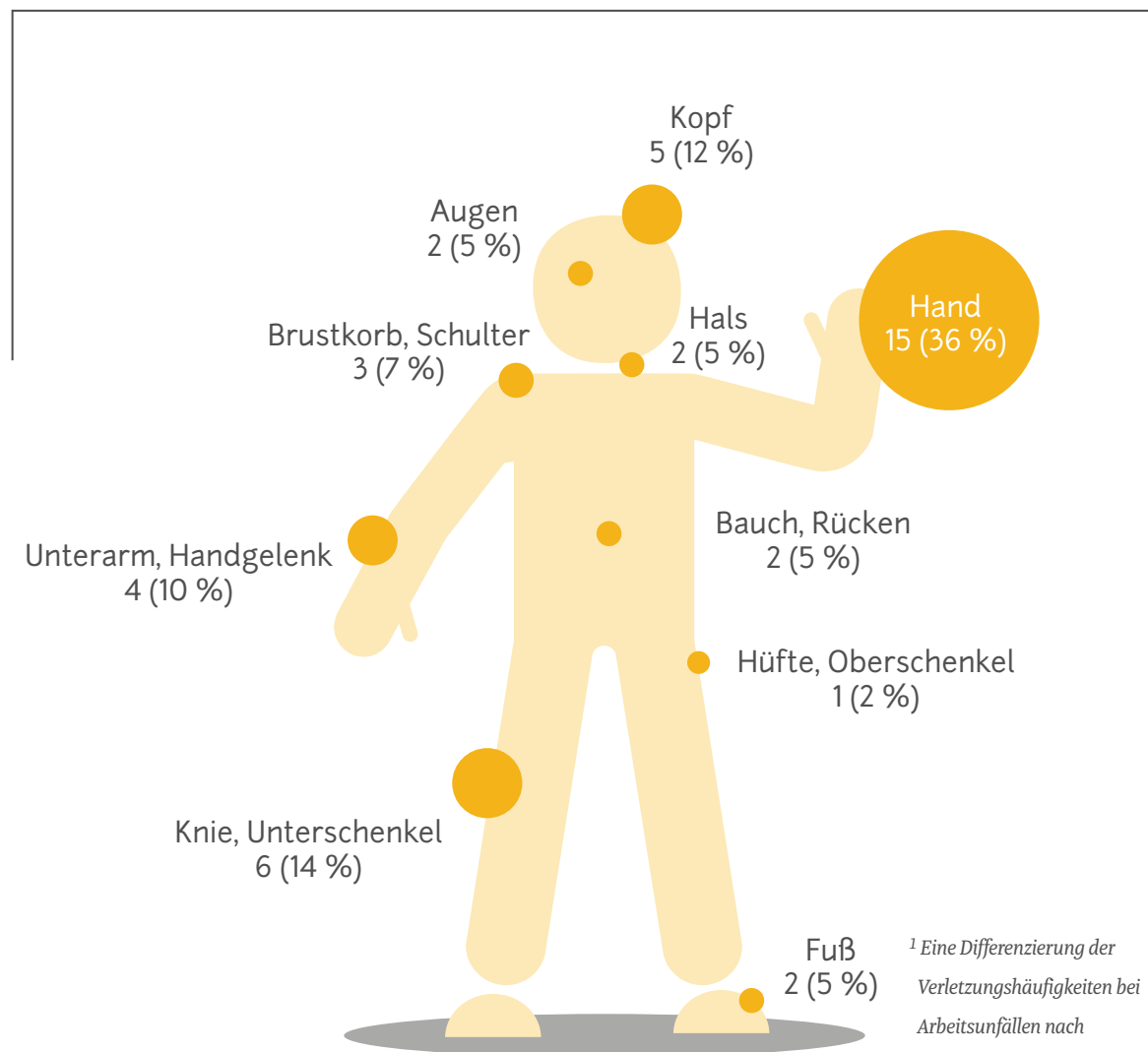
Arbeitsunfälle und Ausfalltage<sup>1</sup>

	ENTEKA-Konzern		
	2019	2018	2017
Unfälle [Stück]	35	37	34
... davon Wegeunfälle [Stück]	11	9	6
Geleistete Stunden [Std.]	2.910.381	2.852.601	2.833.039
Mittlere Ausfallzeit [Tag(e)]	18,3	17,5	10,5
Unfälle je 1 Mio. Stunden (inkl. Wegeunfälle) [Stück]	12,0	13,0	12,0
Unfälle je 1 Mio. Stunden (exkl. Wegeunfälle) [Stück]	8,25	9,82	9,88

<sup>1</sup> Die Unfallzahlen beziehen sich ausschließlich auf meldepflichtige Unfälle gemäß der Definition der Berufsgenossenschaft (ab drei Tage Ausfallzeit). In den geleisteten Stunden sind die Arbeitsstunden von Leiharbeitern nicht enthalten.

Verletzungshäufigkeiten bei Arbeitsunfällen<sup>1</sup>

ENTEKA-Konzern, 2019, Anzahl



<sup>1</sup> Eine Differenzierung der Verletzungshäufigkeiten bei Arbeitsunfällen nach Geschlecht wird nicht vorgenommen.

## INHALT

---

## ZUM BERICHT

---

## ALLGEMEINE ANGABEN

---

## ÖKONOMIE

---

## ÖKOLOGIE

---

## SOZIALES

---

## ANHANG

### EU17 ARBEITSTAGE VON AUFTRAGNEHMERN UND SUBLIEFERANTEN

Eine Auswertung von Ausfalltagen und demografischen Daten unserer Auftragnehmer und Sublieferanten kann systemseitig nicht vorgenommen werden.

### EU18 AUFTRAGNEHMER UND SUBLIEFERANTEN, DIE GESUNDHEITS- UND SICHERHEITSTRAININGS ABSOLVIERT HABEN

Die Subunternehmer des ENTEGA-Konzerns tragen die Verantwortung dafür, dass sie die rechtlichen Vorgaben im Arbeitsschutz einhalten. Jeder Subunternehmer für Bauleistungen oder sonstige handwerkliche Tätigkeiten erhält mit dem Auftrag durch unseren Einkauf ein Sicherheitsmerkblatt. Zudem wird seitens der ENTEGA ein Ansprechpartner benannt, der vor Ort einweist und auf spezielle Gefahrenpunkte hinweist. Subunternehmer dürfen abgeschlossene elektrische Betriebsstätten ohne Aufsicht nur betreten, wenn sie über Fachpersonal für die Anlagen (Elektrofachkraft oder elektrotechnisch unterwiesene Personen) verfügen und dieses die Aufsicht führt.

Subunternehmen ohne befugte Fachkräfte bieten wir Schulungen an. Im Berichtsjahr haben an elf Schulungen zur Zutrittsberechtigung zu elektrischen Betriebsstätten insgesamt 383 Beschäftigte aus 48 Firmen teilgenommen. Für Anlagen, in denen wegen des Gefahrenpotenzials besondere Verhaltensregeln gelten, werden diese im Rahmen einer Einweisung vermittelt. Unsere Auftragnehmer sind verpflichtet, unsere Vorgaben an eventuelle weitere Subunternehmer entsprechend weiterzugeben.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

**GRI 404: AUS- UND WEITERBILDUNG**

GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (103-1, 103-2, 103-3)

**Wesentlichkeit**

Die Arbeitswelt ist einem starken Wandel unterworfen. Megatrends wie die Digitalisierung wirken sich auf Arbeitsinhalte, Arbeitsweisen und Arbeitsprozesse aus. ENTEGA ist hiervon besonders betroffen, da die klassischen Geschäftsmodelle der Energiewirtschaft im Kontext der Energiewende hinterfragt und neugestaltet werden. Als moderner Energie- und Infrastrukturdienstleister benötigen wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit hohem Fach- und Spezialwissen in ganz unterschiedlichen Berufen. So vielfältig unsere Geschäftsfelder sind, so vielfältig sind auch die beruflichen Qualifikationen, die hier benötigt werden. Solche Fachkräfte sind auf dem freien Arbeitsmarkt selten und deshalb stark gefragt. Die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften sowie die gezielte Personalentwicklung sind für unser Unternehmen daher von größter Bedeutung.

**Organisation und Steuerung**

Die Aus- und Weiterbildung wird für den gesamten ENTEGA-Konzern zentral im Bereich



Wir arbeiten hier am Ziel:



P100 Personal und Organisation gesteuert. Dieser Bereich ist dem Vorstand Personal und Infrastruktur zugeordnet. Die Zuständigkeit für die Ausbildung liegt in der Abteilung P130 Ausbildung, für die Weiterbildung liegt die Zuständigkeit in der Abteilung P110 Personalentwicklung. Für die Weiterbildungsaktivitäten unserer Beschäftigten steht ein zentrales Jahresbudget bereit. Damit können wir unseren Beschäftigten

eine breite Palette interner wie externer Weiterbildungsmaßnahmen ermöglichen.

Die Ausbildung bei der ENTEGA richtet sich an den künftigen Bedürfnissen aus. Um diese zu ermitteln, wird jährlich eine Bedarfserhebung durchgeführt. Danach richten sich dann die im jeweiligen Jahr angebotenen Ausbildungsberufe sowie die Anzahl der neu einzustellenden Auszubildenden.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE  
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Im ENTEKA-Konzern werden derzeit zwölf duale Ausbildungsberufe und vier duale Studiengänge angeboten. Im Einzelnen sind dies folgende Ausbildungsberufe: Industriekaufmann, Immobilienkaufmann, Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Anlagenmechaniker für Rohrsystemtechnik, Fachkraft für Abwassertechnik, Elektroniker Betriebstechnik, Industriemechaniker, Mechatroniker für Kältetechnik, Kfz-Mechatroniker, IT-System-Elektroniker, Fachinformatiker für Systemintegration und Technischer Systemplaner. In Kooperation mit verschiedenen Hochschulen und Berufsakademien bieten wir derzeit vier duale Studiengänge an: Öffentliche Wirtschaft, Versorgungs- und Umwelttechnik, Elektrotechnik und Informatik. Bei Bedarf nutzen wir duale Studiengänge auch, um die spezifische Nachfrage einzelner Bereiche im Rahmen planbarer Nachfolgeregelungen gezielt abzudecken. In diesen Fällen suchen wir über das allgemeine Angebot hinaus einzelne duale Studierende, zum Beispiel in den Bereichen Immobilienmanagement oder Logistik. Diese werden dann gezielt auf ihre spätere Stelle vorbereitet.

Weiterbildung ist ein zentrales Instrument, um unsere Beschäftigten für die Anforderungen dieser neuen, immer komplexeren und dynamischeren Arbeitswelt fit zu machen. Weiterbildung fördert neben der fachlichen auch die

persönliche Entwicklung unserer Beschäftigten. Damit gibt sie eine Perspektive, schafft Bindung und motiviert. Bei der Personalentwicklung setzen wir auf ein kontinuierliches Kompetenzmanagement. Im Dialog mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern finden wir heraus, welche Kenntnisse und welche Fähigkeiten für die jeweilige Stelle benötigt werden. Daraus leiten wir dann gezielte Weiterbildungsangebote ab und eröffnen so neue Karrierechancen.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern steht ein umfangreiches Angebot an externen und internen Weiterbildungsangeboten im Extranet zur Auswahl. Außerdem können darüber hinausgehende Weiterbildungsbedarfe bei der Personalabteilung gemeldet werden. Besteht ausreichende Nachfrage, werden diese Weiterbildungsmaßnahmen in das Programm aufgenommen.

Seit 2013 verfügen wir über ein Weiterbildungsmodul, das die Weiterbildung der Beschäftigten verwaltet und in dem der individuelle Weiterbildungsstand dokumentiert werden kann. Über das Tool können nicht nur Seminare ausgesucht und angemeldet werden, sondern es ermöglicht auch die Dokumentation und Bewertung der absolvierten Weiterbildungsmaßnahmen. Das Modul soll künftig nicht nur die vorgeschriebenen Zertifikate und Unterweisungen in sicherheitsrelevanten Berufsbildern lückenlos sicherstellen,

sondern dient auch jetzt schon als wertvolle Informationsbasis für Führungskräfte, wenn es um gezielte Weiterbildungsmaßnahmen für einzelne Beschäftigte geht.

Sehr wichtig ist für uns auch eine vorausschauende Nachfolgeplanung bei besonders erfolgskritischen Funktionen im ENTEKA-Konzern. Hochspezialisierte Fachkräfte, wie zum Beispiel in der Netzleitstelle, lassen sich nicht kurzfristig ersetzen. Solche Expertinnen und Experten werden von uns daher gezielt entwickelt und sukzessive an die neue Aufgabe herangeführt.

**Fortschritt**

Seit vielen Jahrzehnten genießt die Ausbildung bei der ENTEKA intern höchste Priorität und extern einen exzellenten Ruf. Regelmäßig gehören unsere Auszubildenden zu den Besten ihres Jahrgangs. Dazu tragen unter anderem auch die individuelle Förderung der Auszubildenden, unser modernes Ausbildungszentrum und verschiedene Teambuilding-Maßnahmen bei.

Die Bewerbungssituation für die verschiedenen Ausbildungsberufe stellt uns vor deutliche Herausforderungen. Für die kaufmännischen Ausbildungsberufe gibt es eine hohe Anzahl qualifizierter Bewerber. Die Besetzung von Ausbildungsplätzen für technische Berufe stellt sich

## INHALT

### ZUM BERICHT

### ALLGEMEINE ANGABEN

### ÖKONOMIE

### ÖKOLOGIE

### SOZIALES

### ANHANG

jedoch zunehmend schwieriger dar. Um die Attraktivität insbesondere der technischen Ausbildungsberufe in der öffentlichen Wahrnehmung zu steigern, beteiligen wir uns an der „Nacht der Ausbildung“, an den Darmstädter Hochschul- und Berufsinformationstagen (hobit) und an weiteren Ausbildungsmessen in der Region. Regelmäßiger Bestandteil unserer jährlichen Aktivitäten sind die Teilnahme am „Girls’Day“ und die Unterstützung des Hesse-technikums, mit denen wir junge Frauen für „typische Männerberufe“ begeistern wollen.

Ausbildung bedeutet für die ENTEGA auch die Übernahme von Verantwortung für die Region: Wir haben uns dazu verpflichtet, pro Ausbildungsjahr jeweils 30 oder mehr Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen und am Ende der Ausbildung mindestens 70 Prozent der Auszubildenden für ein Jahr zu übernehmen. Damit bilden wir durchgehend ca. 100 Auszubildende und Studierende aus.

Der Wettbewerb um die besten Nachwuchskräfte vor allem in den technischen Berufen ist in vollem Gange. Deshalb kooperieren wir eng mit

den Hochschulen in der Region, bieten Praktikumsplätze und Stellen für Werksstudenten sowie alle zwei Jahre ein 24-monatiges Traineeprogramm. Und wer möchte, kann auch seine Abschlussarbeit bei uns mit praxisnahen Themen umsetzen.

Wir bieten aber auch jedes Jahr mit der Einstiegsqualifizierung (EQ) jungen Menschen eine Chance, die es ansonsten schwer hätten, eine Ausbildungsstelle zu finden. Dafür stehen jedes Jahr bis zu sechs Plätze bereit. Bei uns bekommen die jungen Menschen die Möglichkeit, sich während des einjährigen Programms praktisch und theoretisch auf die Ausbildung im Unternehmen vorzubereiten. Dabei lernen sie die wichtigsten Stationen und Aufgaben kennen, machen sich mit den Tätigkeiten und Abläufen vertraut und haben nach einem Jahr die besten Voraussetzungen, um erfolgreich in eine reguläre Ausbildung bei der ENTEGA zu wechseln. Seit September 2015 bieten wir die Einstiegsqualifikation auch gezielt anerkannten Flüchtlingen an, um ihnen so den Eintritt in den Arbeitsmarkt zu erleichtern.

Im Jahrgang 2019 starteten 36 junge Menschen ihre Ausbildung. Davon begannen sechs ein duales Studium, in die Maßnahmen zur Einstiegsqualifizierung (EQ) wurde ein Teilnehmer aufgenommen, alle anderen starteten mit einem dualen Ausbildungsberuf. Darüber hinaus erhielten zwei Teilnehmer der EQ-Maßnahme aus dem Vorjahr in 2019 einen Anschlussvertrag für eine Ausbildung.

Wir halten die Weiterbildung auf dem neuesten Stand. Dies betrifft sowohl die technische Ausstattung als auch den didaktischen Bereich. So bieten wir unter anderem innovative Methoden wie das E-Learning an. Mit EMIL („Elektronisches Mittel zum integrierten Lernen“), dem Online-Schulungssystem des ENTEGA-Konzerns, nehmen die Beschäftigten direkt vom Arbeitsplatz aus an Schulungen und Unterweisungen teil. Damit sparen wir uns vielfach Präsenzveranstaltungen ebenso wie lästiges Anreisen. Das entlastet auch die Umwelt. Die Inhalte zu EMIL werden je nach Thema von der Personalabteilung oder von einem externen Dienstleister erstellt. Auch die Trainer der ENTEGA Plus erstellen eigene E-Learning-Module.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

404-1  DURCHSCHNITTLLICHE STUNDENZAHL DER AUS- UND WEITERBILDUNG PRO JAHR UND ANGESTELLTEN

Weiterbildungsstatistik

	ENTEGA-Konzern, in Stunden		
	2019	2018	2017
Weiterbildung 2. Ebene	830	2.851	1.974
Weiterbildung 3. Ebene	3.123	2.516	4.327
Weiterbildung 4. Ebene	3.092	3.992	6.119
Weiterbildung 5. Ebene	25.689	22.556	24.117
<b>GESAMT</b>	<b>32.734</b>	<b>31.915</b>	<b>36.538</b>

Im Jahr 2019 haben die Beschäftigten im ENTEGA-Konzern insgesamt 32.734 Arbeitsstunden für Weiterbildungsmaßnahmen investiert. Darin sind enthalten: Teilnahmen an Konferenzen und Kongressen, Verhaltensseminare (wie Teamentwicklung, Kommunikation), EDV- und Fachseminare sowie das E-Learning. Ebenfalls enthalten sind alle Fortbildungen, zum Beispiel zum Netzmeister, Bachelor- und Masterstudiengänge und alle Netzwerkveranstaltungen wie der Kulturdialog oder Lunch&Learn. Nicht enthalten sind Pflichtunterweisungen wie Schweiß- und Erste-Hilfe-Kurse und die Unterweisungen des technischen Personals sowie die Weiterbildungsaktivitäten des Industriekraftwerks Breuberg.

Die Weiterbildungsaktivitäten der 2. bis 4. Ebene sind stark geprägt von Maßnahmen zur

Führungskräfteentwicklung. Diese reichen von Intensivseminaren mit hohem zeitlichem Aufwand bis hin zu Refresh-Seminaren mit geringem zeitlichem Aufwand und schwanken in ihrer jährlichen Intensität. So waren die Weiterbildungsaktivitäten der 2. Führungsebene in 2018 zum Beispiel stark geprägt von einzelnen mehrwöchigen Maßnahmen. Der Rückgang der Weiterbildungsstunden auf der 4. Ebene liegt in einer Änderung der Organisationsstruktur begründet, durch die es weniger Führungskräfte in dieser Ebene gibt.

In den meisten Fällen bedeutet Weiterbildung die Teilnahme am externen oder internen Präsenztraining. Immer öfter bieten wir Inhouse-Seminare an, die zusammen mit Experten der ENTEGA entwickelt werden. So können wir Weiterbildungen wie „Projektmanagement“ oder „Energiewirtschaftliche Grundlagen“ entsprechend unserer spezifischen Anforderungen und zugleich budgetoptimiert gestalten. Dabei setzen wir auch interne Trainer und Referenten ein. Regelmäßige Schulungen und vor allem gesetzlich vorgeschriebene Unterweisungen wie Compliance, Arbeitssicherheit und Energiemanagement realisieren wir in Form von E-Learning.

In die Weiterbildungsplanung sind die Führungskräfte des ENTEGA-Konzerns eng eingebunden.

Sie stellen zum Beispiel auf Basis eines formalen Mitarbeitergesprächs den Weiterbildungsbedarf fest und stimmen diesen mit ihren Partnern in der Personalabteilung ab. Über die zentrale Personalentwicklung hinaus bilden einzelne Gesellschaften im ENTEGA-Konzern spezifische Fähigkeiten selbst weiter. So beschäftigt ENTEGA Plus zum Beispiel eigene Trainer, die insbesondere die vertrieblich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ENTEGA Points, der Kundenbetreuung und des Callcenters regelmäßig schulen.

In Gesellschaften wie der e-netz Südhessen sind technische Unterweisungen, zum Beispiel für das Fahren eines Gabelstaplers oder das Schweißen, erforderlich. Die Verantwortung dafür, dass alle Beschäftigten die Befähigungen erlangen und behalten, die sie zu ihrer Sicherheit am Arbeitsplatz benötigen, nehmen die jeweiligen Gesellschaften selbst wahr.

Abhängig von der Art und dem Format einzelner Weiterbildungsmaßnahmen bewerten wir die Effektivität unserer Personalentwicklung mittels Evaluation der Teilnehmer sowie bei den Unterweisungen mit elektronischen Tests. Für die Bewertung der Effizienz ziehen wir auch die Kosten für einzelne Weiterbildungsmaßnahmen in die Betrachtung ein. Aktuell arbeiten wir

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

**SOZIALES**

ANHANG

daran, die Evaluation der Weiterbildung auf eine neue Stufe zu stellen. Dabei werden wir uns stark an der Entwicklung der Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter orientieren und auch neue Feedback-Instrumente einführen.

**404-2: PROGRAMME ZUR VERBESSERUNG DER KOMPETENZEN DER ANGESTELLTEN UND ZUR ÜBERGANGSHILFE**

Im ENTEKA-Konzern gibt es mehrere Programme und Maßnahmen zur Verbesserung der Kompetenz der Beschäftigten. So gibt es ein umfangreiches Angebot an internen und externen Weiterbildungsangeboten, die den Beschäftigten zur Verfügung stehen. Die Kosten dieser Maßnahmen werden vom Unternehmen getragen. Für eine berufliche oder politische Weiterbildung stehen den Beschäftigten fünf Arbeitstage Bildungsurlaub pro Jahr zur Verfügung.

Großen Raum im Weiterbildungsangebot der ENTEKA nehmen neue, agile Formen der Zusammenarbeit ein. Dabei geht es nicht nur um die Schaffung von Weiterbildungsangeboten, sondern auch um die Etablierung einer agilen Unternehmenskultur. Dafür wurde im Jahr 2019 beim Personalvorstand die Stabsstelle Agiler Support eingerichtet. Aufgabe der Stabsstelle ist es, konzernweit moderne Arbeitsweisen,

Methodenkompetenz sowie selbstorganisiertes Arbeiten zu fördern und weiterzuentwickeln. Das Team vom Agilen Support konzipiert und plant Trainings, Workshops, Team-Events und Impulsveranstaltungen und führt diese durch. Im Berichtsjahr haben mehrere hundert Beschäftigte an den Einführungsveranstaltungen „Scrum in 90 Minuten“ und „Design Thinking in 90 Minuten“ teilgenommen. Weitere Aufgaben des Agilen Supports sind die Moderation und das Coaching von ganzen Teams und Inhabern, sowie spezielle Team-Rollen wie Scrum Master oder Product Owner.

Darüber hinaus hat die ENTEKA ein ambitioniertes Führungskräfteprogramm sowie ein Nachwuchs- und Talent-Förderprogramm (Talentega) etabliert. Im Führungskräfteprogramm geht es vor allem um die Entwicklung einer einheitlichen Führungskultur im Unternehmen.

Beim Förderprogramm Talentega setzen wir auf das Potenzial, das bereits in unserem Unternehmen vorhanden ist. Nach einem strengen Auswahlverfahren durchlaufen die Teilnehmer ein Programm zur beruflichen Weiterentwicklung. Coaching, Mentoring, Kurse zur Persönlichkeitsentwicklung und Schulungen zu agilen und anderen Methoden sind unter anderem

Bestandteile des Programms. Damit wollen wir die individuellen Stärken und Potenziale der Teilnehmer ausbauen, unternehmerisches Denken fördern und die Vernetzung untereinander verbessern. Das Talentega-Programm soll auch ein Katalysator für einen Kulturwandel im Unternehmen sein. Die erste Runde des Nachwuchs- und Talentförderprogramms haben 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im September 2018 erfolgreich abgeschlossen. Anfang 2019 startete Talentega mit 11 neuen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in die zweite Runde. In 2018 wurden wir für unser Talentega-Programm mit dem HR Energie Award in der Kategorie „Leadership & Kultur“ ausgezeichnet.

**Altersteilzeitregelung**

Im ENTEKA-Konzern gibt es eine Altersteilzeitregelung für alle Beschäftigten, die vor dem 1. Januar 1961 geboren wurden. Die Altersteilzeit erfolgt im Blockmodell mit einer Arbeitsphase und einer Freistellungsphase. Die Laufzeit beträgt dabei mindestens drei und höchstens sechs Jahre. Während der Laufzeit erhalten die Beschäftigten in der Regel 80 Prozent ihres Nettoarbeitsentgeltes. Der Arbeitgeber stockt die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung und zur Betriebsrente auf 90 Prozent des Vollzeitbruttolohnes auf.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

**SOZIALES**

ANHANG

**404-3: PROZENTSATZ DER ANGESTELLTEN, DIE EINE REGELMÄSSIGE BEURTEILUNG IHRER LEISTUNGEN UND IHRER BERUFLICHEN ENTWICKLUNG ERHALTEN**

Im ENTEKA-Konzern hat jeder Beschäftigte das Anrecht auf ein regelmäßiges Mitarbeitergespräch. Diese werden zwar nicht verpflichtend durchgeführt, aber viele unserer Führungskräfte ergreifen hier von sich aus die Initiative. Jedes Mitarbeitergespräch folgt einem festen Ablauf und genau definierten Inhalten. Grundlage dafür sind ein Gesprächsbogen und ein Gesprächsleitfaden, die im Extranet veröffentlicht und für alle zugänglich sind. Auf Wunsch des Beschäftigten kann ein Mitglied des Betriebsrates zum Gespräch hinzugezogen werden. Im Mittelpunkt des Gespräches stehen die Kompetenzen der Beschäftigten und deren Weiterentwicklung. Da die Mitarbeitergespräche nicht verpflichtend sind und die im Gesprächsbogen dokumentierten Inhalte zwischen Mitarbeiterin oder Mitarbeiter und Führungskraft verbleiben, findet auch keine Erhebung von entsprechenden Kennzahlen statt.

**GRI 405: DIVERSITÄT UND CHANGENGLEICHHEIT**

GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (103-1 ✓, 103-2 ✓, 103-3 ✓)

**Wesentlichkeit**

Chancengleichheit ist eine wichtige Voraussetzung, um Unternehmen zukunftsfähig zu machen. Ausgewogene Teams, in denen Persönlichkeiten verschiedener Geschlechter, aber auch unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft sowie verschiedener Altersklassen integrativ an den entscheidenden Themen arbeiten, können Herausforderungen besser in Chancen wandeln. Unternehmen, in denen Diversität und Chancengleichheit gelebt werden, sind zudem als Arbeitgeber für gut ausgebildete Fach- und Führungskräfte attraktiv.

Wir achten auf Diversität und Chancengleichheit aber nicht nur aus rein pragmatischen Gründen, sondern weil wir sie auch ethisch für unabdingbar halten. Deshalb haben wir bereits Ende 2007, kurz nach der Gründung der Arbeitgeberinitiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen, die Charta der Vielfalt unterzeichnet. Als Arbeitgeber verpflichten wir uns damit jegliche Diskriminierung aufgrund des Geschlechts oder der sexuellen Identität, der Religion oder Weltanschauung, der

Wir arbeiten hier am Ziel:



ethnischen oder nationalen Herkunft, einer Behinderung oder des Alters zu vermeiden. Sollte es dennoch zu einem Fehlverhalten kommen, korrigieren wir es.

**Organisation und Steuerung**

Die Förderung von Frauen in Führungspositionen ist für uns im Rahmen des Diversity-Managements Verpflichtung und Anliegen zugleich. Seit dem 1. Mai 2015 ist das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in Kraft. Der Aufsichtsrat der ENTEKA AG hat in Erfüllung seiner Verpflichtungen als mitbestimmtes Unternehmen bereits eine 30-prozentige Quote für Aufsichtsrat und Vorstand festgelegt. Der Vorstand der ENTEKA hat für die zweite und dritte Führungsebene der ENTEKA AG ebenfalls eine Quote bestimmt. Unter Berücksichtigung der aktuellen Quoten und vor dem Hintergrund der bisherigen Entwicklung soll der Anteil von Frauen bis zum 30. Juni 2022 in der zweiten Führungsebene auf 30 Prozent und in der dritten Ebene

## INHALT

### ZUM BERICHT

### ALLGEMEINE ANGABEN

### ÖKONOMIE

### ÖKOLOGIE

### SOZIALES

### ANHANG

auf 20 Prozent erhöht werden. Im Anschluss werden die zuständigen Gremien neue Quoten und eine neue Umsetzungsfrist bestimmen.

Inhaltlich ist das Diversity-Management direkt dem Personalvorstand zugeordnet. Organisatorisch und operativ unterstützt wird das Thema von der Personalentwicklung. Von dort aus werden regelmäßig Vorträge oder Workshops veranstaltet und die alljährliche Teilnahme an der Woche der Vielfalt organisiert.

Im ENTEGA-Konzern gibt es gemäß der geltenden rechtlichen Bestimmungen Schwerbehindertenvertretungen für die Sparten Energie & IT und Technik sowie eine Schwerbehindertenvertretung auf Konzernebene. Im Jahr 2018 haben die Vorstände der ENTEGA AG, die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften sowie die Betriebsräte und Schwerbehindertenvertreter der Spartenorganisationen eine Inklusionsvereinbarung unterzeichnet. Deren Ziel ist es, Menschen mit Beeinträchtigungen in das Arbeits- und Berufsleben zu integrieren, ihre Arbeitsplätze zu sichern und ihre berufliche Weiterentwicklung zu fördern. Zur Umsetzung dieser Inklusionsvereinbarung wurde ein Inklusionsteam gegründet. Es setzt sich aus einem Beauftragten des Arbeitgebers, einem Betriebsratsmitglied, einer Beschäftigten der betrieblichen Sozialberatung

und einem Mitglied der Schwerbehindertenvertretung zusammen.

#### Fortschritt

In Verbindung von modernen Arbeitsmethoden und -modellen mit den Maßnahmen, die zur Förderung von Frauen auf allen Hierarchieebenen bereits gestartet wurden, ist die ENTEGA im Wettbewerb um weibliche Talente gut aufgestellt und kann bereits heute einen vorzeigbaren Anteil an Frauen in Führungspositionen aufweisen.

Dennoch ist festzustellen, dass die ENTEGA in einer technisch geprägten Branche mit starkem Fachkräftemangel agiert und die Erhöhung des Frauenanteils dementsprechend nur mit den am Markt vorhandenen weiblichen Fachkräften vorangetrieben werden kann. Mit den bereits angestoßenen Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben hat der ENTEGA-Konzern jedoch die Grundvoraussetzungen geschaffen, um für weibliche und männliche Beschäftigte gleichermaßen ein attraktives Arbeitsumfeld zu schaffen.

Im Rahmen der Programme zum Diversity-Management und zum Betriebsklimaschutz werden regelmäßig Vorträge und Workshops

angeboten, um weibliche Beschäftigte gezielt zu unterstützen und zu fördern. Weitere Maßnahmen sind beispielsweise ein Netzwerktreffen für Frauen in Führungspositionen und Mentorenprogramme für Frauen.

Darüber hinaus haben wir in Kooperation mit der Hochschule Darmstadt bereits zweimal einen Mentoring-Tag durchgeführt, der sich speziell an weibliche Studierende aus MINT-Studiengängen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) richtet. Mit diesem Angebot positionieren wir uns aktiv als Arbeitgeber für den Kreis weiblicher Studierender dieser Studienrichtungen, verbunden mit dem Ziel, Potentialträgerinnen bereits während des Studiums kennenzulernen und an uns zu binden. Erste Erfolge konnten bereits durch die Vermittlung von Praktika, Werkstudententätigkeiten und Abschlussarbeiten verzeichnet werden.

Mit all diesen Maßnahmen ist der ENTEGA-Konzern mit Blick auf die Gleichstellung sehr gut und zukunftsorientiert aufgestellt. Das wird sich mittel- bis langfristig auch positiv auf den Anteil an Frauen im Konzern im Allgemeinen sowie im Speziellen in den Führungspositionen auswirken.

Bei der Förderung von Menschen mit Behinderung haben wir mit der Inklusionsvereinbarung

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

in den letzten Jahren einiges erreicht. So verfügen wir beispielsweise über ein sehr gut aufgestelltes betriebliches Eingliederungsmanagement. Damit ermöglichen wir Menschen nach einer schweren Erkrankung die Rückkehr an den Arbeitsplatz. Im Jahr 2019 konnten wir so 346 Menschen wieder in das berufliche Leben integrieren. Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen unterstützen wir bei der adäquaten Gestaltung des Arbeitsplatzes, zum Beispiel mit geeigneten Bürostühlen und -tischen oder mit Telefonie für Schwerhörige.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die gesetzlich vorgeschriebene Quote von 5 Prozent Beschäftigten mit einer schweren Behinderung zu erreichen. Zum Stichtag 31.12.2019 lag die Quote bei 4,53 Prozent.

Anteil Schwerbehinderter<sup>1</sup>

ENTEGA-Konzern, in Prozent			
	2019	2018	2017
	4,53	4,51	4,82

<sup>1</sup> Prozentualer Anteil schwerbehinderter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ihnen Gleichgestellter (ohne Behinderung < 50 Prozent) im ENTEGA-Konzern, ausschließlich dem Industriekraftwerk Breuberg.

405-1 : DIVERSITÄT IN KONTROLLORGANEN UND UNTER ANGESTELLTEN

Kontrollorgan

Die Zielgröße für die Besetzung des Aufsichtsrats der ENTEGA AG mit Frauen liegt bei 30 Prozent. Betrachtet man die Zeit ab 2010 so waren zu Beginn zwei Frauen Mitglied im Aufsichtsrat, was einem Frauenanteil von zehn Prozent entsprach. In den Folgejahren konnte ein Anstieg auf den bisherigen Spitzenwert von fünf weiblichen Aufsichtsräten im Jahr 2012 verzeichnet werden. Dies entsprach einem Frauenanteil von 25 Prozent. Bis zum Jahr 2014 ging die Zahl der weiblichen Aufsichtsräte wieder auf zwei zurück. Ursache dafür waren Veränderungen auf Seiten der Arbeitnehmervertreter sowie des Hauptaktionärs.

Durch die Entsendungen zweier Frauen in den Aufsichtsrat seitens der Vertreter des Hauptaktionärs im Jahr 2018 sowie durch Entsendungen dreier Frauen im Rahmen der Neuwahl der Arbeitnehmervertreter im Jahr 2019 konnte der Anteil von Frauen im Aufsichtsrat der ENTEGA AG wieder auf 25 Prozent gesteigert werden. Die Zielgröße von 30 Prozent rückt damit in realistische Nähe.

Vorstand

Laut einer Untersuchung des Wirtschaftsberatungsunternehmens PWC aus dem Jahre 2018 sind in der deutschen Energiewirtschaft nur 5 Prozent der Vorstände und nur 7 Prozent der Geschäftsführungen mit Frauen besetzt. Die ENTEGA AG gehört mit Dr. Marie-Luise Wolff als Vorsitzende des Vorstandes zu den wenigen Unternehmen der Branche mit einer Frau an der Spitze. Die Zielgröße von 30 Prozent für den Vorstand der ENTEGA AG ist mit 33,3 Prozent erfüllt.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

**SOZIALES**

ANHANG

**Führungskräfte und Angestellte**

Die Zielgröße für den Frauenanteil auf der 2. Führungsebene beträgt konzernweit 30 Prozent. Bezüglich der 3. Führungsebene gilt für die ENTEKA AG ein Zielwert von 20 Prozent und für die Tochtergesellschaften von 30 Prozent.

**Struktur der Belegschaft nach Hierarchieebenen<sup>1</sup>**

ENTEKA-Konzern, Mitarbeiter				
	2019	2018	2017	
<b>FRAUEN</b>	<b>531</b>	<b>521</b>	<b>511</b>	
... 1. Ebene	1	1	1	
... 2. Ebene	5	5	5	
... 3. Ebene	9	8	7	
... 4. Ebene	3	3	2	
... 5. Ebene	513	504	496	
<b>MÄNNER</b>	<b>1.524</b>	<b>1.475</b>	<b>1.459</b>	
... 1. Ebene	2	2	2	
... 2. Ebene	23	23	25	
... 3. Ebene	49	41	41	
... 4. Ebene	33	31	29	
... 5. Ebene	1.417	1.378	1.362	
<b>GESAMT</b>	<b>2.055</b>	<b>1.996</b>	<b>1.970</b>	

**Entwicklung der Frauenquote**

ENTEKA-Konzern, in Prozent			
	2019	2018	2017
Frauenquote 2. Führungsebene	18	18	17
Frauenquote 3. Führungsebene	16	16	15
Frauenquote Führungskräfte gesamt	14	15	13
Frauenquote Gesamtbelegschaft	26	26	26

**Struktur der Belegschaft nach Alter<sup>1</sup>**

ENTEKA-Konzern, Mitarbeiter				
	2019	2018	2017	
<b>FRAUEN</b>	<b>531</b>	<b>521</b>	<b>511</b>	
... <30 Jahre	65	61	55	
... 30–50 Jahre	270	269	272	
... >50 Jahre	196	191	184	
<b>MÄNNER</b>	<b>1.524</b>	<b>1.475</b>	<b>1.459</b>	
... <30 Jahre	254	227	220	
... 30–50 Jahre	624	601	610	
... >50 Jahre	646	647	629	
<b>GESAMT</b>	<b>2.055</b>	<b>1.996</b>	<b>1.970</b>	

<sup>1</sup> Die Differenz in der Darstellung der Mitarbeiterzahlen zum Geschäftsbericht ergibt sich aus einer stichtagsgenauen Darstellung zum 31.12. im Nachhaltigkeitsbericht gegenüber einer Jahresdurchschnittsbetrachtung im Geschäftsbericht. Eine differenzierte Darstellung der Beschäftigten nach Region wird nicht vorgenommen, da diese ausschließlich in Südhessen tätig sind.

**405-2: VERHÄLTNISS DES GRUNDGEHALTS UND DER VERGÜTUNG VON FRAUEN ZUM GRUNDGEHALT UND ZUR VERGÜTUNG VON MÄNNERN**

Bei der Gleichstellung von Frauen und Männern kommt die ENTEKA Schritt für Schritt voran. Dennoch gibt es weiterhin Unterschiede bei den Grundgehältern der beiden Geschlechter. In der Altersgruppe der unter 30-Jährigen hatten bisher die Frauen einen Gehaltsvorsprung von knapp 18 Prozent. Dieser ist mit dem Berichtsjahr 2019 auf 13 Prozent zurückgegangen. Bei den 30- bis 50-Jährigen hatte sich der in den Vorjahren stabile Gehaltsvorsprung der Männer (rund 16 Prozent) in 2018 auf 12 Prozent reduziert. Im Berichtsjahr 2019 ist dieser Vorsprung wieder auf 15 Prozent angewachsen. In der Altersgruppe der über 50-Jährigen stagniert der Gehaltsvorsprung der Männer auf dem Vorjahresniveau von rund 14 Prozent. Diese Vergleiche beziehen sich auf die durchschnittlichen Grundgehälter der fünften Hierarchieebene; denn nur hier sind die fixen Gehälter standardisiert und ist die Datenbasis groß genug, um valide Aussagen treffen zu können.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

**SOZIALES**

ANHANG

**GRI 406: GLEICHBEHANDLUNG**

406-1: DISKRIMINIERUNGSVORFÄLLE UND ERGRIFFENE ABHILFEMASSNAHMEN

Wir beachten das allgemeine Gleichbehandlungsgebot der Europäischen Union: Alle Kollektiv- und Betriebsvereinbarungen und entsprechenden Prozesse innerhalb des ENTEKA-Konzerns werden kontinuierlich auf mögliche Diskriminierungen hin überprüft. Die Führungskräfte werden über die gesetzlichen Anforderungen informiert. Es entspricht unserem Selbstverständnis, alle Geschäftspartner gleich zu behandeln. Wir schützen die Rechte unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, vermeiden und unterbinden jede Form der Diskriminierung. So steht es in unserem Code of Conduct und das sind die Werte, die wir leben. Wir fördern Vielfalt und eine gegenseitige Verständniskultur. Unsere Arbeitskultur fußt auf gegenseitigem Respekt und der Wertschätzung jedes Einzelnen. Alle vakanten Stellen werden geschlechtsneutral ausgeschrieben, Schwerbehinderte und ihnen Gleichgestellte werden bei gleicher Qualifikation und Befähigung bevorzugt berücksichtigt. Gleiches erwarten wir von unseren Lieferanten.

Verstöße gegen garantierte Rechte sowie das Diskriminierungsverbot seitens der ENTEKA wurden uns im Berichtsjahr nicht bekannt.

**GRI 407: VEREINIGUNGSFREIHEIT UND TARIFVERHANDLUNGEN**

407-1: BETRIEBSSTÄTTEN UND LIEFERANTEN, BEI DENEN DAS RECHT AUF VEREINIGUNGSFREIHEIT UND TARIFVERHANDLUNGEN BEDROHT SEIN KÖNNTE

Wir betrachten es als selbstverständlich, dass sich Beschäftigte zusammenschließen und in Interessenvertretungen und Gewerkschaften engagieren. Diese Rechte schützen wir und überprüfen alle Kollektiv- und Betriebsvereinbarungen bzw. entsprechenden Prozesse innerhalb des Konzerns kontinuierlich auf mögliche Diskriminierungen. Die Belegschaft des ENTEKA-Konzerns wird von drei Spartenbetriebsräten und einem Konzernbetriebsrat vertreten. Das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen in unseren Betriebsstätten ist somit gewährleistet.

Wir erwarten auch von unseren Lieferanten, dass sie ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen in Einklang mit den geltenden Gesetzen und Vorschriften gewähren. Diese Erwartung ist in unseren Verhaltensprinzipien für Lieferanten formuliert. Die Verhaltensprinzipien sind Bestandteil jeder Auftragserteilung bzw. Ausschreibung.

Im Berichtsjahr sind uns keine Fälle bekannt geworden, in denen unsere Lieferanten gegen das Recht auf Vereinigungsfreiheit oder Kollektivverhandlungen verstoßen hätten.

**GRI 412: PRÜFUNG AUF EINHALTUNG DER MENSCHENRECHTE**

412-3: ERHEBLICHE INVESTITIONSVEREINBARUNGEN UND -VERTRÄGE, DIE MENSCHENRECHTSKLAUSELN ENTHALTEN ODER AUF MENSCHENRECHTSASPEKTE GEPRÜFT WURDEN

Wir bekennen uns zu den im Global Compact festgelegten Grundsätzen und dem Prinzipienkatalog für verantwortungsvolle Investitionen der Vereinten Nationen. Vereinbarungen, die wir mit unseren Geschäftspartnern treffen, entsprechen den in den jeweiligen Ländern geltenden gesetzlichen Regelungen.

Unsere wesentlichen Investitionsvereinbarungen wurden mit Vertragspartnern abgeschlossen, die ihren Sitz im europäischen In- und Ausland haben. Auch der Erfüllungsort von Investitionsvereinbarungen ist regelmäßig das europäische In- und Ausland. In diesen Ländern sind die Menschenrechte durch gesetzliche Regelungen geschützt.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

**SOZIALES**

ANHANG

**GRI 415: POLITISCHE EINFLUSSNAHME**

Wir sind von politischen Entscheidungen abhängig und bewegen uns mit vielen unserer Geschäftsfelder im Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge. Daher treten wir auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene immer wieder in den Dialog mit der Politik. Dies tun wir auf Grundlage geltender Gesetze und auf der Basis unserer Corporate Governance Richtlinie.

**415-1: PARTEISPENDEN**

Im Berichtsjahr haben wir weder finanzielle Zuwendungen noch Sachzuwendungen an Parteien oder Politiker getätigt.

**GRI 416: KUNDENGESUNDHEIT UND -SICHERHEIT**

**416-2: VERSTÖSSE IM ZUSAMMENHANG MIT DEN AUSWIRKUNGEN VON PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN AUF DIE GESUNDHEIT UND SICHERHEIT**

Für das Berichtsjahr sind uns im ENTEKA-Konzern keine Verstöße gegen Vorschriften und/oder freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit bekannt.

**EU25 VERLETZUNGEN UND TODESFÄLLE IN DER BEVÖLKERUNG**

Wir investieren kontinuierlich in die Sicherheit und Zuverlässigkeit unserer Anlagen und schulen regelmäßig unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um ein Höchstmaß an Sicherheit und Zuverlässigkeit unserer technischen Anlagen zu gewährleisten. Für Notfälle haben wir Alarm- und Gefahrenabwehrpläne erstellt. Eventuelle Verletzungen oder gar Todesfälle durch unsere Anlagen müssen gemeldet und dokumentiert werden. Im Berichtsjahr gingen keine relevanten Meldungen ein. Auch sind uns keine Vorfälle im Berichtsjahr bekannt, bei denen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegen Vorschriften oder freiwillige Verhaltensregeln verstoßen haben, die Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit Dritter gehabt hätten.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

**SOZIALES**

ANHANG

**ZUGANG ZU ELEKTRIZITÄT**

EU26 ANTEIL NICHT VERSORGETER BEVÖLKERUNG

**Netzstruktur**

Wir versorgen über 690.000 Einwohner in der Region sicher und zuverlässig mit Strom. Hierzu betreiben wir ein 6.633 Kilometer langes Netz für Niederspannung und ein 2.705 Kilometer langes Mittelspannungsnetz. Das Niederspannungsnetz besteht zu 99,8 Prozent aus Erdkabeln, das Mittelspannungsnetz zu 96,5 Prozent. Erdkabel sind weniger störungsanfällig als Freileitungen und haben geringere Netzverluste. Damit sparen wir Energie und Kosten und vermindern den Ausstoß an klimaschädlichem CO<sub>2</sub>.

Im Rahmen der Stromversorgung durch die e-netz Südhessen gibt es keine Programme zur Steigerung des Zugangs zu Elektrizität, da in Deutschland eine Versorgungspflicht mit Elektrizität besteht. Daher gibt es in unserem Netzgebiet keine Haushalte, die aufgrund eines nicht vorhandenen Netzanschlusses von der Stromversorgung ausgeschlossen sind.

EU27  STROMABSCHALTUNGEN AUFGRUND VON ZAHLUNGSRÜCKSTÄNDEN

**Vertrieb**

Eine Herausforderung unserer Zeit ist die Vielzahl von Menschen in finanziellen Krisensituationen. Dazu gehören Energieschulden, welche schnell zu unangenehmen und existenzbedrohenden Folgen führen können. Energiearmut ist ein wachsendes Problem.

ENTEKA Plus hat dafür ein eigenes Präventionsprogramm: Unser kompetentes, verständnisvolles Team erarbeitet gemeinsam mit unseren Kunden individuelle Lösungen, die für beide Seiten tragbar sind. Dabei arbeiten wir eng mit den örtlichen Sozialleistungsträgern zusammen. Ziel ist es, die Energieversorgung unserer Kunden nachhaltig zu sichern und dabei gleichzeitig die wirtschaftlichen Interessen der ENTEKA Plus zu berücksichtigen.

Grundvoraussetzung für ein Entgegenkommen unsererseits ist jedoch eine solide Vertrauensbasis zum Kunden. Es muss erkennbar sein, dass

der Kunde kooperativ und an einer gemeinsamen Lösung interessiert ist. Wenn dem Kunden mit der Jahresabrechnung eine Nachzahlung droht, besprechen wir mit ihm eine kulante Ratenzahlung. Parallel dazu sensibilisieren wir ihn hinsichtlich seines Verbraucherverhaltens. So werden Einsparmöglichkeiten erkannt und der Energieverbrauch kann langfristig und nachhaltig gesenkt werden.

In Zusammenarbeit mit dem Jobcenter, dem Amt für Soziales und Prävention der Wissenschaftsstadt Darmstadt sowie Akteuren aus Kirche und karitativen Initiativen unterstützen wir im Arbeitskreis „Gerätesubvention“ einkommensschwache Haushalte in der Region bei der Anschaffung energiesparender Kühl- und Gefriergeräte. Darüber hinaus engagiert sich die ENTEKA für das Projekt „Stromspar-Check“, das einkommensschwachen Haushalten beim Energiesparen hilft. In Mainz bietet ENTEKA Plus in

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

**SOZIALES**

ANHANG

Zusammenarbeit mit dem Treffpunkt Marienborn e. V. im sozialen Brennpunkt „Sonniger Hang“ Energieberatungen und Beratungen zu Ratenplänen an. Der Treffpunkt Marienborn berät dort Mieter zum Umgang mit offenen Forderungen. Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter der ENTEGA Plus ist einmal im Monat mit vor Ort und bietet Kunden aktiv Lösungsvorschläge an, um die anfallenden Kosten zu begleichen.

Die ENTEGA ermöglicht Kunden durch die Zusammenarbeit mit dem Bezahl Dienstleister „barzahlen“ die Zahlung ihrer Energiekosten in diversen Geschäften des täglichen Lebens wie z. B. REWE oder dm-drogerie markt. Somit ist sichergestellt, dass Kunden ohne zusätzliche Kosten, wie zum Beispiel bei einer Bareinzahlung bei der Bank, ihre Rechnung begleichen können.

Den Rückgang der Stromsperrungen von 5.336 in 2017 auf 3.627 in 2019 führen wir sowohl auf die

positive konjunkturelle Entwicklung der vergangenen Jahre als auch auf die stetige Optimierung der Mahnprozesse zurück. Unser Ziel ist, wo immer möglich, eine Sperrung des Anschlusses zu vermeiden. Um dies zu erreichen, verschicken wir die erste Mahnung verhältnismäßig früh und bieten unseren Kunden mit z. B. „barzahlen“

**Stromsperrungen aufgrund von Nichtzahlungen<sup>1</sup>**

	ENTEGA-Konzern, Stück		
	2019	2018	2017
<b>GESAMT</b>	<b>3.627</b>	<b>4.217</b>	<b>5.336</b>
... davon Dauer bis 24 h	759	565	1.109
... davon Dauer bis 48 h	499	698	627
... davon Dauer bis 1 Woche	708	1.071	942
... davon Dauer bis 1 Monat	618	760	939
... davon Dauer bis 1 Jahr	545	602	898
... davon noch gesperrt	498	521	821

<sup>1</sup> Nicht enthalten sind Sperrungen, die außerhalb des Berichtjahres durchgeführt wurden.

oder PayPal neue niederschwellige und schnell bedienbare Zahlungswege. Die Zahl der Gassperrungen ist im gleichen Zeitraum von 460 (2017) auf 231 (2019) zurückgegangen.

**Verfügbarkeit von Informationen**

Kunden der ENTEGA Plus können in den ENTEGA Points persönlich Kontakt mit uns aufnehmen. Darüber hinaus stellen wir auf unserer Internetseite umfangreiche Kundeninformationen zur Verfügung. Neben der telefonischen Betreuung bieten wir auf unserer Internetseite auch einen Live-Chat an. Auch bei regionalen Verbrauchermessen sind wir für unsere Kunden vor Ort.

ENTEGA Plus berät ihre Kunden in Englisch, Französisch, Italienisch, Türkisch, Serbisch, Kroatisch und Bosnisch. Anmeldeformulare stehen auch auf Englisch und Türkisch zur Verfügung.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

**SOZIALES**

ANHANG

**GRI 417: MARKETING UND KENNZEICHNUNG**

GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (103-1, 103-2, 103-3)

**Wesentlichkeit**

Wir sind einer der größten Anbieter von Ökostrom und klimaneutralem Erdgas in Deutschland. In Südhessen betreiben wir auch in vielen Städten und Gemeinden die Straßenbeleuchtung sowie die Netze für Strom, Erdgas, Trinkwasser und Telekommunikation. Darüber hinaus erbringen wir verschiedene Dienstleistungen zur Daseinsvorsorge wie zum Beispiel die Abwasserreinigung und im Auftrag des Zweckverbandes Abfallverwertung Südhessen die Müllverbrennung in Darmstadt. Wir haben uns als Unternehmen ein wichtiges Ziel gesetzt: Wir wollen die Energiewende für unsere Kunden so gestalten, dass sie für jeden erschwinglich ist. Denn nachhaltig zu leben, darf kein Luxus für wenige, sondern sollte eine Option für alle sein. Deshalb lautet das Motto unserer Vertriebsmarke ENTEGA Plus auch „Einfach klimafreundlich für alle“.

Die Kraft unserer Marke, die Qualität und Preiswürdigkeit unserer Produkte und Dienstleistungen und vor allem die Zufriedenheit und Loyalität unserer Kunden tragen maßgeblich zu unserem Unternehmenserfolg bei.



**Organisation und Steuerung**

Die ENTEGA verfolgt seit 2015 eine einheitliche Markenstrategie mit der Dachmarke ENTEGA. Einzige Ausnahmen sind die e-netz Südhessen, COUNT+CARE und die citiworks. Erstere aus Unbundling-Gründen, die beiden letztgenannten Unternehmen aufgrund ihres speziellen Kundenfokus. Gesteuert wird die Markenstrategie im ENTEGA-Konzern vom Bereich

Unternehmenskommunikation und Public Affairs der ENTEGA AG. Das beinhaltet unter anderem die Definition der Markenstrategie, der Markenarchitektur sowie der Corporate Identity und des Corporate Design. In der Unternehmenskommunikation liegt auch die Zuständigkeit für das Sponsoring.

Mehr zum Sponsoring finden Sie im Kapitel Gesellschaftliche Verantwortung – Sponsoring (► GRI 400: Soziale Themen).

Verantwortlich im Vorstand für den Vertrieb und die Markenstrategie ist die Vorsitzende des Vorstandes. Die Vertriebssteuerung, der Kundendialog, die Produktentwicklung, die Umsetzung und die konkrete Ausgestaltung der Marketingmaßnahmen sowie die Marktforschung liegen bei der Vertriebstochter ENTEGA Plus.

Ein entscheidender Faktor für die Kundenbindung ist neben der Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen vor allem unser Service. Um unsere Servicequalität kontinuierlich zu verbessern, haben wir ein integriertes Managementsystem etabliert. Dadurch stellen wir sicher, dass im Kundenservice definierte Prozesse

## INHALT

### ZUM BERICHT

### ALLGEMEINE ANGABEN

### ÖKONOMIE

### ÖKOLOGIE

### SOZIALES

### ANHANG

eingehalten, Fehler rechtzeitig erkannt und vermieden werden. Qualität und Wirksamkeit unseres Managementsystems lassen wir regelmäßig vom TÜV Rheinland nach DIN EN ISO 9001 (Qualitätsmanagement) zertifizieren.

Um unsere Kunden noch besser kennenzulernen, beteiligen sich unsere Tochtergesellschaften an verschiedenen Umfragen und führen auch selbst Kundenbefragungen durch. So beteiligen wir uns seit 2009 jedes Jahr am Servicemonitor des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW). Untersucht wird dabei neben der Gesamtzufriedenheit die Zufriedenheit mit den Kontaktkanälen persönlicher Kontakt, Telefon, E-Mail, Brief oder Fax und der Online-Service. Darüber hinaus wird die Bleibe- und die Weiterempfehlungsbereitschaft abgefragt. Die Studie zeigt uns, wo wir mit unserem Service in Relation zum Wettbewerbsumfeld liegen.

#### Fortschritt

Auch wenn die Gesamtzufriedenheit im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken ist, liegt sie im Berichtsjahr immer noch auf einem befriedigenden Niveau. Insgesamt sind 78 Prozent der Kunden mit den Leistungen von ENTEGA Plus zufrieden oder sehr zufrieden. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Bleibebereitschaft annähernd stabil geblieben. Die Mehrzahl unserer

Kunden zeigen eine hohe Loyalität. 34 Prozent der Kunden wollen uns sicher die Treue halten. Weitere 51 Prozent geben an, dass sie wahrscheinlich bzw. sehr wahrscheinlich bei der ENTEGA bleiben werden. Die Bereitschaft uns weiterzuempfehlen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken, liegt aber nach wie vor in einem befriedigenden Bereich. 30 Prozent der befragten Kunden würden uns absolut sicher weiterempfehlen. 50 Prozent der Befragten halten es für wahrscheinlich bzw. sehr wahrscheinlich, dass sie eine Empfehlung aussprechen würden.

Auch wenn sich die einzelnen Ergebnisse immer noch auf einem durchaus befriedigenden Niveau befinden, liegen wir in allen untersuchten Bereichen leicht unter dem Vorjahreswert und ebenfalls leicht unter dem Branchendurchschnitt. Damit geben wir uns nicht zufrieden. Wir arbeiten daran, unseren Service auf allen Kanälen zu verbessern. Die Ergebnisse des Servicemonitors helfen uns dabei, die richtigen Schlüsse zu ziehen und die notwendigen Verbesserungen umzusetzen.

Wir beteiligen uns aber nicht nur an Befragungen, sondern bieten unseren Kunden auch eine direkte Möglichkeit der Bewertung und des Feedbacks. Hierfür nutzen wir das Bewertungsinstrument des Bewertungsdienstleisters eKomi. Mehr als 884-mal teilten uns unsere

Kunden im Jahr 2019 auf unserer Internetseite den Grad ihrer Zufriedenheit mit. Das Ergebnis freut uns sehr. Von fünf möglichen Sternen gaben uns unsere Kunden im Berichtsjahr 4,5 Sterne. Stand 31.3.2020 stehen wir bei 4,6 Sternen. Damit dürfen wir das silberne Siegel tragen. Jeder Kunde kann im Rahmen der Bewertung auch individuelle Kommentare hinterlassen, die auf unserer Webseite für alle sichtbar sind. Wir freuen uns über Lob und über konstruktive Kritik. Denn nur die ehrliche Meinung unserer Kunden gibt uns die Möglichkeit, unsere Produkte und unseren Service stetig zu verbessern.

Um die Erwartungen unserer Kunden rechtzeitig zu erkennen und schnell auf ihre Belange reagieren zu können, hören wir unseren Kunden zu und geben Auskunft zu allgemeinen Fragen sowie Problemen und sind offen für Anregungen. Dafür nutzen wir die Möglichkeiten des Dialogs im direkten Gespräch, in unseren ENTEGA Points, über die Servicenummer und über die viel besuchte ENTEGA-Internetseite mit Blog und Live-Chat. Insbesondere der Live-Chat erfreut sich einer immer größeren Beliebtheit. Dort können schnell und unkompliziert Fragen zur Vertragsgestaltung, Verbrauchsabrechnung oder zum Tarifwechsel geklärt werden.

In der letzten großangelegten Untersuchung von ÖKO-TEST nahmen die Tester der Fachzeitschrift

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE  
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

im Jahr 2018 34 bundesweite Anbieter von Ökostrom unter die Lupe. Das Augenmerk der Prüfer lag vor allem auf der Qualität des Ökostroms und auf den Vertragsbedingungen. Unser nach den strengen ok-power-Richtlinien zertifizierter Tarif ENTEGA Ökostrom maxi erhielt dabei die Note „sehr gut“. Im Gesamturteil erhielt unser Unternehmen die Note „gut“. Veröffentlicht wurde das Testergebnis am 13. September 2018 im ÖKO-TEST Spezial Umwelt und Energie.

Bereits zum achten Mal untersuchte die Zeitschrift FOCUS MONEY in Kooperation mit dem Unternehmen ServiceValue die Fairness der großen Gasversorger in Deutschland. Hierzu wurden zuletzt im August und September 2019 in einer Online-Studie über 3.250 Kunden befragt und insgesamt mehr als 3.500 Kundenurteile ausgewertet. Abgefragt wurden sechs Kategorien mit insgesamt 25 Service- und Leistungsmerkmalen, die sogenannten Fairness-Aspekte. Insgesamt standen 39 Gasanbieter auf dem Prüfstand. Wie schon im letzten Jahr gehört die ENTEGA mit der Gesamtnote „sehr gut“ zu den fairsten Gasversorgern. Insbesondere bei den Kategorien „Faire Produktleistung“, „Faires Preis-Leistungs-Verhältnis“, „Faire Kundenkommunikation“ gehörte die ENTEGA zu den Besten der Branche.

Unsere Telekommunikationstochter ENTEGA Medianet führt seit vielen Jahren eine Statistik

zum Beschwerdemanagement und leitet daraus Maßnahmen zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit ab. Mit Erfolg – so sinkt das Verhältnis Beschwerden zu Kunden seit 2014 von 8,9 Prozent kontinuierlich auf 1,59 Prozent im Jahr 2019.

Außerdem lässt das Unternehmen regelmäßig die Breitbandverfügbarkeit ihres Telekommunikationsnetzes überprüfen. Die Zertifizierungsstelle von TÜV Hessen hat eigens dafür einen Test entwickelt, um die verfügbare und reale Internetgeschwindigkeit festzustellen. Dafür wurde auch im Jahr 2019 an mehreren Tagen die Geschwindigkeit gemessen. Das dabei angewandte Verfahren ist deutlich aussagefähiger als konventionelle Geschwindigkeitsmessungen. Die Zahlen sprechen für sich. In mehr als 90 Prozent wurde bei den geprüften Ports die angegebene Internetgeschwindigkeit erreicht. Nur in 10 Prozent aller untersuchten Fälle war die gemessene Geschwindigkeit über 5 Prozent geringer als angegeben. Die ENTEGA erhielt daher nach erfolgreicher Prüfung erneut das begehrte Zertifikat TÜV PROFiCERT-plus.

Trotz dieser guten Performance kann es zu Störungen kommen. So verzeichnete die ENTEGA Medianet im März und Mai 2019 zwei größere Störungen im Telekommunikationsnetz. Betroffenen waren insbesondere Kunden in den Breitbandgebieten an der Bergstraße (Ikbit) und im

Odenwald (Brenergo). Auf diese Störungen hat ENTEGA Medianet aber schnell und umfassend reagiert.

So wurden gemeinsam mit dem Techniklieferanten nach einer detaillierten Analyse Softwarefehler als Ursache identifiziert und diese mittels Updates behoben. Ab Juni 2019 liefen die Netze damit wieder stabil. Außerdem investiert das Unternehmen gezielt in den Ausbau seiner Netztechnik, um der steigenden Nachfrage nach Bandbreiten gerecht zu werden. Derzeit wächst deren Bedarf um rund 25 Prozent pro Jahr. Von der erweiterten Netzkapazität profitieren neben Privat- und Gewerbekunden auch Schulen und Krankenhäuser.

Auch die Kommunikation mit den Kunden wurde verbessert: Technikumbauten werden auf [www.entega.de](http://www.entega.de) rechtzeitig angekündigt. Die Kommunikation in den sozialen Medien wurde intensiviert und ein Leitstand im Netzwerk-Management-Center (NMC) sorgt dafür, dass Informationen im Störfall systematisch erhoben und schneller kommuniziert werden. Dabei kommt auch Künstliche Intelligenz zum Einsatz. Ein Voicebot erkennt im Störfall die schnell steigende Anzahl von Anrufern und informiert die zuständigen Mitarbeiter und Führungskräfte. So konnten die Reaktionszeiten deutlich beschleunigt werden.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Gegenüber seinen Kunden zeigte sich das Unternehmen sehr kulant. So erhielten die Kunden in den vom Netzausfall betroffenen Gebieten unbürokratisch eine finanzielle Kompensation als Gegenleistung für die Beeinträchtigung.

Unsere Tochtergesellschaft e-netz Südhessen analysiert jährlich die Kundenzufriedenheit im Netzanschlusswesen. 2018 / 19 wurden über 1.000 Haushalte, die in diesem Zeitraum einen Hausanschluss erhalten haben, schriftlich befragt. 254 Fragebögen wurden ausgefüllt zurückgeschickt. 65 Prozent der befragten Kunden waren mit den Leistungen sehr zufrieden, 29 Prozent gaben eine mittlere Bewertung ab – nur sechs Prozent äußerten sich unzufrieden. Im Mehrjahresvergleich verbessert sich die Zufriedenheit der Kunden kontinuierlich. So verbesserte sich die durchschnittliche Note von 2,5 im Jahr 2015 auf 2,2 im Jahr 2019. Von den Befragten wurden vor allem die Freundlichkeit und das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die gute Beratung gelobt. Hauptkritikpunkt war die in Teilen schwierige Terminfindung und die Termintreue bei der Umsetzung.

Energieversorgungsunternehmen und Netzbetreiber sind gemäß § 111a EnWG verpflichtet, die Beschwerden von Verbrauchern innerhalb einer Frist von vier Wochen zu beantworten. Im

ENTEKA-Konzern wurden zu diesem Zweck Beschwerdestellen bei der e-netz Südhessen, der ENTEKA AG und der ENTEKA Plus eingerichtet. Dort gingen im Zeitraum vom 01.07.2018 bis zum 30.06.2019 insgesamt 468 Beschwerden (Vorjahr: 482 Beschwerden) ein. Von den registrierten 468 Beschwerden waren 248 und damit 52 Prozent (Vorjahr: 48 Prozent) sachlich gerechtfertigt, d. h. es lag ein fachlich-sachlicher Mangel vor oder es wurde ein menschlich-kommunikativer Fehler beim Erbringen einer Dienstleistung gemacht.

Die kontinuierliche Erfassung und Auswertung der Kundenzufriedenheit und der eingehenden Beschwerden nutzen wir zur Verbesserung unseres Kundenservices. Darauf basierend hat die e-netz Südhessen für 2020 unter anderem folgende Ziele definiert:

- Einführung eines elektronischen Terminkalenders zur Terminabstimmung bei der Anschlusskontrolle und bei weiteren Dienstleistungen.
- Weiterer Ausbau des Instrumentes e-netz Report. Dort wurden im Berichtsjahr die Wassernetze der ENTEKA AG integriert. Seit Ende 2019 wird an der Integration der Störungskommunikation der Telekommunikationsnetze gearbeitet.

- Einführung einer Plausibilitätsprüfung des Ablesewertes nach Ausbau des Zählers aufgrund eines Turnuswechsels.
- Optimierung der Terminabsprache mit den Kommunen im Hausanschlusswesen im Rahmen der Verlegung von Hausanschlüssen.
- Entbürokratisierung der ergänzenden Bedingungen und Richtlinien im Anschlusswesen sowie im weiteren Kundenkontakt.

Auch die ENTEKA Gebäudetechnik führte im Berichtsjahr 2019 eine Zufriedenheitsanalyse unter Privat- und Gewerbekunden durch. Auch wenn die Werte gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig waren, war die Mehrzahl der befragten Kunden mit den Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Qualität der Arbeit zufrieden bzw. sehr zufrieden.

INHALT  
ZUM BERICHT

ALLGEMEINE  
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

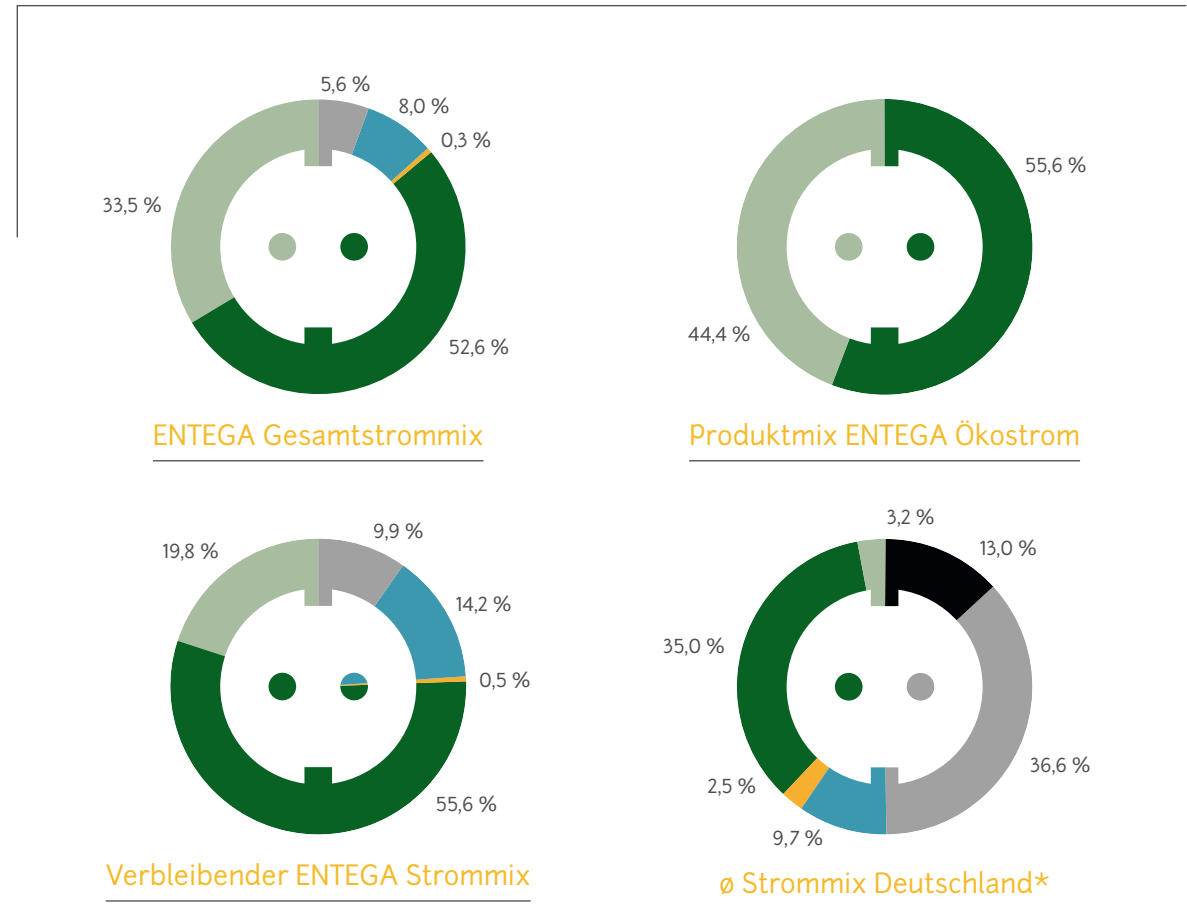
**SOZIALES**

ANHANG

417-1: ANFORDERUNGEN FÜR DIE PRODUKT- UND DIENSTLEISTUNGSINFORMATIONEN UND KENNZEICHNUNG

Der Strommix der ENTEKA Plus ist besonders umweltschonend. Die überwiegende Mehrzahl unserer Privatkunden erhält klimaneutralen Ökostrom. Seit vielen Jahren haben wir zudem konsequent den Atomstrom aus unserem Strommix verbannt. Nicht alle Kunden wünschen jedoch Ökostrom. Aber auch diese Kunden beliefern wir mit Strom, der deutlich umweltschonender ist als der bundesdeutsche Strommix. So verursacht der ENTEKA-Gesamtstrommix 80 Prozent weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen als der bundesdeutsche Schnitt. In der Energiewirtschaft gelten die Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG), die für alle verkauften Stromprodukte Gültigkeit haben. Die aktuelle Stromkennzeichnung der ENTEKA Plus ist für jeden Kunden transparent. Sie wird in der Jahresrechnung aufgeführt und kann jederzeit unter [www.entega.de/stromkennzeichnung](http://www.entega.de/stromkennzeichnung) eingesehen werden.

ENTEKA Energieträgermix 2018



- Sonstige fossile Energieträger
- Kernkraft
- Kohle
- Erdgas

- Sonstige erneuerbare Energien
- Erneuerbare Energien, finanziert aus der EEG-Umlage

\* Quelle: BDEW



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Umweltbelastungen aus der Stromerzeugung 2018

CO <sub>2</sub> -Emissionen in Prozent	
ENTEGA gesamt (81 g/kWh)	19,2
ENTEGA Ökostrom (0 g/kWh)	0
ENTEGA verbleibend (144 g/kWh)	34,2
Ø Deutschland* (421 g/kWh)	100

Radioaktive Abfälle, in Prozent	
ENTEGA gesamt (0 g/kWh)	0
ENTEGA Ökostrom (0 g/kWh)	0
ENTEGA verbleibend (0 g/kWh)	0
Ø Deutschland* (0,0003 g/kWh)	100

\* Quelle: BDEW

Weitere Kennzeichnungen sind freiwillig, wie zum Beispiel das ok-power-Label für unseren Ökostrom oder die TÜV-Rheinland-Zertifizierung zur Bestätigung der Klimaneutralität unseres Erdgasprodukts und der Herkunft unseres Ökostroms aus physischer Wasserkraft. Das von ENTEGA Plus vertriebene Energiemanagement-Portal ist vom TÜV Rheinland hinsichtlich seiner Funktionalität zur Verwendung bei Energiemanagementsystemen nach DIN EN ISO 50001, Energieaudits nach DIN EN 16247-1 und alternativen Systemen zur Verbesserung der Energieeffizienz nach Anlage 2 Nr. 1

und 2 SpaEfV zertifiziert. Darüber hinaus sind wir nach dem Energiedienstleistungsgesetz (EDL-Gesetz) verpflichtet, unsere Kunden einmal jährlich über Energieeffizienzverbesserungen und Einsparungen zu informieren. Diesen Pflichten kommen wir nach. Bei Erdgas und Wärme sind derartige Kennzeichnungspflichten nicht einschlägig.

Wasser unterliegt der Trinkwasserverordnung. Die elementaren Grundsätze der Wasserqualität sind in der DIN 2000 „Zentrale Trinkwasserversorgung – Leitsätze für Anforderungen an Trinkwasser, Planung, Bau und Betrieb der Anlagen“ geregelt. Danach soll Trinkwasser frei von Krankheitserregern und keimarm sein und es darf keine gesundheitsschädlichen Eigenschaften haben. Außerdem soll es appetitlich sein und zum Genuss anregen, so wie das Trinkwasser der ENTEGA. Den sich hieraus ergebenden Informationspflichten kommen wir auf unserer Internetseite nach.

Innerhalb des ENTEGA-Konzerns steht das Unternehmen MW-Mayer den Kommunen und Verbänden der Region, aber auch der Industrie und dem produzierenden Gewerbe als kompetenter Entsorgungspartner rund um Abwasser und Abfall zur Seite. MW-Mayer nutzt die Reststoffe und Biomasse (Klärschlämme, Grünschnitt,

Park- und Gartenabfälle etc.) für die Produktion von hochwertigen Komposten, Substraten und Brennstoffen. Bei Produkten, die als Düngemittel in Verkehr gebracht werden (zum Beispiel Komposte) sind wir verpflichtet, Herkunft, Inhalt und Verwendung in einer Deklarationsanalyse sowie in Anwendungshinweisen kenntlich zu machen bzw. zu beschreiben. MW-Mayer hat das Zertifizierungsverfahren der Entsorgungsgemeinschaft regionaler Wirtschaftsverkehr (EGRW) e. V. erfolgreich durchlaufen und ist anerkannter, zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb.

417-2: VERSTÖSSE IM ZUSAMMENHANG MIT PRODUKT- UND DIENSTLEISTUNGSINFORMATIONEN UND DER KENNZEICHNUNG

Für das Berichtsjahr sind uns im ENTEGA-Konzern keine Verstöße gegen Vorschriften und/oder freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen sowie Kennzeichnungen bekannt.

417-3: VERSTÖSSE IM ZUSAMMENHANG MIT MARKETING UND KOMMUNIKATION

Für das Berichtsjahr sind uns im ENTEGA-Konzern keine Verstöße gegen Vorschriften und/oder freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation bekannt.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

**SOZIALES**

ANHANG

**GRI 418: SCHUTZ DER KUNDENDATEN**

Seit dem 25. Mai 2018 gilt für alle Unternehmen in der EU die neue EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Mit Verweis auf Artikel 33 der DSGVO interpretieren wir den GRI-Terminus „begründete Beschwerden“ als meldepflichtige Beschwerden.

418-1: BEGRÜNDETE BESCHWERDEN IN BEZUG AUF DIE VERLETZUNG DES SCHUTZES UND DEN VERLUST VON KUNDENDATEN

Im Berichtszeitraum gab es im ENTEKA-Konzern keine meldepflichtigen Beschwerden mit Bezug auf Kundendaten. Unabhängig davon gab es 2019 im ENTEKA-Konzern zwei nach Artikel 33 DSGVO meldepflichtige Verletzungen des Schutzes personenbezogener Daten. Das sind Fälle, in denen Verletzungen des Schutzes personenbezogener Daten durch die ENTEKA selbst – also ohne eine vorhergehende Beschwerde Dritter – festgestellt und gemeldet worden sind. Bußgelder wurden seitens der Aufsichtsbehörde nicht verhängt.

**GRI 419: SOZIOÖKONOMISCHE COMPLIANCE**

Informationen zu unseren Werten, Grundsätzen und Verhaltensnormen sowie zur Beschreibung unseres Compliance-Management-Systems finden Sie im Kapitel Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen (▶ GRI 102-16: Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen).

419-1: NICHT-EINHALTUNG VON GESETZEN UND VORSCHRIFTEN IM SOZIALEM UND WIRTSCHAFTLICHEN BEREICH

Für das Berichtsjahr sind uns im ENTEKA-Konzern weder erhebliche Bußgelder noch nicht-monetäre Sanktionen aufgrund der Nichteinhaltung von Gesetzen und / oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich bekannt.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

**ANHANG**

# ANHANG

## FORTSCHRITTSBERICHT UN GLOBAL COMPACT

Als Unterstützer des Global Compact der Vereinten Nationen leisten wir einen aktiven Beitrag zur weltweiten Durchsetzung der Prinzipien der Menschenrechte und einer sozial und ökologisch vertretbaren Globalisierung der Wirtschaft.

Wir achten die Menschenrechte und verbürgen uns dafür, dass es im Rahmen unserer Aktivitäten keine Pflicht-, Zwangs- oder Kinderarbeit gibt. Gleiches erwarten wir von unseren Lieferanten.

Unsere Fortschritte legen wir im Rahmen dieses Nachhaltigkeitsberichts dar:

THEMENBEREICH	PRINZIP	RELEVANTE KAPITEL IM NACHHALTIGKEITSBERICHT	BERICHTETE GRI-INDIKATOREN
<b>MENSCHENRECHTE</b>	<b>Prinzip 1:</b> Unterstützung der Menschenrechte	Fortschrittsbericht UN Global Compact	-
	<b>Prinzip 2:</b> Ausschluss von Menschenrechtsverletzungen	GRI 412: Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte	412-3
<b>ARBEITSNORMEN</b>	<b>Prinzip 3:</b> Wahrung der Vereinigungsfreiheit	Einbeziehung von Stakeholdern, GRI 402: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis, GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen	102-41, 402-1, 407-1
	<b>Prinzip 4:</b> Abschaffung aller Formen von Zwangsarbeit	Fortschrittsbericht UN Global Compact	-
	<b>Prinzip 5:</b> Abschaffung der Kinderarbeit	Fortschrittsbericht UN Global Compact	-
	<b>Prinzip 6:</b> Vermeidung von Diskriminierung	GRI 401: Beschäftigung, GRI 404: Aus- und Weiterbildung, GRI 405: Diversität und Chancengleichheit, GRI 406: Gleichbehandlung	102-8, 401-1, 401-3, 404-1, 405-1, 405-2, 406-1
<b>UMWELTSCHUTZ</b>	<b>Prinzip 7:</b> Vorsorgender Umweltschutz	GRI 201: Wirtschaftliche Leistung, GRI 301: Materialien, GRI 302: Energie, GRI 305: Emissionen, Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	201-2, 301-1, 302-1, 305-1, 305-2, 305-3
	<b>Prinzip 8:</b> Initiativen für größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt	GRI 301: Materialien, GRI 302: Energie, GRI 304: Biodiversität, GRI 305: Emissionen, GRI 307: Umwelt-Compliance, Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	301-1, 301-2, 302-1, 302-2, 302-4, 304-1, 304-2, 304-3, 305-1, 305-2, 305-3, 305-4, 305-5, 307-1
	<b>Prinzip 9:</b> Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien	GRI 302: Energie, GRI 305: Emissionen, Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	302-4, 305-5
<b>KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG</b>	<b>Prinzip 10:</b> Maßnahmen gegen Korruption	Ethik und Integrität, GRI 205: Korruptionsbekämpfung, GRI 415: Politische Einflussnahme	102-16, 102-17, 205-1, 205-2, 205-3, 415-1

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES



ANHANG

## PRÜFVERMERK

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit über Nachhaltigkeitsinformationen nach GRI-Standards-Kriterien

An die ENTEGA AG, Darmstadt

### Unser Auftrag

Wir haben auftragsgemäß eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit hinsichtlich der mit einem „“ gekennzeichneten Angaben im Nachhaltigkeitsbericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 (im Folgenden „Nachhaltigkeitsbericht“) der ENTEGA AG („das Unternehmen“) durchgeführt. Unser Auftrag bezieht sich dabei ausschließlich auf die mit dem Symbol „“ gekennzeichneten Angaben.

Nicht Gegenstand unseres Auftrags war die inhaltliche Prüfung von Internetseiten des Unternehmens, auf die im Nachhaltigkeitsbericht verwiesen wird.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der ENTEGA AG sind verantwortlich für die Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts in Übereinstimmung mit den in den


Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative genannten Grundsätzen (im Folgenden: „GRI-Standards-Kriterien“) sowie für die Auswahl der zu beurteilenden Angaben.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Unternehmens umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Die Genauigkeit und Vollständigkeit der Umweltdaten im Nachhaltigkeitsbericht unterliegen inhärent vorhandenen Grenzen, welche aus der Art und Weise der Datenerhebung und -berechnung sowie getroffenen Annahmen resultieren.

### Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit

begrenzter Sicherheit über die mit dem „“ gekennzeichneten Angaben des Nachhaltigkeitsberichts abzugeben.

Wir sind von der ENTEGA AG unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unsere Prüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen zur Qualitätssicherung an, insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie den IDW Qualitätssicherungsstandard: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1), die in Einklang mit dem vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Quality Control 1 (ISQC 1) stehen.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ sowie des

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

„International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3410: Assurance Engagements on Greenhouse Gas Statements“, jeweils herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit aussagen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die mit einem „✔“ gekennzeichneten Angaben im Nachhaltigkeitsbericht der ENTEKA AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den relevanten GRI-Standards-Kriterien gemacht worden sind. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung, die wir 2020 durchgeführt haben, haben wir u. a. folgende

Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffen eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern,
- Durchführung von Vor-Ort-Besuchen im Rahmen der Untersuchung der Prozesse zur Erhebung, Analyse und Aggregation ausgewählter Angaben bei der ENTEKAAG, Darmstadt,
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über die vorhandenen Maßnahmen und Vorkehrungen (System) zur Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts sowie über die Angaben im Nachhaltigkeitsbericht am Standort Darmstadt,
- Identifikation von Risiken wesentlicher falscher Angaben im Nachhaltigkeitsbericht,
- Analytische Beurteilung von Angaben im Nachhaltigkeitsbericht,

- Abgleich von Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht und
- Beurteilung der Darstellung der Angaben.

**Prüfungsurteil**

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die mit einem „✔“ gekennzeichneten Angaben im Nachhaltigkeitsbericht der ENTEKA AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den relevanten GRI-Standards-Kriterien gemacht worden sind. Unser Prüfungsurteil bezieht sich nicht auf Verweise auf Internetseiten der Gesellschaft.

**Verwendungszweck des Vermerks**

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage der mit der ENTEKA AG geschlossenen Auftragsvereinbarung. Die Prüfung wurde für Zwecke der



**INHALT****ZUM BERICHT****ALLGEMEINE  
ANGABEN****ÖKONOMIE****ÖKOLOGIE****SOZIALES****ANHANG**

ENTEGA AG durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der ENTEGA AG über das Ergebnis der Prüfung bestimmt.

**Haftung**

Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der ENTEGA AG gegenüber und ist auch nach Maßgabe der mit der ENTEGA AG getroffenen Auftragsvereinbarung vom 23.10.2018 sowie der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ vom 1. Januar 2017 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. beschränkt. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

Darmstadt, den 17 Juli 2020

Deloitte GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Prof. Dr. Carl-Friedrich Leuschner)  
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Viola Möller)

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE  
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

## GRI-INHALTSINDEX

### GRI STANDARDS UND ANGABEN

	SEITE	GEPRÜFT
<b>GRI 102: ALLGEMEINE ANGABE 2016</b>	<b>12</b>	
<b>ORGANISATIONSPROFIL</b>	<b>12</b>	
102-1: NAMEN DER ORGANISATION	12	
102-2: AKTIVITÄTEN, MARKEN, PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN	12	
102-3: HAUPTSITZ DER ORGANISATION	16	
102-4: BETRIEBSSTÄTTEN	16	
102-5: EIGENTUMSVERHÄLTNISSE UND RECHTSFORM	16	
102-6: BELIEFERTE MÄRKTE	16	
102-7: GRÖSSE DER ORGANISATION	17	
102-8: INFORMATIONEN ZU ANGESTELLTEN UND SONSTIGEN MITARBEITERN	18	
102-9: LIEFERKETTE	18	
102-10: SIGNIFIKANTE ÄNDERUNGEN IN DER ORGANISATION UND IHRER LIEFERKETTE	18	
102-11: VORSORGEANSATZ ODER VORSORGEPRINZIP	19	
102-12: EXTERNE INITIATIVEN	21	
102-13: MITGLIEDSCHAFT IN VERBÄNDEN UND INTERESSENGRUPPEN	22	
EU <sub>1</sub> INSTALLIERTE KAPAZITÄT NACH PRIMÄRENERGIEQUELLEN	14	JA
EU <sub>2</sub> ERZEUGTE ENERGIE NACH PRIMÄRENERGIEQUELLEN	15	JA
EU <sub>3</sub> KUNDENANZAHL	17	
EU <sub>4</sub> NETZLÄNGEN	13	
EU <sub>5</sub> KONTINGENT DER CO <sub>2</sub> -EMISSIONENSZERTIFIKATE	16	JA
<b>STRATEGIE</b>	<b>23</b>	
102-14: ERKLÄRUNG DES HÖCHSTEN ENTSCHEIDUNGSTRÄGERS	23	
102-15: WICHTIGE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN	23	
<b>ETHIK UND INTEGRITÄT</b>	<b>23</b>	
102-16: WERTE, GRUNDSÄTZE, STANDARDS UND VERHALTENSNORMEN	23	
102-17: VERFAHREN ZU BERATUNG UND BEDENKEN IN BEZUG AUF DIE ETHIK	24	

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE  
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

	SEITE	GEPRÜFT
<b>FÜHRUNG</b>	<b>25</b>	
102-18: FÜHRUNGSSTRUKTUR	25	
102-19: DELEGATION VON BEFUGNISSEN	25	
102-20: ZUSTÄNDIGKEIT AUF VORSTANDSEBENE FÜR ÖKONOMISCHE, ÖKOLOGISCHE UND SOZIALE THEMEN	26	
102-21: DIALOG MIT STAKEHOLDERN ZU ÖKONOMISCHEN, ÖKOLOGISCHEN UND SOZIALEN THEMEN	27	
102-22: ZUSAMMENSETZUNG DES HÖCHSTEN KONTROLLORGANS UND SEINER GREMIEN	27	
102-23: VORSITZENDER DES HÖCHSTEN KONTROLLORGANS	27	
102-24: NOMINIERUNGS- UND AUSWAHLVERFAHREN FÜR DAS HÖCHSTE KONTROLLORGAN	27	
102-25: INTERESSENKONFLIKTE	28	
102-26: ROLLE DES HÖCHSTEN KONTROLLORGANS BEI DER FESTLEGUNG VON ZIELEN, WERTEN UND STRATEGIEN	28	
102-27: GESAMMELTES WISSEN DES HÖCHSTEN KONTROLLORGANS	29	
102-28: BEWERTUNG DER LEISTUNG DES HÖCHSTEN KONTROLLORGANS	29	
102-29: IDENTIFIZIERUNG UND UMGANG MIT ÖKONOMISCHEN, ÖKOLOGISCHEN UND SOZIALEN AUSWIRKUNGEN	29	
102-30: WIRKSAMKEIT DER VERFAHREN ZUM RISIKOMANAGEMENT	29	
102-33: ÜBERMITTLUNG KRITISCHER ANLIEGEN	29	
102-34: ART UND GESAMTZAHL KRITISCHER ANLIEGEN	29	
102-35: VERGÜTUNGSPOLITIK	29	
102-36: VERFAHREN ZUR FESTSETZUNG DER VERGÜTUNG	30	
102-37: EINBINDUNG DER STAKEHOLDER BEI ENTSCHEIDUNGEN ZUR VERGÜTUNG	30	
102-38: VERHÄLTNIS DER JAHRESGESAMTVERGÜTUNG	30	
<b>EINBEZIEHUNG VON STAKEHOLDERN</b>	<b>31</b>	
102-40: LISTE DER STAKEHOLDER-GRUPPEN	31	JA
102-41: TARIFVERTRÄGE	31	JA
102-42: ERMITTLUNG UND AUSWAHL DER STAKEHOLDER	31	JA
102-43: ANSATZ FÜR DIE EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN	32	JA
102-44: WICHTIGE THEMEN UND HERVORGEBRACHTE ANLIEGEN	33	JA
<b>VORGEHENSWEISE BEI DER BERICHTERSTATTUNG</b>	<b>34</b>	
102-45: IM KONZERNABSCHLUSS ENTHALTENE ENTITÄTEN	34	JA
102-46: VORGEHEN ZUR BESTIMMUNG DES BERICHTSINHALTS UND DER ABGRENZUNG VON THEMEN	34	JA

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

	SEITE	GEPRÜFT
102-47: LISTE DER WESENTLICHEN THEMEN	36	JA
102-48: NEUDARSTELLUNG VON INFORMATIONEN	37	JA
102-49: ÄNDERUNGEN BEI DER BERICHTERSTATTUNG	37	JA
102-50: BERICHTSZEITRAUM	37	
102-51: DATUM DES LETZTEN BERICHTS	37	
102-52: BERICHTSZYKLUS	37	
102-53: ANSPRECHPARTNER BEI FRAGEN ZUM BERICHT	37	
102-54: ERKLÄRUNG ZUR BERICHTERSTATTUNG IN ÜBEREINSTIMMUNG MIT DEN GRI-STANDARDS	37	
102-55: GRI-INHALTSINDEX	37	
102-56: EXTERNE PRÜFUNG	38	
<b>GRI 200: ÖKONOMISCHE THEMEN</b>	<b>40</b>	
<b>GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016</b>	<b>40</b>	
103-1: ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	40	
103-2: DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	40	
103-3: BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	40	
<b>UNSER BEITRAG ZUR ENERGIEWENDE</b>	<b>43</b>	
<b>GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016</b>	<b>43</b>	
103-1: ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	43	JA
103-2: DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	43	JA
103-3: BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	43	JA
<b>UNSER BEITRAG ZUR DIGITALEN TRANSFORMATION</b>	<b>53</b>	
<b>GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016</b>	<b>53</b>	
103-1: ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	53	JA
103-2: DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	53	JA
103-3: BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	53	JA
<b>ZUKUNFTSFÄHIGE INFRASTRUKTUR FÜR STADT UND REGION</b>	<b>58</b>	
<b>GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016</b>	<b>58</b>	
103-1: ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	58	JA
103-2: DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	58	JA
103-3: BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	58	JA

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE  
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

	SEITE	GEPRÜFT
<b>GRI 201: WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG 2016</b>	<b>59</b>	
201-1: UNMITTELBAR ERZEUGTER UND AUSGESCHÜTTETER WIRTSCHAFTLICHER WERT	59	
201-2: FINANZIELLE FOLGEN DES KLIMAWANDELS FÜR DIE ORGANISATION UND ANDERE MIT DEM KLIMAWANDEL VERBUNDENE RISIKEN UND CHANCEN	60	JA
201-3: VERBINDLICHKEITEN FÜR LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE UND SONSTIGE VORSORGEPLÄNE	61	
<b>GRI 203: INDIREKTE ÖKONOMISCHE AUSWIRKUNGEN 2016</b>	<b>62</b>	
203-1: INFRASTRUKTURINVESTITIONEN UND GEFÖRDERTE DIENSTLEISTUNGEN	62	
203-2: ERHEBLICHE INDIREKTE ÖKONOMISCHE AUSWIRKUNGEN	62	
<b>VERFÜGBARKEIT UND ZUVERLÄSSIGKEIT</b>	<b>63</b>	
<b>GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016</b>	<b>63</b>	
103-1: ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	63	JA
103-2: DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	63	JA
103-3: BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	63	JA
EU10 GEPLANTE KAPAZITÄT GEGENÜBER ZU ERWARTENDER NACHFRAGE	65	
EU28 HÄUFIGKEIT VON STROMAUSFÄLLEN	64	
EU29 DURCHSCHNITTLICHE DAUER EINES STROMAUSFALLS	64	JA
EU30 DURCHSCHNITTLICHE VERFÜGBARKEIT DER KRAFTWERKE	64	
KATASTROPHEN- UND NOTFALLPLANUNG	65	JA
<b>SYSTEMEFFIZIENZ</b>	<b>67</b>	
<b>GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016</b>	<b>67</b>	
103-1: ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	67	JA
103-2: DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	67	JA
103-3: BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	67	JA
EU11 EFFIZIENZ THERMISCHER KRAFTWERKE	69	
EU12 VERLUSTE IN DEN VERTEILNETZEN	69	JA
<b>GRI 204: BESCHAFFUNGSPRAKTIKEN 2016</b>	<b>70</b>	
204-1: ANTEIL AN AUSGABEN FÜR LOKALE LIEFERANTEN	70	
<b>GRI 205: KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG 2016</b>	<b>71</b>	
205-1: BETRIEBSSTÄTTEN, DIE AUF KORRUPTIONSRISIKEN GEPRÜFT WURDEN	71	



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE  
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

	SEITE	GEPRÜFT
205-2: KOMMUNIKATION UND SCHULUNGEN ZU RICHTLINIEN UND VERFAHREN ZUR KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG	72	
205-3: BESTÄTIGTE KORRUPTIONSVORFÄLLE UND ERGRIFFENE MASSNAHMEN	72	
<b>GRI 206: WETTBEWERBSWIDRIGES VERHALTEN 2016</b>	<b>73</b>	
206-1: RECHTSVERFAHREN AUFGRUND VON WETTBEWERBSWIDRIGEM VERHALTEN, KARTELL- UND MONOPOLBILDUNG	73	
<b>GRI 300: ÖKOLOGISCHE THEMEN</b>	<b>75</b>	
<b>GRI 301: MATERIALIEN 2016</b>	<b>75</b>	
301-1: EINGESETZTE MATERIALIEN NACH GEWICHT ODER VOLUMEN	75	
301-2: EINGESETZTE RECYCELTE AUSGANGSSTOFFE	75	
<b>GRI 302: ENERGIE 2016</b>	<b>76</b>	
<b>GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016</b>	<b>76</b>	
103-1: ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	76	JA
103-2: DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	76	JA
103-3: BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	76	JA
302-1: ENERGIEVERBRAUCH INNERHALB DER ORGANISATION	76	JA
302-2: ENERGIEVERBRAUCH AUSSERHALB DER ORGANISATION	80	JA
302-4: VERRINGERUNG DES ENERGIEVERBRAUCHS	81	
<b>GRI 304: BIODIVERSITÄT 2016</b>	<b>82</b>	<b>JA</b>
304-1: EIGENE, GEMIETETE UND VERWALTETE BETRIEBSSTANDORTE, DIE SICH IN ODER NEBEN GESCHÜTZTEN GEBIETEN UND GEBIETEN MIT HOHEM BIODIVERSITÄTSWERT AUSSERHALB VON GESCHÜTZTEN GEBIETEN BEFINDEN	82	JA
304-2: ERHEBLICHE AUSWIRKUNGEN VON AKTIVITÄTEN, PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN AUF DIE BIODIVERSITÄT	83	JA
304-3: GESCHÜTZTE ODER RENATURIERTE NATURRÄUME	83	JA
EU13 BIODIVERSITÄT VON ERSATZFLÄCHEN	86	JA
<b>GRI 305: EMISSIONEN 2016</b>	<b>86</b>	
<b>GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016</b>	<b>86</b>	
103-1: ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	86	JA
103-2: DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	86	JA
103-3: BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	86	JA
305-1: DIREKTE THG-EMISSIONEN (SCOPE 1)	89	JA
305-2: INDIREKTE ENERGIEBEDINGTE THG-EMISSIONEN (SCOPE 2)	90	JA
305-3: SONSTIGE INDIREKTE THG-EMISSIONEN (SCOPE 3)	92	JA

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE  
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

	SEITE	GEPRÜFT
305-4: INTENSITÄT DER TREIBHAUSGASEMISSIONEN	93	JA
305-5: SENKUNG DER THG-EMISSIONEN	94	
<b>UMWELTAUSWIRKUNGEN VON PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN</b>	<b>95</b>	
<b>GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016</b>	<b>95</b>	
103-1: ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	95	JA
103-2: DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	95	JA
103-3: BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	95	JA
<b>GRI 307: UMWELT-COMPLIANCE 2016</b>	<b>97</b>	
307-1: NICHTEINHALTUNG VON UMWELTSCHUTZGESETZEN UND -VERORDNUNGEN	97	
<b>GRI 400: SOZIALE THEMEN</b>	<b>99</b>	
<b>GRI 401: BESCHÄFTIGUNG 2016</b>	<b>104</b>	
<b>GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016</b>	<b>104</b>	
103-1: ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	104	JA
103-2: DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	104	JA
103-3: BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	104	JA
401-1: NEU EINGESTELLTE ANGESTELLTE UND ANGESTELLTENFLUKTUATION	108	JA
401-2: BETRIEBLICHE LEISTUNGEN, DIE NUR VOLLZEITBESCHÄFTIGTEN ANGESTELLTEN, NICHT ABER ZEITARBEITNEHMERN ODER TEILZEITBESCHÄFTIGTEN ANGESTELLTEN ANGEBOTEN WERDEN	109	
401-3: ELTERNZEIT	109	
EU15 ANTEIL DER ANGESTELLTEN, DIE IN DEN NÄCHSTEN FÜNF UND ZEHN JAHREN IN RENTE GEHEN	109	
<b>GRI 402: ARBEITNEHMER-ARBEITGEBER-VERHÄLTNIS 2016</b>	<b>110</b>	
402-1: MINDESTMITTEILUNGSFRIST FÜR BETRIEBLICHE VERÄNDERUNGEN	110	
<b>GRI 403: ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ 2018</b>	<b>111</b>	
<b>GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016</b>	<b>111</b>	
103-1: ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	111	JA
103-2: DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	111	JA
103-3: BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	111	JA
403-1: MANAGEMENTSYSTEM FÜR ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ	111	
403-2: GEFAHRENIDENTIFIZIERUNG, RISIKOBEWERTUNG UND UNTERSUCHUNG VON VORFÄLLEN	112	JA
403-3: ARBEITSMEDIZINISCHE DIENSTE	112	

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE  
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

	SEITE	GEPRÜFT
403-4: MITARBEITERBETEILIGUNG, KONSULTATION UND KOMMUNIKATION ZU ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ	112	
403-5: MITARBEITERSCHULUNGEN ZU ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ	112	
403-6: FÖRDERUNG DER GESUNDHEIT DER MITARBEITER	113	
403-7: VERMEIDUNG UND MINIMIERUNG VON DIREKT MIT GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN VERBUNDENEN AUSWIRKUNGEN AUF DIE ARBEITSSICHERHEIT UND DEN GESUNDHEITSSCHUTZ	113	
403-9: ARBEITSBEDINGTE VERLETZUNGEN	114	JA
EU17 ARBEITSTAGE VON AUFTRAGNEHMERN UND SUBLIEFERANTEN	115	
EU18 AUFTRAGNEHMER UND SUBLIEFERANTEN, DIE GESUNDHEITS- UND SICHERHEITSTRAININGS ABSOLVIERT HABEN	115	
<b>GRI 404: AUS- UND WEITERBILDUNG 2016</b>	<b>116</b>	
<b>GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016</b>	<b>116</b>	
103-1: ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	116	JA
103-2: DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	116	JA
103-3: BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	116	JA
404-1: DURCHSCHNITTLICHE STUNDENZAHL DER AUS- UND WEITERBILDUNG PRO JAHR UND ANGESTELLTEN	119	JA
404-2: PROGRAMME ZUR VERBESSERUNG DER KOMPETENZEN DER ANGESTELLTEN UND ZUR ÜBERGANGSHILFE	120	
404-3: PROZENTSATZ DER ANGESTELLTEN, DIE EINE REGELMÄSSIGE BEURTEILUNG IHRER LEISTUNGEN UND IHRER BERUFLICHEN ENTWICKLUNG ERHALTEN	121	
<b>GRI 405: DIVERSITÄT UND CHANCENGLEICHHEIT 2016</b>	<b>121</b>	
<b>GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016</b>	<b>121</b>	
103-1: ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	121	JA
103-2: DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	121	JA
103-3: BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	121	JA
405-1: DIVERSITÄT IN KONTROLLORGANEN UND UNTER ANGESTELLTEN	123	JA
405-2: VERHÄLTNIS DES GRUNDGEHALTS UND DER VERGÜTUNG VON FRAUEN ZUM GRUNDGEHALT UND ZUR VERGÜTUNG VON MÄNNERN	124	
<b>GRI 406: GLEICHBEHANDLUNG 2016</b>	<b>125</b>	
406-1: DISKRIMINIERUNGSVORFÄLLE UND ERGRIFFENE ABHILFEMASSNAHMEN	125	
<b>GRI 407: VEREINIGUNGSFREIHEIT UND TARIFVERHANDLUNGEN 2016</b>	<b>125</b>	
407-1: BETRIEBSSTÄTTEN UND LIEFERANTEN, BEI DENEN DAS RECHT AUF VEREINIGUNGSFREIHEIT UND TARIFVERHANDLUNGEN BEDROHT SEIN KÖNNTE	125	

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE  
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

	SEITE	GEPRÜFT
<b>GRI 412: PRÜFUNG AUF EINHALTUNG DER MENSCHENRECHTE 2016</b>	<b>125</b>	
412-3: ERHEBLICHE INVESTITIONSVEREINBARUNGEN UND -VERTRÄGE, DIE MENSCHENRECHTSKLAUSELN ENTHALTEN ODER AUF MENSCHENRECHTSASPEKTE GEPRÜFT WURDEN	125	
<b>GRI 415: POLITISCHE EINFLUSSNAHME 2016</b>	<b>126</b>	
415-1: PARTEISPENDEN	126	
<b>GRI 416: KUNDENGESUNDHEIT UND -SICHERHEIT 2016</b>	<b>126</b>	
416-2: VERSTÖSSE IM ZUSAMMENHANG MIT DEN AUSWIRKUNGEN VON PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN AUF DIE GESUNDHEIT UND SICHERHEIT	126	
EU25 VERLETZUNGEN UND TODESFÄLLE IN DER BEVÖLKERUNG	126	
<b>ZUGANG ZU ELEKTRIZITÄT</b>	<b>127</b>	
EU26 ANTEIL NICHT VERSORGETER BEVÖLKERUNG	127	
EU27 STROMABSCHALTUNGEN AUFGRUND VON ZAHLUNGSRÜCKSTÄNDEN	127	JA
<b>GRI 417: MARKETING UND KENNZEICHNUNG 2016</b>	<b>129</b>	
<b>GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016</b>	<b>129</b>	
103-1: ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	129	JA
103-2: DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	129	JA
103-3: BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	129	JA
417-1: ANFORDERUNGEN FÜR DIE PRODUKT- UND DIENSTLEISTUNGSINFORMATIONEN UND KENNZEICHNUNG	133	
417-2: VERSTÖSSE IM ZUSAMMENHANG MIT PRODUKT- UND DIENSTLEISTUNGSINFORMATIONEN UND DER KENNZEICHNUNG	134	
417-3: VERSTÖSSE IM ZUSAMMENHANG MIT MARKETING UND KOMMUNIKATION	134	
<b>GRI 418: SCHUTZ DER KUNDENDATEN 2016</b>	<b>135</b>	
418-1: BEGRÜNDETE BESCHWERDEN IN BEZUG AUF DIE VERLETZUNG DES SCHUTZES UND DEN VERLUST VON KUNDENDATEN	135	
<b>GRI 419: SOZIOÖKONOMISCHE COMPLIANCE 2016</b>	<b>135</b>	
419-1: NICHT-EINHALTUNG VON GESETZEN UND VORSCHRIFTEN IM SOZIALEN UND WIRTSCHAFTLICHEN BEREICH	135	

INHALT

---

ZUM BERICHT

---

ALLGEMEINE  
ANGABEN

---

ÖKONOMIE

---

ÖKOLOGIE

---

SOZIALES

---

ANHANG

## IMPRESSUM

### Herausgeber

ENTEKA AG

Frankfurter Straße 110

64293 Darmstadt

Telefon: 06151 701-0 (Zentrale)

E-Mail: [info@entega.ag](mailto:info@entega.ag)

[www.entega.ag](http://www.entega.ag)

**Vorstand:** Dr. Marie-Luise Wolff (Vorsitzende),

Dipl.-Kfm. Albrecht Förster, Andreas Niedermaier

**Aufsichtsratsvorsitzender:** Oberbürgermeister Jochen Partsch

**Sitz der Gesellschaft:** Darmstadt

**Reg.-Gericht:** Amtsgericht Darmstadt HRB 5151

**Ust.IdNr. / St.-Nr.:** DE811215048 / 007 225 46604

### Konzeption und Verantwortung für den Inhalt

Marcel Wolsing, Leiter Nachhaltigkeitsmanagement

E-Mail: [nachhaltigkeit@entega.ag](mailto:nachhaltigkeit@entega.ag)

### Redaktion und Text

Michael Leukam, Referent Nachhaltigkeitsmanagement

### Gestaltung und Umsetzung

feedback werbeagentur GmbH, Darmstadt

### Fotografie

Jürgen Mai, Patrick Wamsganz, Jochen Müller

